

# Drive Backup™ 10 Professional

---

*Anwenderhandbuch*

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b> .....	<b>8</b>
<b>Neue Funktionen in Drive Backup 10.0</b> .....	<b>9</b>
<b>Funktionsübersicht</b> .....	<b>11</b>
<b>Hauptfunktionen</b> .....	<b>11</b>
Benutzerfreundliches Verkleinern der Benutzeroberfläche .....	11
Sicherungsfunktionen .....	11
Wiederherstellungsfunktionen .....	14
Virtualisierungsfunktionen .....	14
Kopierfunktionen .....	14
Funktionen zur Partitions/Festplattenwartung .....	14
Automatisierungsmöglichkeiten .....	15
Zusatzfunktionen .....	15
<b>Unterstützte Technologien</b> .....	<b>16</b>
<b>Unterstützte Dateisysteme</b> .....	<b>18</b>
<b>Unterstützte Medien</b> .....	<b>19</b>
<b>Grundlegende Arbeitskonzepte des Programms</b> .....	<b>20</b>
<b>System- und Datensicherung</b> .....	<b>20</b>
Dateisicherung verglichen mit Sektorsicherung .....	20
Sicherungstypen .....	21
Speicherorte für Sicherungen .....	23
Adaptive Restore .....	23
<b>Systemvirtualisierung</b> .....	<b>26</b>
<b>Paragon Hot Processing &amp; Volume Shadow Copy Service</b> .....	<b>28</b>
Offline versus Online Datenverarbeitung.....	28
Paragon Hot Processing Technologie .....	28
Volume Shadow Copy Service .....	29

<b>Bearbeitung dynamischer Festplatten</b> .....	<b>30</b>
<b>GPT im Vergleich zu MBR</b> .....	<b>31</b>
<b>Apple Boot Camp</b> .....	<b>32</b>
<b>64-bit Unterstützung</b> .....	<b>33</b>
<b>Kopieroperationen</b> .....	<b>34</b>
<b>Partitionierungsoperationen</b> .....	<b>35</b>
<b>Automatisierung von Operationen</b> .....	<b>36</b>
<b>Windowskomponenten</b> .....	<b>37</b>
<b>Die Benutzeroberfläche</b> .....	<b>37</b>
Das allgemeine Oberflächenlayout .....	37
Hauptmenü .....	38
Werkzeugleiste .....	42
Leiste der Virtuellen Operationen.....	43
Allgemeine Aufgabenleiste.....	43
Grafische Laufwerksanzeige .....	45
Explorerfeld.....	47
Legende .....	48
Statusleiste .....	49
<b>Einstellungsübersicht</b> .....	<b>50</b>
Allgemeine Optionen .....	50
Optionen für Sicherungsarchive .....	51
Partitionierungsoptionen.....	52
Allgemeine Optionen - Kopieren/Sicherung.....	53
CD/DVD Brennoptionen .....	54
Optionen für Hot Processing.....	55
Option für 'Ausführung während Sicherungsoperationen' .....	56
E-Mail Optionen .....	58
Operationsabhängige Optionen .....	59

Optionen für den virtuellen Modus .....	61
Optionen zur Dateisystemkonvertierung und -kodierung .....	62
Kopier/Sicherungs-Ausschluss-Optionen .....	63
Dateisicherungs-Ausschlussoptionen .....	64
Dateisicherungs-Einschlussoptionen .....	65
Log-Dateien senden .....	66
<b>So erhalten Sie Informationen über Laufwerke und Sicherungsimagen.....</b>	<b>68</b>
Anzeige der Laufwerkseigenschaften.....	68
Anzeige der Image-Eigenschaften .....	69
<b>Datensicherung und Datenrettung.....</b>	<b>75</b>
Erstellung von Sicherungsimagen.....	75
Wiederherstellung von System und Daten .....	81
<b>Kopieren (Klonen).....</b>	<b>88</b>
Festplatten kopieren .....	88
<b>Partitionsverwaltung .....</b>	<b>95</b>
Grundlegende Partitionierungsoperationen.....	95
Komplexe Partitionierungsoperationen.....	101
Partitionsattribute ändern .....	103
<b>Festplattenverwaltung .....</b>	<b>107</b>
MBR aktualisieren .....	107
Dynamische MBR Festplatte in Basisfestplatte konvertieren .....	107
GPT Festplatte in MBR Basisfestplatte konvertieren .....	108
Primärslot ändern .....	109
<b>Automatisierung von Operationen .....</b>	<b>111</b>
Festlegen eines Zeitplans .....	111
Aufgaben verwalten .....	112
Erstellung einer geplanten Aufgabe.....	113
<b>Skripting .....</b>	<b>115</b>

<b>Weitere Funktionen .....</b>	<b>117</b>
Anzeige der Partitions/Festplatteneigenschaften.....	117
Volume Explorer.....	117
Dateiübertragungsassistent.....	118
Partition mounten.....	120
Archive mounten .....	121
Oberflächentest .....	124
Dateisystem auf Fehler überprüfen.....	124
Sicherungsarchiv überprüfen.....	125
Rettungs-Disks überprüfen .....	127
Sektoren bearbeiten/anzeigen .....	127
Log-Dateien senden.....	128
Log-Dateien anzeigen.....	129
<b>Anwendungsbeispiele.....</b>	<b>131</b>
<b>Sicherungsoperationen .....</b>	<b>131</b>
Erstellung eines Backup-Containers.....	131
Festplatte oder Partition im Backup-Container sichern .....	132
Partition oder Festplatte auf einem externen Medium (CD/DVD) sichern.....	134
Partition oder Festplatte auf ein Netzlaufwerk sichern .....	136
Partition oder Festplatte auf einem FTP Server sichern.....	138
Sicherung eines Dual Boot Mac auf ein externes USB Laufwerk.....	140
Sicherung von Dateien auf eine lokale Partition mit oder ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben) .....	144
Erstellung einer differentiellen Sicherung zu einer vollständigen Partitionssicherung.....	146
Erstellung eines Inkrements (Dateiaktualisierung) zu einer vollständigen Partitionssicherung.....	149
Erstellung eines Inkrements (Dateiaktualisierung) zu einer vollständigen Dateisicherung .....	152
Sicherung mit dem Smart Backup Assistenten.....	154
Erstellung einer Zyklischen Partitionssicherung .....	155

Zusammenführung einer vollständigen Partitionssicherung mit einer zugehörigen Differentiellen Sicherungen .....	158
<b>Wiederherstellungsoperationen .....</b>	<b>161</b>
MBR nach Boot Virus Attacke reparieren .....	161
Startprobleme bei Windowsinstallationen beheben .....	163
Festplatte oder Partition aus Backup-Container wiederherstellen.....	167
Partition oder Festplatte von einem externen Medium (CD/DVD) wiederherstellen .....	171
Partition oder Festplatte von einem Netzlaufwerk wiederherstellen .....	175
Partition oder Festplatte von einem lokalen Laufwerk wiederherstellen .....	180
Wiederherstellung eines Dual Boot Mac von einem externen USB Laufwerk.....	183
Inkrementelle Dateisicherung wiederherstellen .....	186
Wiederherstellung einer inkrementellen Dateisicherung zu einer vollständigen Partitionssicherung...	189
Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf eine andere Festplatte kopieren.....	193
Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf CD/DVD brennen.....	197
Daten aus einem Sicherungsimagen in eine fehlerhafte Systempartition kopieren .....	199
Wiederherstellung von einzelnen Dateien und Verzeichnissen aus einem Image.....	203
<b>Kopieren/Klonen einer Systemfestplatte .....</b>	<b>210</b>
<b>P2V Anwendungsbeispiele .....</b>	<b>213</b>
Virtualisierung des aktuellen Betriebssystems .....	213
Virtualisierung eines Systems aus einem Sicherungsarchiv .....	217
System auf virtueller Hardware bootfähig machen.....	223
Virtuelle Festplatten verbinden.....	224
<b>P2P Anwendungsbeispiele.....</b>	<b>233</b>
System auf neuer Hardware bootfähig machen .....	233
<b>Weitere Anwendungsbeispiele für das WinPE-basierte Programm-Medium.....</b>	<b>236</b>
Spezielle Treiber hinzufügen .....	236
Netzwerk konfigurieren.....	237
Log-Dateien speichern.....	238

**Fehlersuche .....240**

**Glossar .....243**

## Einleitung

Paragon Drive Backup™ 10.0 ist eine umfangreiche Lösung zur Systemwiederherstellung und Systemmigration. Durch die Integration aller aktuellen Technologien, einschließlich der neuen Generation von Paragon Adaptive Restore™, die sowohl die Migration von Systemen (ab Windows 2000) auf neue Hardware (P2P) ermöglicht wie auch Systemvirtualisierung (P2V) als aktuellsten Trend der Systemmigration und Systemevaluierung unterstützt, bietet diese Softwarelösung alle notwendigen Funktionen, um ein System im Notfall schnell und einfach wiederherzustellen.

In diesem Handbuch finden Sie die Antworten auf viele technische Fragen, die bei der Verwendung des Programms auftreten können.



**Unsere Firma veröffentlicht regelmäßig neue Software-Versionen und - Updates, daher können sich u.U. in diesem Handbuch abgebildete Programmoberflächen von dem was Sie als Benutzer auf ihrem Bildschirm sehen unterscheiden.**

---

## Neue Funktionen in Drive Backup 10.0

- **[P2V Kopie](#)**, um ein physikalisches System (ab Windows 2000) auf eine virtuelle Umgebung zu migrieren ohne dabei die Arbeit mit dem Betriebssystem unterbrechen zu müssen.;
- **[P2V Wiederherstellung](#)**, um ein physikalisches System (ab Windows 2000), das mit Paragon Software gesichert wurde, in einer virtuellen Umgebung wiederherzustellen.
- **[P2V Anpassung](#)**, um die Bootfähigkeit - nach einer nicht erfolgreichen Virtualisierung mit Drittanbietersoftware - wiederherzustellen.
- **Unterstützung der wichtigsten Anbieter von Virtualisierungssoftware** einschließlich MS Virtual PC, MS Virtual Server, MS Hyper-V, VMware Workstation, VMware Fusion und VMware ESX Server.
- **[Neuste Generation von Adaptive Restore™](#)** (P2P Anpassung), um ein physikalisches System (ab Windows 2000) auf eine neue Hardware-Plattform zu migrieren, mit automatischer Hinzufügung aller notwendigen Treiber und Durchführung anderer Aktionen, die für diese Art der Migration wichtig sind.
- **[Smart Backup Assistent](#)**, um ein System und alle vorhandenen Daten mit so wenig Aufwand wie möglich zu sichern. Mit dem intelligenten Arbeitsalgorithmus und der einfach zu bedienenden Programmoberfläche, können Sie genau das sichern, was sie möchten - das ganze System, Email-Datenbanken (MS Outlook, Express, Windows Mail), Office Dokumente aus dem Ordner Eigene Dateien oder jede andere Datei bzw. jedes andere Verzeichnis.
- **Smart Driver Injector** um den Vorgang des Hinzufügens von neuen Treibern bei P2V und P2P Operationen zu vereinfachen.
- **Unterstützung für das neue Windows 7.**
- **[Sicherung auf einen FTP Server](#)** für noch mehr Datensicherheit und Systemunabhängigkeit.
- **[Selektive Wiederherstellung](#)** zur einfachen Wiederherstellung von Dateien und Verzeichnissen aus einem Sicherungsarchiv mit dem Wiederherstellungsassistenten ohne das gesamte Archiv wiederherstellen zu müssen.
- **Planung für Dateisicherungen**, um einen Zeitplan für alle zur Verfügung stehenden Datei-basierten Sicherungsoperationen zu erstellen, für noch mehr Flexibilität.
- **Boot Corrector für WinPE-basierte Rettungs-Umgebung**, um die häufigsten Bootprobleme nicht nur mit der Linux/DOS-basierten Rettungsumgebung, sondern auch mit der WinPE-basierten Rettungsumgebung beheben zu können.
- **Unterstützung des aktuellsten Linux Kernels**. Es bietet eine umfassendere Unterstützung von Hardwarekonfigurationen, einschließlich des neuen Intel ICH9 Chipset.
- **WinPE 2.1-basierte bootfähige Rettungs-Umgebung**, mit hervorragenden Hardware-Support und der Option in einem praktischen Dialog Treiber für Hardware hinzuzufügen.
- **[Mehr Flexibilität für Online Data Processing Techniken](#)** mit einfacherer Konfigurieren der beider Technologien, Paragon Hot Processing und Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS).

- **Verbesserte Unterstützung für 64-bit Plattformen**, um Ihren Computer in einem von drei speziellen Modi (Windows native, Linux oder DOS) zu booten um automatisch Operationen fertigzustellen, die nicht unter Windows 64bit ausgeführt werden können.
- **[Automatischer Datenausschluss](#)** - mit einem erweiterten Filtersystem können Sie jetzt den Inhalt eines Sicherungsimages genau festlegen, in dem Sie z.B unwichtige Daten, wie Filme, Musikdateien usw. ausschließen.
- **Verbesserte Unterstützung für die GUID Partition Table (GPT)**, um nicht nur einzelne GPT Volumen, sondern auch gesamte Festplatten zu sichern und wiederherzustellen, einschließlich der Option die Größenanpassung während der Wiederherstellung.
- **Verbesserte Unterstützung für die Apple Boot Camp Configuration** mit der Option diese Konfiguration nicht nur zu sichern und wiederherzustellen, sondern auch einzelne Volumen oder ganze Festplatten zu kopieren (einschließlich Größenanpassung).
- **Verbesserte Unterstützung für Linux ExtFS** von Ext2FS bis zu dem neuen Ext4FS.
- **Noch benutzerfreundlichere Programmoberfläche** bei der Verwaltung von Sicherungsaufgaben in der neuen Aufgabenliste und der Archivansicht.

## Funktionsübersicht

In diesem Kapitel werden kurz die Hauptfunktionen und die technischen Besonderheiten des Produktes beschrieben.

### Hauptfunktionen

Hier einige Schlüsselfunktionen des Programms:

#### Benutzerfreundliches Verkleinern der Benutzeroberfläche

- **Graphische Darstellung der Daten** für ein besseres Verständnis.
- **Ein einfaches Programmstartfenster** um schnell und einfach die gewünschten Operationen zu finden.
- **Verständliche Programmassistenten** zur einfachen Ausführung schwieriger Operationen.
- **Ein kontextabhängiges Hinweissystem** für alle Programmfunktionen.
- **Vorausschau auf das resultierende Layout der Festplatten bevor Operationen ausgeführt werden** (so genannte Virtuelle Operationen).

#### Sicherungsfunktionen

- **Archiv-Datenbank** – Backup-Images (Sicherungskopien) einfach und sicher verwalten (hinzufügen, löschen, mounten, Eigenschaften ansehen usw.).



**Diese Funktion ist nur in der Windowsinstallation des Programms verfügbar.**

- **Unterstützung aller aktuellen Techniken zur Speicherung von Sicherungsimages:**
  - *Sicherung auf lokale Partitionen (mit und ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben);*
  - *Sicherung auf ein extern verbundenen Speicher um einen höheren Grad an Datensicherheit und Systemunabhängigkeit zu erreichen;*
  - *Sicherung in einen speziell gesicherten Platz auf der Festplatte genannt Backup-Container mit einem eigenen unabhängigen Systemlayout (d.h. einer eigenen Partition), der verwendbar bleibt, falls das aktive Dateisystem beschädigt werden sollte. Um versehentliches Löschen oder ungewünschten Zugriff auf die Sicherungsdaten zu verhindern, ist diese Partition versteckt und kann nicht vom Betriebssystem aus erreicht werden;*
  - *Sicherung auf ein externes Medium (CD/DVD) für hohe Datensicherheit, solange das Sicherungs-Medium sicher verwahrt wird;*
  - *Sicherung auf ein Netzlaufwerk für mehr Sicherheit im Falle eines Festplattenfehlers.*
  - *Sicherung auf einen FTP Server für noch mehr Datensicherheit und Systemunabhängigkeit;*
- **Smart Backup Assistent**, um ein System und alle vorhandenen Daten mit so wenig Aufwand wie möglich zu sichern. Mit den intelligenten Arbeitsalgorithmus und der einfach zu

bedienenden Programmoberfläche, können Sie genau das sichern, was sie möchten - das ganze System, Email-Datenbanken (MS Outlook, Express, Windows Mail), Office Dokumente aus dem Ordner Eigene Dateien oder jede andere Datei bzw. jedes andere Verzeichnis.

- **Sektor-basierte Sicherung**, um nicht nur alle Informationen auf der Festplatte, sondern auch alle Systemservicestrukturen zu sichern. Es ist ideal, um ein Sicherungs-Image einer ganzen Festplatte oder der Systempartition zu erstellen, um die Einsatzfähigkeit des Betriebssystems nach der Wiederherstellung sicherzustellen.
- **Differentielle Sicherung in ein Sektor-Image** um nur die Änderungen seit dem letzten vollständigen Sektor-basierten Images zu erstellen. Dadurch kann viel Speicherplatz gespart werden. Um diese Art der Sicherung wiederherzustellen, benötigen Sie sowohl das vollständige Sektor-basierte Image wie auch das gewünschte Differentielle Image.
- **Datei-basierte Sicherung** für die Sicherung wichtiger Dateien und Ordner. Falls Sie z.B nur Ihre E-Maildatenbank oder spezielle Dokumente sichern möchten, ist diese Funktion das richtige für Sie. Ein spezielles Filtersystem hilft Ihnen außerdem bei den Einstellungen zur automatischen Erstellung von zukünftigen Sicherungs-Images.
- **Inkrementelle Sicherung in ein Datei-Image**, um nur die Änderungen seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Datei-basierten Sicherungs-Image zu archivieren. Ein inkrementelles Image ist kleiner und benötigt weniger Zeit für die Erstellung, aber es benötigt auch das letzte vollständige und alle darauf basierenden inkrementellen Sicherungen, um erfolgreich wiederhergestellt werden zu können.
- **Dateisicherung in ein Sektor-Image**. Dies ist eine bisher einzigartige Technologie auf dem Markt, die zwei grundsätzlich verschiedene Sicherungsansätze vereint: die Datei-basierte Sicherung und die Sektor-basierte Sicherung. Dadurch können Sie jetzt eine Sektor-basierte Sicherung Ihres Systems erstellen, um es im Fall einer Virusattacke oder einer Hardware-Fehlfunktion schnell wieder zum Laufen zu bringen und dann basierend auf dieser ersten Sicherung Datei-basierte inkrementelle Images zu erstellen, und damit nur die Informationen zu sichern, die wirklich kritischen Wert für Sie haben. Dadurch werden die Systemressourcen deutlich geschont.
- **Zyklische Sicherung** zur Automatisierung der Sicherung verschiedener Partitionen. Es ist eine ideale Option, falls Sie ein automatisiertes Datensicherungssystem erstellen möchten.



**Die Zyklische Sicherung ist nur in der Windowsinstallation des Programms verfügbar.**

---

- **Synthetische Sicherung**, um die Einstellung eines vorhandenen Sicherungs-Images ohne Ausführung einer physikalische Sicherungsoperation zu ändern (Zusammenführen eines differentiellen Images mit seinem vollständigen Basis-Image, Aufteilung/Wiederzusammenführung, Komprimierung/Ent-Komprimierung usw.)
- **Booffähiger Backup Container**. Sie haben jetzt die Möglichkeit bei jedem Neustart die Linux oder PTS DOS Rettungsumgebung zu starten. Damit können Sie Anwendungen unter Linux oder PTS DOS starten und können so einfach Wartungsarbeiten an der Hardware oder Wiederherstellungsoperationen starten.



**Diese Funktion ist nur in der Windowsinstallation des Programms verfügbar.**

---

## Wiederherstellungsfunktionen

- [Wiederherstellung einer ganzen Festplatte, einzelner Partitionen oder einzelner Dateien](#) aus einem zuvor erstellten Sicherungsbild.
- **Wiederherstellung mit Verkleinerungsfunktion**, um ein Sicherungsbild in einem kleineren Bereich mit freiem Speicherplatz als dem gesicherten wiederherzustellen, dabei wird nur die tatsächliche Datenmenge im Sicherungsbild berücksichtigt.
- [Adaptive Restore](#), um ein physikalisches System (ab Windows 2000) auf eine neue Hardware-Plattform zu migrieren, mit automatischer Hinzufügung aller notwendigen Treiber und Durchführung anderer Aktionen, die für diese Art der Migration wichtig sind.

## Virtualisierungsfunktionen

- [P2V Kopie](#), um ein physikalisches System (ab Windows 2000) auf eine virtuelle Umgebung zu migrieren ohne dabei die Arbeit mit dem Betriebssystem unterbrechen zu müssen.
- [P2V Wiederherstellung](#), um ein physikalisches System (ab Windows 2000), das mit Paragon Software gesichert wurde, in einer virtuellen Umgebung wiederherzustellen.
- [P2V Anpassung](#), um die Bootfähigkeit eines Betriebssystems - nach einer nicht erfolgreichen Virtualisierung mit Drittanbietersoftware - wiederherzustellen.



**Virtualisierung ist der aktuelle Trend im Bereich Systemmigration, -schutz und -evaluierung.**

---

## Kopierfunktionen

- [Der Assistent zum Kopieren mit einem Klick](#) ermöglicht die Ausführung einer technisch anspruchsvollen Operation wie dem Klonen von Festplatten mit nur einem Klick.
- [Partitions/Festplattenkopie](#) um erfolgreich alle Informationen auf der Festplatte einschließlich des Boot-Codes und anderer Systemservicestrukturen zu übertragen, um so die Arbeitsfähigkeit des Betriebssystems zu erhalten.



**Die Kopierfunktion kann auch als alternativer Weg der Datensicherung verwendet werden.**

---

## Funktionen zur Partitions/Festplattenwartung

- [Grundlegende Funktionen zur Initialisierung, Partitionierung und Formatierung von Festplatten](#) (erstellen, formatieren, löschen). Im Gegensatz zu Standard-Windowstools unterstützt das Programm alle häufig verwendeten Dateisysteme.
- [Mounten einer Partition](#) (Zuweisen eines Laufwerksbuchstaben) mit beliebigem Dateisystem, um es für Ihr Betriebssystem verfügbar zu machen.
- [Dateisystemparameter bearbeiten](#) (Aktiv/Inaktiv setzen, verstecken/sichtbar machen, Seriennummer/Partitions-ID/Volumenname ändern, usw.).

- [Assistent zur Wiederherstellung gelöschter Partitionen](#) um versehentlich gelöschte Partitionen wiederherzustellen.

### Automatisierungsmöglichkeiten

- [Operationsvorausplanung](#) zur automatisierten Ausführung von Routineoperationen. Dies ist besonders effektiv, wenn eine bestimmte Reihe von Operationen regelmäßig in gleicher Reihenfolge ausgeführt werden soll.



**Die Operationsvorausplanung ist nur in der Windowsinstallation des Programms verfügbar.**

---

- Mit [Scripting](#) erstellt das Programm ein Skript für jede Operationsabfolge, die von Ihnen benötigt wird. Neben der Unterstützung aller verfügbaren Operationen im interaktiven Modus, bietet der Unattended Mode einige zusätzliche Funktionen, wie die bedingte Ausführung, Subroutinen, wiederholbare Iterationen, Analyse der Festplatten/Partitioneigenschaften, Fehlermanagement, usw.

### Zusatzfunktionen

- [Dateiübertragungsassistent](#), um Operationen wie das Übertragen von Dateien/Verzeichnissen auf andere Festplatten oder das Brennen von einzelnen Dateien auf CD/DVD so einfach und praktisch wie möglich zu machen.
- [Volume Explorer](#) ist ein praktisches Werkzeug, falls Sie verschiedene Dateisysteme auf der Festplatte haben, egal ob mit Betriebssystem oder nur mit Daten. Sie können Dateisysteme jeglichen Typs durchsuchen und haben Zugriff auf wichtige Dateien und Verzeichnisse unabhängig von ihren Sicherheitsattributen.
- **Rettungs-Disk Konfigurator** zur Erstellung eines bootfähigen Rettungs-Mediums auf CD/DVD oder Flash Memory basierend auf Linux/DOS oder WinPE 2.1, zum Starten des Computers im Fall eines Betriebssystemausfalls. Sie können außerdem Daten von Partitionen direkt auf CD sichern und ISO-Images brennen. Unterstützt werden die folgenden Formate: CD-R/RW, DVD-R/RW, DVD+R/RW, DVD-R, DVD+R Double Layer, Blu-ray auch Multi-Sessions können gebrannt werden.
- [Netzwerkkonfigurationsassistent](#) zu Erstellung einer Netzwerkverbindung unter Linux oder WinPE entweder um ein Sicherungsimagen zu speichern oder um ein zuvor erstelltes Backup für eine Wiederherstellung zurückzuladen.
- [Boot Corrector](#), um die häufigsten Bootprobleme des Systems zu beheben, die aufgrund von Programmfehlern, Boot-Virusangriffen oder Bedienungsfehlern auftreten.



**2.1 Diese Funktion ist nur in der bootfähigen Linux/DOS- und WinPE-Rettungsumgebung des Programms verfügbar.**

---

## Unterstützte Technologien

Neben der Übernahme schon vorhandener Technologien hat Paragon auch eigene Technologien zur Programmausführung entwickelt:

- Mit der **Paragon HotBackup-Technologie**, erstellt das Programm Sicherungen von laufenden Betriebssystemen, ohne es bei der Arbeit zu unterbrechen.
- Die **Paragon Adaptive Restore™** Technologie ermöglicht die Migration Windows-Betriebssystemen (ab Windows 2000) auf eine andere Hardware-Plattform.
- Der **Paragon Power Shield™** (Stromausfallschutz) stellt sicher, dass sich selbst bei Stromausfall keine Fehler einschleichen und kritische Operationen weitergeführt werden, wenn der Strom wieder da ist.
- Mit der einzigartigen **Paragon UFSD™-Technologie** kann man jede Partition – einschließlich versteckter und entfernter Partitionen – auf der Festplatte durchstöbern, jede Datei ändern, Dateien und Ordner kopieren.
- Mit der neuartigen **Paragon HotResize™-Technologie** ist es möglich, NTFS-Partitionen zu vergrößern, ohne Windows® neu starten oder den Arbeitsablauf von Server bzw. Rechner unterbrechen zu müssen.
- Durch die **Wiederherstellung mit Verkleinerungsfunktion** können Sie ein Sicherungsbild in einem kleineren Bereich mit freiem Speicherplatz als dem gesicherten wiederherstellen.
- Die einmalige **Paragon Smart-Partition™-Technologie**, mit der Sie nahezu alle Operationen zur Festplattenpartitionierung ausführen können, ohne auch nur ein einziges Datenbyte zu verlieren.
- Die innovative **Paragon BTE™-Technologie** ermöglicht die Ausführung von Operationen im Windows-Bluescreen-Modus. Auf diese Weise müssen Sie den Rechner nicht erst neu von CD oder DVD starten, um Operationen zur Systempartitionierung durchzuführen.
- **Paragon VIM (Virtual Image Management)** Technologie ermöglicht Paragon Software Produkten die Arbeit mit virtuellen Festplatten als ob es sich um physikalische Festplatten handelt.
- **Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS)** wurde zur Kopie/Sicherung der Infrastruktur für die Microsoft Windows XP/Vista/7/Server 2003/2008 Betriebssysteme entwickelt. Es bietet einen verlässlichen Mechanismus zur Erstellung von konsistenten punktgenauen Datenkopien bekannt als Schattenkopien. Entwickelt von Microsoft in enger Zusammenarbeit mit leitenden Firmen für Sicherungslösungen basiert es auf dem Konzept der Snapshot-Technologie.
- Durch die Unterstützung von **Microsoft Dynamischen Festplatten** (simple, spanned, striped, mirrored, RAID-5) erhalten Sie mehr Spielraum bei der Festplattenverwaltung ohne die Partitionseinschränkungen von Basisfestplatten. Dynamischer Speicherplatz ist besonders im Fall von großen Datenmengen sinnvoll, wenn mehrere physikalische Festplatten zusammen in komplexen Anwendungen benötigt werden.

- **GUID Partitionstabelle (GPT)**. Dies ist die nächste Generation des Festplattenpartitionierungsschemas, das entwickelt wurde, um die Einschränkungen des alten MBRs aufzuheben. GPT Festplatten werden von Windows Vista/7, Server 2008, Mac OS X und Linux unterstützt.

## Unterstützte Dateisysteme

Paragon Drive Backup 10.0 unterstützt die am häufigsten verwendeten Dateisysteme:

- Vollständiger Lese/Schreibzugriff auf FAT16/FAT32 Partitionen.
- Vollständiger Lese/Schreibzugriff auf NTFS (Basisfestplatten und alle fünf Typen von dynamischen Festplatten) unter Linux und PTS DOS. Komprimierte NTFS Dateien werden auch unterstützt.
- Vollständiger Lese/Schreibzugriff auf Ext2FS/Ext3FS/Ext4FS Partitionen unter allen Windows-Versionen, DOS 5.0 und später.
- Eingeschränkter Lese/Schreibzugriff auf Apple HFS+ Partitionen.



**Leider werden momentan nicht-lateinische Zeichen (non-roman characters) für HFS+ Dateisysteme nicht unterstützt. An einem Update mit der entsprechenden Funktion wird gearbeitet.**

---

## Unterstützte Medien

- Unterstützung von MBR und GPT Festplatten (bis zu 1,5 TB getestet)
- IDE, SCSI und SATA Festplatten
- CD-R, CD-RW, DVD-R, DVD+R, DVD-RW, DVD+RW DVD-R, DVD+R Double Layer und auch Blu-Ray Discs
- FireWire (d.h. IEEE1394), USB 1.0, USB 2.0 Festplatten
- PC Speicherkarten (MBR und GPT Flash Memory, usw.)

## Grundlegende Arbeitskonzepte des Programms

In diesem Kapitel werden Ihnen die Begriffe und Ideen erklärt, die dem Programm zugrunde liegen. Dies hilft Ihnen, die Operationsausführungen besser zu verstehen, und vereinfacht die Handhabung des Programms.

### System- und Datensicherung

Mehr und mehr Computerbenutzer sorgen sich um die Sicherung ihrer Daten, da Datenverlust durch fehlerhafte Festplatten oder Dateierstörung durch Viren immer schwerer zu verkraften ist. Wie kann dieses Problem umgangen werden?

#### Dateisicherung verglichen mit Sektorsicherung

Seit den Anfängen des Computerzeitalters sind die Benutzer auf der Suche nach Wegen zur Garantie der Datensicherung. Als ein Ergebnis gibt es nun zwei Herangehensweisen: die Datei-basierte Sicherung und die Sektor-basierte Sicherung. Der Hauptunterschied besteht in der Art und Weise wie Daten behandelt werden.

Eine Sektor-basierte Sicherung arbeitet mit einem Image (oder einem Snapshot/Momentaufnahme) der gesamten Festplatte oder einzelner Partitionen. Es enthält nicht nur alle von Ihnen erstellten Dateien, sondern zusätzlich die genaue Struktur der Verzeichnisse, Information über die Dateispeicherorte, Dateiattribute und andere verwandte Daten. Dadurch können Systempartitionen oder verschlüsselte Partition jeden Dateisystemtyps verarbeitet werden, unabhängig von der Art der enthaltenen Information.

Im Gegensatz dazu wird bei einer Datei-basierten Sicherung nur die Dateisystemstrukturen und die Funktionen auf einem Datei- oder Ordner-Level herangezogen. Daher ist es sehr effizient, wenn einzelne Dateien oder Ordner gesichert werden müssen, hilft aber in keinster Weise bei der Sicherung des Betriebssystems.

Die unten aufgeführte Vergleichstabelle kann Ihnen bei der Auswahl der für Sie richtigen Sicherungsform helfen.

Sektor-basierte Sicherung	Datei-basierte Sicherung
<b>Vorteile</b>	
<b>Es ist nicht abhängig von einem speziellen Dateisystemtyp. Daher kann es Systempartitionen oder verschlüsselte Partitionen jeden Dateisystemtyps unabhängig von enthaltenen Informationen sichern.</b>	Funktioniert auf allen Datei/Verzeichnis-Leveln, ist ideal für die Archivierung einzelner Dateien oder Ordner.
<b>Kann ein exaktes Image einer Partition einschließlich der Servicedaten erstellen. Daher ideal für die Sicherung einer Systempartition oder dem schnellen</b>	Ermöglicht die automatische Inhaltserstellung von zukünftigen Sicherungsbildern durch die Verwendung eines Filtersystems.

**Deployment von identischen Computern.**

Ermöglicht die Archivierung von Daten der gleichen Größe mit unterschiedlichen Sicherungsvorgaben.

Es ist einfach und effizient bei der Erstellung von fortlaufenden Sicherungen.

**Nachteile****Erstellte Sicherungsbilder können viele überflüssige Daten enthalten.**

Ist abhängig von der verwendeten Dateisystemstruktur, daher können unbekannte Dateisysteme nicht verarbeitet werden.

**Nicht effektiv, wenn eine fortlaufende Sicherung erstellt werden soll, besonders wenn nur wenige Daten geändert werden.**

Es kann nicht für die Sicherung einer Systempartition verwendet werden.

Es ist viel langsamer, wenn größere Datenmengen bearbeitet werden müssen.

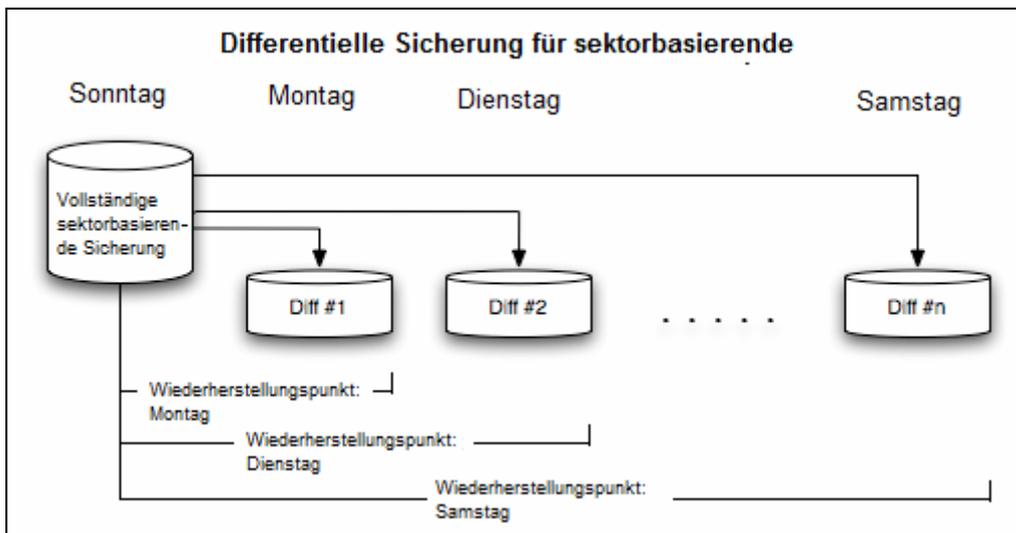
**Sicherungstypen**

Im Moment bietet der Markt verschiedene Typen von Sicherungen an, um den Bedarf der unterschiedlichen Anwender zu decken. Unser Programm unterstützt nicht nur alle Sicherungstypen, sondern bietet auch einen einzigartigen Sicherungstyp, genannt Datei-Inkrement zu einer Sektor-Sicherung.

***Vollständige und Differentielle Sektor-Sicherungen***

Ein vollständiges Sektor-basiertes Sicherungsbild enthält den gesamten Inhalt der Partition oder Festplatte im Moment seiner Erstellung. Wenn Sie Ihr System regelmäßig in den Ursprungszustand zurückversetzen, ist dieses Sicherungsbild genau das Richtige für Sie. Falls Sie aber verschiedenen Sicherungsarchive der gleichen Partition haben möchten, die den Zustand der Partition zu verschiedenen Zeiten widerspiegeln, ist es unvermeidlich das nicht-geänderte Daten in allen Archiven dupliziert werden und zusätzlichen Speicherplatz einnehmen. Um dieses Problem zu beheben, wurde eine zusätzliche Technik namens Differentielle Sektorsicherung entwickelt.

Ein differentielles Archiv enthält nur Daten, die sich seit der Erstellung des vollständigen Archivs verändert haben. Das vollständige Archiv bildet dabei eine Basis (oder Eltern-Image), so dass Ihre Systemressourcen beträchtlich geschont werden. Das differentielle Archiv wird durch den genauen Bit-für-Bit Vergleich des Basisarchivs (gesichert im Eltern-Image) mit den aktuellen Dateien (d.h. der Partition selbst) erstellt. Um diese Art des Sicherungsbildes wiederherzustellen, benötigen Sie das vollständige Basisarchiv und nur das gewünschte differentielle Image (mit dem entsprechenden Zeitstempel).

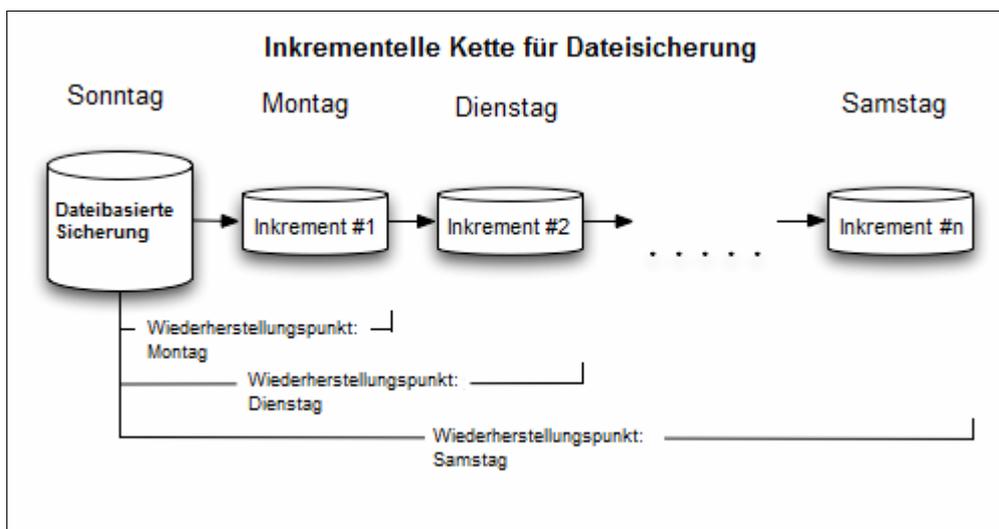


**Diese Funktion ist nur für einzelne primäre und logische Partitionen verfügbar.**

### *Vollständige und Inkrementelle Datei-Sicherungen*

Ein vollständiges Dateibasiertes Archiv enthält nur Dateien und Ordner. Es ist sehr effizient, wenn nur E-Maildatenbanken oder bestimmte Dokumente gesichert werden sollen, da keine überflüssigen Daten mitgesichert werden. Wenn Sie aber eine Datei-History pflegen, können Sie von einer zusätzlichen Technik namens Inkrementeller Dateisicherung profitieren.

Ein Inkrementelles Archiv enthält nur die Änderungen seit dem letzten vollständigen oder inkrementellen Datei-basierten Archiv. Es ist kleiner und benötigt weniger Zeit für die Erstellung, aber es benötigt auch das letzte vollständige und alle darauf basierenden inkrementellen Sicherungen, um erfolgreich wiederhergestellt werden zu können.



### *Datei-Inkrement in ein Sektor-basiertes Sicherungsimage*

Datei-Inkrement in ein Sektor-basiertes Sicherungsimage ist eine einzigartige Technologie auf dem Markt, die zwei grundsätzlich verschiedene Sicherungsansätze vereint: die Datei-basierte Sicherung und die Sektor-basierte Sicherung. Dadurch können Sie jetzt eine Sektor-basierte Sicherung Ihres Systems erstellen, um es im Fall einer Virusattacke oder einer Hardware-Fehlfunktion schnell wieder

zum Laufen zu bringen und dann basierend auf dieser ersten Sicherung Datei-basierte inkrementelle Images zu erstellen, und damit nur die Informationen zu sichern, die wirklich kritischen Wert für Sie haben. Dadurch werden die Systemressourcen deutlich geschont.

### **Speicherorte für Sicherungen**

Unser Programm unterstützt alle aktuellen Techniken zur Speicherung von Sicherungsimagen. Hier eine genauere Auflistung der verschiedenen Speicherarten, um Ihnen einen Überblick über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Arten zu geben:

- Sie können eine Sicherung auf einer lokalen gemounteten oder nicht gemounteten (ohne zugewiesenen Laufwerksbuchstaben) Partition platzieren. Auch wenn das die einfachste Lösung ist, empfehlen wir diesen Speicherort nicht. Die Sicherung kann durch eine Fehlbedienung, eine Hardware-Fehlfunktion oder eine Virusattacke gelöscht werden;
- Sie können eine Sicherung auf einem extern verbundenen Speicherort speichern, um einen höheren Grad an Datensicherheit und Systemunabhängigkeit zu erreichen;
- Sie können die Sicherung in einen speziell gesicherten Platz auf der Festplatte genannt Backup-Container speichern, der mit einem eigenen unabhängigen Systemlayout (d.h. einer eigenen Partition) auch dann verwendbar bleibt, falls das aktive Dateisystem beschädigt werden sollte. Um versehentliches Löschen oder ungewünschten Zugriff auf die Sicherungsdaten zu verhindern, ist diese Partition versteckt und kann nicht vom Betriebssystem aus erreicht werden. Allerdings hilft dies nichts, falls eine Hardware-Fehlfunktion vorliegt und die Festplatte nicht mehr reagiert;
- Sie können das Sicherungsimagen auf einem externen Medium (CD/DVD) platzieren, um eine hohe Datensicherheit zu garantieren, solange das Sicherungs-Medium sicher verwahrt wird;
- Sie können das Sicherungsimagen auf einem Netzlaufwerk speichern, um Problemen durch eine Festplatten-Fehlfunktion zu begegnen. Im besten Fall wird das Sicherungsimagen auf einem eigens dafür eingerichteten Server abgelegt, womit man sehr sicher gehen kann, dass der Sicherung nichts Unvorhergesehenes zustößt.
- Sie können eine Sicherung auf einem FTP Server speichern, um einen neuen Grad an System- und Datensicherheit zu erreichen;

### ***Zusätzliche Informationen zur Sicherung auf FTP***

1. Prüfen Sie, ob die Windows Firewall oder andere Firewall-Programme Ihre Paragon Software mit dem benötigten Port (21 in der Standardeinstellung) arbeiten lässt.
2. Datei-Sicherung und -Wiederherstellung auf/von FTP, einschließlich der selektiven Wiederherstellungsfunktion sind nicht möglich.
3. SSL Login/Passwort-Verschlüsselung werden nicht unterstützt.
4. Sie können auf einem FTP Server die Suche nur im passiven Modus verwenden.
5. Paralleler Zugriff auf mehrere FTP Server ist eingeschränkt - es ist nur ein Passwort für alle Server verfügbar.

### **Adaptive Restore**

Die Windows Betriebssystemfamilie ist bekannt für Ihre Empfindlichkeit im Bezug auf Hardware, besonders wenn es um die Ersetzung von so wichtigen Teilen wie dem Festplatten Controller oder dem Motherboard geht - in dem meisten Fällen kann Windows nach einer solchen Operation nicht mehr booten.

Mit unserer Technologie (verfügbar in dem [P2P Anpassungsassistent](#)) können Sie Ihr Windows Betriebssystem auf einem anderen Computer bootfähig machen, indem alle wichtigen Treiber hinzugefügt werden und einige weitere wichtige Systemoperationen ausgeführt werden. Da sich diese Operation für Windows 2000/XP/Server 2003 und Windows Vista/7/Server 2008 etwas unterscheidet, wird von dem Programm auch ein jeweils angepasster Arbeitsalgorithmus in dem Assistenten verwendet.

### *Adaptive Restore für Windows 2000/XP/Server 2003*

Die Funktion besteht eigentlich aus drei Operationen:

- **Mit Adaptive Restore werden die Windows Kernel-Einstellungen geändert**, um sie bestmöglich an die neue Konfiguration anzupassen. Das Programm fügt dem Boot-Menü (der boot.ini-Datei) automatisch alle verfügbaren Windows HAL und Kernels hinzu, damit im Falle eines nicht bootfähigen Systems die benötigte Plattform gewählt werden kann (Uniprocessor, Multiprocessor oder Standard-PC ohne ACPI). Sie können diese später unter Windows oder mit dem Boot Corrector aus dem Menü entfernen.



**Falls Sie ein 64-bit Betriebssystem einsetzen, werden dem Boot-Menü keine Optionen hinzugefügt.**

---

- **Die für das Booten unbedingt benötigten Treiber (HDDS Controller, PS/2 und USB Maus/Tastatur) werden automatisch mit den Standard Windows Treibern ersetzt**, um einen größtmöglichen Kompatibilitätsgrad bereitzustellen. Wenn Ihr Windows startet, wird es die Rekonfigurierung aller Plug'n'Play Geräte veranlassen, deshalb empfohlen wird bei diesem Schritt die letzten Treiber für Ihr Motherboard und den Prozessor bereitzuhalten, da dadurch die Leistung Ihres Systems bedeutend verbessert werden kann.
- **Die Option, Treiber von Drittanbietern hinzuzufügen** um zu garantieren, dass Ihr System mit der neuen Hardware starten kann. Es gibt dazu zwei Optionen, entweder geben Sie den direkten Pfad zu der Treibersammlung an (Sammlung aller Treiber für die neue Hardware, die in einem Ordner gespeichert ist), so dass sich das Programm automatisch den benötigten Treiber für Ihre Betriebssystem herausuchen und installieren kann (empfohlene Option), oder Sie können die wichtigen Treiber auch einzeln manuell festlegen.

### *Adaptive Restore für Windows Vista/7/Server 2008*

Das Adaptive Restore für diese Betriebssysteme basiert auf der Tatsache, dass diese Betriebssysteme die ausgelieferten Treibersammlungen nach der Installation nicht löschen, sondern nur in der Windows Registry deaktivieren. Mit unserer Technologie werden diese Treiber während der Wiederherstellung wieder verfügbar gemacht, so dass das Betriebssystem diese automatisch findet und die notwendigen Treiber ohne weiteres Eingreifen des Anwenders installiert.

Allerdings können nicht alle Treiber in der eingebauten Treibersammlung gefunden werden, besonders wenn es sich um Treiber für SCSI oder Serial ATA Controller handelt. Für diese Situation gibt es die Option Treiber von Drittanbietern hinzuzufügen, entweder geben Sie dafür den direkten Pfad

zu der Treibersammlung an (Sammlung aller Treiber für die neue Hardware, die in einem Ordner gespeichert ist), so dass sich das Programm automatisch den benötigten Treiber für Ihre Betriebssystem herausuchen und installieren kann (empfohlene Option), oder Sie können die wichtigen Treiber auch einzeln manuell festlegen..

### ***Adaptive Restore Anwendung***

Hier einige Situationen in denen Adaptive Restore Ihnen weiterhelfen kann:

- Wenn Sie auf neue Hardware wechseln wollen, aber alle Programme und Einstellungen beibehalten werden müssen;
- Falls Sie fehlerhafte Hardware ersetzen müssen und keine Originalteile für Ihr System mehr finden können.

### ***Häufig gestellte Fragen***

1. Wenn Microsoft Vista oder neuere Windows-Betriebssysteme auf neue unterschiedliche Hardware migriert werden, müssen Sie die Lizenz reaktivieren. Dies ist ein normaler Prozess, da diese Betriebssysteme die Veränderung der Hardware nachverfolgen. Die Reaktivierung ist legal, da Sie Ihr Betriebssystem komplett auf einen anderen PC übertragen.
2. Falls Sie verschiedene Betriebssysteme auf einer Partition installiert haben, können wir nur zu der letzten Betriebssystemversion Treiber hinzufügen. Microsoft empfiehlt deshalb auch unterschiedliche Betriebssysteme auf getrennten Partitionen zu installieren.
3. Beachten Sie bitte, dass Treiber während des Hinzufügens nicht im Cache platziert werden. Aus diesem Grund beendet das Programm Operationen mit einem Fehler, wenn Sie einen Treiber zum Hinzufügen ausgewählt hatten, der Pfad aber z.B. auf eine CD/DVD verweist, die schon wieder aus dem CD-Laufwerk genommen wurde und dadurch während der Operation nicht mehr verfügbar ist.

## Systemvirtualisierung

Mit den neuen leistungsstarken x86 Computern wurde die Systemvirtualisierung sehr beliebt. Es handelt sich dabei um eine Softwaretechnologie, die es ermöglicht, dass mehrere virtuelle Maschinen auf einer physikalischen Maschine laufen, unter der Bedingung, dass die Ressourcen auf die unterschiedlichen Umgebungen verteilt werden. Dadurch können auf einem physikalischen Computer mehrere Betriebssysteme und Anwendungen parallel laufen, was sowohl für Firmen, wie auch für Privatanwender neue Möglichkeiten der Computernutzung eröffnet, wie z.B.:

- Vermeidung eines geringen Nutzungsgrades bei neuen, leistungsstarken Computern;
- Erhöhung der Flexibilität bei der Nutzung der physikalischen Infrastruktur;
- Erhöhte Verfügbarkeit von Hardware und Anwendungen;
- Geringere Kosten für Hardware und Energie;
- Garantie für einfache und kostensparende Systemmigration;
- Arbeiten mit alten Anwendungen, die auf dem aktuellen Betriebssystem nicht mehr laufen;
- Mehrere Betriebssysteme auf einem Windows PC, einschließlich Linux, Mac OS X usw.;
- Keine Suche nach Ersatz für fehlerhafte alte Hardware und vieles mehr...

### *Häufig gestellte Fragen*

1. Sie sollten den Integrationservice (z.B. VMware Tools) auf dem virtuellen System selbst installieren. Wir garantieren nur das problemlose Starten der virtuellen Festplatte.
2. Beim Start der virtuellen Maschine (z.B. VMware Workstation) werden Sie u.U. darauf hingewiesen, dass die verwendete virtuelle Festplatte in einem alten Format ist und aktualisiert werden muss. Sie können die Festplatten ohne Probleme aktualisieren, da dabei nur eine Version geändert wird. Dies ist wichtig, damit die Kompatibilität mit älteren Versionen von VMware erhalten bleibt.
3. Wenn Microsoft Vista oder neuere Windows-Betriebssysteme auf eine virtuelle Festplatte migriert werden, müssen Sie die Lizenz reaktivieren. Dies ist ein normaler Prozess, da diese Betriebssysteme die Veränderung der Hardware nachverfolgen. Die Re-Aktivierung ist legal, da Sie Ihr Betriebssystem komplett auf einen anderen PC übertragen.
4. Wenn Sie die Erstellung einer SCSI Festplatte bei der Konvertierung in eine virtuelle Festplatte für VMware Workstation oder VMware ESX Server bevorzugen, wählt das Programm einen Treiber für den Festplatten-Controller, wie auch VMware es tun würde, d.h. entsprechend dem gefundenen Betriebssystem:
  - Windows 2000/Windows XP – Buslogic;
  - Windows 2003 (alle Editionen einschließlich WinXP x64) und aktuellere Versionen – LSI Logic.

Wenn Sie dann die erstellte virtuelle Festplatte mit einer virtuellen Maschine verbinden, die einen anderen Adaptertyp verwendet, wird das System nicht starten. Verwenden Sie in diesem Fall den P2P Anpassungsassistenten, um den benötigten Treiber zu installieren.

5. Falls Sie eine Partition/Festplatte mit Windows XP in eine virtuelle SCSI Festplatte für VMware Workstation oder VMware ESX konvertieren, müssen Sie den VMware SCSI Treiber extra hinzufügen, da Windows XP keinen eigenen besitzt. Um das Problem zu umgehen, versucht unser Programm eine installierte Version von VMware Workstation auf Ihrem Computer zu finden, um den notwendigen Treiber zu extrahieren. Falls kein Treiber gefunden werden kann, müssen Sie den Pfad zum VMware Tools ISO Image manuell eingeben.
6. Unser Programm kann eine Festplatte mit mehreren Betriebssystemen ohne Probleme konvertieren. Aber entsprechend Punkt 4 müssen für unterschiedliche Betriebssysteme verschiedene Controller-Treiber installiert werden, wenn eine virtuelle SCSI Festplatte für VMware Workstation oder VMware ESX Server konvertiert wird. VMware kann jedoch nicht unterschiedliche Hardware für jedes Betriebssystem auf einer virtuellen Maschine emulieren. Um diese Problem zu beheben, verwenden Sie bitte den P2P Anpassungsassistenten um den LSI Logic Treiber unter Windows 2000/Windows XP zu installieren und wählen Sie dann den LSI SCSI Controller für Ihre virtuelle Maschine.

## Paragon Hot Processing & Volume Shadow Copy Service

### Offline versus Online Datenverarbeitung

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Methoden zur Datenverarbeitung entwickelt. Trotz verschiedener Arbeitskonzepte, können alle Methoden im Prinzip in zwei Gruppen aufgeteilt werden: offline (kalt) und online (hot) Datenverarbeitung.

Wie der Name schon andeutet, kann eine Offline-Datenverarbeitung nur erstellt werden, wenn die Daten in einem konsistenten Status sind (das Betriebssystem und alle Anwendungen sind vollständig abgeschaltet). Dies ist der grundsätzlich zu bevorzugende Weg einer Sicherungserstellung oder der Erstellung eines Klons, da die Sicherungs-Software das alleinige Recht zur Verarbeitung der Daten hat, wodurch ein hoher Grad an Durchführungseffizienz garantiert werden kann. Eine Offline-Datenverarbeitung ist aber absolut nicht brauchbar, wenn ein System gesichert werden soll, das rund um die Uhr online sein muss.

Im Gegensatz dazu ermöglicht die Online-Datenverarbeitung die Erstellung eines konsistenten Snapshots, sogar wenn die Daten ständig bearbeitet werden. Online-Datenverarbeitungen sind besonders dann sinnvoll, wenn Systeme gesichert werden, die ständig verfügbar sein müssen, aber sie werden nicht vollendet, bevor alle aktiven Transaktionen fertig gestellt sind. Der wichtige Punkt dabei ist, einen übereinstimmenden Status aller offenen Dateien und Datenbanken, die verarbeitet werden, zu erstellen und dabei zu berücksichtigen, dass Anwendungen ständig weiter auf die Festplatte schreiben. Das führt dazu, dass eine Online-Datenverarbeitung keine hohe Durchführungsgeschwindigkeit bieten kann.

Unser Programm bietet sowohl Online- als auch Offline-Datenverarbeitung. Bei der Online-Methode bietet das Programm seinen eigenen Hot Processing Algorithmus zusammen mit der Möglichkeit die Snapshot-Technologie, durchgeführt mit Hilfe von Microsoft VSS, zu verwenden.

### Paragon Hot Processing Technologie

Paragon Hot Processing ist eine Online-Sicherungs/Kopieretechnologie für Betriebssysteme der Windows NT+-Familie. Entwickelt 2001 ist es heute in allen Sicherungs/Kopierlösungen, die von Paragon angeboten wird, integriert.

Paragon Hot Processing ist keine Momentaufnahme-Technologie, hat aber viel mit ihr gemeinsam. Während einer Online-Kopie/Sicherung verwendet das Programm den Kernel Mode Treiber HOTCORE.SYS um die Schreibaktivitäten von Anwendungen und des Betriebssystems auf der Festplatte abzufangen und zu kontrollieren. Der Hotcore Treiber als ein fest eingebauter Teil des Programms wird während der Einrichtung installiert (deshalb muss das System nach Abschluss der Programminstallation neu gestartet werden). Die meiste Zeit ist der Treiber im Ruhemodus bis das Programm ihn aktiviert. In diesem Modus hat der Treiber keinen Einfluss auf die Gesamtsystemleistung, außer das er ein paar Kilobytes Speicherplatz benötigt.

Die Paragon Hot Processing Technologie ermöglicht die Kopie/Sicherung von gesperrten Partition und Festplatten mit Betriebssystemen der Windows NT+-Familie mit einer hohen Durchführungseffizienz und geringen Hardwareanforderungen.



**Paragon Hot Processing sollte nicht mit aktiven SQL Server, Exchange oder Oracle Datenbanken verwendet werden, da der Inhalt der so erstellten**

---

---

**Sicherungsimagen fehlerhaft sein kann.**

---

**Volume Shadow Copy Service**

Microsoft Volume Shadow Copy Service (VSS) wurde zur Kopie/Sicherung der Infrastruktur für die Microsoft Windows XP/Vista/Server 2003/2008 Betriebssysteme entwickelt. Es bietet einen verlässlichen Mechanismus zur Erstellung von konsistenten punktgenauen Datenkopien bekannt als Schattenkopien. Entwickelt von Microsoft in enger Zusammenarbeit mit leitenden Firmen für Sicherungslösungen basiert es auf dem Konzept der Snapshot-Technologie.

Wenn VSS von einer VSS-kompatiblen Sicherungs/Kopiersoftware gestartet wird, erstellt es einen Snapshot für gewählte Volumes und präsentiert Sie als virtuelle schreibgeschützte Volumes, die Volumenschattenkopien genannt werden. Wenn die Schattenkopien erstellt sind, startet die Sicherungs/Kopiersoftware die Sicherung der Daten während die aktiven Anwendungen weiter in ihre ursprünglichen Volumes schreiben.

Im Gegensatz zu Paragon Hot Processing bietet die VSS Technologie eine einzigartige Möglichkeit einen synchronen Snapshot für mehrere Volumes zu erstellen. Dieses Feature ist besonders dann notwendig, wenn aktive SQL Server 2003, Exchange 2003 oder Oracle Datenbanken, die auf mehreren Volumes plaziert sind, gesichert werden müssen. Deshalb empfiehlt auch Microsoft für diese Server/Datenbanken VSS, um die Datenbank-Leistung und -Beständigkeit zu erhalten, und so 100%ige Datenkonsistenz zu bieten.



**Um VSS zu verwenden, muss eine 300MB+NTFS Partition gemountet sein.**

---

## Bearbeitung dynamischer Festplatten

Eines der Hauptfunktionen unseres Programms besteht in der Bearbeitung dynamischer Festplatten. Wie Sie vielleicht wissen, unterstützt MS-DOS und Microsoft 95/98/Me/NT/2000/XP/Vista/Server 2003/2008 vier primäre Partitionen pro physikalischer Festplatte, von denen eine als erweiterte Partition erstellt werden kann. In diesen erweiterten Partitionen können dann logische Partitionen angelegt werden. Solche Festplatten mit Partitionen werden Basisfestplatten genannt. Windows XP Professional, Windows 2000, Windows Vista und Windows Server 2003/2008 folgen der gleichen Strategie: Es können maximal vier primäre Partitionen angelegt werden, von denen eine eine erweiterte Partition mit logischen Laufwerken sein kann. Diese Betriebssysteme können aber zudem einen neuen Festplattenkonfigurationstyp verwalten - dynamische Festplatten - dessen Funktionsweise verstanden werden muss, um sie effektiv konfigurieren und verwalten zu können.

Eine dynamische Festplatte ist eine physikalische Festplatte, die keine Partitionen oder logischen Laufwerke verwendet. Stattdessen enthält sie nur dynamische Volumes. Unabhängig vom verwendeten Format für das Dateisystem können nur Win2000-Computer direkt auf dynamische Volumes zugreifen. Bei Computern, die nicht mit Win2000 laufen, besteht jedoch die Möglichkeit auf dynamische Volumes zuzugreifen, wenn sie über das Netzwerk mit der allgemeinen Ablage verbunden sind.

Dynamische Festplatten können in einem System zusammen mit Basisfestplatten vorhanden sein. Die einzige Einschränkung besteht darin, dass Partitionen und dynamische Volumes nicht zusammen auf einer Festplatte angelegt werden können.

Es gibt fünf Typen von dynamischen Volumes: einfach / simple (verwendet freien Speicherplatz einer einzigen Festplatte), übergreifend / spanned (wird im untereinander verbundenen freien Speicherplatz mehrerer Festplatten erstellt), stripeset / striped (die Daten des Volumes sind auf zwei oder mehr physikalischen Festplatten verschachtelt), gespiegelt / mirrored (ein fehlertolerantes Volume, dessen Daten auf zwei physikalischen Festplatten identisch vorhanden sind) und RAID-5 (ein fehlertolerantes Volume, dessen Daten auf drei oder mehr Festplatten verteilt sind).

Wenn Sie über dynamischen Speicherplatz verfügen, können Sie Festplatten und Volumes verwalten, ohne Windows neu starten zu müssen.

### Einschränkungen:

- Dynamische Festplatten werden nicht auf tragbaren Computern unterstützt.
- Dynamische Festplatten werden nicht auf Windows XP Home Edition-basierten Computern unterstützt.
- Sie können keine gespiegelten Volumes oder RAID-5 Volumes von Windows XP Home Edition, Windows XP Professional oder Windows XP 64-Bit Editions-basierten Computern erstellen.

Dynamische Festplatten bieten Ihnen mehr Flexibilität bei der Verwaltung ohne eine Partitionsbeschränkung, wie sie auf Basisfestplatten vorhanden ist. Dynamische Festplatten können eine unbegrenzte Anzahl an Volumes, aber keine Partitionen oder logischen Laufwerke enthalten. Dynamischer Speicherplatz ist besonders bei großen Firmennetzwerken von Vorteil, wenn die Arbeit mit vielen physikalischen Festplatten komplizierte Einrichtungs- und Installationsvorgänge zur Folge hat.

## GPT im Vergleich zu MBR

Die GUID Partition Table (GPT) ist die nächste Generation des Festplattenpartitionierungsschemas, das entwickelt wurde, um die Einschränkungen des alten MBRs aufzuheben. Als Teil des Extensible Firmware Interface (EFI) Standards wurde es entwickelt um den veralteten PC BIOS zu ersetzen und bietet einige wichtige Vorteile:

- Bis zu 128 primäre Partitionen für die Windowsimplementierung (nur 4 im MBR)
- Die größtmögliche Partitionsgröße ist 18 Exabytes (nur 2 Terabytes im MBR);
- Zuverlässiger dank Replikation und Cyclic Redundancy Check (CRC) Schutz für die Partitionstabelle;
- Ein eindeutig definiertes Partitionsformat bei dem die Partitionseigenschaften innerhalb der Partition gespeichert werden und nicht, wie bei der MBR-Plattform im unpartitionierten Bereich.

## Apple Boot Camp

Boot Camp ist ein spezielles Programm von Apple, das Ihnen beim Aufsetzen eines DualBoot Systems (Mac OS X und 32-bit Windows XP/Vista) auf einem Intel-basierten Mac hilft. Sie können damit eine neue Partition auf Ihrer Festplatte anlegen (Verkleinerung einer existierenden HFS+ Partition und Erstellung einer neuen Partition für Windows) und den Installationsprozess von Windows starten. Mit Boot Camp stehen alle notwendigen Treiber dafür zur Verfügung. Außerdem dient Ihnen das Programm nach der Installation von Windows als Boot Manager, mit dem Sie beim Systemstart das zu startende Betriebssystem auswählen können.



**Die Festplattenkonfiguration sollte nicht mit dem Windowsgerätemanager bearbeitet werden, da dies unerwartete Konsequenzen haben kann, die bis zum Komplettabsturz führen können. Wir empfehlen Ihnen unser Programm für die korrekte Aktualisierung von MBR und GPT zu verwenden.**

---

## 64-bit Unterstützung

Der größte Teil der heute üblichen Software wurde für 32-Bit Prozessoren entwickelt. Sie erfüllt damit die Anforderungen der meisten Endbenutzer. Das ist jedoch nicht der Fall, wenn mit Servern gearbeitet wird, die große Mengen an Daten mit komplexen Kalkulationen großer Zahlen verarbeiten müssen. In diesem Bereich kommt die 64-Bit Architektur ins Spiel.

Mit der 64-Bit Architektur wird eine verbesserte Skalierbarkeit für Betriebsanwendungen erreicht, die mehr Kundendatenbanken und mehr Anwender gleichzeitig auf jedem Server unterstützt. Desweiteren kann ein 64-Bit Kernel auf mehr Systemressourcen zugreifen, wie z.B. Speicherzuordnungen pro Anwender. Ein 64-Bit Prozessor kann 4-Milliarden mal mehr Speicheradressen verarbeiten als ein 32-Bit Prozessor. Mit diesen Ressourcen können sogar sehr große Datenbanken im Zwischenspeicher gespeichert werden.

Obwohl viele Betriebsanwendungen ohne Probleme auf 32-Bit Systemen laufen, wurden andere so komplex, dass Sie an die Grenzen der 4GB Speicherbeschränkung eines 32-Bit Adressenspeichers stoßen. Bei diesen großen Mengen an Daten stehen nur noch wenige Speicherressourcen für anderen Speicherbedarf zur Verfügung. Auf einem 64-Bit Server können die meisten Abfragen in den Puffern, die der Datenbank verfügbar sind, durchgeführt werden.

Einige 32-Bit Anwendungen schaffen den Übergang in 64-Bit Umgebungen problemlos, andere leider nicht. Anwendungen der Systemebene etwa und Programme, die direkten Hardwarezugriff bieten, versagen wahrscheinlich. Unser Programm bietet vollständige Unterstützung der 64-Bit Architektur und ermöglicht fehlertolerante Arbeit für systemabhängige Module wie Hot Processing.

## Kopieroperationen

Das Kopieren von Festplatten wird heute unter PC-Anwendern zunehmend beliebter. Das liegt daran, dass es einige klare Vorteile gibt. Viele Anwender klonen ihre Festplatten einfach nur aus Sicherheitsgründen zur Datensicherung. Die heutzutage erhältlichen Kopierprogramme ermöglichen die erfolgreiche Übertragung aller Daten einschließlich des Boot-Codes und anderer Systemstrukturen. Dadurch wird die Arbeitsfähigkeit des Betriebssystems garantiert. Falls es zu einem Systemfehler kommt, können Sie das System in wenigen Minuten zurückerlangen. Dazu werden dann keine zusätzlichen Konfigurationen benötigt.

Die zweite wichtige Anwendung für das Kopieren einer Festplatte ist das Upgraden auf eine neue Festplatte. Die Kapazität einer modernen Festplatte verdoppelt sich alle zwei Jahre. Da aktuelle Programme an die gerade aktuellen Festplattengrößen angepasst sind, wird auch immer mehr freier Speicherplatz von den Programmen verbraucht. Eines Tages merkt der Anwender dann, dass kein freier Speicherplatz mehr vorhanden ist und eine größere Platte angeschafft werden muss. Meistens folgt daraus ein sich häufig über mehrere Tage erstreckender Installations- und Konfigurationsprozess der neuen Platte. Durch das Kopieren der alten Platte auf die neue Festplatte erspart man sich diesen Aufwand.

Als letztes soll hier auch noch das Kopieren von Festplatten zur Erstellung von Klonen angesprochen werden. Es kommt zum Zuge, wenn mehrere gleiche Computer eingesetzt werden sollen. Es ist dann nicht notwendig, dass ein Systemadministrator auf jedem Computer einzeln ein Betriebssystem installiert, sondern es reicht aus, auf einem Computer alle Konfigurationen vorzunehmen und diese fertige Festplatte dann zu klonen.

## Partitionierungsoperationen

Wie Sie vielleicht wissen, muss eine Festplatte in eine oder mehrere Partitionen aufgeteilt werden, da ohne diese Aufteilung kein Betriebssystem installiert und keine Daten gespeichert werden können. Bis vor kurzem hatten die meisten PC Benutzer nur eine Partition, die die gesamte Festplatte ausfüllte und das Betriebssystem enthielt. Diese Situation hat sich inzwischen geändert, da Speicherplatz preiswert zu erwerben ist und so PC Benutzer viele neue Möglichkeiten, wie Video-Bearbeitung, Musikarchivierung usw. haben. Dadurch stellt sich aber natürlich die Frage der effektiven Datenorganisation auch unter Berücksichtigung der Zugriffsgeschwindigkeit.

Bei großen Laufwerken wird mehr Zeit zum Durchsuchen der Daten benötigt, als bei kleinen Laufwerken, und ein Betriebssystem muss sowohl Zeit für die Organisation und die Suche nach Dateien aufbringen. Daher investieren viele Anwender in mehrere Festplatten, aber es gibt auch eine einfachere Lösung - die Festplattenpartitionierung. Durch die Partitionierung können Sie Ihre physikalischen Festplatten in eine Anzahl von logischen Laufwerken aufteilen, von dem jedes einen eigenen Laufwerksbuchstaben und einen eigenen Volumennamen hat, so dass das Betriebssystem die Daten effizienter verarbeiten kann. Daneben vereinfacht die Partitionierung auch die Verwaltung der Daten für den Anwender selbst. Sie können z.B. 40 GB einer 160 GB Festplatte für das Betriebssystem, 70 GB für die Speicherung von Videodateien und weitere 50 GB für Ihre Musiksammlung aufwenden, und so die gespeicherte Datenmenge transparent halten.

Es soll hier auch noch angemerkt werden, dass durch eine effektive Festplattenaufteilung auch Routine-Operationen wie z.B. Dateidefragmentierung oder Consistency Check nicht mehr so zeitraubend sind.

Durch die Abspaltung des Betriebssystems von Rest der Daten kann auch ein weiteres Problem umgangen werden - im Fall einer Systemfehlfunktion, können Sie das System in wenigen Minuten durch eine Wiederherstellung der Systemsicherung wieder zu Laufen bringen.

Aber die Festplattenpartitionierung ist noch in weiteren Fällen sinnvoll. Falls Sie in Windows Spiele spielen wollen und mit Linux im Internet unterwegs sein wollen, 100% sicher, dass keine Viren Ihren PC befallen, benötigen Sie auf jeden Fall mehrere Partitionen, um die verschiedenen Betriebssysteme parallel auf dem PC zu installieren. Jedes Betriebssystem benötigt dabei seine eigene korrekt angelegte und formatierte Partition.

## Automatisierung von Operationen

Die Automatisierung von Operationen ist besonders effektiv, wenn Sie eine Reihe von Aktionen regelmäßig ausführen möchten. Falls Sie z.B. eines Projektes jeden Abend sichern müssen, um keine wertvollen Daten zu verlieren, werden Sie es zu schätzen wissen, wenn die Operationsroutine automatisch täglich ohne Ihr Eingreifen ausgeführt wird.

Ein weiterer Aspekt ist die optimale Arbeitslastverteilung auf Ihrem Computer. Das ist besonders wichtig, wenn die Ausführung der Operation einen Großteil der Computerleistung, wie Verarbeitungszeit, Arbeitsspeicher, usw., benötigt. Einige Operationen, die die Leistung heruntersetzen, können nachts ausgeführt werden oder zu einem Zeitpunkt, an dem der Computer wenig genutzt wird.

Das Programm enthält ein spezielles Werkzeug zur Operationsplanung. Sie können für jede Operation einen Zeitplan festlegen und die Operation wird dann automatisch zum eingestellten Zeitpunkt gestartet ohne dass die aktuelle Arbeit am Computer unterbrochen werden muss.

## Windowskomponenten

In diesem Abschnitt finden Sie alle wichtigen Informationen, um im Windows-Betriebssystem erfolgreich mit dem Produkt zu arbeiten.

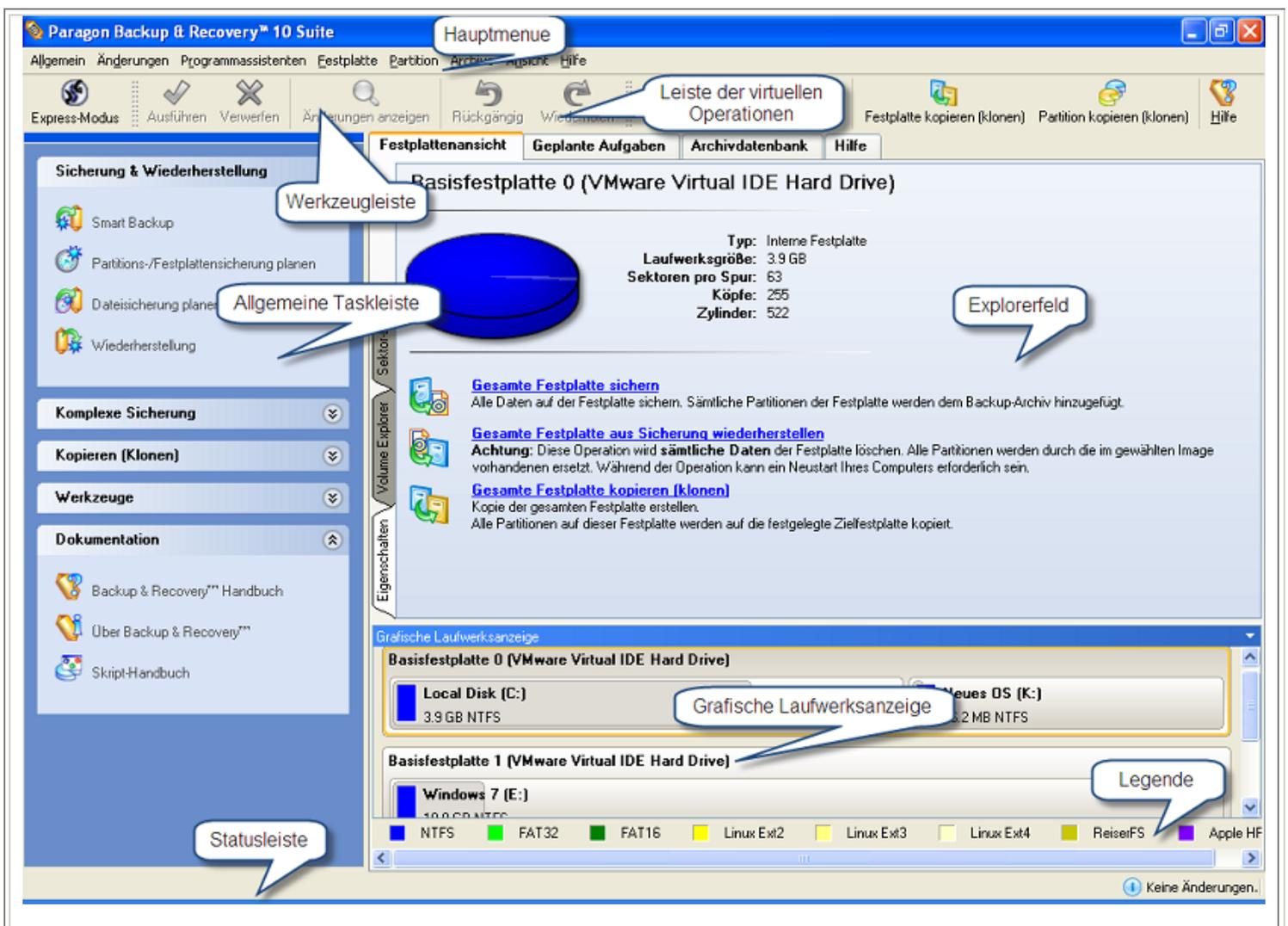
### Die Benutzeroberfläche

In diesem Kapitel wird Ihnen die Benutzeroberfläche des Programms erklärt. Alle Operationen werden mit Hilfe von Programmassistenten ausgeführt. Einfach verständliche Symbole begleiten die Schaltflächen und Menüs. Und falls sich trotz allem Fragen über die Ausführung einer Operation ergeben sollten, finden Sie in diesem Kapitel alle notwendigen Antworten.

#### Das allgemeine Oberflächenlayout

Wenn Sie das Programm starten, öffnet sich zuerst das Hauptprogrammfenster. In ihm können Sie die Assistenten und Hilfsprogramme starten, Programmeinstellungen festlegen und die Operationsumgebung und Festplatteneigenschaften ansehen.

Das Hauptprogrammfenster kann in unterschiedliche Bereiche, die sich in ihrem Zweck und ihrer Funktion unterscheiden, aufgeteilt werden:



1. [Hauptmenü](#)
2. [Werkzeugleiste](#)
3. [Leiste der virtuellen Operationen](#)
4. [Allgemeine Aufgabenleiste](#)
5. [Explorerefeld](#)
6. [Grafische Laufwerksanzeige](#)
7. [Legende](#)
8. [Statusleiste](#)

Einige der Felder bieten ähnliche Funktionen und sind synchronisiert. Sie können einige dieser Felder verstecken, um die Benutzeroberfläche zu vereinfachen.

Alle Felder werden von waagrechten und senkrechten Schiebern getrennt, mit denen Sie die Größe der einzelnen Felder einstellen können.

### Hauptmenü

Das Hauptmenü bietet den Zugriff auf alle Funktionen des Programms:

MENÜPUNKT	FUNKTION
<b>Werkzeuge</b>	
<a href="#">Log-Dateien anzeigen...</a>	Log-Dateien der ausgeführten Operationen anzeigen
<a href="#">Log-Dateien senden</a>	Log-Dateien komprimieren und an das Paragon Support Team senden
<b>Rettungs-Disk erstellen...</b>	Erstellt CDs/DVDs, von denen Sie Ihr System neu starten und wiederherstellen können
<a href="#">Rettungs-Disk überprüfen...</a>	Prüft, ob eine Rettungs-CD (oder ein anderer Datenträger) vollständig, fehlerfrei und bootfähig ist
<a href="#">Dateiübertragungsassistent...</a>	Überträgt Dateien auf andere Medien
<a href="#">Einstellungen</a>	Bearbeitung der allgemeinen Einstellungen des Programms
<b>Beenden</b>	Beendet das Programm
<b>Änderungen</b>	
<a href="#">Skript erzeugen...</a>	Skript für eine Aufgabe erzeugen
<a href="#">Im Kalender speichern...</a>	Geplante Operationen im Kalender eintragen
<b>Rückgängig (nicht möglich)</b>	Letzte virtuelle Operation in der Liste der geplanten Operationen

	löschen
<b>Wiederherstellen (nicht möglich)</b>	Die Löschung der letzten virtuellen Operation in der Liste der geplanten Operationen rückgängig machen
<b>Änderungen anzeigen...</b>	Liste der geplanten Operationen anzeigen
<b>Änderungen ausführen</b>	Tatsächliche Ausführung der Virtuellen Operationen starten
<b>Alle Änderungen verwerfen</b>	Alle Virtuellen Operationen in der Liste der geplanten Operationen löschen
<b>Festplatten neu einlesen</b>	Liest die Festplattenkonfiguration neu ein
<b>Programmassistenten</b>	
<a href="#"><u>Gelöschte Partitionen wiederherstellen...</u></a>	Wiederherstellung einer versehentlich gelöschten Partition
<a href="#"><u>Smart Backup...</u></a>	Sichern Sie nur, was Sie auch unbedingt sichern möchten - das ganze System, Email-Datenbanken (MS Outlook, Express, Windows Mail), Office Dokumente oder andere Dateien und Verzeichnisse.
<a href="#"><u>Partition oder Festplatte sichern...</u></a>	Erstellung eines Sektor-basierten Archivs einer vollständigen Festplatte oder einzelner Partitionen
<a href="#"><u>Sicherung im Kalender eintragen...</u></a>	Zeitplan für die Erstellung einer Festplatten- oder Partitionssicherung erstellen
<a href="#"><u>Differentielles Backup...</u></a>	Erstellung einer differentiellen Sicherung zu einer Partitionssicherung
<a href="#"><u>Dateizusatz erstellen...</u></a>	Erstellung einer inkrementellen Sicherung als Zusatz zu einer vollständigen Partitionssicherung
<a href="#"><u>Dateien sichern...</u></a>	Erstellen eines Datei-basierten Archivs Ihrer Dateien und Ordner
<a href="#"><u>Dateisicherung im Kalender eintragen</u></a>	Zeitplan für die Erstellung einer Dateisicherung erstellen
<a href="#"><u>Dateisicherung aktualisieren...</u></a>	Erstellung einer inkrementellen Sicherung als Aktualisierung einer Dateisicherung
<a href="#"><u>Wiederherstellen...</u></a>	Wiederherstellung einer vollständigen Festplatte, einzelner Partitionen oder Dateien aus einem Sicherungsimage
<a href="#"><u>P2P Betriebssystemanpassung...</u></a>	System auf unterschiedlicher Hardware bootfähig machen.
<a href="#"><u>Backup-Container verwalten...</u></a>	Erstellung und Verwaltung eines Backup-Containers
<a href="#"><u>Sicherungsarchiv</u></a>	Überprüfung der Integrität eines ausgewählten Backup-Images

<a href="#">überprüfen...</a>	
<a href="#">Zyklisches Backup...</a>	Automatisierung der Partitionssicherung
<a href="#">P2V Kopie...</a>	Migration eines physikalischen System (ab Windows 2000) auf eine virtuelle Umgebung ohne dabei die Arbeit mit dem Betriebssystem unterbrechen zu müssen.
<a href="#">P2V Wiederherstellung...</a>	Wiederherstellung eines physikalischen System (ab Windows 2000), das mit Paragon Software gesichert wurde, in einer virtuellen Umgebung.
<a href="#">P2V Anpassung...</a>	Wiederherstellung der Bootfähigkeit eines Betriebssystems - nach einer nicht erfolgreichen Virtualisierung mit Drittanbietersoftware.
<a href="#">Festplatte schnell kopieren (klonen)</a>	Erstellung einer Festplattenkopie mit nur einem Klick
<a href="#">Festplatte kopieren (klonen)...</a>	Erstellung eine Kopie der Festplatte
<a href="#">Kopieren der Festplatte im Kalender eintragen...</a>	Zeitplan für die Erstellung einer Festplattenkopie erstellen
<a href="#">Partition kopieren...</a>	Erstellung einer Partitionskopie
<a href="#">Kopieren der Partition im Kalender eintragen...</a>	Zeitplan für die Erstellung einer Partitionskopie erstellen
<b>Festplatte</b>	
<b>Festplatte sichern...</b>	Neues Sicherungsarchiv der gewählten Festplatte erstellen
<b>Festplatte auf CD/DVD brennen...</b>	Gewählte Festplatte sichern und das entstehende Sicherungsimage auf CD/DVD brennen
<b>Festplatte wiederherstellen...</b>	Gewählte Festplatte aus Sicherungsimage wiederherstellen
<a href="#">In Basisfestplatte konvertieren...</a>	Dynamische MBR Festplatte mit einfachen Volumen in MBR Basisfestplatte konvertieren
<a href="#">In MBR Basisfestplatte konvertieren...</a>	Dynamische GPT oder GPT Basisfestplatte mit einfachen Volumen in MBR Basisfestplatte konvertieren.
<a href="#">MBR aktualisieren...</a>	MBR (Master Boot Record) der gewählten Festplatte aktualisieren
<a href="#">Primär Slots ändern...</a>	Nummerierung der primären Partitionen der gewählten Festplatte bearbeiten
<b>Festplatte kopieren (klonen)...</b>	Kopie der gewählten Festplatte erstellen

<a href="#">Sektoren bearbeiten/anzeigen...</a>	Sektoren der ausgewählten Festplatte bearbeiten/anzeigen
<a href="#">Eigenschaften...</a>	Genauere Informationen über die Eigenschaften der gewählten Festplatte anzeigen
<b>Partition</b>	
<a href="#">Partition erstellen (alle Optionen)...</a>	Partition mit beliebigem Dateisystem erstellen
<a href="#">Partition formatieren...</a>	Partition formatieren
<a href="#">Partition löschen...</a>	Partition löschen
<a href="#">Partition sichern...</a>	Sicherungsarchiv für gewählte Partition erstellen
<a href="#">Partition auf CD/DVD brennen...</a>	Gewählte Partition sichern und das entstehende Sicherungsbild auf CD/DVD brennen
<a href="#">Partition wiederherstellen...</a>	Gewählte Partition aus Sicherungsbild wiederherstellen
<a href="#">Laufwerksbuchstaben zuweisen ...</a>	Laufwerksbuchstabe der gewählten Partition zuweisen
<a href="#">Laufwerksbuchstaben entfernen ...</a>	Laufwerksbuchstabe der gewählten Partition entfernen
<a href="#">Partition verstecken...</a>	Die gewählte Partition für das Betriebssystem nicht verfügbar machen
<a href="#">Partition sichtbar machen...</a>	Die gewählte Partition für das Betriebssystem verfügbar machen
<a href="#">Partition als aktiv markieren</a>	Die gewählte Partition standardmäßig bootfähig anlegen
<a href="#">Partition als inaktiv markieren</a>	Die gewählte Partition standardmäßig nicht bootfähig anlegen
<a href="#">Volumenname ändern...</a>	Volumenname der gewählten Partition ändern
<a href="#">Seriennummer ändern ...</a>	Seriennummer der gewählten Partition ändern
<a href="#">Partitions-ID ändern...</a>	ID der gewählten Partition ändern
<a href="#">Oberfläche testen...</a>	Oberfläche der gewählten Partition/des gewählten Bereichs mit freiem Speicherplatz prüfen
<a href="#">Dateisystem auf Fehler überprüfen...</a>	Die gewählte Partition auf mögliche Dateisystemfehler prüfen
<a href="#">Sektoren bearbeiten/anzeigen...</a>	Sektoren der ausgewählten Partition bearbeiten/anzeigen

<a href="#">Eigenschaften...</a>	Genauere Informationen über die Eigenschaften der gewählten Partition anzeigen
<b>Ansicht</b>	
<b>Aufbau</b>	Verwalten des Startfensters mit mehreren vordefinierten Profilen
<b>Symbolleiste</b>	Darstellung der Werkzeugleiste: anzeigen / verstecken der Standard- und Navigationsschaltflächen, Textfelder und großen Symbole
<b>Statusleiste</b>	Anzeigen der Statusleiste
<b>Allgemeine Aufgabenleiste</b>	Anzeigen der Allgemeinen Aufgabenleiste
<b>Dateisystemlegende</b>	Anzeigen der Legende für die Grafische Laufwerksanzeige
<b>Grafische Laufwerksanzeige</b>	Auswahl, ob die Grafische Laufwerksanzeige unten oder oben im Hauptfenster angezeigt werden soll
<b>Hilfe</b>	
<b>Hilfe</b>	Öffnen der Hilfe (auch möglich über F1 Taste)
<b>Über dieses Programm</b>	Zeigt Informationen über das Programm an



**Die verfügbaren Menüpunkte können abhängig vom ausgewählten Objekt (Partition/Festplatte/freier Bereich) variieren.**

### Werkzeugleiste

Die Werkzeugleiste bietet schnellen Zugriff auf die wichtigsten Operationen:

SCHALTFLÄCHE	FUNKTION
	Partition oder Festplatte sichern
	Dateien sichern
	Festplatte, Partition oder Dateien wiederherstellen
	Festplatte kopieren (klonen)
	Kopieren der Festplatte im Kalender eintragen



## Starten der Programmhilfe

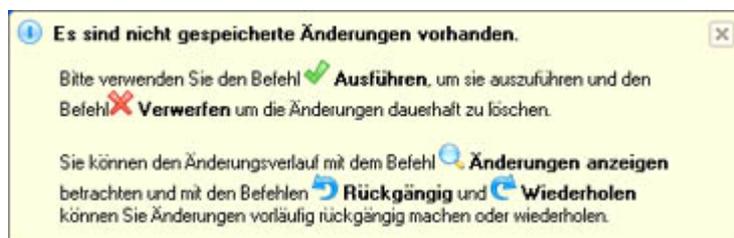
### Leiste der Virtuellen Operationen

Das Programm unterstützt die Vorab-Ansicht des entstehenden Festplattenlayouts bevor Operationen tatsächlich ausgeführt werden (so genannte Virtuelle Operationen). Virtuelle Operationen sind Operationen, die geplant sind. Wenn die Option Virtuelle Operationen aktiviert ist, führt das Programm keine Operationen sofort aus, sondern plaziert sie in der Liste der geplanten Operationen zur späteren Ausführung.

In der Leiste der Virtuellen Operationen können die geplanten Operationen verwaltet werden.

SCHALTFLÄCHE	FUNKTION
	Letzte virtuelle Operation in der Liste der geplanten Operationen löschen
	Die Löschung der letzten virtuellen Operation in der Liste der geplanten Operationen rückgängig machen
	Liste der geplanten Operationen anzeigen
	Tatsächliche Ausführung der Virtuellen Operationen starten
	Alle Virtuellen Operationen in der Liste der geplanten Operationen löschen

**Der virtuelle Modus schützt effektiv vor Fehlern, denn keine Operation wird ausgeführt, bevor Sie diese nicht mit einem Klick auf Ausführen bestätigen. Auf diese Weise können Sie nochmals das Für und Wider einer Operation abwägen. Mit folgendem Fenster weist Sie das Programm darauf hin, dass Änderungen noch nicht bestätigt wurden:**



### Allgemeine Aufgabenleiste

Die Allgemeine Aufgabenleiste wird links im Hauptfenster angezeigt. Sie ist zum schnellen Starten der Programmassistenten gedacht.

Die Leiste enthält mehrere Register namens **Grundlegende Sicherung/Wiederherstellung**, **Komplexe Sicherung**, **Virtualisierung**, **Kopieren (Klonen)**, **Werkzeuge** und **Dokumentation**. Jedes enthält eine eigene Schaltflächenleiste, die mit einem Mausklick geöffnet/geschlossen werden kann.

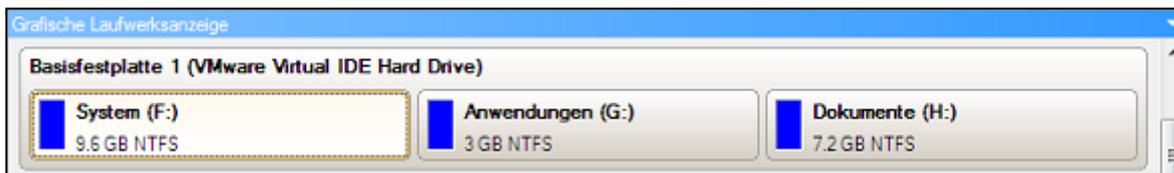
<b>Grundlegende Sicherung/Wiederherstellung</b>	
 Partition oder Festplatte sichern	Starten des Assistenten zur Erstellung einer Sektor-Sicherung zur Erstellung eines Archivs einer vollständigen Festplatte oder einzelner Partitionen.
 Dateien sichern	Starten des Assistenten zur Erstellung einer Datei-Sicherung zur Erstellung eines Archivs von ausgewählten Dateien und Ordner.
 Sicherung planen	Start des Assistenten zur Erstellung einer Sektor-Sicherung mit der voreingestellten Zeitplanung.
 Dateisicherung planen	Start des Assistenten zur Erstellung einer Dateisicherung mit der voreingestellten Zeitplanung.
 Wiederherstellung	Starten des Wiederherstellungsassistenten zur Wiederherstellung eines Archivs einer vollständigen Festplatte, einzelner Partitionen oder einzelner Dateien.
<b>Komplexe Sicherung</b>	
 Differenzielle Partitionssicherung	Starten des Assistenten für eine Differenzielle Sicherung zur Erstellung einer differentiellen Sicherung einer Partition.
 Inkrementelle Dateisicherung	Start des Assistenten für eine Inkrementelle Sicherung zur Erstellung eines Inkrements (Aktualisierung) einer Datei- oder Partitionssicherung.
<b>Virtualisierung</b>	
 P2V-Kopie	Start des P2V Kopierassistenten, um ein physikalisches System (ab Windows 2000) auf eine virtuelle Umgebung zu migrieren ohne dabei die Arbeit mit dem Betriebssystem unterbrechen zu müssen.
 P2V-Wiederherstellung	Start des P2V Wiederherstellungsassistenten, um ein physikalisches System (ab Windows 2000), das mit Paragon Software gesichert wurde, in einer virtuellen Umgebung wiederherzustellen.
 P2V Betriebssystem anpassen	Start des P2V Betriebssystemanpassungsassistenten, um die Bootfähigkeit - nach einer nicht erfolgreichen Virtualisierung mit Drittanbietersoftware - wiederherzustellen
<b>Kopieren (Klonen)</b>	
 Festplatte schnell kopieren (klonen)	Start des Assistenten zum Kopieren einer Festplatte mit einem Klick zum schnellen Klonen einer Festplatte vor vordefinierten Einstellungen.
 Festplatte kopieren (klonen)	Start des Assistenten zum Kopieren einer Festplatte zum Klonen einer Festplatte.

 Partition kopieren (klonen)	Start des Assistenten zum Kopieren einer Partition zum Klonen einer Partition.
<b>Werkzeuge</b>	
 Backup-Container verwalten	Starten des Assistenten zur Erstellung eines Backup-Container zum Erstellen, Größe ändern und Löschen eines Backup-Containers.
 Recovery Media Builder	Start des Rettungs-CD Konfigurators zur Erstellung einer bootfähigen Linux/DOS-basierten Rettungs-CD, damit Sie Zugriff auf Ihre Festplatte erhalten für Wartungsarbeiten oder zur Systemrettung, falls das Betriebssystem nicht mehr starten sollte.
 Rettungs-Disks überprüfen	Start des Rettungs-CD Überprüfungsassistenten zur Sicherstellung, dass das Rettungsmedium vollständig, fehlerfrei und bootfähig ist.
 Archiv auf Fehler überprüfen	Starten des Assistenten zur Überprüfung einer Sicherungsarchivs zur Sicherstellung, dass das Archiv fehlerfrei erstellt wurde.
 Synthetic Backup	Start des Assistenten zur Erstellung einer synthetischen Sicherung, um die Einstellungen eines vorhandenen Archivs ohne neue Sicherungsoperation zu (Aufteilung, Passwortschutz, Komprimierungsgrad usw.).
 Dateiübertragung	Starten des Dateiübertragungsassistenten zur Übertragung von Daten auf ein beliebiges Speichermedium. Desweiteren kann der Assistent auf Sicherungsarchive, die mit Paragon Software erstellt wurden, als reguläre Ordner zugreifen, um deren Inhalt zu durchsuchen oder Dateien herauszukopieren.
<b>Dokumentation</b>	
 Drive Backup™ Handbuch	Öffnen der Hilfe (auch möglich über F1 Taste).
 Über Drive Backup™	Öffnen der Webseite, die die Standardinformationen über das Programm enthält. Die Seite wird im Explorerfeld angezeigt.
 Skript-Handbuch	Öffnet eine kurze Übersicht über die Paragon Skriptsprache.

### Grafische Laufwerksanzeige

Die Grafische Laufwerksanzeige wird im [Explorerfeld](#) angezeigt. Sie wird entweder oben oder unten im Fenster angezeigt – abhängig von der Einstellung der Option Anzeige der Grafischen Laufwerksanzeige (Hauptmenü: Ansicht > Anzeige der Grafischen Laufwerksanzeige).

Die Grafische Laufwerksanzeige zeigt das grafische Layout der physikalischen und logischen Laufwerke. Physikalische Laufwerke (Festplatten) werden durch einen rechteckigen Balken dargestellt, der kleinere Balken enthält. Diese kleineren Balken stellen logische Laufwerke (Partitionen) dar. Ihre Farbe hängt vom Dateisystem der enthaltenen Partition ab.



Große Balken zeigen folgende Informationen über physikalische Laufwerke an:

- Hersteller,
- Modell

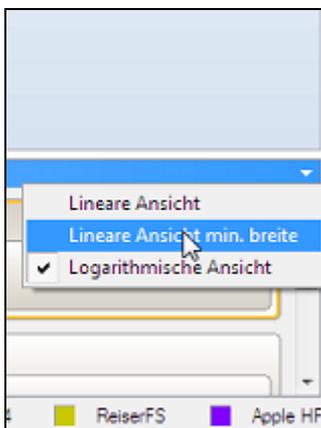
Kleine Balken zeigen folgende Informationen über logische Laufwerke an:

- Seriennummer,
- Laufwerksbuchstabe,
- Gesamtgröße,
- Dateisystem.

Es ist außerdem möglich, den vorhandenen Speicherplatz durch Ansicht der schattierten Bereiche der Leiste abzuschätzen. Das Programm bietet verschiedene Maßstabstypen für das Festplattenlayout an. Wenn Sie z.B. eine Festplatten mit viel Speicherplatz haben und dort sowohl Partitionen mit großem Speicherplatz (mehr als 100 GB) und eher kleine Partitionen (mit unter 10 GB) angelegt sind, können Sie den logarithmischen Typ auswählen, so dass alle Partitionen lesbar werden; andernfalls (bei Auswahl des linearen Typs) würden Sie die kleinen Festplatten nur als dünne Striche sehen. Falls dagegen die proportionale Ansicht der Festplatte wichtig für Sie ist, liegen Sie mit dem linearen Ansichtstyp richtig.

Es gibt auch eine Kompromisslösung - linearer Maßstab mit einem Limit für kleine Partitionen. Dadurch bleiben auch kleine Partitionen lesbar.

Klicken Sie einfach auf das Pfeilsymbol in der oberen rechten Ecke der grafischen Laufwerksanzeige, um dem gewünschten Maßstabstyp auszuwählen.



Die Grafische Laufwerksanzeige ist mit dem Explorerfeld. synchronisiert. Wenn Sie eine Festplatte in der Grafischen Laufwerksanzeige auswählen, wird daher automatisch im Explorerfeld die genauen Informationen über die gewählte Festplatte angezeigt.



---

**Die Drag&Drop Funktion ist nicht verfügbar, wenn der logarithmische Typ der Festplattenansicht gewählt wurde.**

---

### Explorerfeld

Das Explorerfeld wird zentral im Hauptfenster angezeigt, womit auch seine wichtige Funktion klar unterstrichen wird. Das Feld zeigt alle Informationen zu den verschiedenen Funktionen des Programms an. Folgende Informationen können dargestellt werden:

- Die Programmhilfe;
- Allgemeine Informationen über das Produkt einschließlich Name, Version und einer Liste von hilfreichen Links;
- Genaue Informationen über die Festplatten ausgewählt in der [Grafischen Laufwerksanzeige](#);
- Liste der geplanten Operationen;
- Skriptliste;
- Archivliste.
- Volume Explorer;
- Sektor-Editor: Hilfsprogramm zur Festplattenbearbeitung.

Entsprechend dieser Kategorien hat das Explorerfeld mehrere Register:

- **Festplattenansicht**, mit folgenden Optionen:
  - [Sektor-Editor](#) zur Ansicht/Bearbeitung von Sektoren der gewählten Partition/Festplatte;
  - [Volume Explorer](#) zum Durchsuchen und Exportieren von Inhalten der gewählten Partition/Festplatte;
  - [Eigenschaften](#) zur Ansicht genauer Informationen der gewählten Partition/Festplatte in übersichtlicher grafischer Form.



---

**Sie können zwischen diesen drei Komponenten hin- und herschalten, in dem Sie auf die entsprechenden Register links von der Explorerleiste klicken.**

---

- Die [Geplanten Aufgaben](#), geben dem Benutzer die Möglichkeit geplante Operationen und Programmskripte zu suchen und zu bearbeiten.
- [Archiv](#), mit dem sich die Archivdatenbank verwalten lässt.
- **Hilfesystem**(Hilfe), mit dem Sie das Handbuch und Informationen zum Programm aufrufen können.

Sie können die gewünschten Informationen mit einem Klick auf das entsprechende Register aufrufen.

Die Explorer Bar ist ein vollständig integrierter HTML Browser, mit dem Sie die Firmenwebseite zum Abrufen wichtiger technischen Informationen öffnen oder das aktuellste Update der Software herunterladen können, ohne das Programm schließen zu müssen.

Die Programmhilfe ist auch HTML-basiert. Sie können Sie lesen und externen Links folgen, um zusätzliche Informationen zu erhalten.



Um sich durch die durchsuchten Seiten zu bewegen, bietet Ihnen das Programm die folgenden Funktionen:

SCHALTFLÄCHE	FUNKTION
	Rückkehr zur zuvor angezeigten Seite
	Öffnen der nächsten Seite
	Beendet das Laden der aktuellen Seite
	Neuladen der aktuellen Seite

### Legende

In der Legende wird Ihnen das Farbschema für die Festplatten- und Partitionsansicht erklärt. Sie können diese Anzeige dieser Leiste über den entsprechenden Menüeintrag einstellen: Ansicht > Laufwerksanzeige-Legende. Wenn die Legende aktiviert ist, wird Sie unten im [Explorfeld](#) angezeigt.

Das Programm unterscheidet zwischen den folgenden bekannten Dateisystemtypen:

- FAT16/32,
- NTFS,
- Linux Ext2/3/4,
- Linux ReiserFS,
- Apple HFS.

### **Statusleiste**

Ganz unten im Fenster wird die Statusleiste angezeigt. In ihr werden Hinweise zu den Menüpunkten angezeigt, wenn mit der Maus auf diese gedeutet wird.

Sie können über den entsprechenden Menüpunkt im Hauptmenü: Ansicht > Statusleiste die Leiste anzeigen lassen oder verstecken.

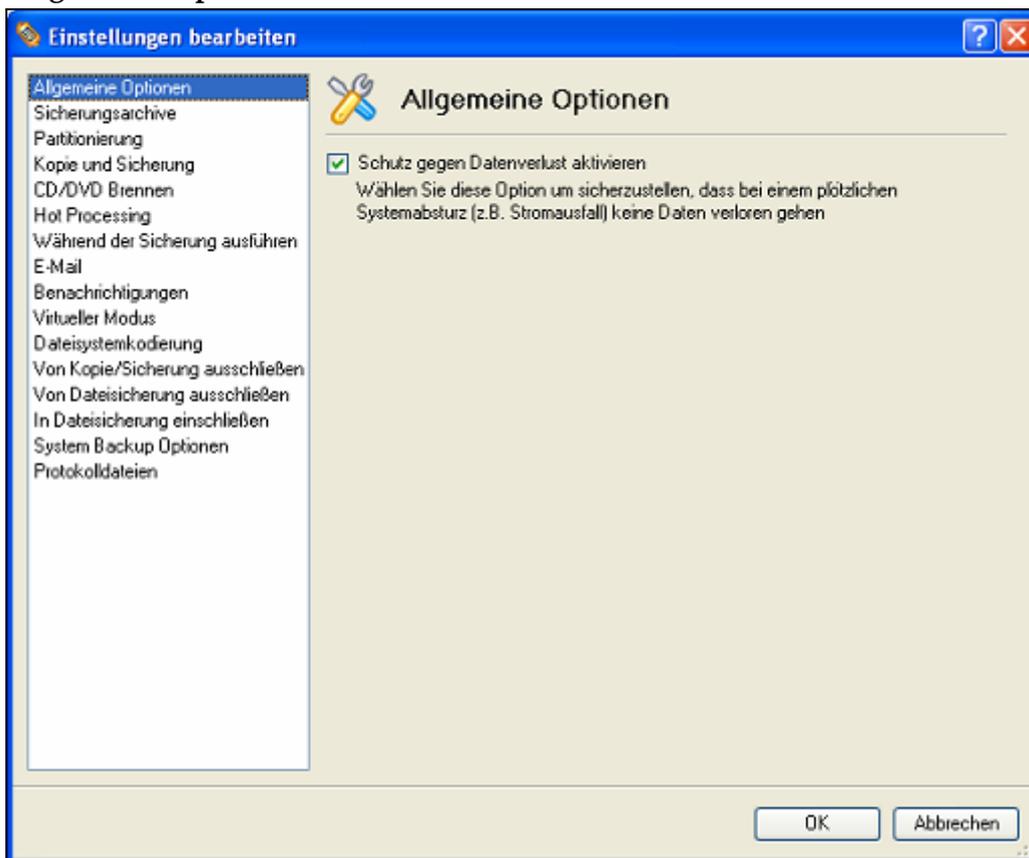
## Einstellungsübersicht

Der Einstellungsdialog kann direkt im Hauptmenü aufgerufen werden: Allgemein > Einstellungen. Die Einstellungen sind in mehrere Gruppen unterteilt, deren Funktionen in diesem Kapitel beschrieben werden. Die Liste der Einstellungsgruppen ist auf der linken Seite des Dialogfensters platziert. Wenn Sie eine Gruppe in der Liste auswählen, öffnet sich das entsprechende Einstellungsfeld.



**Um eine genaue Beschreibung der Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder zu erhalten, klicken Sie auf das Fragezeichen und dann auf das Objekt, über das Sie mehr Informationen erhalten möchten.**

### Allgemeine Optionen



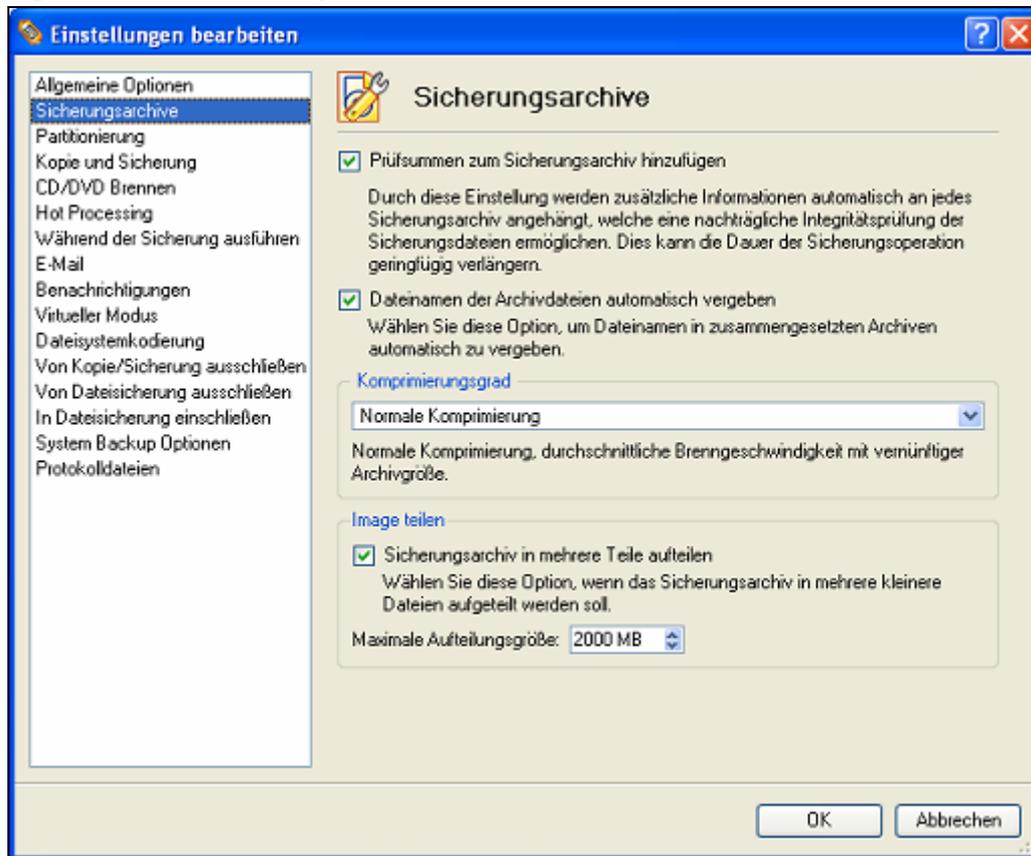
Diese Einstellungsgruppe enthält mehrere Allgemeine Optionen, die bei der Ausführung aller Operationen des Programms berücksichtigt werden:

- **Schutz gegen Datenverlust aktivieren.** Nach Aktivierung dieser Option, arbeitet das Programm im abgesicherten Modus (auch Schutz vor Datenverlust Modus genannt), durch den eine höhere Absicherung der Operationen erreicht wird, indem ein spezielles Protokoll über den Operationsfortschritt angelegt wird. Im Fall einer Hardware-Fehlfunktion, eines Stromausfalls oder eines Betriebssystemfehlers kann bei Daten-sensitiven Operationen (z.B. Größenänderung, Verschieben, Zusammenführen, Umverteilen von Speicherplatz, Änderung der Clustergröße usw.) eine gerade bearbeitete Partition fehlerhaft und nicht mehr betriebsfähig werden. Das Programm wird dann nach dem Neustart das Einlegen der bootfähigen Rettungs-Umgebung verlangen, um die unterbrochene Operation wiederaufzunehmen und so die Partition 'wiederzubeleben'



**Wir empfehlen Ihnen sehr, diese Option zu aktivieren.**

## Optionen für Sicherungsarchive



Diese Einstellungsgruppe enthält mehrere Optionen, die bei Sicherungs/Wiederherstellungsoperationen berücksichtigt werden müssen:

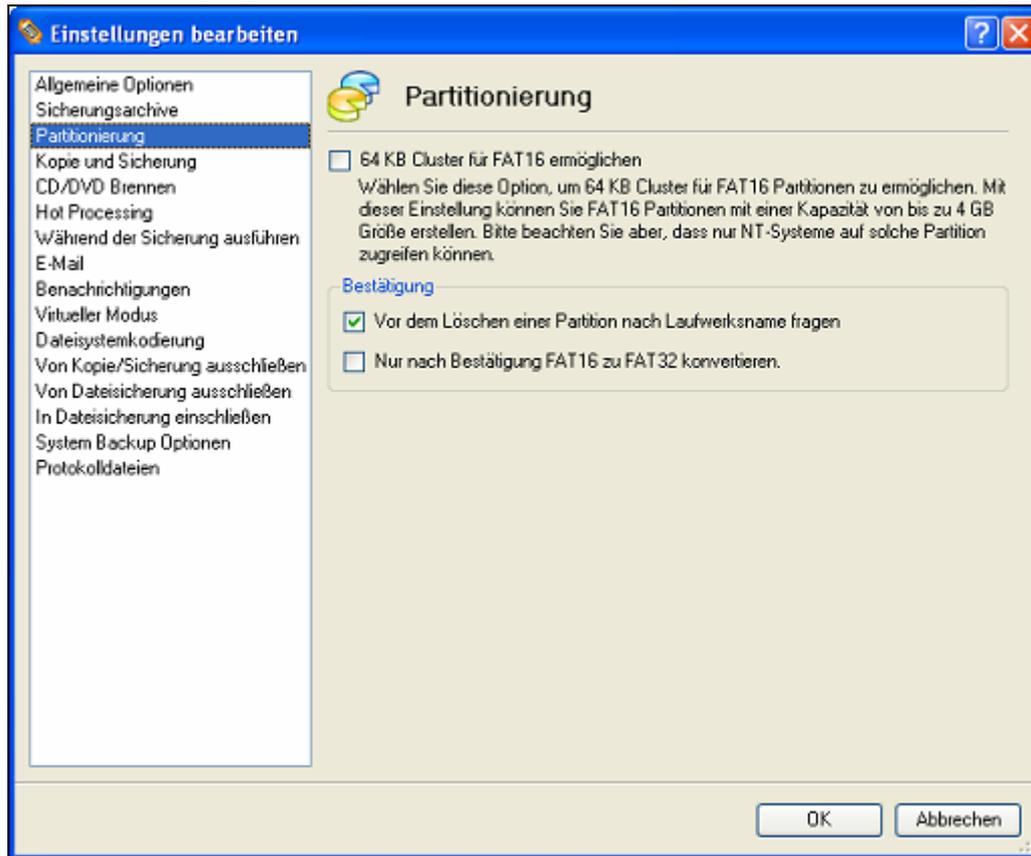
- **Durch die Überprüfung der Archivintegrität** wird garantiert, dass alle Sicherungsimages, die mit dem Programm erstellt werden, fehlerlos erstellt werden. Wenn Sie sich entscheiden, die Archivintegrität nicht zu prüfen, benötigt die Sicherungsoperation 3-5% weniger Zeit.
- Bei der **Automatischen Vergabe von Dateinamen** legt das Programm die Dateinamen automatisch für jedes Volumen eines komplexen Sicherungsarchivs fest. Falls Sie diese Option nicht markieren, müssen Sie die Dateinamen während der Operation manuell eingeben.
- **Komprimierungsgrad**. Aus der Pull-Down-Liste können Sie den gewünschten Standard-Komprimierungsgrad für Sicherungsimages festlegen.
- **Image-Aufteilung aktivieren**. Markieren Sie diese Option, wenn jedes Sicherungsimage in Volumen einer bestimmten Größe aufgeteilt werden soll.



**Durch die Aufteilung von Images können Probleme, die durch die Begrenzung auf eine maximale Dateigröße bei manchen Dateisystemen auftreten, umgangen werden.**

- **Maximale Aufteilungsgröße**. Im Kontrollfeld können Sie die maximale Größe für Sicherungsimages festlegen.

## Partitionierungsoptionen



Diese Einstellungsgruppe enthält mehrere Optionen, die bei Partitionierungsoperationen berücksichtigt werden müssen:

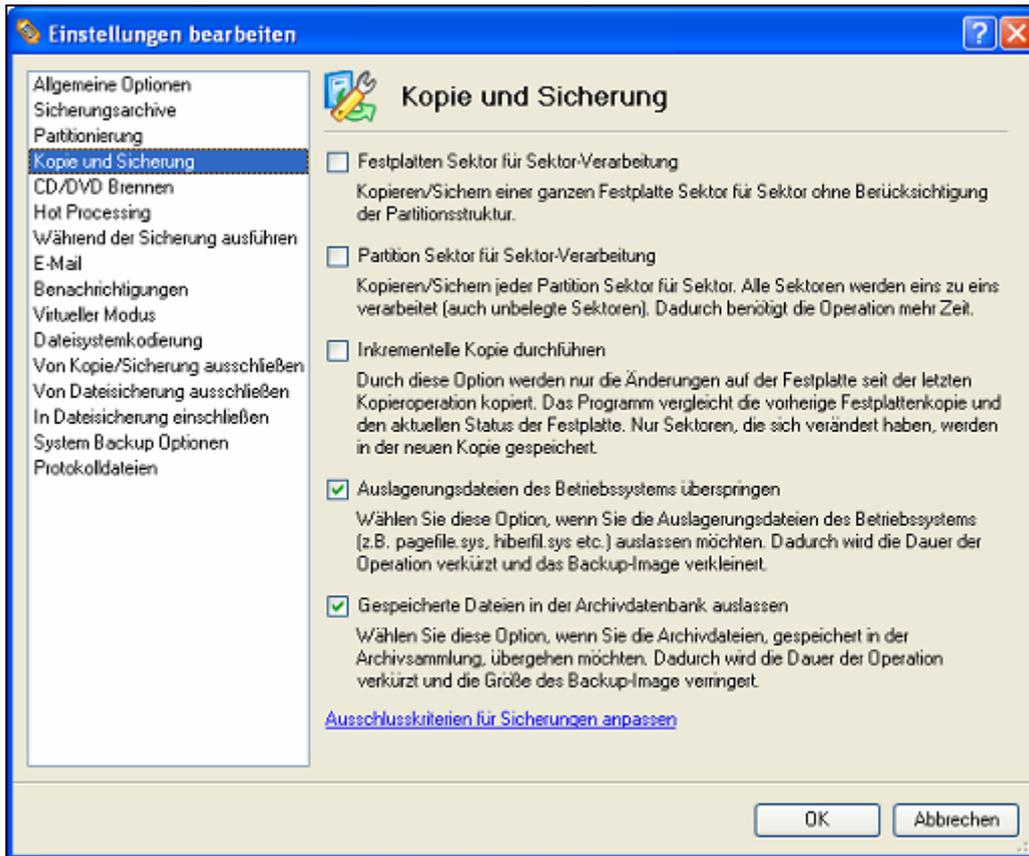
- **64 KB Clustergröße für FAT16 aktivieren.** Markieren Sie diese Option um 64KB Cluster für FAT16 Partitionen zu aktivieren. So können Sie FAT16 Partition bis 4 GB Größe anlegen.



**Durch die maximale Clustergröße von 32KB für Windows 95/98/ME oder MS DOS, sind FAT16 Partitionen größer als 2GB nicht zuverlässig unter diesen Betriebssystemen zu verwenden.**

- **Operationsbestätigung vor Partitionslöschung.** Markieren Sie diese Option, um einen zusätzlichen Sicherungsmechanismus zu aktivieren. Wenn Sie nach der Aktivierung dieser Option eine Partition löschen wollen, wird automatisch der Partitionsname abgefragt.
- **Operationsbestätigung bei Konvertierung von FAT16 in FAT32.** Markieren Sie diese Option, um eine automatische Operationsbestätigung zu aktivieren, bevor Sie FAT16 in FAT32 konvertieren. Es gibt eine Reihe von Situationen in denen diese Konvertierung notwendig ist, um eine Operation auszuführen. Z.B. wenn Sie Ihr System auf eine größere Festplatte mit proportionaler Partitionsvergrößerung migrieren. Dadurch kann eine ursprüngliche FAT16 Partition über die 4GB Grenze anwachsen. Ohne eine Konvertierung in FAT32 wäre diese Operation nicht auszuführen. Das gilt für alle Kopier/Wiederherstellungsoperationen von Partitionen/Festplatten bei denen eine beträchtliche Vergrößerung vorgesehen ist.

## Allgemeine Optionen - Kopieren/Sicherung



Diese Einstellungsgruppe enthält mehrere Optionen, die bei Kopier- und Sicherungsoperationen berücksichtigt werden müssen:

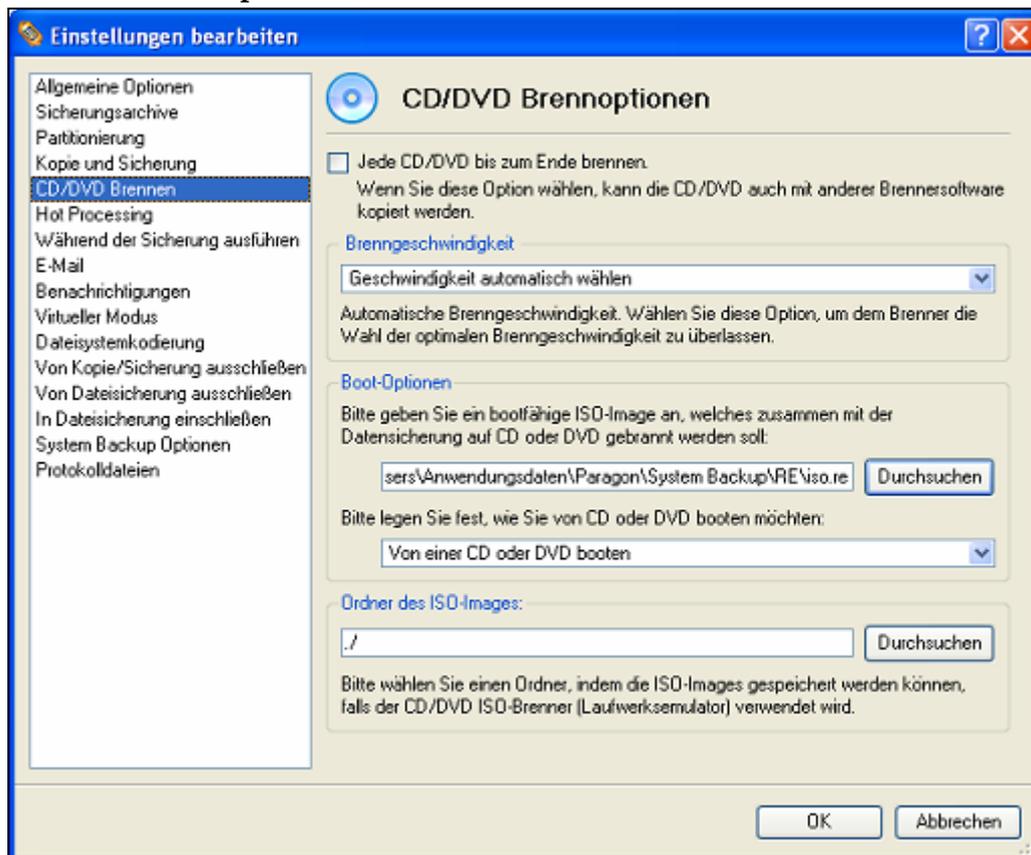
- **Festplatten-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um eine Festplatte mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu kopieren/zu sichern und dabei ihre Informationsstruktur zu ignorieren (z.B. nicht zugeordneter Speicherplatz oder nicht verwendete Sektoren werden dabei mitverarbeitet). Dadurch können Probleme mit verborgenen Daten erstellt durch manche Anwendungen oder den Systemadministrator verhindert werden. Diese Option kann die Operationsdauer allerdings erheblich verlängern.
- **Partitions-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um eine Partition mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu kopieren. Bei bekanntem Dateisystem sollte diese Option allerdings nicht aktiviert werden, da sie die Operationsdauer erheblich verlängern kann.
- **Inkrementelle Kopie erstellen.** Markieren Sie diese Option, wenn Sie nur Änderungen auf der Festplatte seit der letzten Kopieroperation kopieren möchten. Das Programm vergleicht dabei die vorherige Kopie mit dem aktuellen Status der Festplatte. Nur Sektoren, die sich seit der letzten Kopie geändert haben, werden kopiert, so dass sich die zu sichernde Datenmenge entsprechend verkleinert.
- **Auslagerungsdateien des Betriebssystems überspringen.** Markieren Sie diese Option um die Auslagerungsdateien des Betriebssystems (wie pagefile.sys, hiberfil.sys usw.) zu überspringen und dadurch sowohl die Operationszeit wie auch die Größe des Sicherungsbildes zu reduzieren.

- **Sicherungsarchive, die in der Archivdatenbank gespeichert sind, überspringen** . Markieren Sie diese Option um die Sicherungsimagen, die in der Archivdatenbank registriert sind, zu überspringen und dadurch sowohl die Operationszeit wie auch die Größe des Sicherungsimagen zu reduzieren.



Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Kopier/Sicherungs-Ausschluss-Optionen](#) springen.

## CD/DVD Brennoptionen



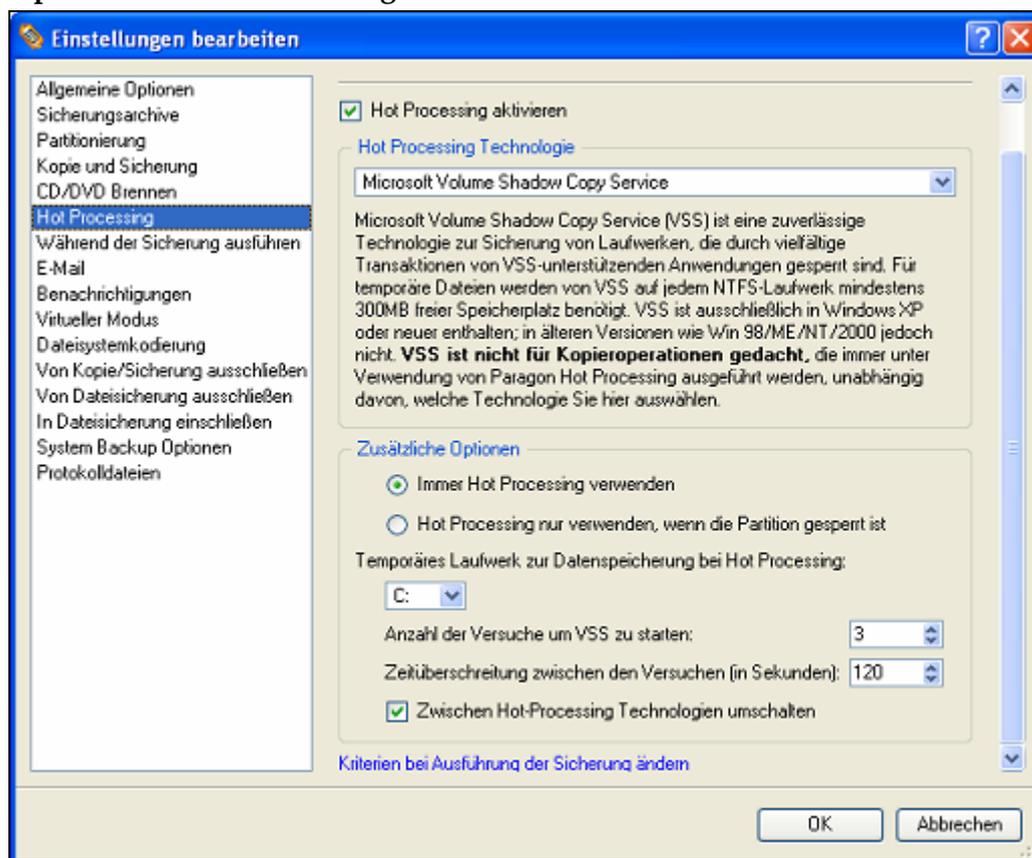
Diese Einstellungsgruppe enthält mehrere Optionen, die beim Brennen von Daten auf CD/DVD berücksichtigt werden müssen:

- **Jede CD/DVD bis zum Ende brennen**. In der Standardeinstellung erstellt das Programm keine ISO 9660 konforme Brenn-Session, da die Daten im laufenden Betrieb verarbeitet werden und die endgültige Größe der Brennsession nur geschätzt werden kann. Daher können keine Drittanbietertools auf die gebrannten Daten zugreifen. Um dieses Problem zu beheben, markieren Sie diese Option, damit das Programm eine Standard-Disk-at-Once (DAO) Session erstellt. Dadurch kann allerdings der Brennvorgang verlangsamt werden, da jede CD/DVD bis zum Ende beschrieben wird, unabhängig von der tatsächlichen Datenmenge.
- **Brenngeschwindigkeit**. Sie können festlegen wie schnell eine CD/DVD gebrannt werden soll (langsam, normal und schnell). Außerdem gibt es einen automatischen Modus, bei dem das Programm die beste Geschwindigkeit für jede CD/DVD selbst auswählt.
- **Boothfähiges ISO Image**. Hierbei handelt es sich um das Image, dass zusammen mit den gesicherten Daten auf CD/DVD gebrannt wird, damit diese bootfähig wird. In den

Standardeinstellungen bietet das Programm sein eigenes ISO Image, welches eine Linux/DOS Rettungsumgebung enthält. Es steht Ihnen allerdings frei ein anderes bootfähiges ISO Image zu verwenden.

- **CD/DVD Bootfähigkeit.** Mit dieser Option kann eingestellt werden, ob alle erstellten CDs/DVDs bootfähig sein sollen oder jeweils nur die ersten einer Session oder ob keine CDs/DVDs nicht bootfähig erstellt werden sollen.
- **Ordner, in dem das ISO Image plaziert werden soll.** Wenn Sie sich entscheiden, eine CD/DVD nicht physikalisch zu brennen, sondern nur ein ISO Image für einen späteren Brennvorgang zu erstellen, wird dieses ISO Image in dem hier festgelegten Ordner gespeichert.

## Optionen für Hot Processing



In diesem Abschnitt können Sie die Einstellungen für den Hot Processing Modus festlegen:

- **Hot Processing aktivieren.** Markieren Sie diese Option, um den so genannten Hot Data Processing Modus, der speziell für die Verarbeitung von Daten ohne Neustart des Betriebssystems entwickelt wurde.
- **Hot Processing Technologie.** In der Pull-Down-Liste können Sie die benötigte Hot Processing Technologie auswählen.
- **Immer Hot Processing verwenden.** Wählen Sie diese Option, um Partitionen zu bearbeiten ohne diese zu sperren. So können Sie an Ihrem System ohne Beeinträchtigung weiterarbeiten.
- **Hot Processing nur verwenden, wenn Partition gesperrt ist.** Wählen Sie diese Option, um Hot Processing nur dann zu verwenden, wenn Partitionen gesperrt sind und ohne Neustart des

Computers nicht bearbeitet werden können. Bitte beachten Sie, dass, wenn Sie eine Operation in diesem Modus gestartet haben, die Partition automatisch von dem Programm gesperrt wird und Sie nicht mit dieser Partition arbeiten können, bis die Operation beendet ist.

- **Temporäres Laufwerk für Hot Processing.** Hier legen Sie ein Laufwerk fest, das verwendet werden soll, um die temporären Hot Backup Daten zu speichern. (in der Standardeinstellung – C:).
- **Versuche VSS zu starten.** Hier können Sie festlegen, wie viele Versuche gemacht werden sollen, Microsoft VSS zu starten, bevor das System automatisch neu gestartet wird und die Operation in einem speziellen Boot-Modus durchgeführt wird.
- **Timeout zwischen Versuchen (in Sekunden).** Hier können Sie die Zeitdauer einstellen, die zwischen der Versuchen Microsoft VSS zu starten liegen soll.
- **Hot Processing Technologien umschalten.** Markieren Sie diese Option, um automatisch zwischen Paragon Hot Processing und Microsoft VSS hin-und herzuschalten, falls eine der Technologien im Moment nicht verfügbar sind.



Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Optionen für 'Ausführung während Sicherungsoperation'](#) springen.

### Option für 'Ausführung während Sicherungsoperationen'

**Einstellungen bearbeiten**

**Ausführung während Sicherung**

Bei Sicherungsoperationen im Paragon Hot Processing Modus können Sie externe Programme und Befehle in unterschiedlichen Stadien des Sicherungsprozesses starten. Der Punkt, an dem eine solche Ausführung eingefügt werden kann ist ein kurzer Zeitabschnitt, wenn eine Momentaufnahme gemacht wird (bei der Momentaufnahme wird ein Abbild der belegten Bereiche erstellt; das System wird während der Erstellung der Momentaufnahme für Schreibvorgänge völlig eingefroren).

Bitte legen Sie für jedes Stadium eine ausführbare Datei fest, falls notwendig:

Bei Beginn der Sicherung, vor der Erstellung der Momentaufnahme

Geben Sie hier einen Dateinamen ein

Nach Erstellung einer Momentaufnahme ausführen

Geben Sie hier einen Dateinamen ein

Nach Beendigung der Sicherungsoperation ausführen

Geben Sie hier einen Dateinamen ein

[Optionen für Hot Processing ändern](#)

Der Anwender hat die Möglichkeit externe Anwendung während verschiedenen Phasen der Sicherungsoperation zu starten. Das ist vor allem dann sinnvoll, wenn Systeme mit hoher Anforderung an die Erreichbarkeit (MS SQL, MS Exchange, etc.) gesichert werden, da es die Erstellung eines

konsistenten Snapshots ermöglicht, auch wenn die Daten gerade bearbeitet werden. Dadurch wird ein kohärenter Status aller offener Dateien und Datenbanken, die gesichert werden, erreicht, unter Berücksichtigung das Anwendungen weiterhin auf die Festplatten schreiben.

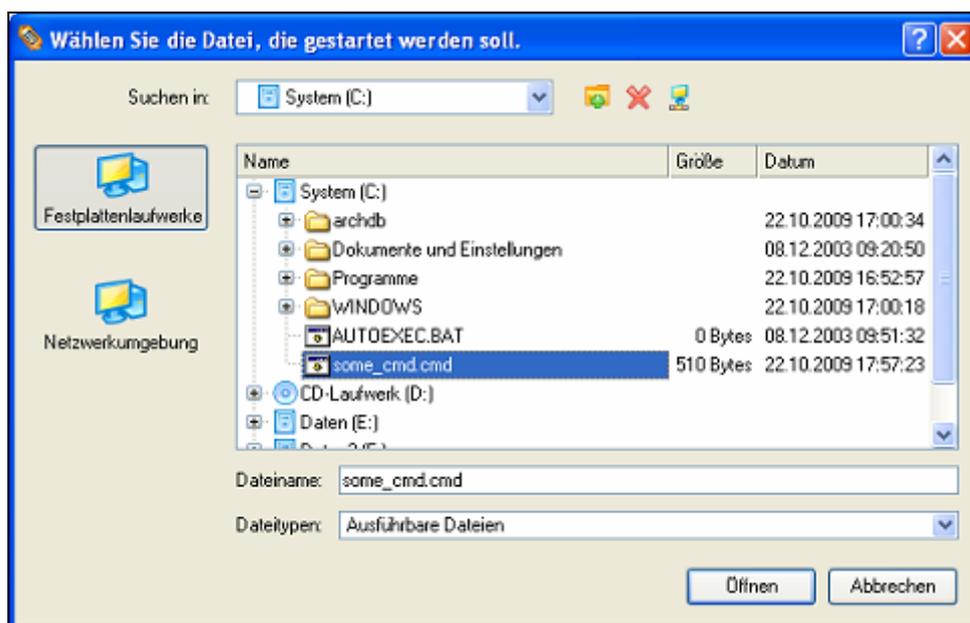
Der Sicherungsvorgang besteht konkret aus zwei Phasen: die Vorbereitungsphase (Snapshot) und die Daten-Kopierphase. Es gibt also drei Punkte während der Sicherung, wann externe Befehle/Anwendungen gestartet werden können:

- **Ausführung bei Beginn der Sicherungsoperation vor Erstellung des Snapshot.** Mit dieser Option können Sie eine ausführbare Datei festlegen, die Ihnen bei der Vorbereitung von Anwendungen für den Sicherungsvorgang hilft. Die speziellen Befehle/Programme, die verwendet werden können, hängen von der jeweiligen Anwendung ab, das kann das Löschen von nicht notwendigen Dateien, Sperrung von Services, Transaktionen usw. sein.
- **Ausführung nach der Erstellung eines Snapshots.** Hier kann der Anwender eine ausführbare Datei festlegen, die direkt nach der Erstellung des Snapshots ausgeführt werden soll. Diese kann bestimmte Befehle/Programm beinhalten, wie die Wiederaufnahme von zuvor gesperrten Services. Die zur Verfügung stehenden Befehle/Programme hängen von den verwendeten Anwendungen ab.
- **Ausführung nach der Beendigung der Sicherungsoperation.** Hier kann der Anwender eine ausführbare Datei festlegen, die direkt nach Abschluss der Sicherungsoperation ausgeführt werden soll. So können z.B. Sicherungsarchive an spezielle Speicherorte verschoben werden.



Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Optionen für Hot Processing](#) springen.

Durch Anklicken von Durchsuchen kann der Anwender eine Datei mit den notwendigen Befehlen/Programmen auswählen.



Das Programm kann mit drei ausführbaren Dateien (.exe, .bat, .cmd) arbeiten. Der Anwender kann Batch-Dateien schreiben, um Anwendungen für die Sicherung zu erstellen. Es gibt einige allgemeine Anforderungen dafür:

- Alle Programme und Befehle müssen der Reihe nach ausgeführt werden und beendet sein, bevor die .bat-Datei ihre Arbeit beendet.
- Wir empfehlen externe Befehle/Programme im folgenden Format zu verwenden - **Start/wait program.exe**. Die **wait** Option hilft beim Start einer Anwendung und wartet bis die Anwendung fertiggestellt ist. Dadurch wird garantiert, dass alle enthaltenen Befehle/Programme ihre Ausführung beendet haben, bevor die Batch-Datei beendet wird.

---

**Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn der Hot Processing Modus aktiviert ist.**



Das Programm ermöglicht dem Anwender Parameter für ausführbare Dateien direkt in der Zeile festzulegen. Wenn der Dateipfad allerdings Leerstellen enthält, ist es notwendig sie in Anführungszeichen zu setzen, damit das Programm zwischen Pfad und verwendetem Parameter unterscheiden kann.

Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Optionen für Hot Processing](#) springen.

---

## E-Mail Optionen

**E-Mail-Einstellungen**

**E-Mail-Konto:**

Postausgangsserver (SMTP):

E-Mailadresse:

SMTP-Server benötigt Authentifizierung

Benutzername:

Passwort:

**E-Mail-Benachrichtigung:**

E-Mail-Benachrichtigung bei Ausführung senden

An:

E-Mail in HTML-Format senden

Vollständigen Bericht nach Operationsausführung senden

Grafische Ansicht vor und nach der Ausführung senden

[Operationen wählen, über welche Sie informiert werden wollen](#)

OK Abbrechen

Dieser Abschnitt enthält einige Optionen, die bei den Operationen Log-Dateien senden und E-Mailbestätigung senden berücksichtigt werden:

- **SMTP-Server.** Um Mitteilungen mit dem vom Ihnen verwendeten E-Mailprogramm zu versenden, ist es notwendig die Daten des SMTP-Servers einzutragen. Alle versendeten E-Mails werden zuerst an den SMTP-Server geschickt, der sie dann an den Empfänger liefert. Die

Adresse kann als klassischer Internet Host Name (z.B. smtp.mail.com) oder als eine IP-Adresse angegeben werden. (e.g. 120.120.230.00).

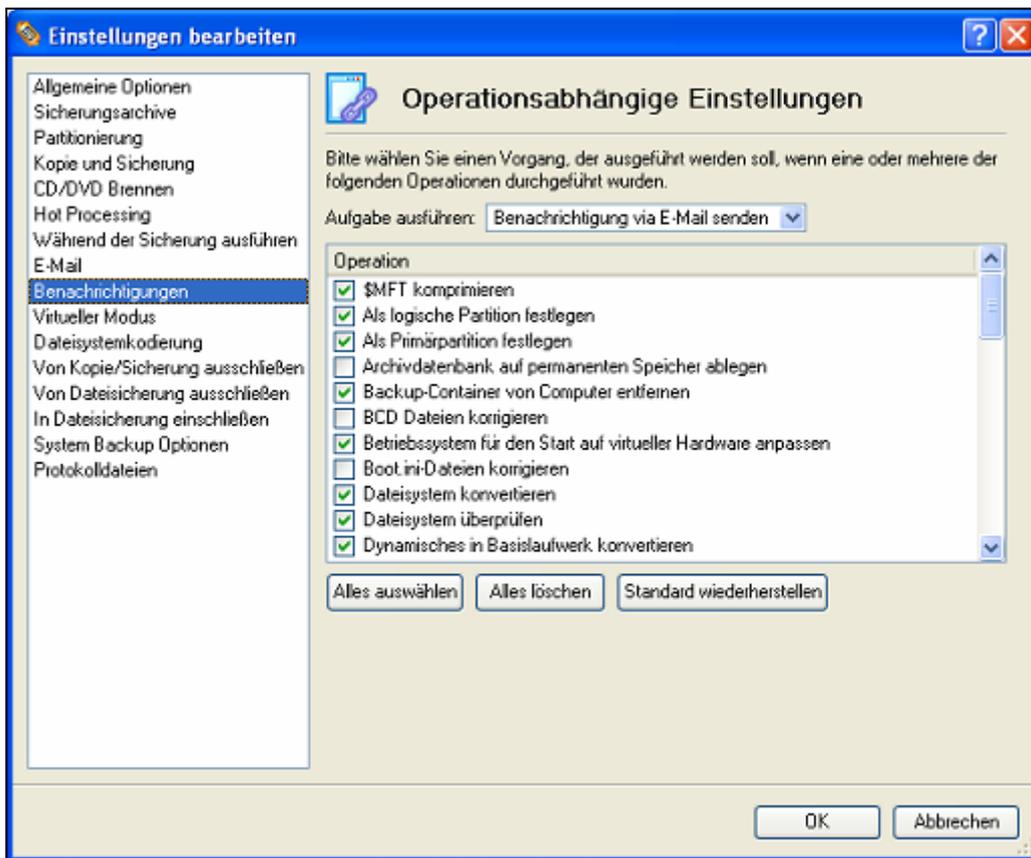
- **Ihre E-Mailadresse.** Legen Sie Ihre E-Mailadresse fest.
- **Mein SMTP-Server benötigt eine Authentifizierung.** Aktivieren Sie diese Option, damit das Programm eine Authentifizierung auf dem Server machen kann, bevor eine Nachricht versandt wird.
  - Benutzername. Geben Sie hier den Namen ein, den Sie zur Anmeldung in Ihrem E-Mailkonto verwenden.
  - Passwort. Geben Sie hier das Passwort ein, das Sie bei der Anmeldung in Ihrem E-Mailkonto verwenden.
- **E-Mailbenachrichtigung bei Ausführung versenden.** Legen Sie die E-Mailadresse fest, an die Benachrichtigungen über ausgeführte Operationen geschickt werden sollen.
  - **E-Mail in HTML Format schicken.** Aktivieren Sie diese Option, damit eine Mitteilung in HTML anstatt in einfachem Text geschickt wird.
  - **Vollständigen Bericht nach Ende der Operation schicke.** Aktivieren Sie diese Option, damit ein ausführlicher Bericht über die ausgeführten Operationen erstellt und an Sie geschickt wird.
  - **Grafische Ansicht des Festplatten-Teilsystems vor und nach der Ausführung schicken.** Aktivieren Sie diese Option, damit das Programm Ihnen zwei Bilder als Anhang über das Festplattenlayout vor und nach der Operation zuschickt.



Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Operationsabhängigen Optionen](#) springen.

---

## Operationsabhängige Optionen

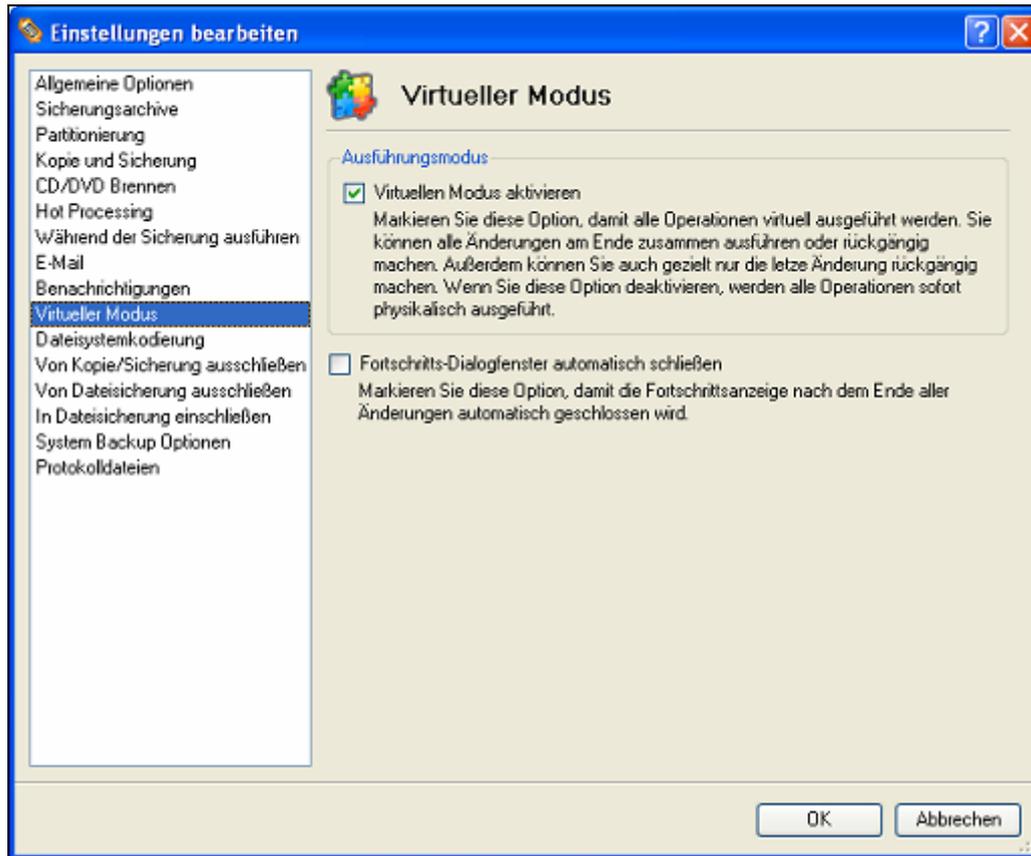


Dieser Abschnitt enthält eine Sammlung von Optionen, die berücksichtigt werden, wenn die Funktion E-Mailbenachrichtigung bei Ausführung versenden aktiviert ist. Durch aktivieren/deaktivieren einer Option, können Sie festlegen, ob Sie eine E-Mailbenachrichtigung erhalten möchten oder nicht.



**Keine Benachrichtigung schicken, wenn eine Operation einen Neustart verlangt.**

## Optionen für den virtuellen Modus



In diesem Abschnitt können Sie die Einstellungen für den Virtuellen Modus festlegen:

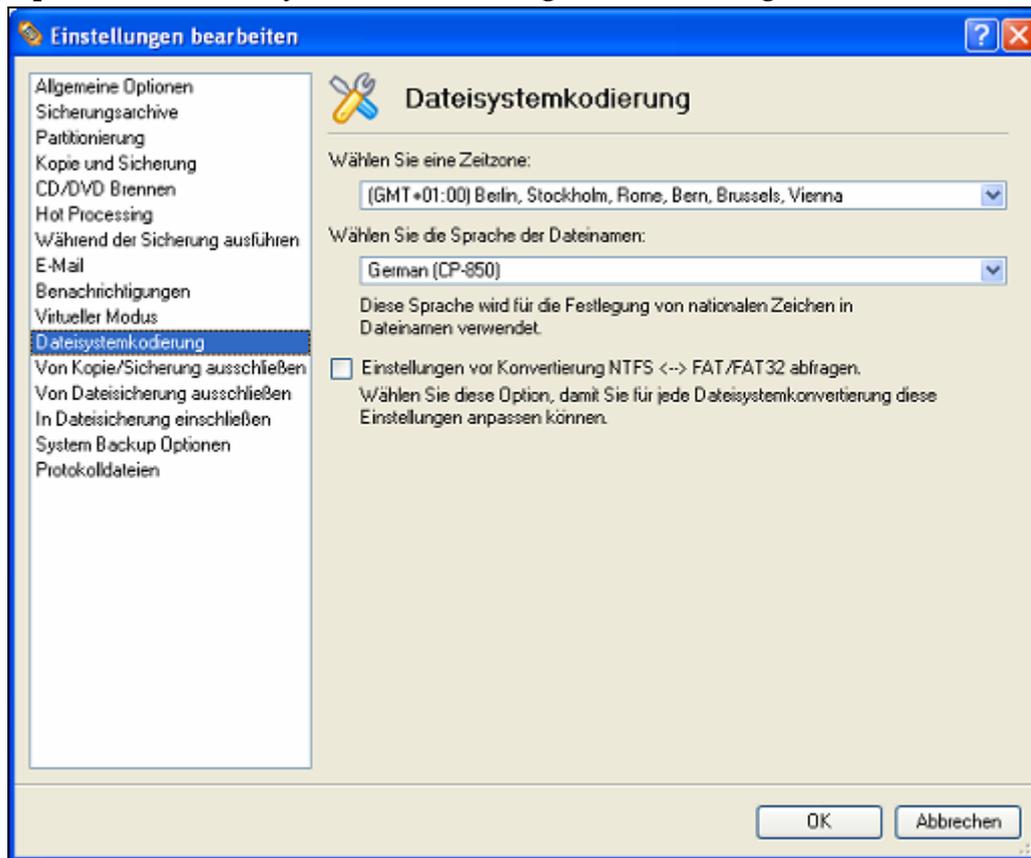
- **Virtuellen Modus aktivieren.** Die Aktivierung dieser Option schützt effektiv vor Fehlern, denn keine Operation wird ausgeführt, bevor Sie diese nicht extra bestätigen. Auf diese Weise können Sie nochmals das Für und Wider einer Operation abwägen.



**Wir empfehlen Ihnen sehr, diese Option zu aktivieren.**

- **Fortschrittsdialog automatisch schließen.** Markieren Sie diese Option, damit der Fortschrittsdialog automatisch geschlossen wird, wenn die Operation beendet wurde.

## Optionen zur Dateisystemkonvertierung und -kodierung



In diesem Abschnitt können Sie verschiedene Optionen zur Dateisystemkonvertierung von FAT und NTFS Dateisystem und der Dateisystemkodierung festlegen. Standardgemäß übernimmt das Programm die lokalen (regionalen) Einstellungen vom System. Probleme können auftauchen, wenn verschiedene Standards für Dateinamen und Dateizeitstempel (Erstellt, Bearbeitet und letzter Zugriff) in NTFS und FATxx Dateisystemen verwendet wurden.

Um solche Probleme zu beheben, können Sie manuell die folgenden Werte festlegen:

- **Zeitzone** die bei der Konvertierungsoperation verwendet werden soll. NTFS behält die Dateizeitstempel in GMT (Greenwich Mean Time) während FAT ein festgelegtes lokales Datum und einen ebensolchen Zeitpunkt verwendet. Das Programm berücksichtigt diese Unterschiede und ermöglicht die Anpassung der Zeitstempelwerte.



**Eine nicht korrekte Zeitzonewahl kann dazu führen, dass verschiedene Software nicht gestartet werden kann.**

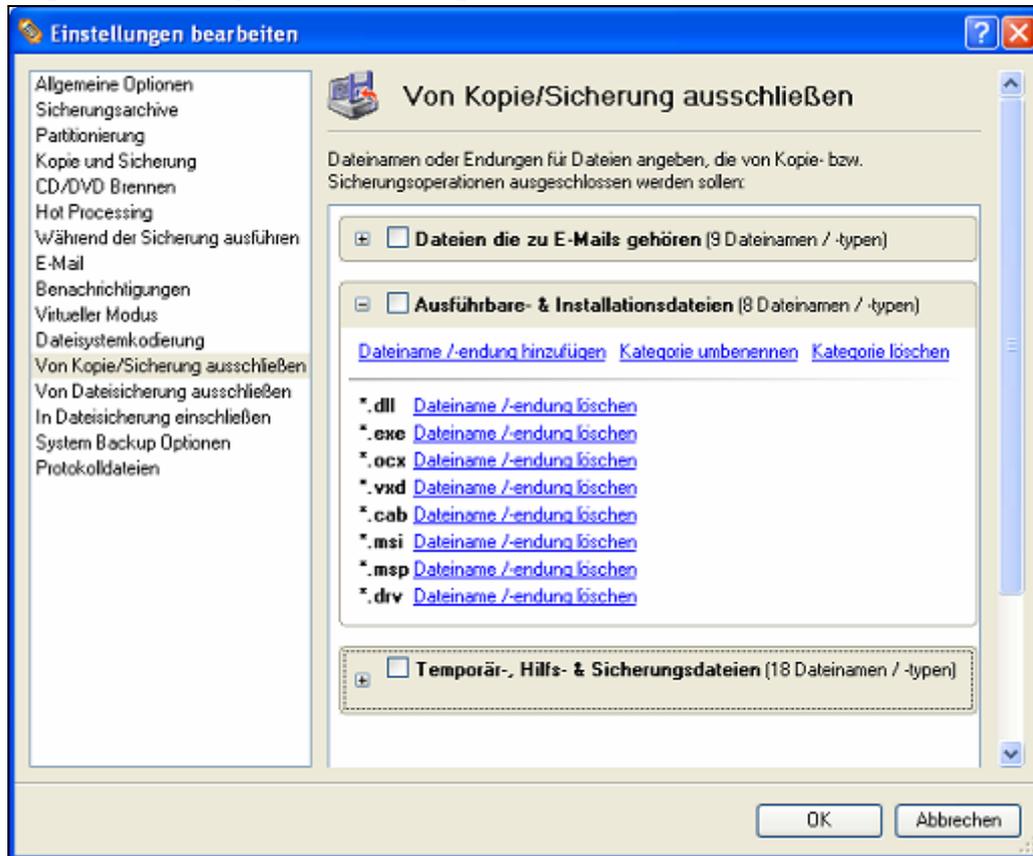
- **Sprache für Dateinamen** die bei der Konvertierungsoperation verwendet werden soll. NTFS speichert die Dateinamen in Unicode während FAT/FAT32 den ANSI Standard zur Speicherung von kurzen Dateinamen verwendet (so genannten DOS Alias) Die Codepage Information wird für die korrekte Konvertierung von nicht-Englischen Dateinamen von Unicode in ANSI und umgekehrt benötigt.



**Eine nicht korrekte Auswahl der Codepage führt auf jeden Fall zur Zerstörung von nicht-Englischen Dateinamen.**

- **Bestätigung vor jeder NTFS < - > FAT/FAT32 Konvertierung anfragen.** Markieren Sie das Kästchen, damit der Dialog zur Überprüfung und Bearbeitung der lokalen Einstellungen vor jeder Konvertierungsoperation eines Betriebssystems angezeigt wird.

## Kopier/Sicherungs-Ausschluss-Optionen



In diesem Abschnitt wird festgelegt, welche Daten vom Programm bei einer Kopier- oder Sektor-basierter Sicherungsoperation automatisch ausgeschlossen werden sollen. Sie können einzelne Dateien oder Ordner durch manuelle Auswahl herausfiltern oder eine Maske erstellen, die diesen Filtervorgang für Sie übernimmt, was vorzuziehen ist. Dadurch können Sie den Inhalt eines Sicherungsbildes oder einer Partitions/Festplattenkopie effektiv verwalten.

In der Standardeinstellung sind keine Filter vorgegeben. Um einen Filter zu erstellen, klicken Sie auf Kategorie hinzufügen...



Im geöffneten Programmdialog können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

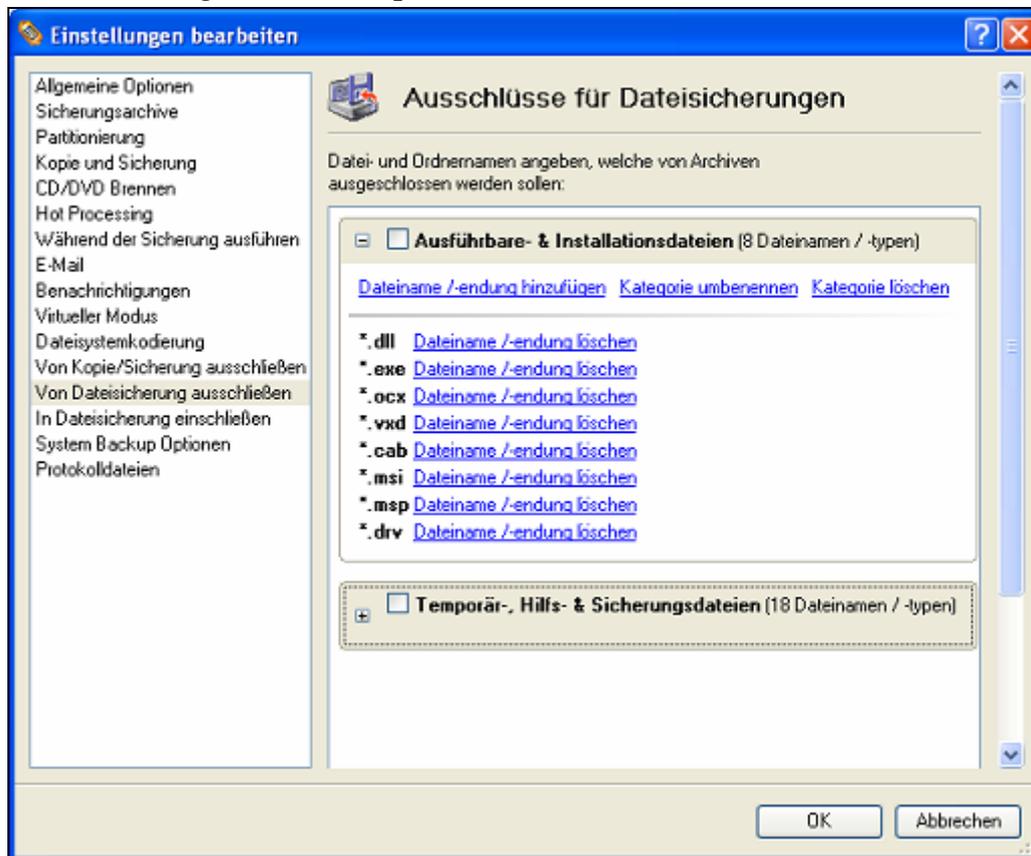
- **Name.** Geben Sie dem Filter einen Namen, der um eine spätere Unterscheidung zu erleichtern möglichst den Inhalt des Filters beschreiben sollte;
- **Filter.** Klicken Sie auf Durchsuchen um Dateien oder Ordner auszuschließen oder legen Sie eine Filtermaske unter Verwendung der Platzhalter \* oder ? fest;
- **Beschreibung.** Fügen Sie dem Filter eine kurze Beschreibung zu, um ihn später einfacher wieder zu finden.

Klicken Sie auf OK und Sie erhalten einen neuen Eintrag in der Filterliste. Sie können die Filter einzeln über die entsprechenden Markierungskästchen aktivieren/deaktivieren.



Durch Klicken des Links unten im Fenster können Sie zu den [Allgemeinen Kopier/Sicherungs-Optionen](#) springen.

### Dateisicherungs-Ausschlussoptionen



In diesem Abschnitt finden Sie mehrere fertigkonfigurierte Datei-Ausschluss Filter, mit denen Sie effektiv kontrollieren können, welche Dateien in Ihren Datei-basierten Sicherungsbildern gespeichert werden sollen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Auswahl dieser Filter angeben, welche Dateien nicht während der Datei-basierten Sicherung gesichert werden sollen, d.h. Sie müssen wählen, welche Dateien für Sie nicht wichtig sind, und deshalb nicht gesichert werden brauchen.

Sie können aber auch eigene Filter anlegen, in dem Sie auf Kategorie hinzufügen... klicken.

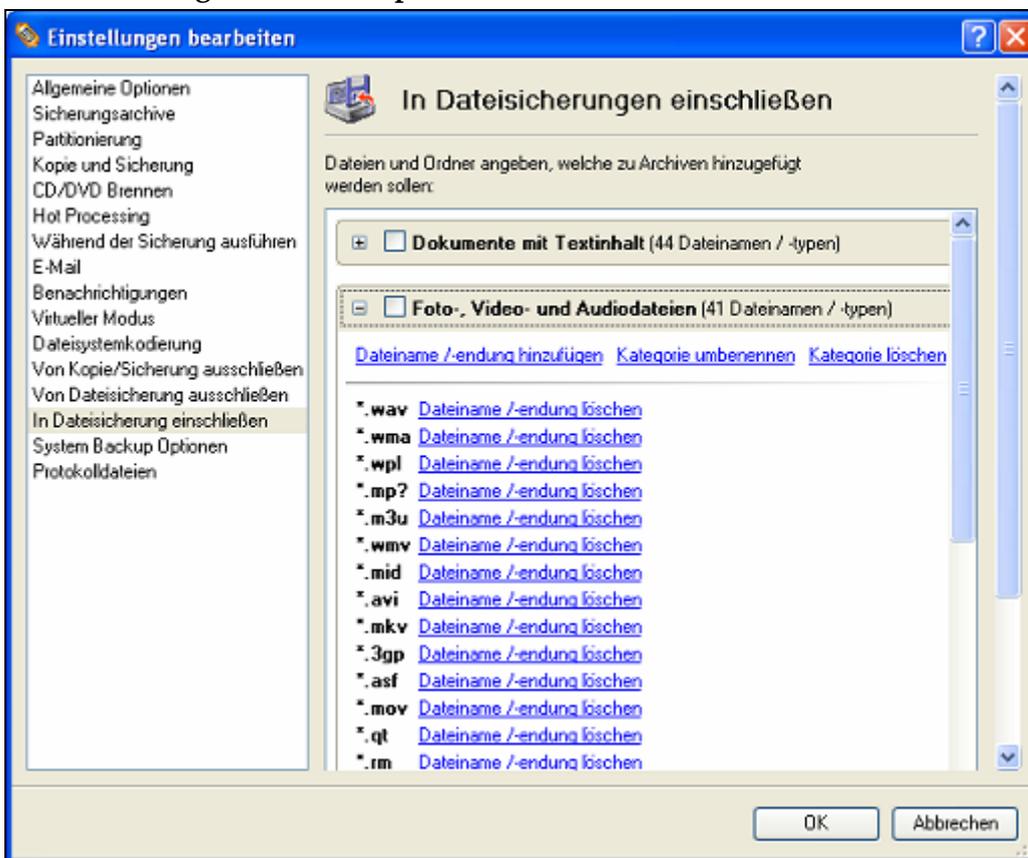


Im geöffneten Programmdialog können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Name.** Geben Sie dem Filter einen Namen, der um eine spätere Unterscheidung zu erleichtern möglichst den Inhalt des Filters beschreiben sollte;
- **Filter.** Klicken Sie auf **Durchsuchen** um Dateien oder Ordner auszuschließen oder legen Sie eine Filtermaske unter Verwendung der Platzhalter \* oder ? fest;
- **Beschreibung.** Fügen Sie dem Filter eine kurze Beschreibung zu, um ihn später einfacher wieder zu finden.

Klicken Sie auf **OK** und Sie erhalten einen neuen Eintrag in der Filterliste. Sie können die Filter einzeln über die entsprechenden Markierungskästchen aktivieren/deaktivieren.

### Dateisicherungs-Einschlussoptionen



In diesem Abschnitt finden Sie mehrere fertigkonfigurierte Datei-Einschluss Filter, mit denen Sie effektiv kontrollieren können, welche Dateien in Ihren Datei-basierten Sicherungsimagen gespeichert werden

sollen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Auswahl dieser Filter angeben, welche Dateien während der Datei-basierten Sicherung gesichert werden sollen, d.h. das Programm ignoriert alle Dateien, die dem gewählten Filter nicht entsprechen und sicher nur die Dateien, die im Filter ausgewählt sind..

Sie können aber auch eigene Filter anlegen, in dem Sie auf Kategorie hinzufügen... klicken.

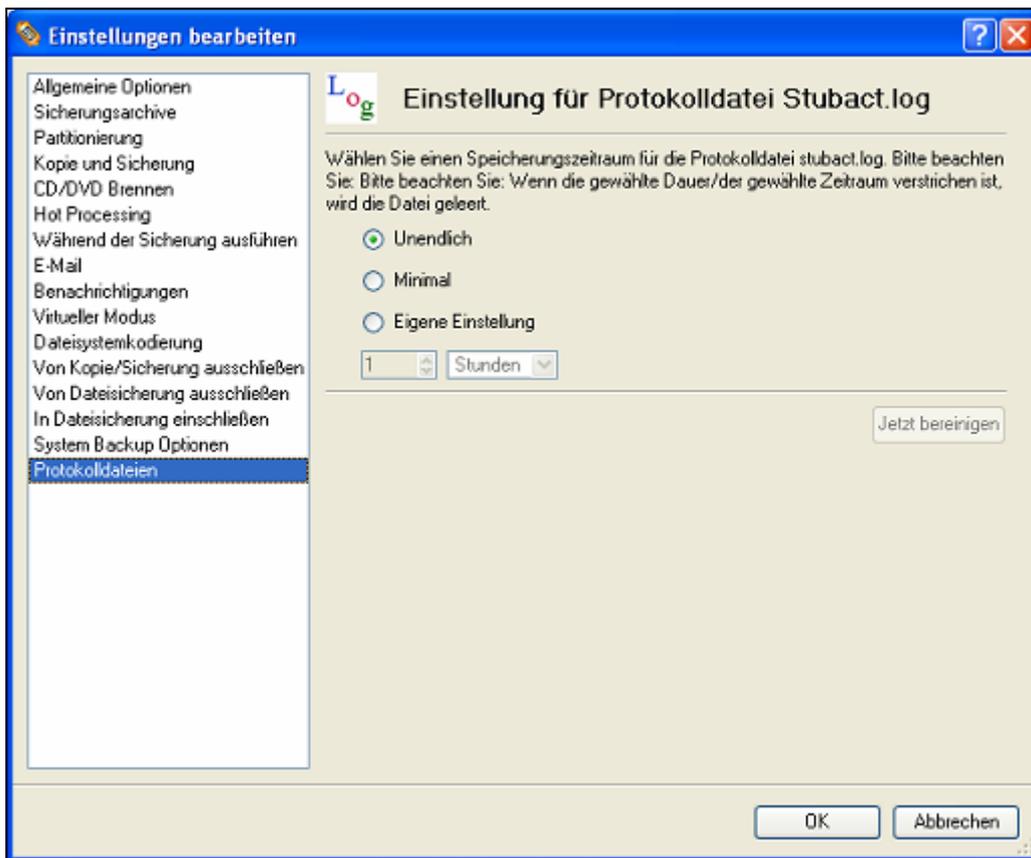


Im geöffneten Programmdialog können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Name.** Geben Sie dem Filter einen Namen, der um eine spätere Unterscheidung zu erleichtern möglichst den Inhalt des Filters beschreiben sollte;
- **Filter.** Klicken Sie auf Durchsuchen um Dateien oder Ordner auszuschließen oder legen Sie eine Filtermaske unter Verwendung der Platzhalter \* oder ? fest;
- **Beschreibung.** Fügen Sie dem Filter eine kurze Beschreibung zu, um ihn später einfacher wieder zu finden.

Klicken Sie auf OK und Sie erhalten einen neuen Eintrag in der Filterliste. Sie können die Filter einzeln über die entsprechenden Markierungskästchen aktivieren/deaktivieren.

### Log-Dateien senden



In diesem Abschnitt können Sie festlegen, welche Lebensdauer die Speicherung der [stubact.log Datei](#) haben soll:

- **Unbegrenzt**, d.h. die Datei wird nie geleert;
- **Minimal**, d.h. die Datei wird immer geleert;
- **Selbst festgelegt**, d.h. Sie können die Lebensdauer der Datei selbst einstellen. Bitte beachten Sie, dass nach Ablauf der eingestellten Frist, die Datei geleert wird.



---

**Wir empfehlen Ihnen, nicht die Option 'Minimal' auszuwählen, da in diesem Fall unser Support Team Ihnen nicht durch die Überprüfung der Log-Dateien helfen kann, falls Probleme auftreten sollten.**

---

## So erhalten Sie Informationen über Laufwerke und Sicherungsbilder

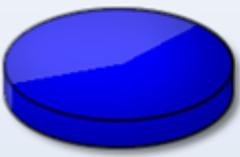
Das Programm bietet einige hilfreiche Anwendungen, um Informationen über die Festplatteeigenschaften oder die Eigenheiten der vorhandenen Sicherungsbilder zu erhalten.

### Anzeige der Laufwerkeigenschaften

Sie können sich die vollständigen Eigenschaften der Festplatten anzeigen lassen. Das Hauptwerkzeug dafür ist die [Grafische Laufwerksanzeige](#). Diese Anzeige zeigt den aktuellen Status der Festplatten auf Ihrem Computer in grafischer Form.

Im Allgemeinen werden Festplatten in der grafischen Darstellung als große rechteckige Balken dargestellt, die kleinere Balken enthalten. Die kleineren Balken stellen logische Laufwerke (Partitionen) dar. Wenn der Anwender einen großen Balken auswählt, werden im [Explorerfeld](#) die Informationen über die Festplatte als Tabelle und Kreisdiagramm angezeigt.

**Basisfestplatte 1 (ST3160815AS)**



**Typ:** Basisfestplatte  
**Gesamtgröße:** 149 GB  
**Sektoren pro Spur:** 63  
**Köpfe:** 255  
**Zylinder:** 19457

---

 **Gesamte Festplatte sichern**  
Alle Daten auf der Festplatte sichern. Sämtliche Partitionen der Festplatte werden dem Backup-Archiv hinzugefügt.

 **Gesamte Festplatte aus Sicherung wiederherstellen**  
**Achtung:** Diese Operation wird **sämtliche Daten** der Festplatte löschen. Alle Partitionen werden durch die im gewählten Image vorhandenen ersetzt. Während der Operation kann ein Neustart Ihres Computers erforderlich sein.

 **Gesamte Festplatte kopieren (klonen)**  
Kopie der gesamten Festplatte erstellen.  
Alle Partitionen auf dieser Festplatte werden auf die festgelegte Zielfestplatte kopiert.

Das Modell und die Seriennummer der Festplatte werden als Titel der dargestellten Informationen angezeigt. Darunter wird das Festplattenlayout in Form eines Kreisdiagramms angezeigt, in dem die Sektoren einer Partition entsprechend ihres Dateisystems eingefärbt sind. Rechts davon wird eine Tabelle, die folgende Informationen enthält, angezeigt:

- Typ der Festplatte (Basisfestplatte oder dynamische Festplatte),
- Gesamtgröße (in GB),
- Information über die Festplattengeometrie (Anzahl der Sektoren pro Spur, Kopf und Zylinder).

Darunter ist eine Liste der verfügbaren Assistenten. Wenn Sie den entsprechenden Eintrag anklicken, wird der zugehörige Assistent gestartet. Alle angegebenen Standardwerte für die Operationsparameter passen zu den Festplatteeigenschaften. Die Liste der Assistenten enthält eine genaue Beschreibung der Aufgaben, die mit den Assistenten ausgeführt werden können. Dadurch wird die versehentliche Auswahl eines falschen Assistenten vermieden.

**System (C:)**



Laufwerksbuchstabe: (C:)	Seriennummer: <a href="#">EC3</a>	Partitions-ID: <a href="#">0x0</a>
Laufwerksname: <a href="#">System</a>	Typ: Primär	NTFS-Version: 3.01
Dateisystem: NTFS	Stammverzeichniseinträge: 70574	Gesamtgröße: 19.5
Belegter Speicherplatz: 13.9	Sektoren pro Boot: 8	Freier Speicherplatz: 5.6
Freier Speicherplatz: 5.6	Sektoren pro Cluster: 8	Aktiv: Ja
		Versteckt: Nein

---

**Logisches Laufwerk sichern**  
Alle Daten des logischen Laufwerks in ein Sicherungsarchiv speichern.

**Logisches Laufwerk aus Sicherung wiederherstellen**  
**Achtung:** Diese Operation wird **sämtliche Daten** auf der logischen Partition löschen und sie durch die im gewählten Image vorhandenen ersetzen. Während der Operation kann ein Neustart Ihres Computers erforderlich sein.

**Ausgewählte Partition kopieren (klonen)**  
Kopie der Partition erstellen. Eine neue Partition wird erstellt und alle Daten werden dorthin kopiert. Sie können eine exakte Kopie erstellen oder nur die Bereiche der Partition, auf der sich Daten befinden, kopieren.

Wenn Sie einen kleinen Balken (der einem logischen Laufwerk zugeordnet ist) auswählen, zeigt Explorerfeld Informationen über dieses Laufwerk an. Der Seitentitel enthält den Laufwerksbuchstaben, der dem Laufwerk zugeordnet ist. Das Kreisdiagramm ist entsprechend dem Größenverhältnis von belegtem Speicherplatz zu freiem Speicherplatz (heller gefärbter Bereich) eingefärbt. Die Tabelle auf der rechten Seite zeigt folgende Informationen an:

- Volumename (falls vorhanden),
- einen Typ des logischen Laufwerks,
- ein Dateisystem (wird durch die Farbe der grafischen Darstellung und des ausgewählten Balkens angezeigt),
- Gesamtgröße, belegter Speicherplatz und freier Speicherplatz (in GB oder MB).

Darunter ist eine Liste der Assistenten, die für dieses Laufwerk aufgerufen werden können. Alle in den Assistenten verwendeten Standardparameterwerte passen zu den Laufwerkeigenschaften.

### Anzeige der Image-Eigenschaften

Allgemeine Informationen über Sicherungsarchive erhalten Sie entweder mit Hilfe des [Wiederherstellungsassistenten](#) oder der [Archivdatenbank](#):

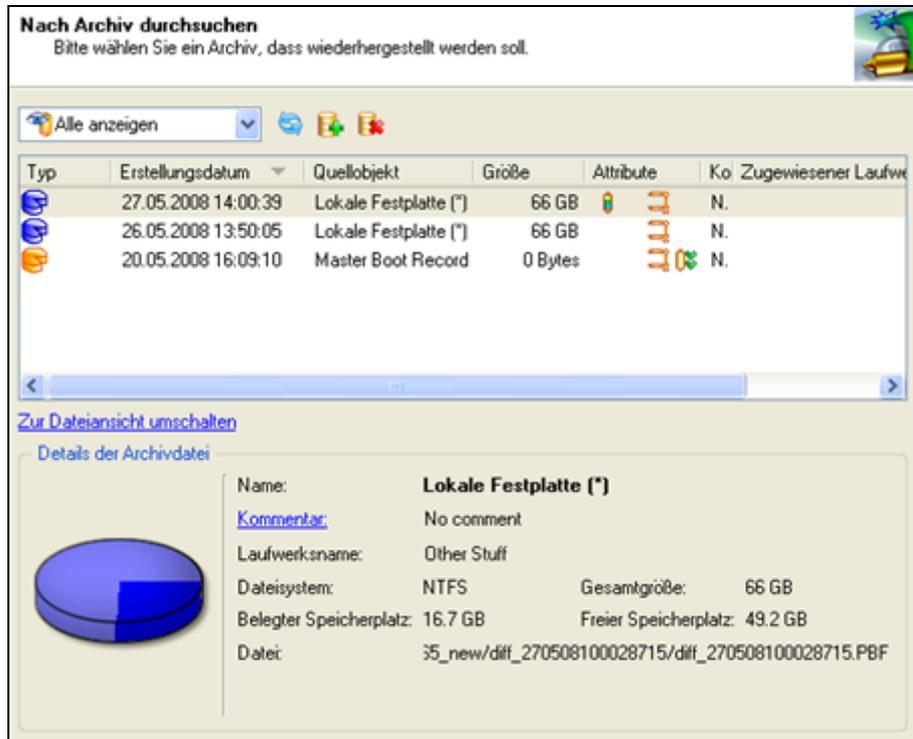
### Start des Wiederherstellungsassistenten

Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Wiederherstellungsassistenten zu starten:

- Wählen Sie im Hauptmenü **Programmassistenten > Wiederherstellen...**
- Klicken Sie in der Allgemeinen Aufgabenleiste im Assistentenmenü auf **Wiederherstellen**
- Wählen Sie eine Festplatte/Partition und klicken Sie im Explorerfeld auf den Link **Wiederherstellung eines Images einer ganze Festplatte/Wiederherstellung eines logischen Laufwerks aus einem Image.**

Als erstes zeigt der Assistent das Begrüßungsfenster - klicken Sie auf Weiter, um fortzufahren.

Die nächste Seite zeigt den Dialog Archiv suchen. Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** und Ihnen wird die Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, angezeigt (falls Images dort vorhanden sind).



Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt, einschließlich:

- Informationen über den Typ des Archivinhalts (ob Sektor-basiert oder Datei-basiert),
- Archiv komprimiert ja/nein,
- Archiv passwortgeschützt ja/nein,
- Erstellungsdatum.

Zusätzlich verweisen Icons auf besonders wichtige Eigenschaften:

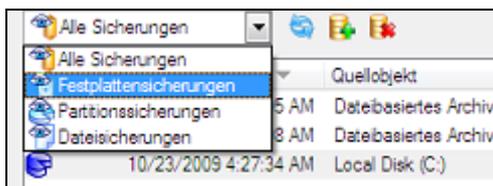
ICON	FUNKTION
	Festplattenarchiv
	Partitionsarchiv
	Dateiarchiv
	MBR Archiv
	Systemarchiv

	Verschlüsseltes Archiv
	Komprimiertes Archiv
	Komplexes Archiv
	Gefiltertes Archiv
	Differentielles Archiv
	Inkrementelles Archiv
	Datei-Inkrement in ein Partitionsarchiv

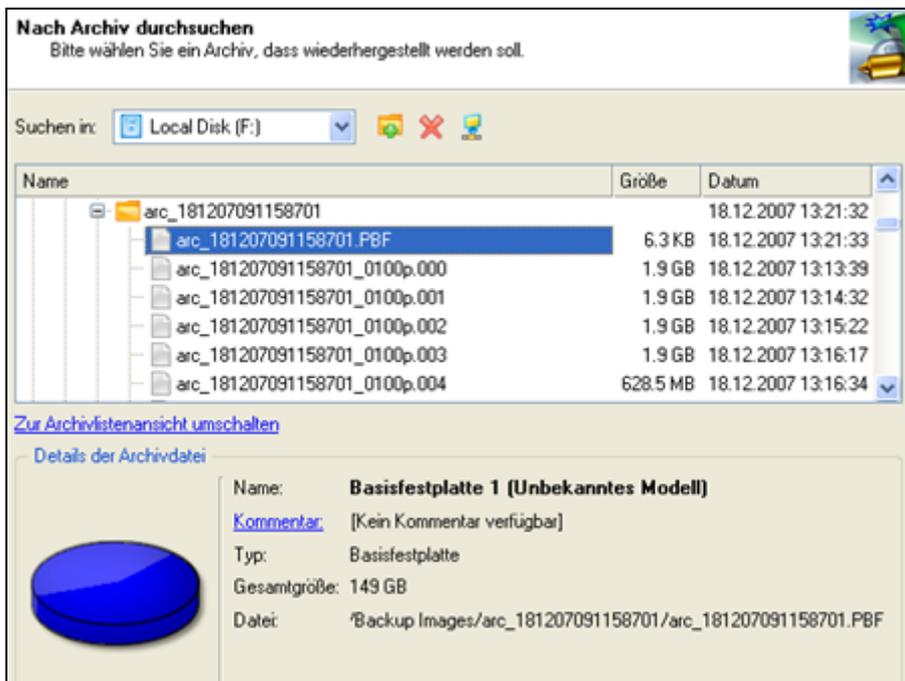
Mit folgenden Funktionen lässt sich die Archivdatenbank einfach verwalten:

SCHALTFLÄCHE	FUNKTION
	Datenbank neu laden
	Nur vorhandene Archive anzeigen
	Archive hinzufügen
	Archive löschen

Daneben können Sie die Sicherungsarchive danach filtern, ob Ihnen nur Datei-, Partitions- oder Festplattenarchive angezeigt werden sollen. Dafür wählen Sie bitte den entsprechenden Filter in der oberen linken Ecke der Seite aus.



Klicken Sie auf **Zur Dateiansicht wechseln** damit das gewünschte Image in einem Browser-ähnlichen Fenster angezeigt wird.

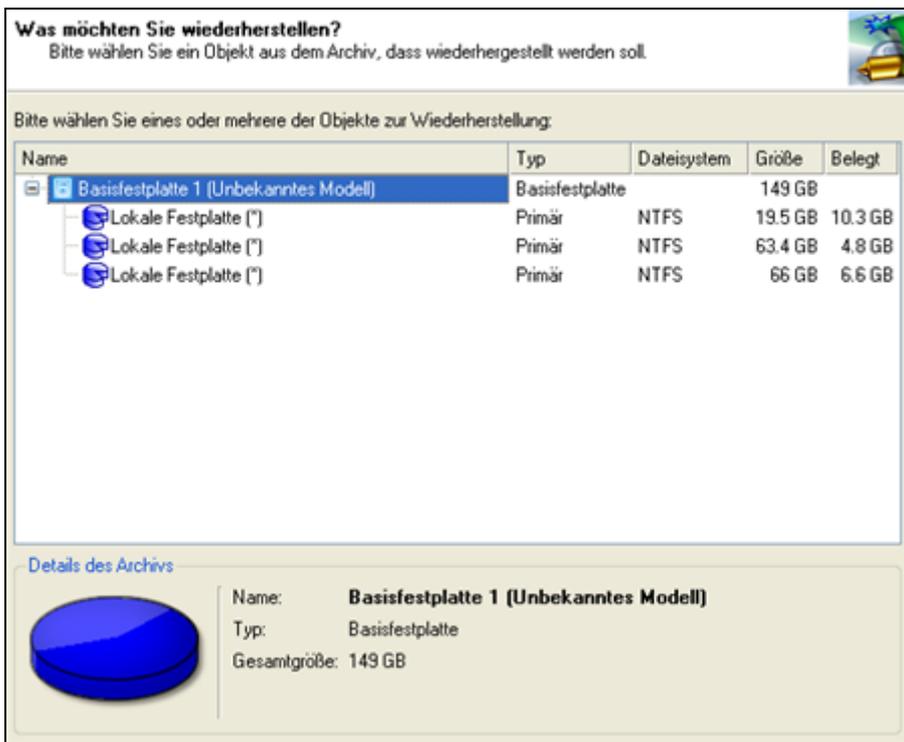


Im unteren Bereich 'Details der Archivdatei' wird Ihnen eine kurze Erklärung des gewählten Archivs angezeigt, einschließlich:

- Informationen über den Typ des Archivinhalts (ob Sektor-basiert oder Datei-basiert),
- Archiv komprimiert ja/nein,
- Archiv passwortgeschützt ja/nein,
- Erstellungsdatum.

Außerdem können Sie hier mit einem Klick auf die entsprechenden Schaltflächen neue Ordner anlegen, Dateien und Ordner löschen oder Netzlaufwerke zuordnen.

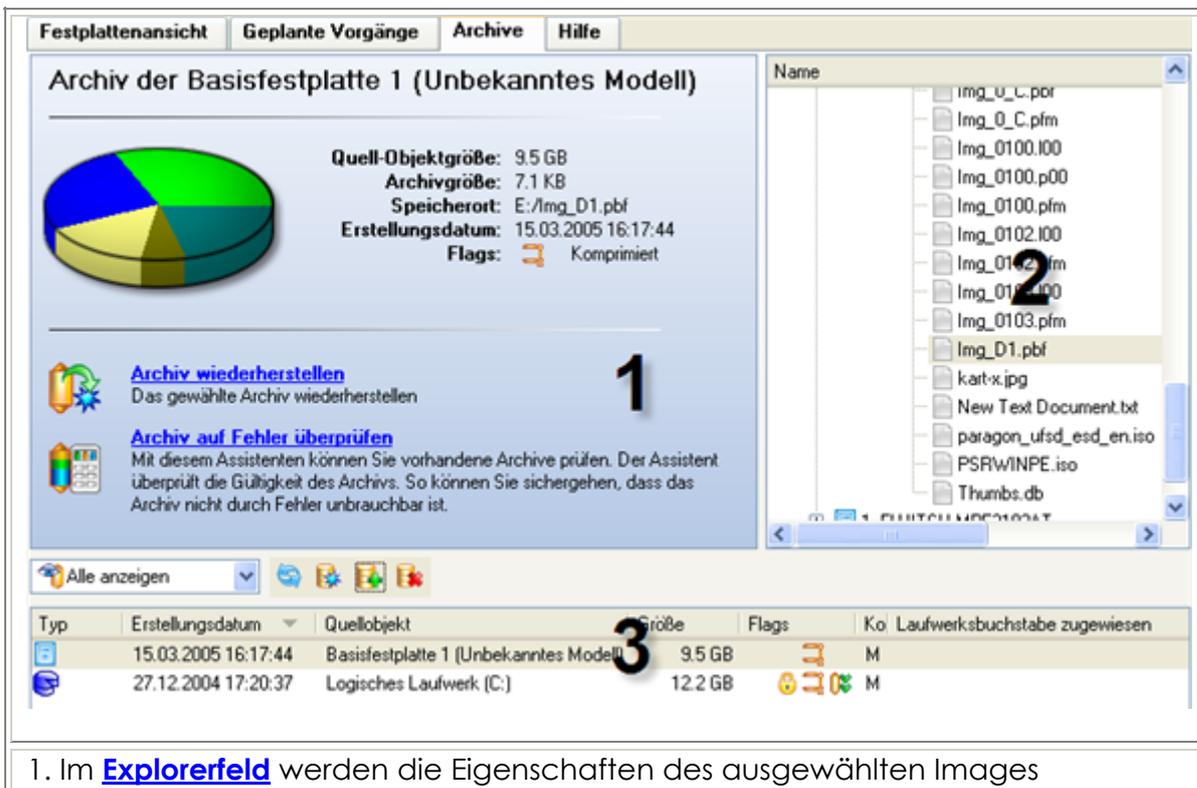
Auf der nächsten Seite (d.h. Was soll wiederhergestellt werden) werden genaue Informationen über den Inhalt des gewählten Archivs angezeigt.



Um den Inhalt des Images wiederherzustellen, klicken Sie Weiter. Um den Vorgang abubrechen, klicken Sie auf Abbrechen.

### Die Archivdatenbank benutzen

Zum Öffnen der Archivdatenbank klicken Sie bitte auf die entsprechende Schaltfläche in der Explorerleiste. Das Datenbankfenster kann in verschiedene Abschnitte, die sich in Zweck und Funktion unterscheiden, unterteilt werden:



1. Im **Explorersfeld** werden die Eigenschaften des ausgewählten Images

angezeigt.

2. Mit dem [Volume Explorer](#) kann man auf das ausgewählte Image wie auf einen normalen Ordner zugreifen, seinen Inhalt durchsuchen oder einzelne Dateien abrufen.

3. Die **Archivliste** zeigt eine Liste der Images, die sich in der Archivdatenbank befinden. Außerdem bietet das Programm sämtliche notwendigen Funktionen zur Verwaltung der Datenbank (Images hinzufügen, löschen, mounten, aktualisieren, etc.)



**Alle Felder sind synchronisiert und lassen sich durch Verschieben der vertikalen und horizontalen Unterteilungsbalken in der Größe verändern.**

---

## Datensicherung und Datenrettung

In diesem Kapitel finden Sie alle Informationen, um eine zuverlässige Datensicherung aufzusetzen.

### Erstellung von Sicherungsimages

Es wurde bereits erwähnt, dass der beste Weg wichtige Daten zu schützen, die Erstellung von Sicherungskopien ist (in diesem Programm Backup-Images bzw. Sicherungsimages genannt). Um den unterschiedlichen Anforderungen der Anwender in Bezug auf die zu sichernden Daten und die gewünschte Ausführung gerecht zu werden, bietet das Programm eine Anzahl von praktischen Sicherungsassistenten und Operationsdialoge.

### Arbeitsalgorithmus der Assistenten

Um die Bedienung des Programm so einfach und praktisch wie möglich zu gestalten, arbeiten alle Programmassistenten in einer ähnlichen Art und Weise. Für eine genauer Erklärung nehmen wir hier den Assistenten zur Erstellung einer Sektor-Sicherung als Beispiel.

Sie werden von Assistenten Schritt-für-Schritt durch alle notwendigen Einstellungen für die Sicherungsoperation geführt. Um die Fehlerrate zu minimieren, gibt der Assistent bei jeder einzelnen Option zusätzliche Informationen. Desweiteren erhalten Sie eine weitergehende Beschreibung für alle Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder, wenn Sie auf das Fragezeichen oben rechts klicken und dann das gewünschten Objekt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen, anklicken.

### Startvorgang

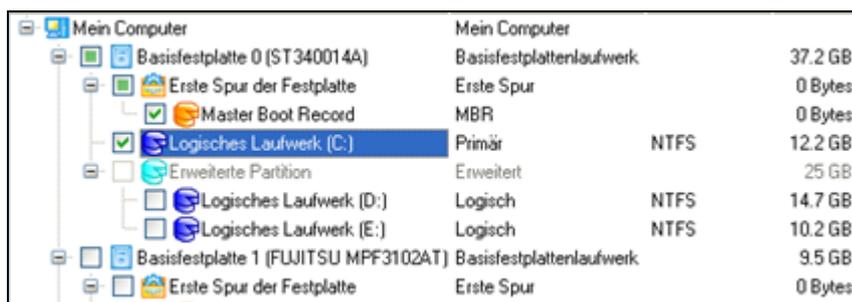
Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Sicherungsassistenten zu starten:

- Über das Hauptmenü: Wählen Sie **Programmassistenten > Partition oder Festplatte sichern...**
- Über die Allgemeine Aufgabenleiste: Klicken Sie auf **Partition oder Festplatte sichern...** links im Assistentenmenü.
- Über die Werkzeugleiste: Wählen Sie **Partition oder Festplatte sichern...**

### Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Sicherungsoperation auszuführen:

- **Angabe des Laufwerks, das gesichert werden soll.** Sie können eine ganze Festplatte oder einzelne Partitionen einer Festplatte sichern (primär, erweitert oder logisch). Falls eine ganze Festplatte gesichert werden soll, können Sie auch festlegen, ob auch der Master Boot Record (MBR) und die erste Spur der Festplatte in die Sicherung eingeschlossen werden soll. Das ist für die Festplattenwiederherstellung in schwierigen Fällen sinnvoll.



- **Der Speicherort, an dem das Sicherungsimago gespeichert werden soll.** Der Sicherungsassistent kann Sicherungsarchive auf lokalen Laufwerken, Netzlaufwerken, auf physikalischen Partitionen (ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben), im Backup-Container und auf FTP Server speichern oder sie auf CD/DVD brennen. Der Anwender muss bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort berücksichtigen.

Der Programmassistent kann Ihre Daten auf unterschiedliche Weise speichern. Bitte wählen Sie, wo das Sicherungsarchiv gespeichert werden soll:

Backup-Container

Lokales Laufwerk oder Netzlaufwerk

Physikalische Partition (kein Laufwerksbuchstabe zugewiesen)

FTP-Server

CD oder DVD

- **Name und Speicherort des Images.** Geben Sie einen Dateinamen für das neue Image und den genauen Speicherort ein. Das Programm bietet automatisch einfach verständliche Dateinamen, die das Datum und den Erstellungszeitpunkt enthalten an. Es können aber auch eigene Namen angegeben werden.

Bitte Verzeichnis wählen, in dem das Archiv gespeichert werden soll und den Archivnamen festlegen. Der Archivname wird als Unterordner verwendet, in dem die Backup-Dateien gespeichert werden.

Speicherort des Archivs:

Name	Größe
Mein Computer	
System (C:)	
Applications (D:)	
BACK-UP (E:)	
FAT32-LINUX (F:)	
Local Disk (G:)	
Local Disk (I:)	
Netzwerk	

Archivdetails:

Archivname:

Geschätzte Archivgröße: **4.4 GB**

Verfügbare Speicherplatz auf dem Ziellaufwerk: **5.7 GB**



**Das Programm errechnet automatisch die Größe des Archivs und informiert den Benutzer über den verfügbaren Speicherplatz am Zielspeicherort.**

- **Archiv-Kommentar.** Sie können eine zusätzliche Beschreibung zum Archiv eintragen, um es einfacher von anderen Archiven unterscheiden zu können.

Bitte geben Sie hier ein Kommentar zu Ihrem Sicherungsarchiv ein



Zusätzlich besteht die Möglichkeit weitere Einstellungen vorzunehmen (obwohl die im Programm gespeicherten Standardwerte in fast allen Fällen übernommen werden können). Um den erweiterten Modus zu aktivieren, klicken Sie bitte auf die entsprechende Option auf der zweiten Seite des Assistenten. Sie können dann auf der nächsten Seite folgende Optionen definieren:

- Ob die Archivintegrität geprüft werden soll.



**Durch die Überprüfung der Archivintegrität wird garantiert, dass alle Sicherungsimagen, die mit dem Programm erstellt werden, fehlerlos erstellt werden. Wenn Sie sich entscheiden, die Archivintegrität nicht zu prüfen, benötigt die Sicherungsoperation 3-5% weniger Zeit.**

- Automatische Vergabe von Dateinamen für Images bei der Anlegung von komplexen Archiven.
- Komprimierungsgrad für das Sicherungsimagen (einschließlich der Möglichkeit Keine Komprimierung festzulegen).
- Ob das Archiv aufgeteilt werden soll (falls ja, können Sie die Maximalgröße für die Archivdateien festlegen).



**Durch die Aufteilung von Images können Probleme, die durch Dateisystemeinschränkungen auftreten, umgangen werden.**

- Ob das Archiv passwortgeschützt sein soll.
- Ob die ausgewählte Festplatte (oder die ausgewählte Partition) im Sektor-für-Sektor-Kopiermodus (also einschließlich unbelegter Sektoren) kopiert werden soll.
- Ob die Auslagerungsdateien des Betriebssystems (pagefile.sys, hiberfil.sys) im Sicherungsimagen enthalten sein sollen.
- Ob Sicherungsimagen, die in Archivdatenbanken gespeichert wurden, bei der Sicherungsoperation mitgesichert werden sollen.



**Das Ausschließen der Archivdatenbank aus der Sicherung kann die resultierende Imagegröße und die Operationsdauer erheblich reduzieren.**

- Brenngeschwindigkeit, wenn Sie die Sicherungskopie auf CD/DVD brennen möchten.
- Ordner des ISO-Images in dem das Image gespeichert wird, das auf CD/DVD gebrannt werden soll.
- Ob die Operation ohne einen Neustart des Systems ausgeführt werden soll. Das Programm benötigt normalerweise einen Systemneustart, um ausschließlich selbst Zugriff auf die zu verarbeitenden Daten zu haben. In der Windows-Umgebung ist es nicht immer möglich, da auch wenn alle Anwendungen geschlossen sind, die System-Serviceprogramme weiterarbeiten. Es ist jedoch trotzdem möglich, den Systemneustart zu vermeiden. Der Modus, in dem die Sicherungsoperation ohne Neustart ausgeführt wird, heißt Hot Backup. Sie können auch für den Hot Backup-Modus spezielle Parameter festlegen.
- Die Daten, die automatisch aus der resultierenden Sicherung ausgeschlossen bleiben sollen.



**In der Standardeinstellung wird das Programm die Ausschlussfilter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind, verwenden.**

**Ergebnis**

Wie auch immer die Einstellungen sind, während der Sicherungsoperation wird ein Image der gewählten Festplatte oder Partition erstellt. Dieses Image wird auf dem festgelegten Speichermedium plziert und hat die im Assistenten definierten Eigenschaften.

## Arbeitsalgorithmus der Dialoge

Alle Sicherungsdialoge sind ähnlich aufgebaut. Im Unterschied zu den Assistenten, sind alle Einstellungen eines Sicherungsdialoges auf einer einzelnen Seite konzentriert. Daher können dort nicht so viele zusätzliche Informationen angezeigt werden. Durch das kontextsensitive Hinweissystem erhalten Sie aber eine weitergehende Beschreibung für alle Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder des Dialogs, wenn Sie auf das Fragezeichen klicken und dann das gewünschten Objekt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen, anklicken.



**Wir empfehlen die Verwendung der Programmdialoge nur erfahrenen Anwendern.**

Wir werden den Arbeitsalgorithmus am Beispiel des Dialogs für die Partitionssicherung erklären.

### Startvorgang

Um die Operation zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige;
2. Rufen Sie den Dialog Partition sichern auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Partition sichern.**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtclick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Partition sichern...**

### Operationsvorbereitung

Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung der Operation auf Sichern klicken.

The screenshot shows the 'Drive Backup' dialog box with the following details:

- Title:** Sind Sie sicher, dass Sie das Volumen (D:) Application, NTFS sichern wollen?
- Message:** Sie sind im Begriff das Volumen (D:) Application, NTFS zu sichern. Damit wird ein Backup-Image Ihrer Daten erstellt.
- Archivname:** arc\_080708134208835
- Archivkommentar:** Bitte geben Sie hier ein Kommentar ein
- Komprimierungsgrad:** Normale Komprimierung (dropdown menu)
- Geschätzte Archivgröße:** 5.3 GB [Genaue Größeneinschätzung erhalten](#)
- Archiv-Zielspeicherort:** C:/ (with a 'Durchsuchen' button)
- Verfügbare Platz am Zielort für die Sicherung:** 5.6 GB
- Passwortschutz:**  (unchecked)
- Passwort eingeben:** (empty text field)
- Bitte bestätigen Sie das Passwort:** (empty text field)
- Buttons:** Mehr Optionen (dropdown), Sichern, Nein

- **Archivname.** Das Programm bietet automatisch einfach verständliche Dateinamen an, die das Datum und den Erstellungszeitpunkt enthalten an. Es können aber auch eigene Namen angegeben werden.
- **Archiv-Kommentar.** Der Anwender kann eine zusätzliche Beschreibung zum Archiv eintragen, um es einfacher von anderen Archiven unterscheiden zu können.
- **Komprimierungsgrad.** Aus der Pull-Down-Liste können Sie den gewünschten Standard-Komprimierungsgrad für Sicherungsimagen festlegen (einschließlich der Variante keine Komprimierung).
- **Speicherort des Archivs.** Hier können Sie manuell den Pfad zum zukünftigen Speicherort der Sicherungsimagen eingeben oder auf Durchsuchen klicken, um den gewünschten Speicherort zu suchen.
- **Passwortschutz.** Durch Eingabe eines Passwortes können Sie den Inhalt eines Archivs gegen ungewünschten Zugriff schützen.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit weitere Einstellungen vorzunehmen (obwohl die im Programm gespeicherten Standardwerte in fast allen Fällen übernommen werden können). Um den erweiterten Modus zu aktivieren, klicken Sie bitte auf Mehr Optionen unten auf der Dialogseite. Sie können auf der nächsten Seite folgende Optionen definieren:



- Ob die Operation ohne einen Neustart des Systems ausgeführt werden soll. Das Programm benötigt normalerweise einen Systemneustart, um ausschließlich selbst Zugriff auf die zu verarbeitenden Daten zu haben. In der Windows-Umgebung ist es nicht immer möglich, da auch wenn alle Anwendungen geschlossen sind, die System-Serviceprogramme weiterarbeiten. Es ist jedoch trotzdem möglich, den Systemneustart zu vermeiden. Der Modus, in dem die Sicherungsoperation ohne Neustart ausgeführt wird, heißt Hot Backup. Sie können auch für den Hot Backup-Modus spezielle Parameter festlegen.
- Ob das Archiv aufgeteilt werden soll (falls ja, können Sie die Maximalgröße für die Archivdateien festlegen).



**Durch die Aufteilung von Images können Probleme, die durch die Begrenzung auf eine maximale Dateigröße bei manchen Dateisystemen auftreten, umgangen werden.**

- Automatische Vergabe von Dateinamen für Images bei der Anlegung von komplexen Archiven.
- Ob die Auslagerungsdateien des Betriebssystems (pagefile.sys, hiberfil.sys) im Sicherungsimagen enthalten sein sollen.

- Ob die ausgewählte Partition im Sektor-für-Sektor-Kopiermodus (also einschließlich unbelegter Sektoren) kopiert werden soll.
- Ob Sicherungsimagen, die in Archivdatenbanken gespeichert wurden, bei der Sicherungsoperation mitgesichert werden sollen.

---

**Das Ausschließen der Archivdatenbank aus der Sicherung kann die resultierende Imagegröße und die Operationsdauer erheblich reduzieren.**



**In der Standardeinstellung wird das Programm die Einschluss-Filter, die in den Optionen im Dialog [Einstellungen](#) angegeben wurden, verwenden. Sie können diese Optionen nicht direkt in diesem Dialog ändern.**

---

### Ergebnis

Wie auch immer die Einstellungen sind, während der Sicherungsoperation wird ein Image der gewählten Partition erstellt. Dieses Image wird auf dem festgelegten Speichermedium platziert und hat die im Dialog definierten Eigenschaften.

### Verfügbare Anwendungsbeispiele:

- [Festplatte oder Partition im Backup-Container sichern](#)
- [Partition oder Festplatte auf einem externen Medium \(CD/DVD\) sichern](#)
- [Partition oder Festplatte auf ein Netzlaufwerk sichern](#)
- [Partition oder Festplatte auf einem FTP Server sichern](#)
- [Sicherung eines Dual Boot Mac auf ein externes USB Laufwerk.](#)
- [Sicherung von Dateien auf eine lokale Partition mit oder ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben\)](#)
- [Erstellung einer differentiellen Sicherung zu einer vollständigen Partitionssicherung](#)
- [Erstellung eines Inkrements \(Dateiaktualisierung\) zu einer vollständigen Partitionssicherung](#)
- [Erstellung eines Inkrements \(Dateiaktualisierung\) zu einer vollständigen Dateisicherung](#)
- [Sicherung mit dem Smart Backup Assistenten](#)
- [Erstellung einer Zyklischen Partitionssicherung](#)
- [Zusammenführung einer vollständigen Partitionssicherung mit einer zugehörigen Differentiellen Sicherungen](#)

### Wiederherstellung von System und Daten

Das Programm enthält einen praktischen und zuverlässigen Wiederherstellungsassistenten. Mit seiner Hilfe können Sie alle Typen von Sicherungsimagen, die mit dem Programm erstellt wurden, wiederherstellen. Um die Fehlerrate zu minimieren, gibt der Assistent bei jeder einzelnen Option zusätzliche Informationen. Desweiteren erhalten Sie eine weitergehende Beschreibung für alle

Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder, wenn Sie auf das Fragezeichen oben rechts klicken und dann das gewünschte Objekt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen, anklicken.

### Startvorgang

Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Wiederherstellungsassistenten zu starten:

- Wählen Sie im Hauptmenü **Programmassistenten > Wiederherstellen...**
- Klicken Sie in der Allgemeinen Aufgabenleiste im Assistentenmenü auf **Wiederherstellen**.
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf **Wiederherstellungsassistent**.

### Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Wiederherstellungsoperation auszuführen:

- **Ein Sicherungsbild soll wiederhergestellt werden.** Auf der Seite Archiv durchsuchen können Sie nach dem gewünschten Sicherungsbild durchsuchen.

Klicken Sie auf **Zur Archivistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

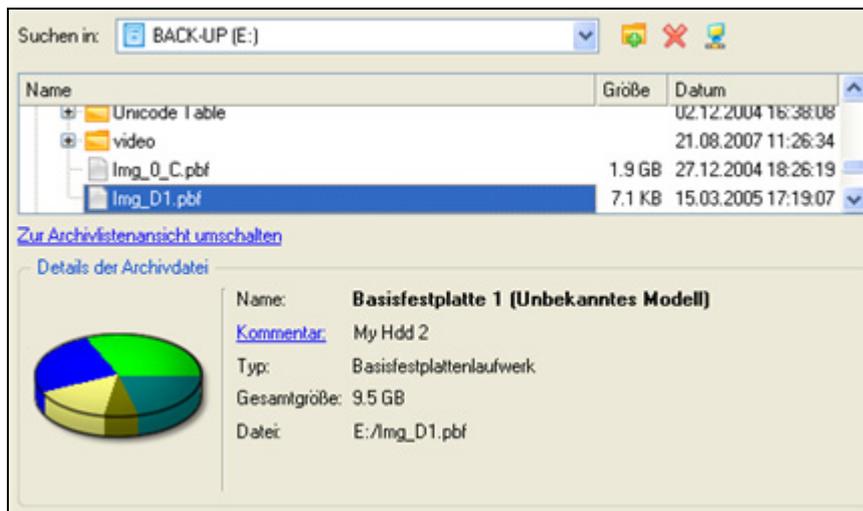


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



**Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).**

Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



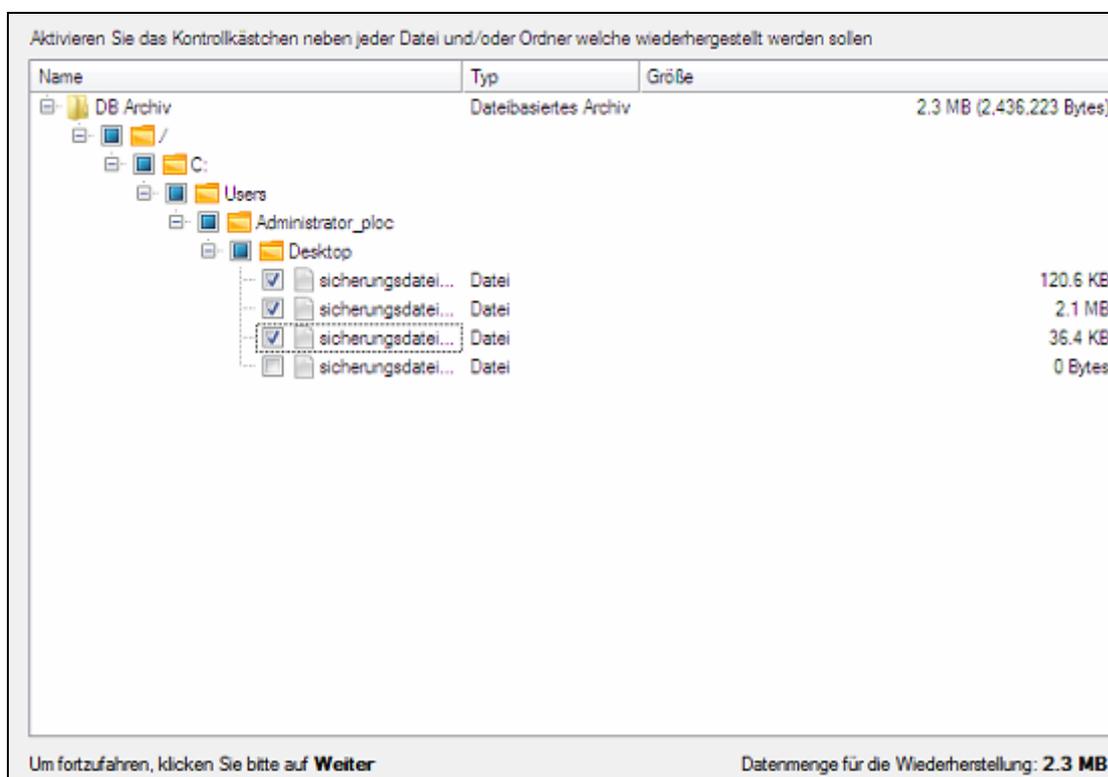
Außerdem können Sie hier mit einem Klick auf die entsprechenden Schaltflächen neue Ordner anlegen, Dateien und Ordner löschen oder Netzlaufwerke zuordnen.



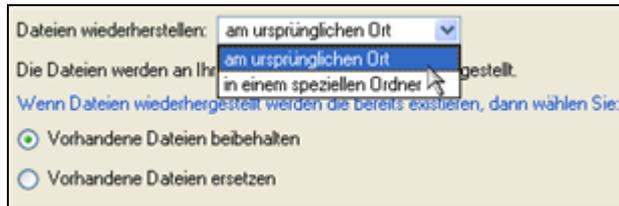
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

## Wiederherstellung einer Datei-Sicherung

- **Daten, die wiederhergestellt werden sollen** . Sie haben die Option nicht nur ein ganzes Archiv wiederherzustellen, sondern auch einzelne Teile daraus (mit der sogenannten Selektiven Wiederherstellungsfunktion) indem Sie die Kästchen bei den einzelnen Daten, die Sie benötigen, markieren.



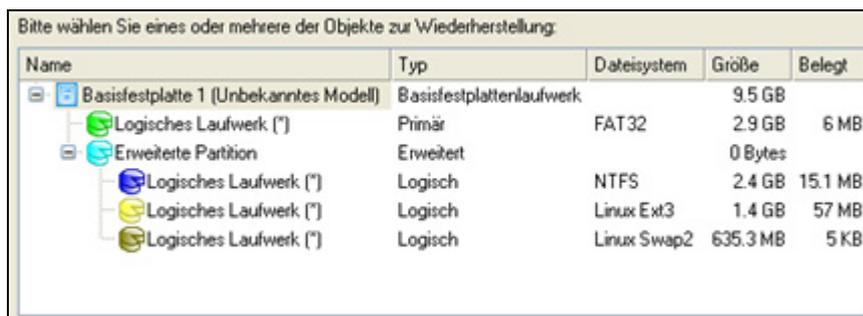
- **Wiederherstellungsort.** In der Pull-Down-Liste können auswählen, ob Sie den Inhalt des Sicherungsbildes an den Ursprungsort zurückschreiben wollen oder die Daten an einem anderen Speicherort wiederhergestellt werden sollen.



Falls Sie außerdem die Option Ursprünglicher Speicherort aktiviert haben, können Sie zusätzlich festlegen, ob Sie eine schon vorhandene Datei während der Wiederherstellung ersetzen möchten (sinnvoll falls Dateien vermutlich fehlerhaft sind) oder die Ursprungsdatei nicht überschreiben möchten (sinnvoll um versehentlich gelöschte Dateien wiederherzustellen).

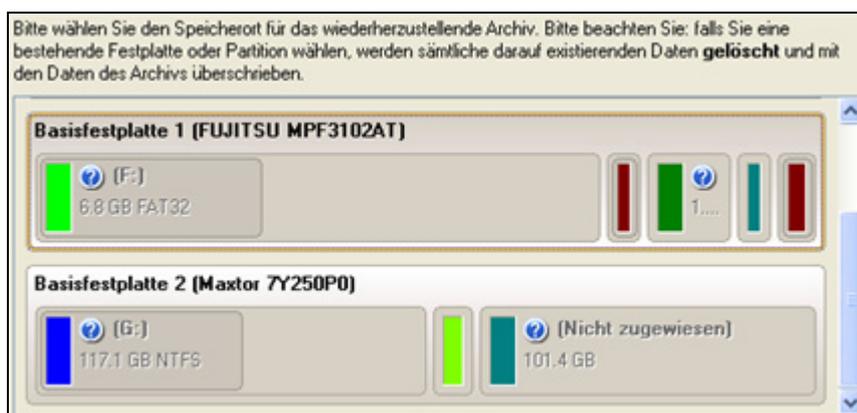
### Wiederherstellung einer Sektor-Sicherung

- **Daten, die wiederhergestellt werden sollen** . Sie haben die Option nicht nur ein ganzes Archiv wiederherzustellen, sondern auch einzelne Teile daraus (mit der sogenannten Selektiven Wiederherstellungsfunktion) indem Sie die Kästchen bei den einzelnen Daten, die Sie benötigen, markieren.



**Falls Sie einzelne Dateien oder Verzeichnisse wiederherstellen wollen, wird der Assistent an dieser Stelle mit den Schritten fortfahren, die bei der Wiederherstellung aus einer Dateisicherung auftreten würden.**

- **Zielspeicherort.** Wählen Sie den Zielspeicherort, an dem das Archiv wiederhergestellt werden soll. Bitte beachten Sie, dass alle alten Inhalte auf der Zielfestplatte bei dieser Operation gelöscht werden.



Damit Sie einen genauen Eindruck vom Ergebnis der Operation erhalten, wird Ihnen vorab in der Festplattenansicht die zukünftige Aufteilung der Festplatte nach der Operation angezeigt.

### Wiederherstellung einer Partition:

- **Größe des wiederhergestellten Laufwerks und nicht-partitionierter Speicherplatz auf der Festplatte vor und hinter der Partition**

Optionen für die Wiederherstellung von logischen Partitionen

Bitte legen Sie die Größe der wiederhergestellten Partition fest:  1513 MB

Bitte legen Sie die Größe des freien Speicherplatz vor der Partition fest:  0 MB - 1629 MB

Bitte legen Sie die Größe des freien Speicherplatz hinter der Partition fest:  0 MB - 1629 MB

- **Zuordnung des Laufwerksbuchstaben.** Die Pull-Down-Liste enthält die freien Laufwerksbuchstaben, die Sie der wiederhergestellten Partition zuordnen können.

Folgenden Laufwerksbuchstaben zuordnen:

## Wiederherstellung einer Festplatte:

- **Daten kopieren und Partitionen proportional vergrößern.** Wenn diese Option aktiviert ist, ändert das Programm die Größe der Partitionen proportional und behält ihre relative Ordnung bei. Dies ist von Vorteil, wenn die Daten auf einer größeren Festplatte wiederhergestellt werden.
- **Oberflächentest durchführen.** Legen Sie fest, ob ein Oberflächentest während der Operation durchgeführt werden soll oder nicht.



**Der gesamte Inhalt der Zielfestplatte, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.**

## Ergebnis

Der Assistent stellt die archivierten Daten wieder her und macht sie für die Nutzung durch das Betriebssystem verfügbar.



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

## Verfügbare Anwendungsbeispiele:

- [Festplatte oder Partition aus Backup-Container wiederherstellen](#)
- [Partition oder Festplatte von einem externen Medium \(CD/DVD\) wiederherstellen](#)
- [Partition oder Festplatte von einem Netzlaufwerk wiederherstellen](#)
- [Partition oder Festplatte von einem lokalen Laufwerk wiederherstellen](#)
- [Wiederherstellung eines Dual Boot Mac von einem externen USB Laufwerk](#)
- [Inkrementelle Dateisicherung wiederherstellen](#)
- [Wiederherstellung einer inkrementellen Dateisicherung zu einer vollständigen Partitionssicherung](#)
- [Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf eine andere Festplatte kopieren](#)

- [Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf CD/DVD brennen](#)
- [Daten aus einem Sicherungsbild in eine fehlerhafte Systempartition kopieren](#)
- [Wiederherstellung von einzelnen Dateien und Verzeichnissen aus einem Image](#)

## Kopieren (Klonen)

In diesem Kapitel finden Sie alle Informationen, für die Kopie einer Festplatte oder einer einzelnen Partition.

### Festplatten kopieren

Mit diesem Programm können Sie Festplatten mit jedem Dateisystem kopieren. Während des Kopiervorgangs verschiebt das Programm die Kontrolleinträge des verwendeten Partitionierungsschemas, den Bootcode und die auf der Festplatte vorhandenen Partitionen. Diese Operation kann nicht durch einfaches Kopieren aller auf der Festplatte vorhandenen Partitionen ersetzt werden.

Das Programm bietet zwei Assistenten, die beim Klonen der Festplatte helfen können, entweder den [Assistenten zum Kopieren von Festplatten](#) und den [Assistent zum Kopieren mit einem Klick](#). Beide Assistenten bieten fast identische Funktionen, haben aber unterschiedliche Arbeitskonzepte.

### *Kopieren einer Festplatte*

Der Assistent zum Kopieren von Festplatten ist ein klassischer Programmassistent. Sie werden von Ihm Schritt-für-Schritt durch alle notwendigen Einstellungen für die Kopieroperation geführt. Um die Fehlerrate zu minimieren, gibt der Assistent bei jeder einzelnen Option zusätzliche Informationen. Desweiteren erhalten Sie eine weitergehende Beschreibung für alle Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder, wenn Sie auf das Fragezeichen oben rechts klicken und dann das gewünschte Objekt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen, anklicken.



**Sie benötigen mindestens zwei Festplatten, um diese Operation ausführen zu können.**

---

### Startvorgang

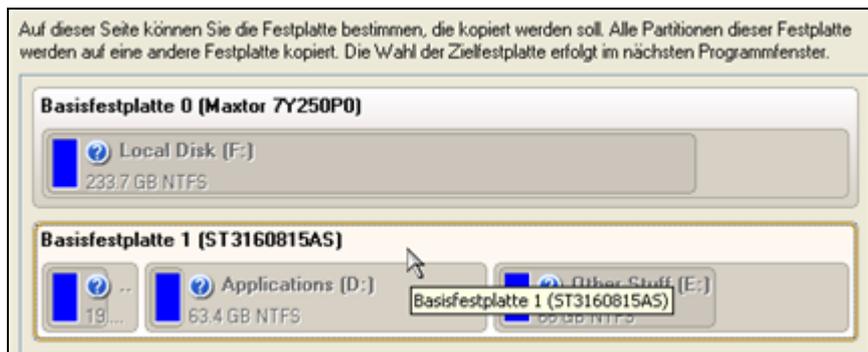
Um den Assistenten zum Kopieren einer Festplatte zu starten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Hauptmenü: **Programmassistenten > Festplatte kopieren (klonen)...**
- Klicken Sie links im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Festplatte kopieren (klonen)**.
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf **Festplatte kopieren (klonen)**.

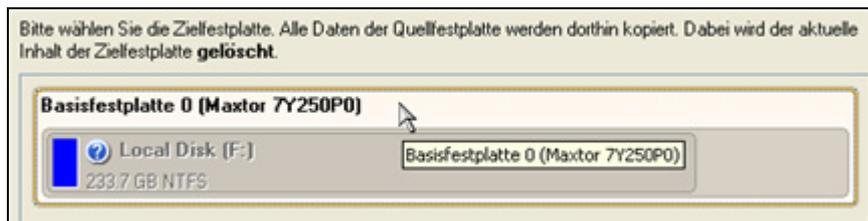
### Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Kopieroperation auszuführen:

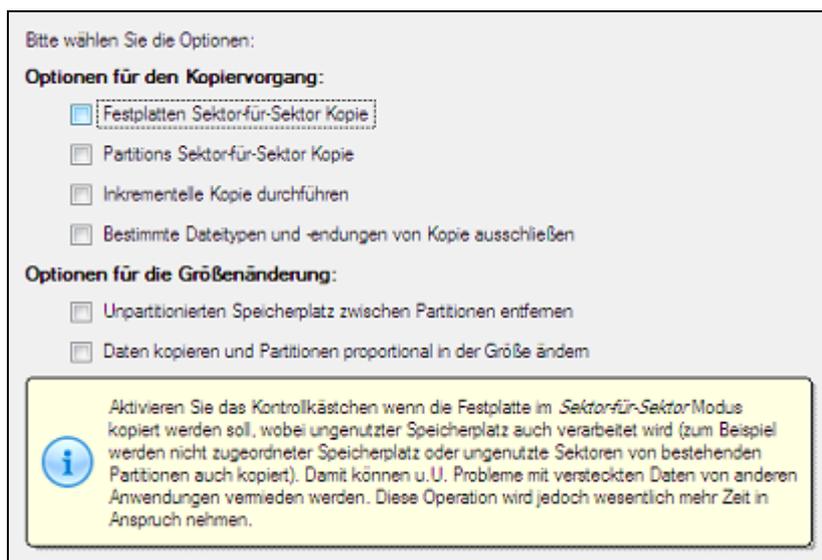
- **Festplatte, die kopiert werden soll.** Wählen Sie die Festplatte, die Sie kopieren wollen.



- **Zielfestplatte auf die kopiert werden soll.** Wählen Sie die Festplatte, auf die alle Daten der Quellfestplatte kopiert werden sollen.



- **Kopiereinstellungen.** Im Assistenten zum Kopieren einer Festplatte können folgende Einstellungen vorgenommen werden:



## Kopieroptionen

- **Festplatten-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um eine Festplatte mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu kopieren/zu sichern und dabei ihre Informationsstruktur zu ignorieren (z.B. nicht zugeordneter Speicherplatz oder nicht verwendete Sektoren werden dabei mitverarbeitet). Dadurch können Probleme mit verborgenen Daten erstellt durch manche Anwendungen oder den Systemadministrator verhindert werden. Diese Option kann die Operationsdauer allerdings erheblich verlängern.

- **Partitions-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um alle Partitionen auf der Festplatte mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu

kopieren. Bei bekanntem Dateisystem sollte diese Option allerdings nicht aktiviert werden, da sie die Operationsdauer erheblich verlängern kann.

- **Inkrementelle Kopie erstellen.** Markieren Sie diese Option, wenn Sie nur Änderungen auf der Festplatte seit der letzten Kopieroperation kopieren möchten. Das Programm vergleicht dabei die vorherige Kopie mit dem aktuellen Status der Festplatte. Nur Sektoren, die sich seit der letzten Kopie geändert haben, werden kopiert, so dass sich die zu sichernde Datenmenge entsprechend verkleinert.

- **Ändern der Maske für Dateien, die aus der Kopie ausgeschlossen bleiben sollen,** um den Inhalt des resultierenden Duplikats zu verwalten. In der Standardeinstellung verwendet das Programm die Ausschluss-Filter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind. Fall Sie diese ändern möchten, markieren Sie bitte das entsprechende Kästchen und legen Sie zusätzliche Filter auf der nächsten Seite des Assistenten fest.

### Größenänderungsoptionen

- **Freie Bereiche zwischen Partitionen entfernen,** damit auf der Zielfestplatte keine Bereiche mit nicht zugewiesenem Speicherplatz zwischen den Partitionen liegen.

- **Daten kopieren und Partitionsgrößen proportional anpassen,** damit das Programm die relative Größe der Partitionen beibehält. Dies ist besonders von Vorteil, wenn auf eine Festplatte mit wenig Speicherplatz mit einer Festplatte mit mehr Speicherplatz ersetzt wird.

### Überprüfungsoptionen

In diesem Abschnitte können Sie festlegen, ob der **Oberflächentest** und/oder der **Schreibüberprüfungstest** während der Operation ausgeführt werden soll.

### Ergebnis

Wenn die Operation abgeschlossen ist, besitzen Sie eine voll funktionsfähige Kopie der vorhandenen Festplatte.



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

---

### Verfügbare Anwendungsbeispiele:

- [Kopieren/Klonen einer Systemfestplatte](#)

#### *Festplatte schnell kopieren (klonen)*

Mit dem einfach zu verwendenden Programmassistenten zum Kopieren mit einem Klick können Sie eine technisch anspruchsvolle Operation wie das Klonen der Festplatte mit nur einem Klick ausführen.

### Einschränkungen

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Kopieroperation auszuführen:

- mindestens zwei Festplatten, eine mit Daten und eine leer (ohne Daten)

- die Zielpartition muss mindestens genügend Speicherplatz aufweisen, um die erste Partition der Quellfestplatte zu speichern.

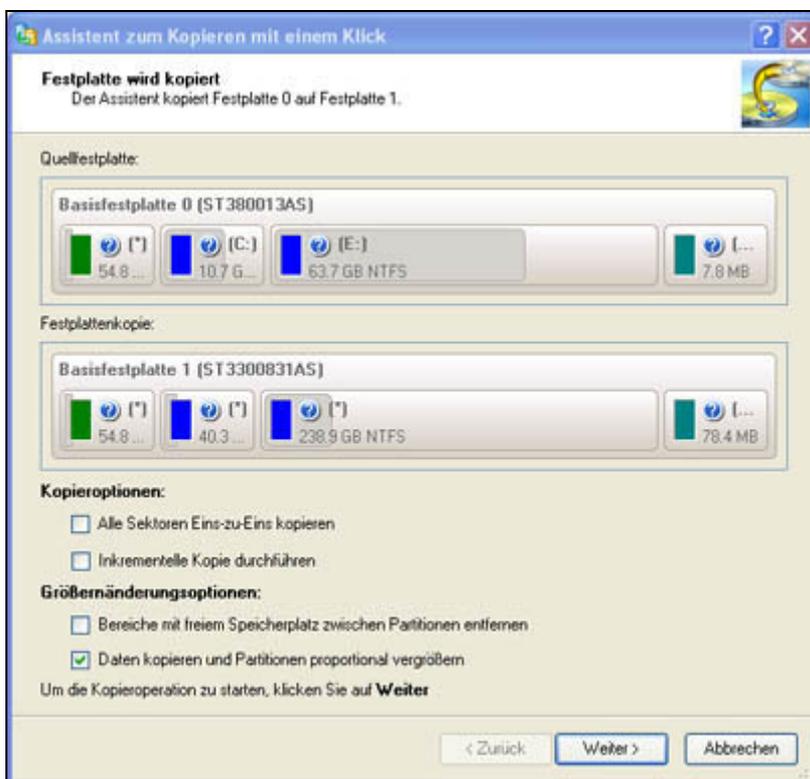
### Startvorgang

Um den Assistenten zum Kopieren einer Festplatte zu starten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Hauptmenü: **Assistent > Assistent zum Kopieren einer Festplatte mit einem Klick...**
- Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Assistent zum Kopieren einer Festplatte mit einem Klick**.

### Operationsvorbereitung

Falls Ihr System die oben genannten Anforderungen erfüllt, startet der Assistent automatisch nach 10 Sekunden den Kopiervorgang.



Es gibt eine Anzahl von Optionen, die Sie festlegen können:

- **Festplatten-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um eine Festplatte mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu kopieren/zu sichern und dabei ihre Informationsstruktur zu ignorieren (z.B. nicht zugeordneter Speicherplatz oder nicht verwendete Sektoren werden dabei mitverarbeitet). Dadurch können Probleme mit verborgenen Daten erstellt durch manche Anwendungen oder den Systemadministrator verhindert werden. Diese Option kann die Operationsdauer allerdings erheblich verlängern.
- **Partitions-Sektor-für-Sektor-Verarbeitung.** Aktivieren Sie diese Option, um alle Partitionen auf der Festplatte mit unbekanntem Dateisystem im Sektor-für-Sektor Modus erfolgreich zu kopieren. Bei bekanntem Dateisystem sollte diese Option allerdings nicht aktiviert werden, da sie die Operationsdauer erheblich verlängern kann.

- **Inkrementelle Kopie erstellen.** Markieren Sie diese Option, wenn Sie nur Änderungen auf der Festplatte seit der letzten Kopieroperation kopieren möchten. Das Programm vergleicht dabei die vorherige Kopie mit dem aktuellen Status der Festplatte. Nur Sektoren, die sich seit der letzten Kopie geändert haben, werden kopiert, so dass sich die zu sichernde Datenmenge entsprechend verkleinert.
- - **Ändern der Maske für Dateien, die aus der Kopie ausgeschlossen bleiben sollen,** um den Inhalt des resultierenden Duplikats zu verwalten. In der Standardeinstellung verwendet das Programm die Ausschluss-Filter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind. Fall Sie diese ändern möchten, markieren Sie bitte das entsprechende Kästchen und legen Sie zusätzliche Filter auf der nächsten Seite des Assistenten fest.
- **Bereiche mit freiem Speicherplatz auslassen** so werden die Partitionen direkt hintereinander angeordnet.
- **Proportionale Größenänderung,** um die Größe der Partitionen proportional zu ändern, aber ihre relative Anordnung beizubehalten.

Um dies auszuführen, klicken Sie auf Pause, um fortzufahren, klicken Sie auf Start. Um die Operation abzubrechen, klicken Sie auf Abbrechen.

### Ergebnis

Wenn die Operation abgeschlossen ist, besitzen Sie eine voll funktionsfähige Kopie der vorhandenen Festplatte.



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

---

### Partitionen klonen

Sie können Partitionen duplizieren, um sich vor Ausfallzeiten bei Fehlfunktionen des Betriebssystems zu schützen oder um Beispielpartitionen zu erhalten. Das Programm kopiert alle verwendbaren Partitionsdaten, einschließlich Dateien, der genauen Verzeichnisstruktur, Dateisystem-Metadaten, Sicherheitsinformationen, Zugriffsrechte usw. Das Programm ermöglicht das Kopieren von Partitionen nur auf Bereiche mit freiem Speicherplatz.

Der Assistent zum Kopieren von Partitionen hilft Ihnen beim Kopieren von Partition mit jedem Dateisystem. Um die Fehlerrate zu minimieren, gibt der Assistent bei jeder einzelnen Option zusätzliche Informationen. Desweiteren erhalten Sie eine weitergehende Beschreibung für alle Einstellungen, Kontrollen oder Programmfelder, wenn Sie auf das Fragezeichen oben rechts klicken und dann das gewünschte Objekt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen, anklicken.

### Startvorgang

Um den Assistenten zum Kopieren einer Partition zu starten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Hauptmenü: **Programmassistenten > Partition kopieren...**
- Klicken Sie links im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Partition kopieren.**
- Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf **Partition kopieren.**

## Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Kopieroperation auszuführen:

- **Partition, die kopiert werden soll.** Wählen Sie die Partition, die Sie kopieren wollen.

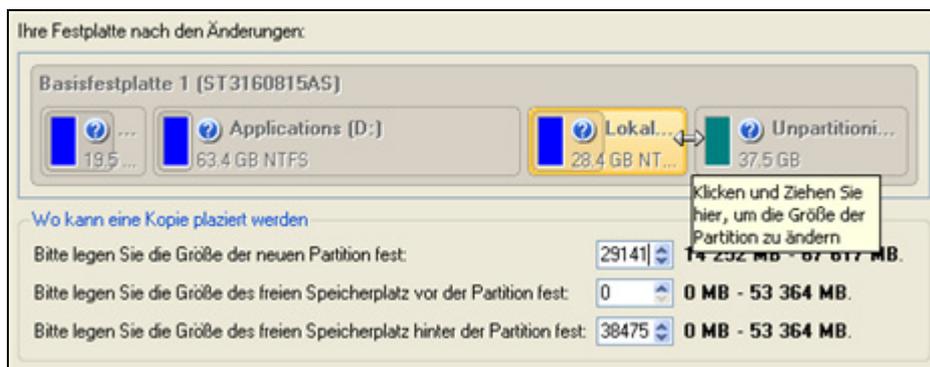


- **Zielfestplatte.** Wählen Sie eine Festplatte mit genügend nicht zugewiesenem Speicherplatz, an die Sie gewählte Partition kopieren möchten.



Mit dem Programm können Sie eine Partition auf einen Bereich mit nicht zugeordnetem Speicherplatz kopieren, der kleiner ist, als die Partition selbst. Dabei wird nur die tatsächliche Datenmenge in der Partition berücksichtigt.

- **Kopiereinstellungen.** Im Assistenten zum Kopieren einer Festplatte können folgende Einstellungen vorgenommen werden:



- **Partitionsgröße.** Sie können die Größe (in MB) der kopierten Partition festlegen.

- **Unpartitionierter Speicherplatz vor der Partition.** Sie können die Position (in MB) der kopierten Partition im Verhältnis zum Beginn des verfügbaren unpartitionierten Speicherplatzes auf der Festplatte festlegen.

- **Unpartitionierter Speicherplatz hinter der Partition.** Sie können die Position (in MB) der kopierten Partition im Verhältnis zum Ende des verfügbaren unpartitionierten Speicherplatzes auf der Festplatte festlegen.



**Die Partitionsgröße und ihr Speicherort kann auch durch Drag&Drop festgelegt werden. Dafür führen Sie die gewünschte Operation auf der Laufwerksansicht durch.**

---

#### Ergebnis

Wenn die Operation abgeschlossen ist, besitzen Sie eine voll funktionsfähige Kopie der vorhandenen Partition.



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

---

## Partitionsverwaltung

In diesem Kapitel finden Sie alle wichtigen Informationen, um grundlegende, vom Programm unterstützte Partitionierungsoperationen auszuführen.

### Grundlegende Partitionierungsoperationen

Hier erfahren Sie mehr zu den grundlegenden Partitionierungsoperationen (erstellen, formatieren, löschen).

#### *Partitionen erstellen*

Das Programm bietet die Möglichkeit eine neue Partition unter Verwendung des DOS Partitionierungsschemas zu erstellen. Diese Operation kann mit dem Dialog Partition erstellen ausgeführt werden.

#### Einschränkungen

1. Verwenden Sie die Funktion Partition erstellen nicht, um gelöschte Partitionen wiederherzustellen.
2. Das Programm kann keine neuen Dynamischen Partitionen anlegen. Diese Version des Programms unterstützt nur Festplatten die das DOS Partitionierungsschema verwenden (unter Windows 2000 und XP heißen diese Festplatten Basisfestplatten).
3. Im DOS-Partitionierungsschema können die folgenden Partitionskombinationen nicht erstellt werden:
  - Zwei erweiterte Partitionen auf einer Festplatte
  - Fünf oder mehr primäre Partitionen auf einer Festplatte
  - Falls eine erweiterte Partition auf der Festplatte ist, sind nur drei primäre Partitionen erlaubt.
4. Das Programm kann nur Partitionen in Bereichen mit nicht-partitioniertem Speicherplatz erstellen. Es kann nicht freien Speicherplatz einer vorhandenen Partition in eine neue Partition konvertieren.

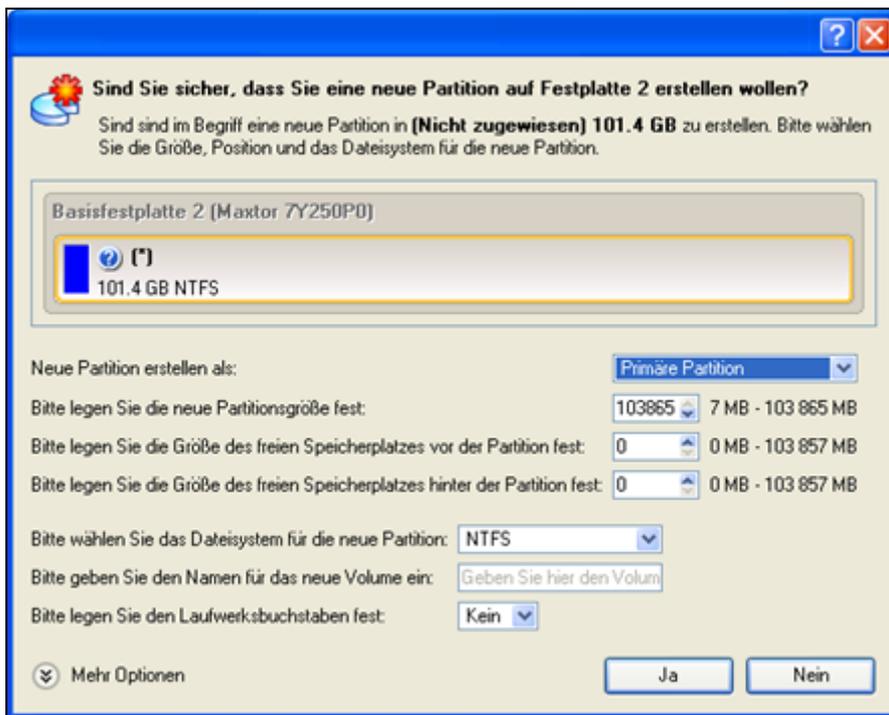
#### Startvorgang

Um die Operation zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie einen Bereich mit nicht-partitioniertem Speicherplatz auf der Laufwerksanzeige;
2. Rufen Sie den Dialog 'Partition erstellen (alle Optionen)' auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Partition erstellen (alle Optionen)**.
  - Wählen Sie im Pop-Up-Menü für den Bereich mit nicht-partitioniertem Speicherplatz (Rechts-Klick mit der Maus): **Partition erstellen (alle Optionen)**.

#### Operationsvorbereitung

Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung der Operation auf Ja klicken.



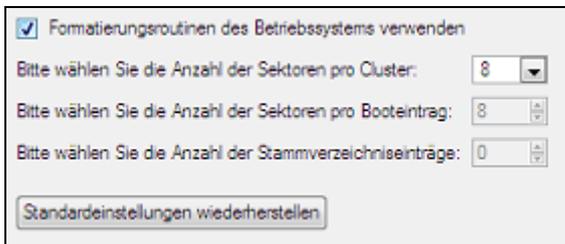
- **Soll eine primäre, logische oder eine erweiterte Partition angelegt werden?** Wählen Sie den gewünschten Typ für die neue Partition in der Pull-Down-Liste aus. Die verfügbaren Alternativen hängen von dem gewählten Bereich mit freiem Speicherplatz ab - innerhalb einer erweiterten Partition können nur logische Partitionen erstellt werden, im primären freien Speicherplatz können sowohl primäre wie auch eine erweiterte Partition angelegt werden.
- **Partitionsgröße.** Mit dem Schieber können Sie die Größe (in MB) der kopierten Partition festlegen.
- **Unpartitionierter Speicherplatz vor der Partition.** Mit dem Schieber können Sie die Position (in MB) der kopierten Partition im Verhältnis zum Beginn des verfügbaren unpartitionierten Speicherplatzes auf der Festplatte festlegen.
- **Unpartitionierter Speicherplatz hinter der Partition.** Mit dem Schieber können Sie die Position (in MB) der kopierten Partition im Verhältnis zum Ende des verfügbaren unpartitionierten Speicherplatzes auf der Festplatte festlegen.



**Die Partitionsgröße und ihr Speicherort kann auch durch Drag&Drop festgelegt werden. Dafür führen Sie die gewünschte Operation auf der Laufwerksansicht durch. Die Option Virtuelle Operationen muss aktiviert sein.**

- **Dateisystem der neuen Partition.** Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste ein Dateisystem mit dem die neu erstellte Partition formatiert werden soll. Anderenfalls bleibt die Partition unformatiert (und kann nicht direkt verwendet werden).
- **Volumenname.** Geben Sie einen Namen für die gewählte Partition im Textfeld ein. Der Volumenname dient nur der einfacheren Wiedererkennung von Laufwerken.
- **Zuordnung des Laufwerksbuchstaben.** Die Pull-Down-Liste enthält die freien Laufwerksbuchstaben, die Sie der neu formatieren Partition zuordnen können.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit weitere Einstellungen vorzunehmen (obwohl die im Programm gespeicherten Standardwerte in fast allen Fällen übernommen werden können). Um den erweiterten Modus zu aktivieren, klicken Sie bitte auf Mehr Optionen unten auf der Dialogseite. Sie können auf der nächsten Seite folgende Optionen definieren:



The screenshot shows a dialog box with the following elements:

- A checked checkbox labeled "Formatierungsroutinen des Betriebssystems verwenden".
- A label "Bitte wählen Sie die Anzahl der Sektoren pro Cluster:" followed by a dropdown menu showing the value "8".
- A label "Bitte wählen Sie die Anzahl der Sektoren pro Booteintrag:" followed by a spinner control showing the value "8".
- A label "Bitte wählen Sie die Anzahl der Stammverzeichniseinträge:" followed by a spinner control showing the value "0".
- A button at the bottom labeled "Standardeinstellungen wiederherstellen".

- **Betriebssystemintegrierte Routine verwenden.** Markieren Sie diese Option, um die verfügbaren Werte entsprechend des verwendeten Betriebssystems zu beschränken.
- **Ausführung des Oberflächentests.** Hier können Sie den Grad des Oberflächentests festlegen, damit das Programm fehlerhafte und nicht-stabile Sektoren vor jeder Schreiboperation finden und markieren kann, um sie dann in den Dateisystem-Metadaten als 'nicht-verwendbar' zu markieren.
- **Anzahl der Sektoren pro Boot.** Dieser Parameter ist nur für die Dateisysteme FAT16 und FAT32 verfügbar. Hier kann die Anzahl der reservierten Sektoren für den Bootbereich festgelegt werden.
- **Anzahl der Stammverzeichniseinträge.** Dieser Parameter ist nur für das Dateisystem FAT16 verfügbar. Legen Sie die maximale Anzahl der Dateien/Verzeichnisse fest, die im Stammverzeichnis der FAT16 Partition platziert werden können.
- **Anzahl der Sektoren pro Cluster.** Legen Sie die Clustergröße für die formatierte Partition fest.



---

**Die Anzahl der verfügbaren Optionen hängt vom gewählten Dateisystemtyp ab.**

---

## Ergebnis

Wenn die Operation beendet ist, steht Ihnen eine voll funktionsfähige Partition zur Verfügung.

## Partitionen formatieren

Jede Partition sollte ein Dateisystem enthalten, in dem Daten abgelegt werden können. Die Installation des Dateisystems ist allgemein als Formatierung bekannt. Heutzutage gibt es eine große Anzahl an Dateisystemen.

## Unterstützte Dateisysteme

Das Programm kann Partitionen in folgende Dateisysteme formatieren:

- FAT12 & FAT16
- FAT32
- NTFS

- Ext2
- Ext3
- Linux Swap v. 2
- Apple HFS

Diese Operation kann mit dem Dialog Partition formatieren durchgeführt werden.

### Startvorgang

Um die Operation zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige;
2. Rufen Sie den Dialog Partition formatieren auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Partition formatieren**.
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtclick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Partition formatieren**.

### Operationsvorbereitung

Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung der Operation auf Ja klicken.



- **Dateisystem.** Wählen Sie den gewünschten Dateisystemtyp aus der Pull-Down-Liste aus. Das Programm zeigt nur Dateisysteme an, die unter Berücksichtigung der Kapazität in der gewählten Partition plaziert werden können.
- **Volumenname.** Geben Sie einen Namen für die gewählte Partition im Textfeld ein. Der Volumenname dient nur der einfacheren Wiedererkennung von Laufwerken.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit weitere Einstellungen vorzunehmen (obwohl die im Programm gespeicherten Standardwerte in fast allen Fällen übernommen werden können). Um den erweiterten Modus zu aktivieren, klicken Sie bitte auf Mehr Optionen unten auf der Dialogseite. Sie können auf der nächsten Seite folgende Optionen definieren:

- **Formatierungsroutinen des Betriebssystems verwenden.** Markieren Sie diese Option, um die verfügbaren Werte entsprechend des verwendeten Betriebssystems zu beschränken.
- **Ausführung des Oberflächentests.** Hier können Sie den Grad des Oberflächentests festlegen, damit das Programm fehlerhafte und nicht-stabile Sektoren vor jeder Schreiboperation finden und markieren kann, um sie dann in den Dateisystem-Metadaten als 'nicht-verwendbar' zu markieren.
- **Anzahl der Sektoren pro Boot.** Dieser Parameter ist nur für die Dateisysteme FAT16 und FAT32 verfügbar. Hier kann die Anzahl der reservierten Sektoren für den Bootbereich festgelegt werden.
- **Anzahl der Stammverzeichniseinträge.** Dieser Parameter ist nur für das Dateisystem FAT16 verfügbar. Legen Sie die maximale Anzahl der Dateien/Verzeichnisse fest, die im Stammverzeichnis der FAT16 Partition platziert werden können.
- **Anzahl der Sektoren pro Cluster.** Legen Sie die Clustergröße für die formatierte Partition fest.



**Die Anzahl der verfügbaren Optionen hängt vom gewählten Dateisystemtyp ab.**

## Ergebnis

Wenn die Operation beendet ist, steht Ihnen eine voll funktionsfähige Partition mit dem zuvor festgelegten Dateisystem zur Verfügung.

## Partitionen löschen

Mit dem Dialog Partition löschen können Sie eine Partition auf einer Festplatte, die im DOS Partitionierungsschema partitioniert ist, löschen. Im Vergleich zu der großen Anzahl von anderen Anwendungen (Windows Disk Manager eingeschlossen) kann das Programm nicht nur die Referenzen zu der gelöschten Partition aus der Partitionstabelle löschen, um es so unerreichbar für andere Betriebssysteme zu machen, sondern kann die Daten auch vollständig zerstören. Dadurch wird die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten gewährleistet.

## Startvorgang

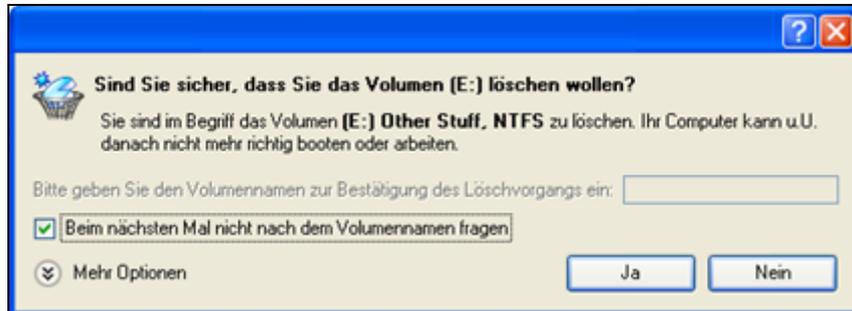
Um die Operation zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige;
2. Rufen Sie den Dialog Partition löschen auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Partition löschen.**

- Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtclick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Partition löschen**.

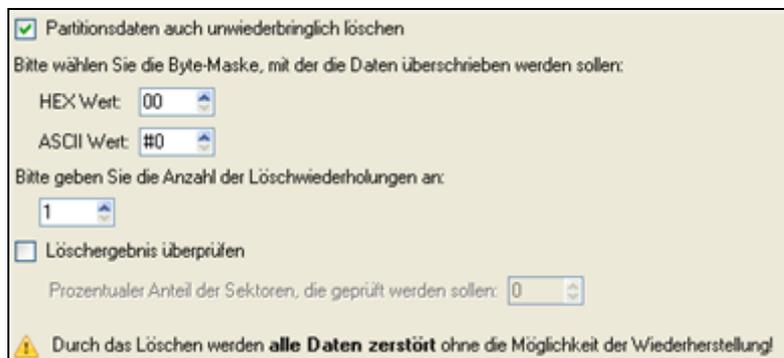
### Operationsvorbereitung

Das Programm wird Sie auffordern die Referenzeinträge zu der gewählten Partition aus der Partitionstabelle zu löschen.



- **Volumenname zur Löschbestätigung eingeben.** Um das Löschen der ausgewählten Partition zu bestätigen, geben Sie den Volumennamen ein. Der aktuelle Volumenname wird direkt über dem Eingabefeld angezeigt.
- **Beim nächsten Mal nicht nach dem Volumennamen fragen.** Markieren Sie diese Kästchen, um die Bestätigung des Löschvorgangs der Partition zu deaktivieren.

Um zusätzlich die Daten der Partition zu zerstören, klicken Sie auf Weitere Optionen im unteren Bereich des Dialogs und können dann folgende Einstellungen festlegen:



- **Wählen der Byte-Maske.** Beim HEX-Wert können Sie einen zweistelligen hexadezimalen Wert (Standard ist '00') einstellen. Verfügbar sind die Werte '00' bis 'FF'. Der Hex-Wert ist mit dem ASCII-Wert synchronisiert.
- **Wählen Sie die Anzahl der Löschdurchgänge.** Sie können die Anzahl der Durchgänge für jedes Löschmuster festlegen.
- **Löschergebnisse überprüfen.** Der Anwender kann auswählen, ob das Ergebnis der Löschoption überprüft werden soll und wenn ja, welcher prozentuale Anteil der Sektoren geprüft werden soll.

### Ergebnis

Normalerweise dauert die Operation nur einige Sekunden. Das Programm wartet jedoch, bis Windows die Änderungen im Festplattenlayout übernommen hat. Falls Sie sich entscheiden, die

Partitionsdaten auch zu zerstören, kann die Operation wesentlich länger dauern, abhängig von den eingestellten Löschparametern.

### **Komplexe Partitionierungsoperationen**

Hier erfahren Sie mehr zu den komplexen Partitionierungsoperationen (Wiederherstellen gelöschter Partitionen).

#### *Gelöschte Partitionen wiederherstellen*

Beim einfachen Löschen einer Partition (ohne zusätzliches Überschreiben der Daten) entfernt die Festplattenverwaltungssoftware nur die Referenzeinträge aus der Partitionstabelle, so dass auf diese Weise gelöschte Partition wiederhergestellt werden können.

Das Programm ermöglicht das Suchen und Wiederherstellen dieser Partitionen. Eine wiederhergestellte Partition ist wieder voll funktionstüchtig, falls keine anderen Partitionen in dem von ihr belegten Speicherplatz angelegt wurden oder in ihn hinein verschoben oder erweitert wurden. Aus diesem Grund aktiviert das Programm die Funktion Wiederherstellung einer gelöschten Partition nur für Bereiche mit freiem Speicherplatz.

Diese Operation kann mit dem Wiederherstellungsassistenten durchgeführt werden.

#### **Startvorgang**

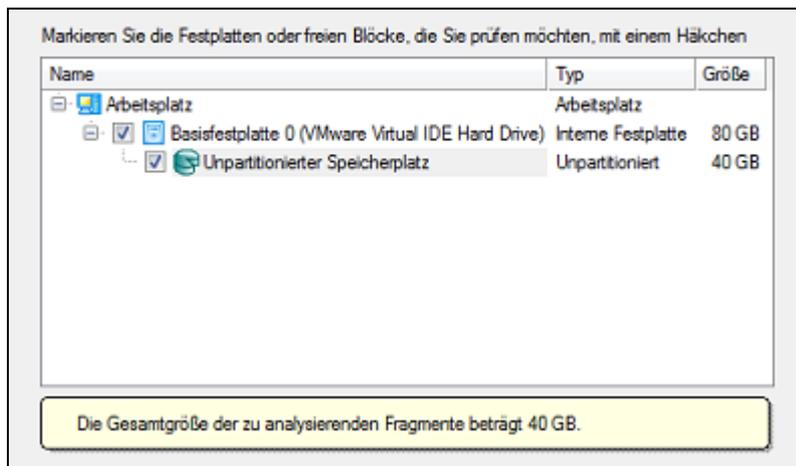
Um den Wiederherstellungsassistenten starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie im Hauptmenü: **Programmassistenten > Gelöschte Partitionen wiederherstellen...**
- Klicken Sie links im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Gelöschte Partition wiederherstellen.**
- Wählen Sie in der grafischen Laufwerksanzeige einen Bereich mit unpartitioniertem Speicherplatz und klicken Sie auf **Verlorene Partition wiederherstellen** welches in dem Explorerefeld erscheint.
- Wählen Sie im Pop-Up-Menü für den Bereich mit nicht-partitioniertem Speicherplatz (Rechts-Klick mit der Maus): **Verlorene Partition wiederherstellen...**

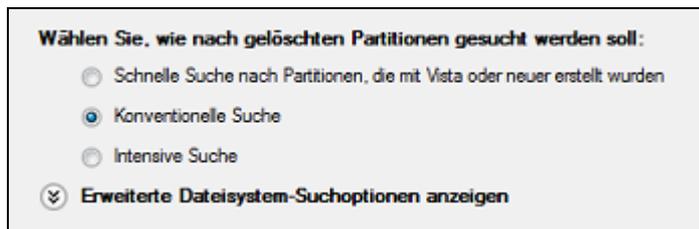
#### **Operationsvorbereitung**

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Wiederherstellungsoperation der gelöschten Partition auszuführen:

- **Freie Bereiche auf gelöschte Partitionen überprüfen.** Wählen Sie aus dem Baumdiagramm der verfügbaren Festplatten einen Bereich mit nicht-partitioniertem Speicherplatz.

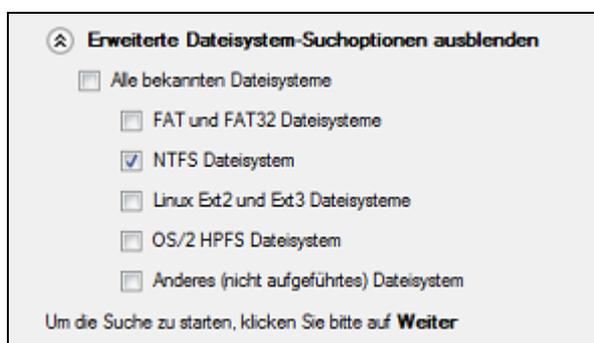


- Suchmethode wählen.** In der Standardeinstellung wählt der Assistent automatisch die beste Suchmethode für Ihr Betriebssystem. In den meisten Fällen wird so eine versehentlich gelöschte Partition wiedergefunden. Falls Sie jedoch z.B. unter Windows XP (und unter Auswahl der Konventionellen Suche) eine gelöschte Partition suchen, die mit der Datenträgerverwaltung unter Vista erstellt wurde, wird der Assistent diese Partition nicht finden falls Sie nicht die entsprechende Option (Schnelle Suche nach Partitionen, die unter Vista erstellt wurden) auswählen. Falls der Assistent auch dann die gelöschte Partition nicht findet, können Sie die Intensive Suche aussuchen, bei der jeder einzelne Sektor in dem gewählten Suchbereich separat gescannt wird und der die besten Suchergebnisse erbringt.



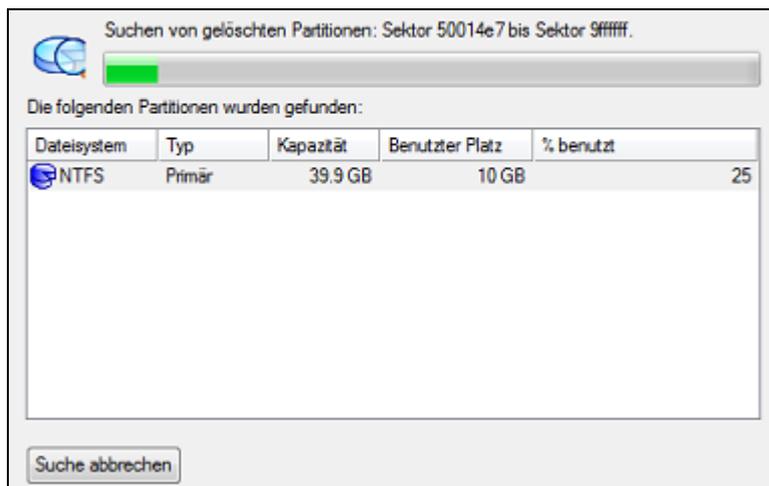
**Um mehr über die verfügbaren Suchmethoden zu erfahren, verwenden Sie bitte das kontextabhängige Hilfesystem.**

- Dateisystemfilter.** In der Standardeinstellung sucht der Assistent nach allen bekannten Dateisystemen. Durch Auswahl der entsprechenden Option auf der zweiten Seite des Assistenten können Sie die Suche auf nur die benötigten Dateisysteme einschränken.



- Gelöschte Partition, die wiederhergestellt werden kann (falls mehrere gefunden wurden).** In der Standardeinstellung sucht das Programm nach Einträgen aller gelöschten Partitionen, die

jemals auf diesem Bereich mit unpartitioniertem Speicherplatz vorhanden waren. Sie können also eine Liste von Partition erhalten, aus der Sie auswählen können.



Wahrscheinlich wird die zuletzt gelöschte Partition zuerst gefunden. Sie können dann den Suchvorgang abbrechen, in dem Sie auf Suche beenden klicken.

## Ergebnis

Wenn die Operation beendet ist, steht Ihnen eine voll funktionsfähige Partition zur Verfügung.

## Partitionsattribute ändern

Dieses Kapitel erklärt, wie Sie Partitionsattribute (Aktiv, Versteckt, Partitions-ID, Volumename, etc.) ändern können.

### *Partition aktiv/inaktiv setzen*

Mit dem Programm können Sie für primäre Partitionen auf der Festplatte die Attribute Aktiv/Inaktiv festlegen. Standardgemäß bootet das Betriebssystem beim Systemstart von der aktiven bootfähigen Partition.

Um eine Partition als aktiv oder inaktiv zu markieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine primäre Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Partition als aktiv/inaktiv markieren auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Partition als aktiv/inaktiv markieren....**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition in der grafischen Laufwerksanzeige oder in der Liste der Partitionen aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Partition als aktiv/inaktiv markieren.**



3. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.



**Es kann nur eine Partition auf der Festplatte als aktiv markiert sein, da anderenfalls das Betriebssystem nicht booten kann.**

---

### *Partition verstecken/sichtbar machen*

Mit dem Programm können Sie Partitionen verstecken und sichtbar machen. Grundsätzlich mounten Betriebssysteme keine "versteckten" Partitionen, um den Zugriff auf ihren Inhalt zu vermeiden.

Um eine Partition zu verstecken oder sichtbar zu machen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Partition verstecken/sichtbar machen auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Verstecken/Sichtbar machen...**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Verstecken/Sichtbar machen.**
3. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.



**Wir empfehlen Ihnen sehr, die Systempartition NICHT zu verstecken, da sonst das Betriebssystem nicht mehr starten kann.**

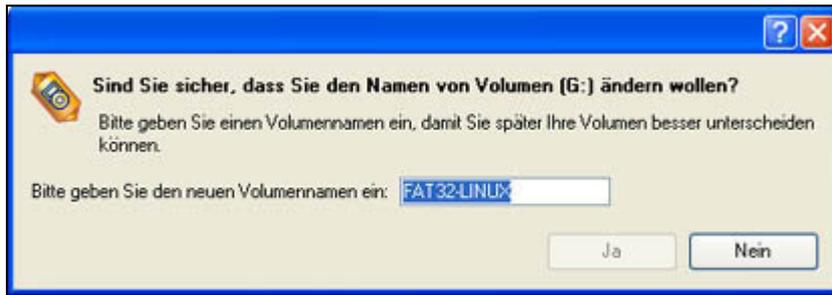
---

### *Namen einer Partition festlegen*

Der Volumename (Name der Partition) ist ein kleines Textfeld (bis zu 11 Stellen), das im Partitionsbootsektor lokalisiert ist. Dieser Wert kann von jedem Partitionierungswerkzeug gefunden werden; er dient nur zu Kennzeichnung der Partition.

Um den Partitionsnamen zu ändern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Partitionsname ändern auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Volumename ändern...**
  - Klicken Sie im Explorerefeld auf den aktuellen Volumennamen.
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Volumename ändern.**
3. Geben Sie einen Namen für die gewählte Partition ein.



4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

### *Partitions-ID ändern*

Die Partitions-ID dient der Identifizierung des Dateisystems, das auf der Partition plziert ist. Die Partitions-ID ist in der Partitionstabelle gespeichert; dies dient dazu, die Partitionen mit dem unterstützten Typ schnell zu finden. Durch die manuelle Veränderung des Wertes der Partitions-ID, ist es möglich die Verfügbarkeit der Partitionen zu manipulieren.

Um die Partitions-ID ändern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Partitions-ID ändern auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Bearbeiten > Partitions-ID ändern...**
  - Klicken Sie im Explorerefeld auf die aktuelle Partitions-ID
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition in der grafischen Laufwerksanzeige oder in der Liste der Partitionen aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Partitions-ID ändern...**
3. Geben Sie eine neue ID für die gewählte Partition an.



- **Vordefinierte ID.** Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste einen ID-Wert (es werden ID-Werte für verschiedene Dateisysteme angezeigt).
- **ID manuell eingeben.** Mit der Einstellungskontrolle können Sie den gewünschten ID Wert setzen. Es muss eine 1-2 stellige Hexadezimale Zahl sein.

4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

### *Seriennummer einer Partition ändern*

FAT16, FAT32 und NTFS Dateisysteme enthalten den Parameter Seriennummer. Die Seriennummer der Partition ist im Bootsektor gespeichert. Ihr Wert wird bei der Formatierung der Partition erzeugt.

Das Programm ermöglicht die beliebige Änderung der Partitionsseriennummer bei formatierten FAT16, FAT32 und NTFS Partitionen ohne Neuformatierung.

Um die Partitions-ID ändern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Partitions-Seriennummer ändern auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Bearbeiten > Seriennummer ändern.**
  - Klicken Sie im Explorerefeld auf die aktuelle Seriennummer.
3. Geben Sie eine neue Seriennummer für die gewählte Partition ein. Die Seriennummer muss 8 hexadezimale Zeichen enthalten (0..9 oder A..F). Die Schaltfläche OK aktiviert sich erst, wenn alle 8 Zeichen eingegeben worden sind.



4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

## Festplattenverwaltung

In diesem Kapitel finden Sie alle Informationen, die notwendig für die Ausführung von Festplattenverwaltungsoperationen sind, die vom Programm unterstützt werden (MBR aktualisieren, In Basisfestplatte konvertieren, Primärslot ändern).

### MBR aktualisieren

Mit dem Programm haben Sie die Möglichkeit den aktuellen Bootcode im MBR (Master Boot Record) mit dem Standard-Bootcode zu überschreiben. Dies kann bei der Reparatur eines fehlerhaften Bootcodes nach einer Bootvirusinfektion oder einer Fehlfunktion der Boot-Verwaltungssoftware hilfreich sein.

Um den MBR einer Festplatte zu aktualisieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Festplatte in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog MBR aktualisieren auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Festplatte > MBR aktualisieren.**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Festplatte aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **MBR aktualisieren.**



3. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

### Dynamische MBR Festplatte in Basisfestplatte konvertieren

Sie können mit dem Programm dynamische MBR Festplatten, die einfache Volumen enthalten, in Basisfestplatten konvertieren, ohne Verlust des Inhalts.

Um eine Dynamische MBR Festplatte in eine Basisfestplatte zu konvertieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine dynamische MBR Festplatte mit Simple Volume(n) in der Festplattenansicht.
2. Rufen Sie In Basisfestplatte konvertieren im Hauptmenü auf: **Festplatte > In Basisfestplatte konvertieren...**
3. Anzahl der primären Partitionen festlegen, falls notwendig. Entsprechend des DOS-Partitionierungsschemas kann eine Festplatte nicht mehr als vier primäre Partitionen enthalten. Falls eine erweiterte Partition auf der Festplatte vorhanden ist, sind nur drei primäre Partitionen möglich. Deshalb können Sie in dem Programm wählen, wie vielen primäre Partitionen erstellt werden sollen, falls eine dynamische Festplatte mehrere Simple Volumen enthält. Der Rest der

Volumen wird automatisch in logische Partitionen innerhalb der erweiterten Partition konvertiert.



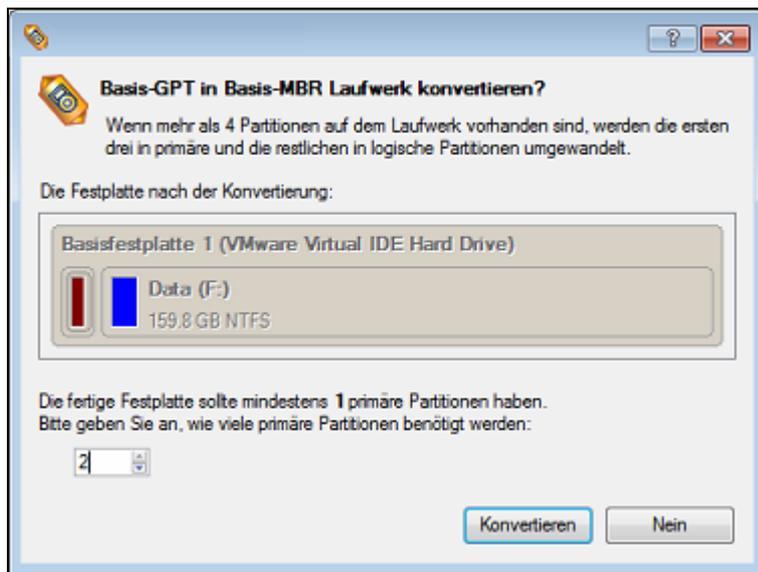
**Das Programm kann nur dynamische Festplatten verarbeiten, die feste Simple Volumen enthalten (ohne Erweiterungen).**

### GPT Festplatte in MBR Basisfestplatte konvertieren

Sie können mit dem Programm dynamische GPT Festplatten oder GPT Basisfestplatten, die Einfache Volumen enthalten, in MBR Basisfestplatten konvertieren, ohne Verlust des Inhalts.

Um eine dynamische GPT Festplatten oder GPT Basisfestplatte in eine MBR Basisfestplatte zu konvertieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine dynamische GPT Festplatten oder GPT Basisfestplatte mit Einfachen Volume(n) in der Festplattenansicht.
2. Rufen Sie den Dialog 'In MBR Basisfestplatte konvertieren' im Hauptmenü auf: : **Festplatte > In MBR Basisfestplatte konvertieren...**
3. Anzahl der primären Partitionen festlegen, falls notwendig. Entsprechend des DOS-Partitionierungsschemas kann eine Festplatte nicht mehr als vier primäre Partitionen enthalten. Falls eine erweiterte Partition auf der Festplatte vorhanden ist, sind nur drei primäre Partitionen möglich. Deshalb können Sie in dem Programm wählen, wie vielen primäre Partitionen erstellt werden sollen, falls eine GPT Festplatte mehrere Volumen enthält. Der Rest der Volumen wird automatisch in logische Partitionen innerhalb der erweiterten Partition konvertiert.



**Das Programm kann nur dynamische GPT Festplatten verarbeiten, die feste Einfache Volumen enthalten (ohne Erweiterungen).**

### Primärslot ändern

Unterschiedliche Betriebssysteme haben verschiedene Herangehensweisen zur Nummerierung von primären Partitionen:

#### In Linux:

In Linux hat jede Partition einen speziellen symbolischen Namen, der die Festplatte, die die Partition enthält, und die Partition selbst eindeutig festlegt. Die Adressierung und der Zugriff auf die Partitionen geschehen unter Verwendung ihrer symbolischen Namen. Symbolische Namen werden von Linux entsprechend der Anordnung der Festplatten im BIOS und der Anordnung der Partitionssätze in der Partitionstabelle automatisch vergeben. Die Änderung der Nummerierung der Primärpartitionen kann zur Änderung von Pfaden zu einigen wichtigen Ressourcen führen.

#### In DOS:

Die letzten Versionen von MS-DOS verwenden einen recht komplizierten Algorithmus bei der Zuweisung von Laufwerksbuchstaben. Ein Laufwerksbuchstabe, der einer Partition zugeordnet wird, hängt von der Anordnung der Datensätze in der Partitionstabelle ab. Die Änderung der Nummerierung der Primärpartitionen kann die Zuordnung von Laufwerksbuchstaben beeinflussen. In älteren Versionen von MS-DOS kann es auch dazu führen, dass auf eine Partition nicht mehr zugegriffen werden kann.

Das Programm bietet die Möglichkeit die Nummerierung der Primärpartitionen zu ändern. Mit diesem Feature können Probleme bezüglich einer nicht passenden Anordnung von Partitionen behoben werden.

Um die Nummerierung der Partitionen zu ändern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Festplatte in der Laufwerksanzeige.

2. Rufen Sie den Dialog Primärslot ändern auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Festplatte > Primärslot ändern**.
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Festplatte aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Primärslot ändern**.



3. Das Dialogfenster zeigt die aktuelle Nummerierung der Primärpartitionen in der Partitionstabelle an. Im oberen Teil des Dialogfensters wird die Nummerierung der Partitionen, zusammen mit einigen Parametern, die bei der Unterscheidung der Partitionen helfen können, angezeigt:
  - Slot
  - Volume
  - Partitionstyp
  - Dateisystem
  - Partitionsgröße
  - Volumename

Es gibt zwei Schaltflächen (Pfeil nach oben bzw. unten) auf der rechten Seite der Liste mit primären Partitionen, mit denen Sie die ausgewählte Partition innerhalb des ersten Teils der Partitionstabelle nach oben und unten verschieben können.
4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

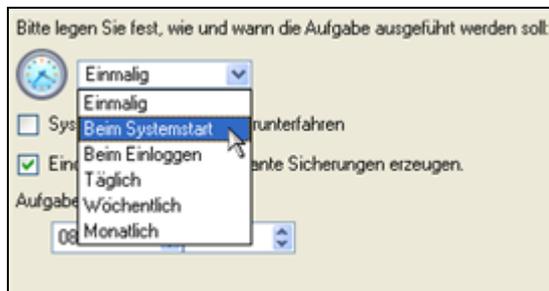
## Automatisierung von Operationen

Die Automatisierung von Operationen hilft vor allem, wenn gleichartige Operationsroutinen regelmäßig ausgeführt werden müssen, da Sie so geplant werden können, dass sie die normale Arbeit am Computer nicht beeinträchtigen.

### Festlegen eines Zeitplans

Dank dem eingebauten Kalender, können Sie für jede Operation einen Zeitplan festlegen. Es gibt zwei Kategorien für Zeiteinstellungen (entsprechend den Menüpunkten im Kalender):

- **Start der Backup-Operation abhängig von einem Ereignis:**
  - nur einmal (Menüpunkt Einmal)
  - beim Systemstart (Menüpunkt Beim Systemstart)
  - beim Einloggen des Anwenders (Menüpunkt Beim Einloggen).
- **Start der Backup-Operation in gleichen Zeitabständen (Täglich, Wöchentlich, Monatlich).**



Der Anwender muss eine der Möglichkeiten auswählen. Abhängig von seiner Wahl bietet der Kalender ein spezielles Formular zum Festlegen des Operationszeitpunktes.



**Um diese Operation im Log-Off Modus auszuführen, legen Sie bitte die Administrator-Login-Info fest, in dem Sie in der unteren linken Ecke der Seite**

---

dem entsprechenden Link folgen.

**Die Funktion Nach Durchführung herunterfahren stellt den Computer so ein, dass er nach Vollendung einer Operation automatisch herunterfährt.**

---

### Aufgaben verwalten

Alle geplanten Operationen sind in einer separaten Liste aufgeführt, die über das Register Kalender in der Explorerleiste aufgerufen werden kann:



Name	Skript	Laufzeit
<input checked="" type="checkbox"/> Sicherung der ersten Spur von Festplatte 0	scr_261009083232452.ps1	Um 1:32:00 AM Uhr

Zu jeder Aufgabe erhalten Sie detaillierte Informationen:

- Name der Aufgabe
- Vollständiger Pfad zum generierten Skript der Aufgabe
- Starttermin
- Statistik zum letzten Start
- Nächster Starttermin
- Informationen zum aktuellen Windows-Benutzer
- Anmerkungen zur Aufgabe

Sortieren Sie die Liste nach Eigenschaften, indem Sie auf die entsprechende Eigenschaft klicken.



**Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn die Liste Geplante Aufgaben sehr viele Einträge enthält.**

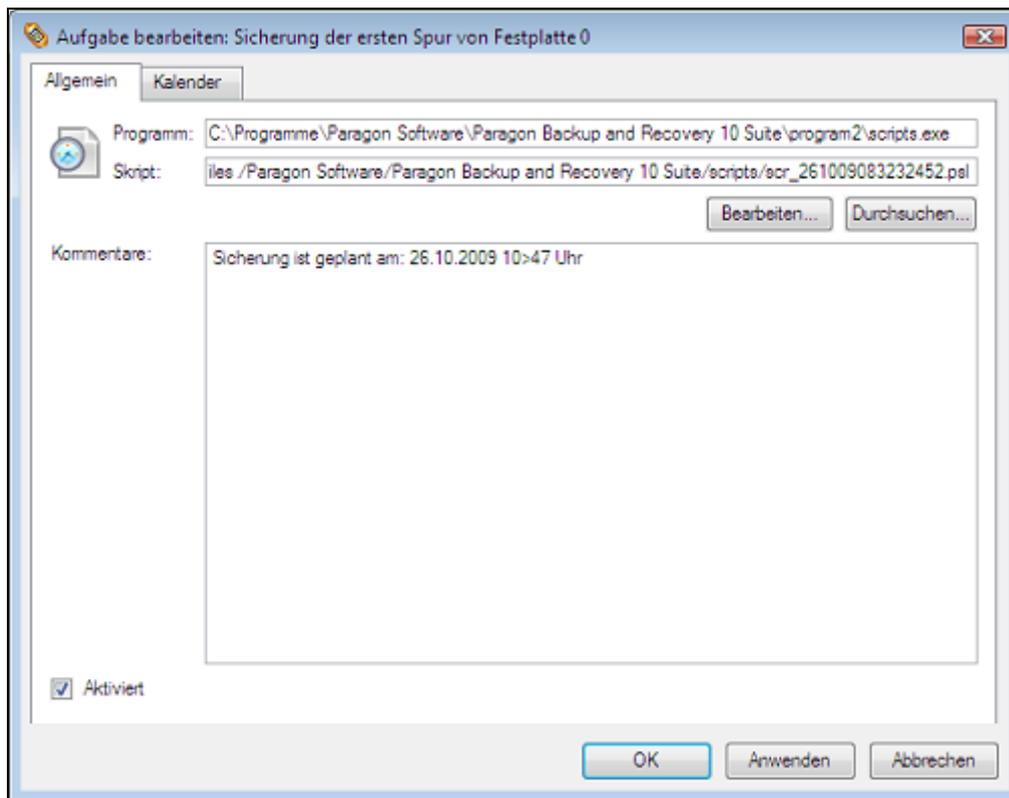
---

Außerdem können Sie Eigenschaften einzelner Aufgaben aktivieren/deaktivieren, umbenennen, löschen, wiederherstellen oder ändern.

### Aufgaben-Editor

Mit dem Aufgaben-Editor können Sie einfach die Eigenschaften von geplanten Aufgaben bearbeiten. Dafür gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Aufgabe aus der Liste der geplanten Operationen.
2. Öffnen Sie den Aufgaben-Editor. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:
  - Klicken Sie auf **Eigenschaften** in der Liste der geplanten Operationen.
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Aufgabe aus (Rechtclick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Eigenschaften**.



3. Das Dialogfenster hat zwei Register – Allgemein und Kalender. Klicken Sie auf Allgemein um Aufgaben zu bearbeiten:
- Der vollständige Pfad zum Programm-Interpreter mit dem Befehl für die geplante Aufgabe)
  - Die Befehlszeile mit den Kennziffern, um den Interpreter starten (d. h. die Aufgabe in Makro-Sprache)
  - Anmerkungen zur Aufgabe
  - die Möglichkeit, eine Aufgabe zu aktivieren/deaktivieren.

Der Anwender kann mit einem Klick auf Kalender den Zeitplan der Aufgabe bearbeiten.

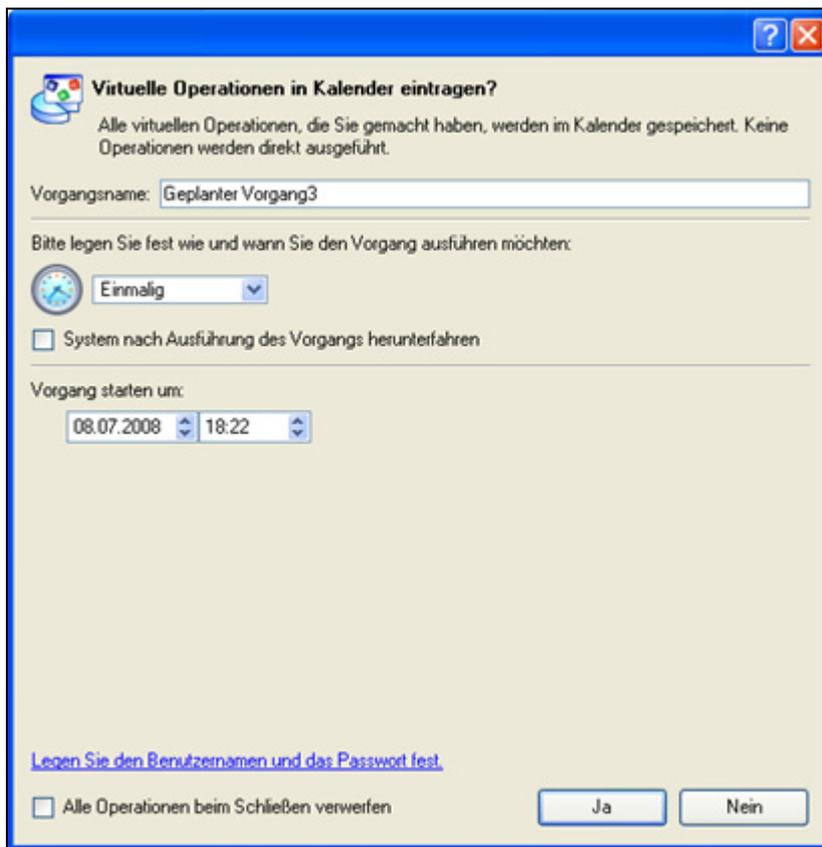
Um die Änderungen auszuführen, klicken Sie bitte auf Ausführen unten im Dialogfenster.

### Erstellung einer geplanten Aufgabe

Dank dem eingebauten Kalender, können Sie für jede Operation einen Zeitplan festlegen. Für Sicherungs- und Kopieroperationen gibt es praktische Assistenten, für alle anderen Operationen kann der Dialog Im Kalender eintragen verwendet werden.

Um eine Operation zu planen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Stellen Sie sicher, dass der [Virtuelle Ausführungsmodus aktiv ist](#);
2. Führen Sie mit dem Programm alle Operationen aus, die Sie gerne in einer Aufgabe planen möchten;
3. Rufen Sie den Dialog Im Kalender eintragen im Hauptmenü auf: **Werkzeuge > Im Kalender eintragen ...**;



4. Im geöffneten Programmdialog geben Sie den Aufgabennamen ein und legen die Zeitplanung fest;
5. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.



---

**Dieser Befehl ist nicht verfügbar, wenn keine Operationen in der Liste der geplanten Operationen vorhanden sind.**

---

## Skripting

Die Programmausführungen können auch in Form eines Skriptes dargestellt werden. Ein Skript beschreibt die entsprechenden Operationen mit Befehlen in der Makrosprache. Ein Interpreter-Dienstprogramm - SCRIPTS.exe, ist im Installationspaket enthalten. Dieses Programm arbeitet im automatischen Modus, so dass dem Anwender die Automatisierung der Sicherungsoperationen ermöglicht wird.

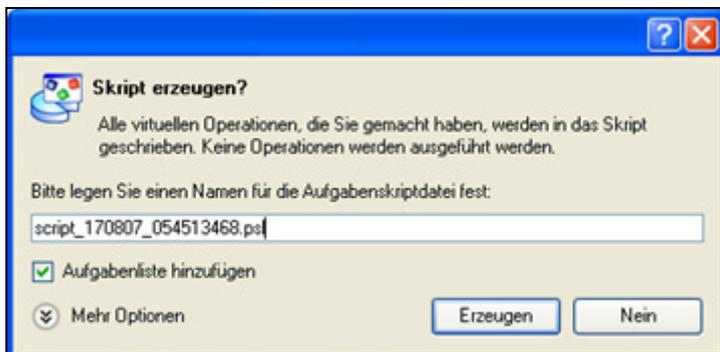
### Startvorgang

Der Anwender braucht dafür kein Skript zu schreiben, da das Programm ein praktisches Interface für diese Aufgabe enthält. Um ein Skript auf der Grundlage von eingegebenen Einstellungen von Operationen zu erzeugen, muss der Anwender folgendermaßen vorgehen:

1. Stellen Sie sicher, dass der [Virtuelle Ausführungsmodus aktiv ist](#);
2. Führen Sie mit dem Programm alle Operationen aus, die Sie gerne in einer Aufgabe planen möchten;
3. Rufen Sie den Dialog Skript generieren im Hauptmenü auf: **Werkzeuge > Skript generieren...**

### Operationsvorbereitung

Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung der Operation auf Erzeugen klicken.



- **Speicherort und Name des Skripts.** In der Standardeinstellung bietet das Programm an das Skript in der Aufgabenliste zu speichern mit einem Namen, der das Erstellungsdatum und -zeitpunkt enthält. Deaktivieren Sie diese Option, um selbst Speicherort und Name festzulegen. Sie können die Skriptdateien auf lokalen Laufwerken speichern. Klicken Sie auf Durchsuchen um den Speicherort festzulegen und geben Sie einen Dateinamen für die neue Skriptdatei an. Die Standard-Dateiendung, die für Skriptdateien reserviert ist, ist .psl. Sie können die Skriptdatei aber unter einem beliebigen Namen speichern.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit weitere Einstellungen vorzunehmen (obwohl die im Programm gespeicherten Standardwerte in fast allen Fällen übernommen werden können). Um den erweiterten Modus zu aktivieren, klicken Sie bitte auf Mehr Optionen unten auf der Dialogseite. Sie können auf der nächsten Seite folgende Optionen definieren:

Wählen Sie die Optionen zur Skripterstellung aus:

Ermöglicht Meldungen des Programms an den Anwender  
Deaktivieren Sie diese Option, falls Sie keine Bestätigungsmeldungen erhalten wollen, wenn das Skript ausgeführt wird.

Nach jeder Operation ausführen  
Markieren Sie diese Option, damit die Änderungen nach jeder Operation ausgeführt werden.

Nach jeder Operation auf Fehler prüfen  
Markieren Sie diese Option, damit der Skript Interpreter jedes Operationsergebnis prüft.

Alle Operationen beim Schließen verwerfen  
Markieren Sie diese Option, um alle geplanten Operationen nach der Erzeugung des Skripts zu verwerfen.

- **Interaktion mit dem Anwender.** Markieren Sie die Option, damit der Skript Interpreter während der Ausführung unterbricht und auf eine Bestätigung durch den Anwender oder eine andere Eingabe wartet. Anderenfalls verwendet das Programm Standardwerte für Parameter, falls notwendig.
- **Nach jeder Operation bestätigen.** Markieren Sie diese Option, damit Änderungen nach jeder Operation bestätigt werden müssen.
- **Nach jeder Operation auf Fehler prüfen.** Markieren Sie diese Option um einen speziellen Code in das Skript einzufügen, der den Status der zuletzt ausgeführten Operation prüft und die Ausführung des Skripts beendet wird, falls Fehler gefunden werden.
- **Alle Operationen nach Skripterstellung löschen.** Markieren Sie diese Option, wenn die Liste der geplanten Operationen nach Erstellung des Skripts geleert werden soll.

### Ergebnis

Nach der Operation erhält der Anwender eine neue Skriptdatei. Sie ist an dem festgelegten Speicherort platziert.



**Dieser Befehl ist nicht verfügbar, wenn keine Operationen in der Liste der geplanten Operationen vorhanden sind.**

**Um mehr über Skripte zu erfahren, lesen Sie bitte das Paragon Scripting Language Handbuch.**

---

## Weitere Funktionen

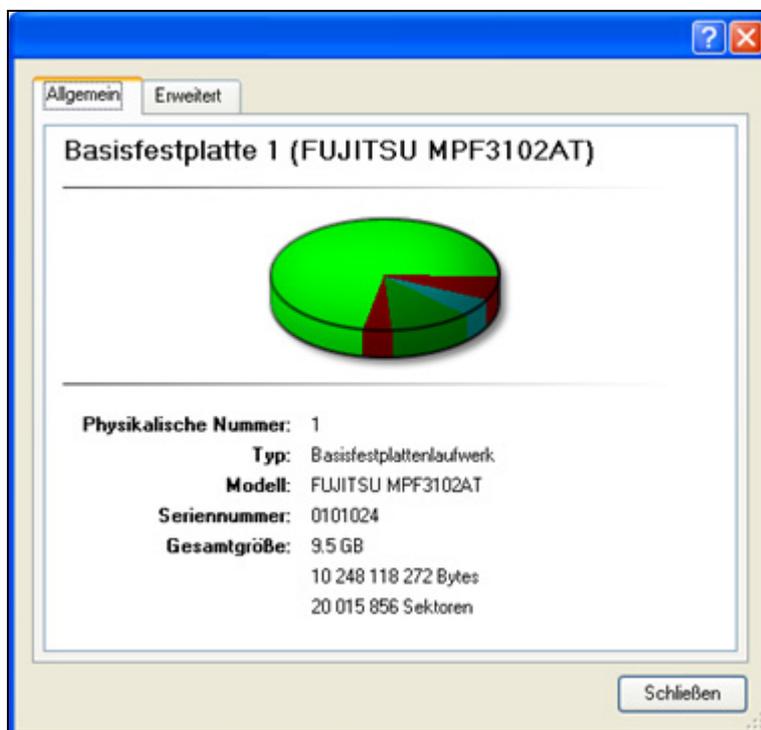
Dieses Kapitel beschreibt zusätzliche Funktionen, die im Programm verfügbar sind.

### Anzeige der Partitions/Festplatteneigenschaften

Sie können sich die vollständigen Eigenschaften der Partitionen und Festplatten anzeigen lassen. Neben den allgemeinen Informationen wie Kapazität, belegter Speicherplatz oder Dateisystemtyp, können auch Informationen zu Festplattengeometrie, Clustergröße, genauer Partitionsspeicherort, usw. angezeigt werden.

Um die Eigenschaften einer Festplatte/Partition abzurufen, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Wählen Sie eine Festplatte/Partition in der Laufwerksansicht und wählen Sie dann im Hauptmenü: **Partition/Festplatte > Eigenschaften...**;
2. Rufen Sie den Dialog **Eigenschaften...** im Popup-Menü der gewählten Partition/Festplatte (Rechtsklick mit der Maus) aus.

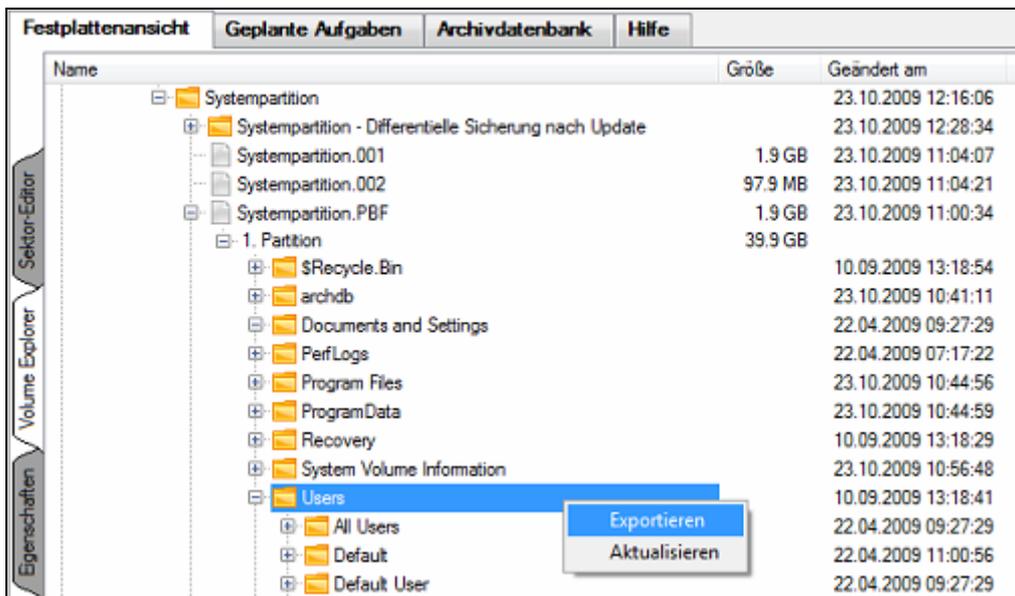


Die Informationen werden nach Ihren Eigenschaften gruppiert, wählen Sie deshalb das gewünschte Registerblatt und Sie erhalten die entsprechenden Informationen.

### Volume Explorer

Der Volume Explorer ist ein speziell entwickeltes Werkzeug, um lokal gemountete/nicht gemountete Volumen - im FAT16, FAT32, NTFS, Ext2FS, Ext3FS oder ReiserFS Dateisystem formatiert - zu durchsuchen und den Inhalt zu exportieren. Desweiteren können mit dem Volume Explorer von Paragon erstellte Sicherungen als reguläre Verzeichnisse durchsucht und der Inhalt exportiert werden.

Um den Volume Explorer zu starten, klicken Sie auf das Register **Festplattenansicht** im Explorerefeld und wählen Sie den **Volume Explorer**:



Rufen Sie das Popup-Menü eines gewählten Ordners auf (Rechtsklick mit der Maus) und exportieren Sie ihn an einen anderen Speicherort (lokal, Netzwerk, usw.).



### Verfügbare Operationsszenarien:

- [Wiederherstellung von einzelnen Dateien und Verzeichnissen aus einem Image](#)

### Dateiübertragungsassistent

Der Dateiübertragungsassistent vereinfacht das Kopieren und Brennen von einzelnen Dateien/Verzeichnissen. Besonders im Fall eines Systemabsturzes, die durch einen Virusbefall oder Dateifehlfunktion ausgelöst wurde, kann das Programm helfen, das System schnell wieder einsatzfähig zu machen. Desweiteren kann der Assistent auf Sicherungsbildern, die mit Paragon Software erstellt wurden, als reguläre Ordner zugreifen, um deren Inhalt zu durchsuchen oder Dateien zu kopieren.

### Startvorgang

Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Dateiübertragungsassistenten zu starten:

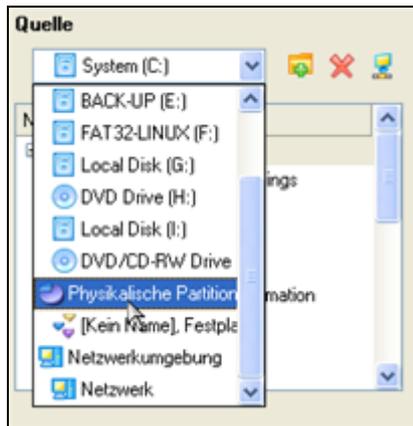
- Wählen Sie im Hauptmenü des Programms: **Allgemein > Dateiübertragungsassistent...**

- Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Dateien übertragen**.

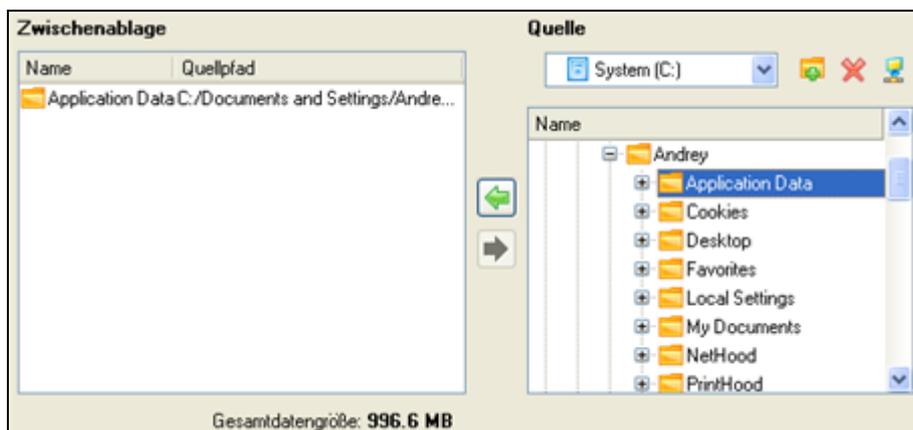
### Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Übertragungsoperation auszuführen:

- **Wo soll nach Dateien/Verzeichnissen gesucht werden?** Wählen Sie die Festplatte auf der die Dateien/Verzeichnisse momentan gespeichert sind in der Pull-Down-Liste im linken Feld aus. Es können Partitionen mit und ohne zugeordnetem Laufwerksbuchstaben durchsucht werden. Sie können auch ein Netzlaufwerk verbinden.

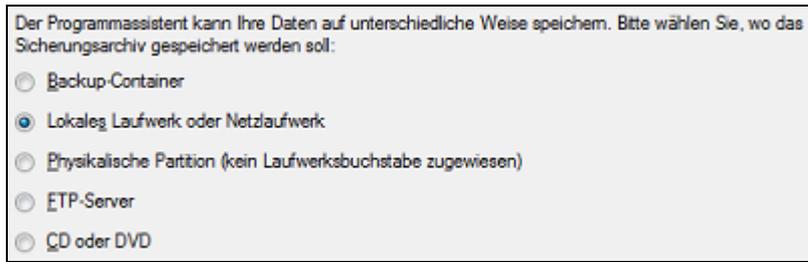


- **Zu kopierende Objekte.** Wählen Sie die Dateien/Verzeichnisse, die Sie kopieren möchten und platzieren Sie sie in der Zwischenablage indem Sie auf Hinzufügen klicken. Um eine Datei/Verzeichnis aus der Zwischenablage zu löschen, wählen Sie es im Zwischenablagefeld und klicken Sie auf Entfernen. Sie können auch einen neuen Ordner erstellen, einen Ordner umbenennen oder vorhandene Dateien/Verzeichnisse unwiederbringlich löschen, indem Sie die entsprechenden Schaltflächen anklicken.

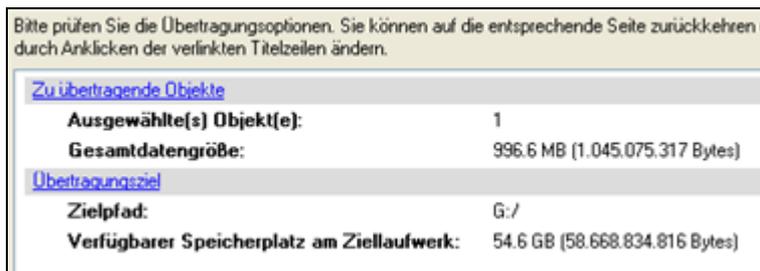


**Dateien/Verzeichnisse, die aus der Zwischenablage gelöscht werden, bleiben auf der Quellfestplatte unberührt.**

- **Zielspeicher der Objekte.** Mit dem Dateiübertragungsassistenten können Sie Daten auf lokale Laufwerke, Netzlaufwerke, physikalische Partitionen (ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben) kopieren oder auf CD/DVD brennen. Wählen Sie, wie und wo die Daten gespeichert werden sollen.



- **Überprüfung der geplanten Operation.** Auf der Seite Operationszusammenfassung finden Sie Informationen über alle Aktionen, die der Assistent ausführen soll. Prüfen Sie alle Punkte und gehen Sie (falls notwendig) zu dem entsprechenden Einstellungspunkt zurück, um Aktionen zu korrigieren, indem Sie dem Hyperlink folgen.



## Ergebnis

Wenn die Operation abgeschlossen ist, wurden die gewünschten Daten am festgelegten Speicherort platziert.

## Verfügbare Operationsszenarien:

- [Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf eine andere Festplatte kopieren](#)
- [Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf CD/DVD brennen](#)
- [Daten aus einem Sicherungsimage in eine fehlerhafte Systempartition kopieren](#)
- [Wiederherstellung von einzelnen Dateien und Verzeichnissen aus einem Image](#)

## Partition mounten

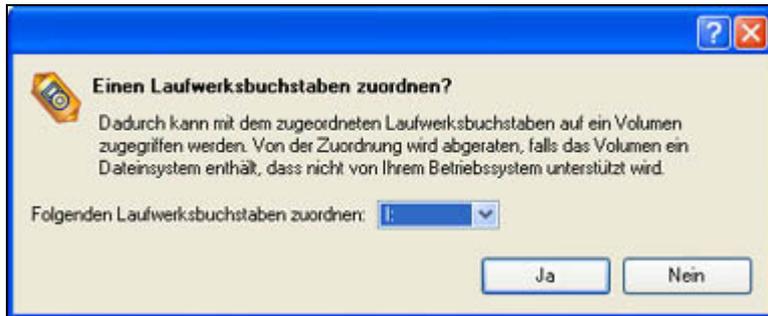
Mit dem Programm können Sie vorhandenen Partitionen Laufwerksbuchstaben zuordnen oder die Zuordnung entfernen.

### Laufwerksbuchstaben zuordnen

Um eine Partition zu mounten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Laufwerksbuchstabe zuweisen auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Laufwerksbuchstaben zuordnen...**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Laufwerksbuchstaben zuordnen...**

- Legen Sie einen Laufwerksbuchstaben für die gewählte Partition fest. Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung auf OK klicken.



Sie können den Laufwerksbuchstaben manuell zuordnen. Die Pull-Down-Liste enthält die freien Laufwerksbuchstaben, die Sie der Partition zuordnen können.

- Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

### ***Laufwerksbuchstaben entfernen***

Um den Laufwerksbuchstaben einer Partition zu entfernen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
- Rufen Sie den Dialog Laufwerksbuchstaben entfernen auf, um die entsprechenden Einstellungen vorzunehmen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Dialog aufzurufen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Laufwerksbuchstaben entfernen....**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Partition aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Laufwerksbuchstaben entfernen...**
- Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.




---

**Die Änderung des Laufwerksbuchstaben der Systempartition führt dazu, dass das Betriebssystem nicht mehr booten kann.**

**Nach der Bearbeitung von Partitionen mit installierter Software, kann es vorkommen, dass Programme nicht mehr korrekt funktionieren.**

---

### **Archive mounten**

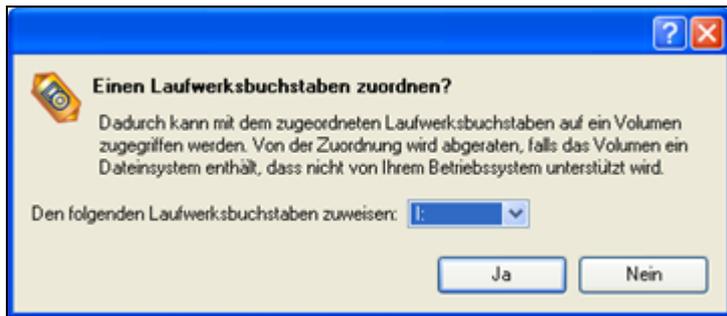
Mit dem Programm können Sie einem Sicherungsbild, das eine einzelne Partition enthält, einen Laufwerksbuchstaben zuordnen. Dadurch entsteht eine neue, schreibgeschützte Partition, deren Inhalt Sie selbst mit den Standardwerkzeugen von Windows durchsuchen und kopieren können.

### ***Laufwerksbuchstaben zuordnen***

Um ein Archiv zu mounten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie ein Sicherungsbild in der Archivdatenbank aus.
- Rufen Sie den Dialog Archiv mounten auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:

- Wählen Sie im Hauptmenü: **Archive > Gewähltes Archiv mounten.**
  - Über die Explorerleiste: Klicken Sie auf **Archiv mounten.**
  - Über das Kontextmenü: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Image und wählen Sie den Menüpunkt **Ausgewähltes Archiv mounten...**
3. Legen Sie einen Laufwerksbuchstaben für das gewählte Sicherungsbild fest. Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung auf OK klicken.



Sie können den Laufwerksbuchstaben manuell zuordnen. Die Pull-Down-Liste enthält die freien Laufwerksbuchstaben, die Sie der Partition zuordnen können.

4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

---

**Mit dieser Programmausgabe können Sie nur die Archive einzelner Partitionen mounten.**

**Außerdem lassen sich keine Archive mounten, die sich auf physikalischen (nicht gemounteten) Partitionen oder im bootfähigen Backup-Container befinden.**



**Das Mounten eines Archivs gilt nur für die laufende Sitzung. Nach einem Neustart kann auf das Archiv nicht mehr zugegriffen werden.**

**Es wird dringend empfohlen davon abzusehen, den Laufwerksbuchstaben eines Sicherungsbildes mit der Windows-Datenträgerverwaltung oder einer Drittanbieter-Software zu entfernen.**

---

### *Laufwerksbuchstaben entfernen*

Um den Laufwerksbuchstaben einer Partition zu entfernen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie ein Sicherungsbild in der Archivdatenbank aus.
2. Rufen Sie den Dialog Laufwerksbuchstaben des Archivs entfernen auf, um die entsprechende Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Archive > Laufwerksbuchstaben des Archivs entfernen.**
  - Über die Explorerleiste: Klicken Sie auf **Laufwerksbuchstaben des Archivs entfernen.**

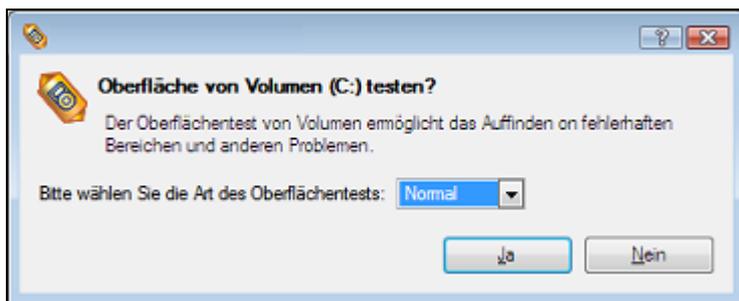
- Über das Kontextmenü: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte Image und wählen Sie im Pop-Up-Menü den Menüpunkt **Laufwerksbuchstaben des Archivs entfernen...**
3. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

## Oberflächentest

Das Programm ermöglicht einen Oberflächentest für vorhandene Partitionen und Bereiche mit nicht-partitioniertem Speicherplatz auf fehlerhafte und nicht-stabile Sektoren, um sie dann in den Dateisystem-Metadaten als 'nicht-verwendbar' zu markieren und minimiert so die Gefahr von Datenverlust.

Um den Oberflächentest zu starten, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition oder einen Bereich mit nicht-partitioniertem Speicherplatz in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Oberflächentest auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Oberflächentest starten...**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Festplatte aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Oberflächentest starten...**
3. Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste den Grad des Oberflächentests.



4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

## Dateisystem auf Fehler überprüfen

Mit dem Programm können Sie ein Dateisystem auf Fehler überprüfen. Diese Funktion kann dazu verwendet werden, Dateisystemfehler zu entdecken, bevor andere Operationen auf der Partition ausgeführt werden.

Um das System auf Fehler zu prüfen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Wählen Sie eine Partition in der Laufwerksanzeige.
2. Rufen Sie den Dialog Dateisystem auf Fehler prüfen auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition > Dateisystemüberprüfung**
  - Rufen Sie das Popup-Menü der gewählten Festplatte aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Dateisystemüberprüfung.**
3. Standardmäßig schlägt das Programm sinnvolle Werte für alle Parameter vor. In den meisten Fällen, können Sie diese Parameter einfach beibehalten und zur Bestätigung der Operation auf Ja klicken.



- **Suche nach fehlerhaften Sektoren und Wiederherstellungsversuche für fehlerhafte Sektoren.** Markieren Sie diese Option, um auch Sektoren, die als fehlerhaft in den Dateisystem-Metadaten markiert sind zu verarbeiten, um diese nach Möglichkeit wiederherzustellen.

4. Die Operation wird sofort nach der Operationsbestätigung ausgeführt.

### Sicherungsarchiv überprüfen

Mit dem Programm kann ein Sicherungsbild auf Integrität geprüft werden. Diese Funktion ermöglicht die Unterscheidung in gültige und fehlerhafte Images, bevor diese wiederhergestellt werden. Dabei hilft Ihnen der Assistent zur Überprüfung eines Sicherungsarchivs.

### Startvorgang

Um den Assistenten zur Überprüfung eines Sicherungsarchivs zu starten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

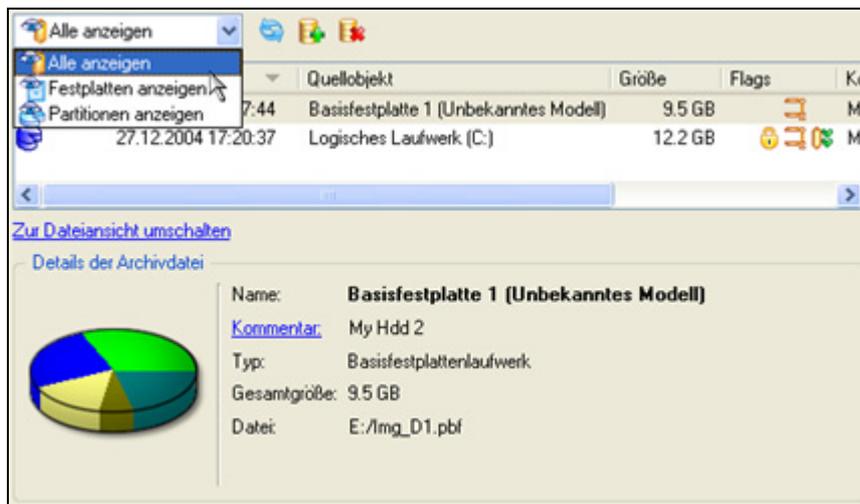
- Wählen Sie im Hauptmenü: **Assistenten > Sicherungswerkzeuge > Sicherungsarchiv überprüfen...**
- Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Sicherungsarchiv überprüfen.**
- Wählen Sie das gewünschte Sicherungsbild in der Archivdatenbank, und wählen Sie im Pop-Up-Menü den Menüpunkt **Sicherungsarchiv überprüfen...**

### Operationsvorbereitung

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Operation auszuführen:

- **Ein Sicherungsbild, das geprüft werden soll.** Auf der Seite Archiv durchsuchen können Sie nach dem gewünschten Sicherungsbild durchsuchen.

Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

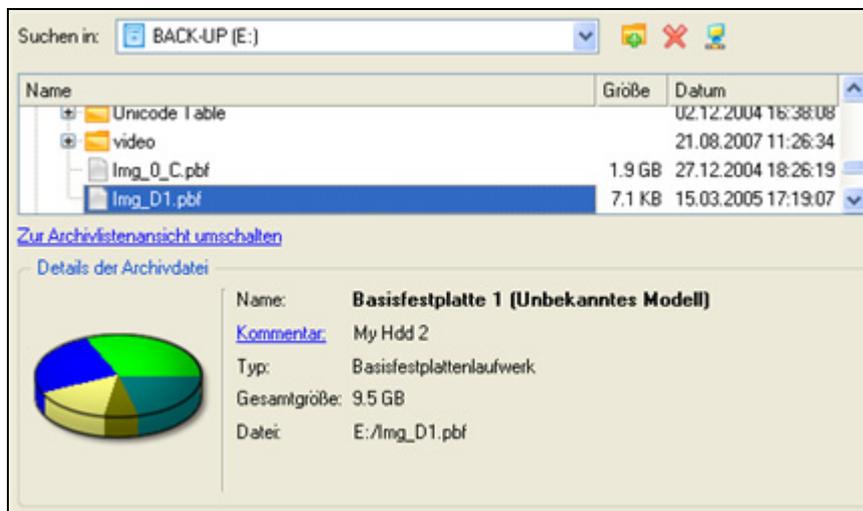


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



Außerdem können Sie hier mit einem Klick auf die entsprechenden Schaltflächen neue Ordner anlegen, Dateien und Ordner löschen oder Netzlaufwerke zuordnen.



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

## Ergebnis

Wenn die Operation beendet ist, werden Ihnen die Ergebnisse der Überprüfung angezeigt.

## Rettungs-Disks überprüfen

Der Anwender kann die Rettungs-Disk auf Fehler und Funktionstüchtigkeit prüfen lassen. Dabei hilft Ihnen der Assistent zur Rettungs-Disk-Prüfung.

### Startvorgang

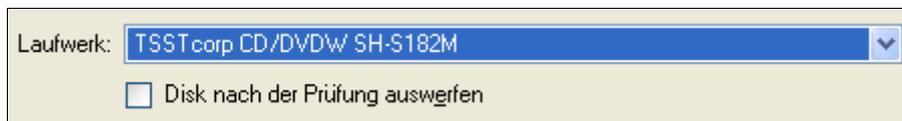
Um den Assistenten zum Überprüfen der Rettungs-Disks auf Fehler zu starten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Wählen Sie im Hauptmenü des Programms: **Werkzeuge > Rettungs-Disk prüfen...**
- Klicken Sie in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Rettungs-Disk prüfen** im Assistentenmenü.

### Startvorgang

Der Assistent bietet die folgenden Schritte um die Operation auszuführen:

- **CD/DVD Laufwerk.** Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste das Laufwerk, das für die Überprüfung verwendet werden soll.



- Legen Sie fest, ob die Disk nach der Prüfung ausgeworfen werden soll oder nicht.

### Ergebnis

Wenn die Operation beendet ist, werden Ihnen die Ergebnisse der Überprüfung angezeigt.

## Sektoren bearbeiten/anzeigen

Mit dem integrierten Werkzeug Sektoren bearbeiten können die Sektoren von vorhandenen Partitionen/Festplatten angezeigt/bearbeitet werden. Dadurch kann direkt auf Sektoren zugegriffen werden, falls diese bearbeitet, gespeichert, wiederhergestellt, etc. werden müssen. Außerdem kann durch die System-Metadaten navigiert werden.

Um sich die Sektoren einer Partition/Festplatte zu ändern/anzusehen zu lassen, sollten Siefolgendermaßen vorgehen:

1. Wählen Sie eine Festplatte/Partition in der Festplattenansicht.
2. Rufen Sie den Dialog Sektoren ansehen/bearbeiten auf, um die entsprechenden Operation vorzubereiten. Es gibt mehrere Möglichkeiten den Dialog zu öffnen:
  - Klicken Sie auf das Register **Festplattenansicht** und wählen Sie den **Sektor-Editor**.
  - Wählen Sie im Hauptmenü: **Partition/Festplatte > Sektoren bearbeiten/anzeigen**.
  - Rufen Sie das Popup-Menü für die gewählte Partition/Festplatte (Rechtsklick mit der Maus) in der grafischen Laufwerksanzeige oder der Liste der Partitionen auf, und wählen Sie den Menüpunkt **Sektoren bearbeiten/anzeigen**.



Durch Klicken auf Senden öffnet ihr E-Mailprogramm eine Anfragevorlage mit angehängter komprimierter Log-Datei und schicken Sie dieses dann an das Paragon Support Team.

### Log-Dateien

Log-Dateien sind einfache Textdateien, die mit jedem Texteditor geöffnet werden können. Vom Programm werden standardmäßig mehrere Log-Dateien erzeugt:

<b>Stubact.log</b>	Enthält genaue Informationen über die Einstellungen und Ausführung aller vom Programm durchgeführten Operationen
<b>Pwlog.txt</b>	Neben einer kurzen Übersicht der Operationen sind genaue Informationen über den Status aller Festplatten vorhanden
<b>Cdb.log</b>	Informationen über die CD/DVD-Laufwerke, die im System verwendet werden
<b>BioNTlog.txt</b> oder <b>Bio95log.txt</b>	Zusätzliche Betriebssystem-unabhängige Log-Datei abgeleitet aus Bioxx.dll. Sie kann wichtige Informationen über das Windows-Betriebssystem enthalten

---

**Log-Dateien enthalten keine vertraulichen Informationen aus Ihren Betriebssystemeinstellungen oder anderen Dokumenten.**



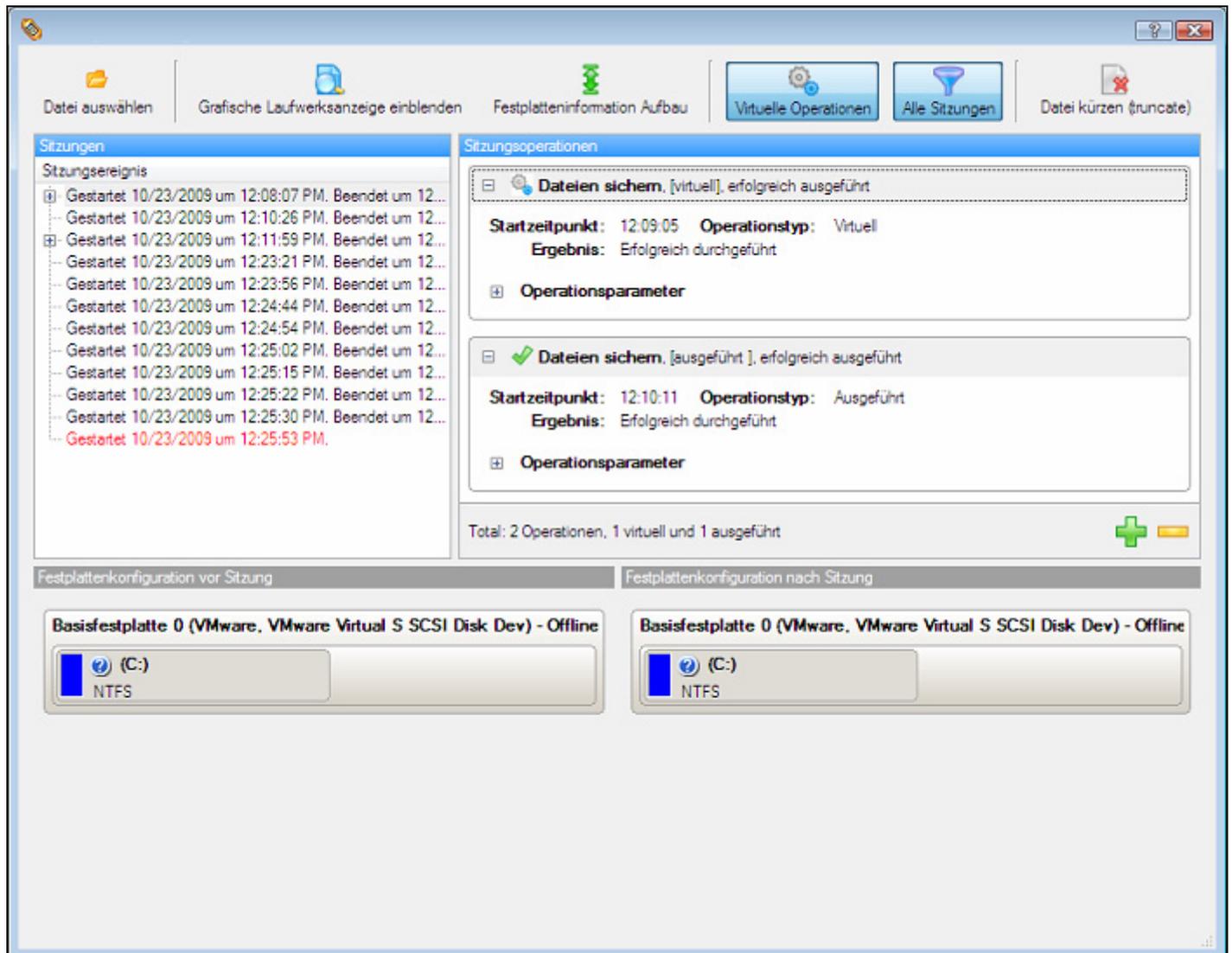
**Die Funktion Log-Dateien senden ist nur verfügbar, wenn die Daten des SMTP-Servers und die E-Mailadresse korrekt eingegeben wurden. Um mehr dazu zu erfahren, lesen Sie bitte das Kapitel [Einstellungsübersicht](#).**

---

### Log-Dateien anzeigen

Mit dem praktischen Dialog können Sie die Log-Dateien für alle Operationen, die mit dem Programm ausgeführt wurden, ansehen. Die Informationen sind gut strukturiert und es ist außerdem möglich das Festplatten-Layout vor und nach der Operation anzusehen, was sehr zweckdienlich ist.

Um die Log-Dateien der Operationen anzusehen, rufen Sie den Dialog Log-Dateien anzeigen im Hauptmenü auf: **Allgemein > Log-Dateien anzeigen...**



## Anwendungsbeispiele

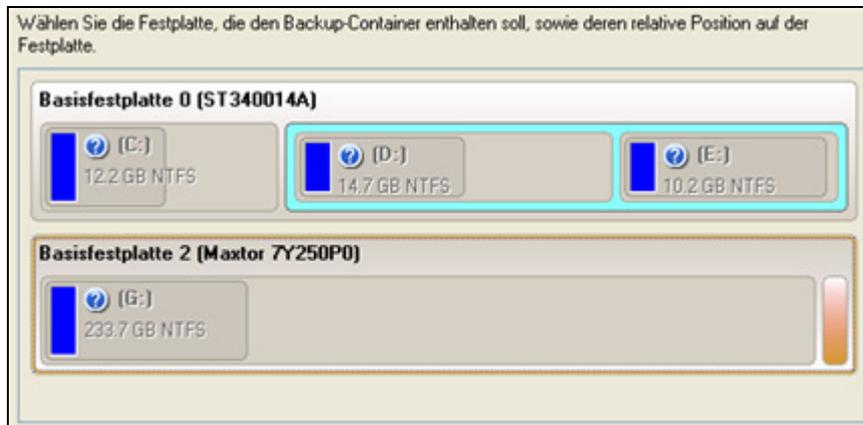
In diesem Kapitel wird Ihnen eine Reihe von häufig ausgeführten Operationen genauer vorgestellt. Hier finden Sie praktische Empfehlungen und Beschreibungen der Operationen.

## Sicherungsoperationen

### Erstellung eines Backup-Containers

In der Standardeinstellung hat ein Computer häufig nur eine Festplatte mit einer Partition, die das Betriebssystem und alle Daten enthält (auch Systempartition genannt). In diesem Beispiel ist auf der Festplatte genug freier Speicherplatz vorhanden, um einen Backup-Container anzulegen. Zur Erstellung steht der Assistent zur Verwaltung des Backup-Containers bereit:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Backup-Container verwalten** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Wählen Sie den Platz auf der Festplatte an dem der Backup-Container erstellt werden soll. Der Backup-Container kann als primäre Partition oder als logisches Laufwerk innerhalb der erweiterten Partition erstellt werden. Der Backup-Container kann an jeder Stelle der Festplatte eingefügt werden: am Ende (empfohlen), am Anfang oder irgendwo in der Mitte zwischen anderen Partitionen.



In der Standardeinstellung erlaubt das Programm die Erstellung des Backup-Containers nur als letzte primäre Partition oder als letzte logische Partition innerhalb einer erweiterten Partition, um Boot-Probleme des Systems zu verhindern. Durch die Aktivierung des erweiterten Modus kann diese Begrenzung aufgehoben werden.

4. Legen Sie die Größe des Backup-Containers fest. Er wird auf Kosten des freien Speicherplatzes der gewählten Festplatte erstellt.



Es gibt keine Beschränkung der Größe des Backup-Containers; sie hängt nur vom verfügbaren freien Speicherplatz auf der Festplatte und den Bedürfnissen des Backups ab.

Falls der Assistent zur Erstellung eines Backup-Containers nicht genug freien Speicherplatz in einem Block finden kann, wird der Assistent den freien Speicherplatz umverteilen, und alle Bereich mit freiem Speicherplatz in einem Block zusammenfassen, falls notwendig werden dabei Partitionen verschoben. Falls der freie Speicherplatz immer noch nicht ausreicht, ist es möglich eine vorhandene Partition zu verkleinern, und so den noch benötigten Speicherplatz zu erzeugen.

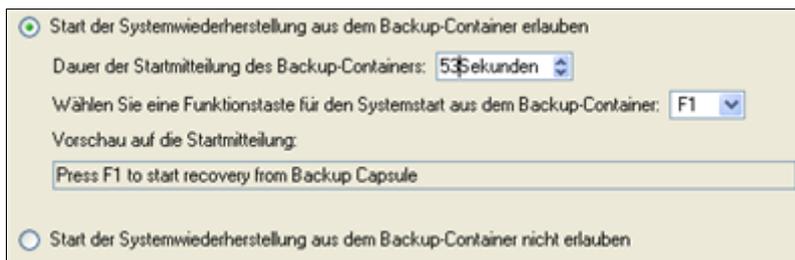


---

**Falls die Partition, die verkleinert werden soll, gesperrt ist, lässt der Assistent zur Erstellung eines Backup-Containers das System neustarten, um den Backup-Container zu erstellen und startet das System danach nochmals neu. (Dieser Neustart-Mechanismus unterscheidet sich für die verschiedenen Windows-Versionen).**

---

5. Aktivieren Sie, falls notwendig, die bootfähige Rettungsumgebung. Mit Ihrer Hilfe können Sie bei jedem Computerstart wählen, ob Sie direkt aus dem Backup-Container booten wollen, um z.B. Wartungsarbeiten oder auch eine Rettungsoperation durchzuführen.



---

**Diese Operation überschreibt den aktuellen MBR. Wenn Sie den Boot-Manager einer anderen Firma verwenden, wird dieser damit gelöscht. Um das zu vermeiden, können Sie den aktuellen MBR mit [Sektoren bearbeiten/ansetzen](#) sichern.**

**Sie können nur dann aus dem Backup-Container booten, wenn sich dieser auf der ersten Festplatte befindet.**

---

6. Starten Sie die Operation (in dem Sie auf Weiter klicken) oder kehren Sie zu einem vorherigen Fenster zurück, um Einstellungen zu ändern.

Wenn die Operation beendet ist, können Sie Sicherungsarchive im Backup-Container speichern.



---

**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

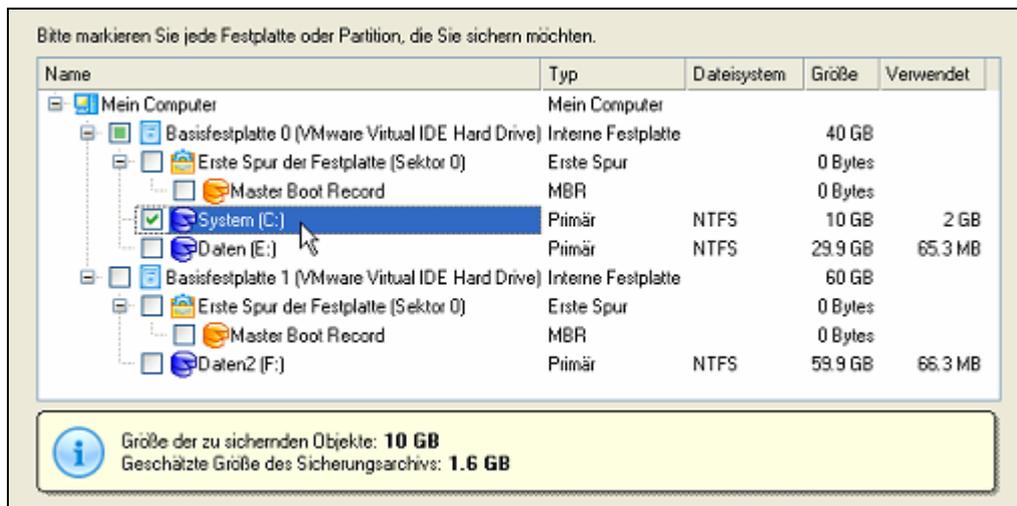
---

### Festplatte oder Partition im Backup-Container sichern

Um eine Festplatte/Partition zu sichern und das erstellte Sicherungsbild im Backup-Container zu speichern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. [Erstellen Sie den Backup-Container](#) mit dem Assistenten zur Verwaltung des Backup-Containers.

- Über die Allgemeine Aufgabenleiste: Klicken Sie auf **Partition oder Festplatte sichern...** links im Assistentenmenü (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Auf der Seite Was soll gesichert werden, markieren Sie die entsprechende Option beim Namen einer Partition oder Festplatte abhängig von der gewünschten Operation. Klicken Sie auf Weiter.

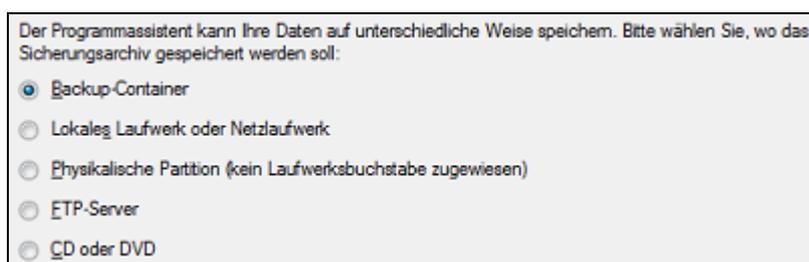


**Sie können die Standardeinstellungen der Sicherung ändern, indem Sie das entsprechende Kästchen auf dieser markieren.**

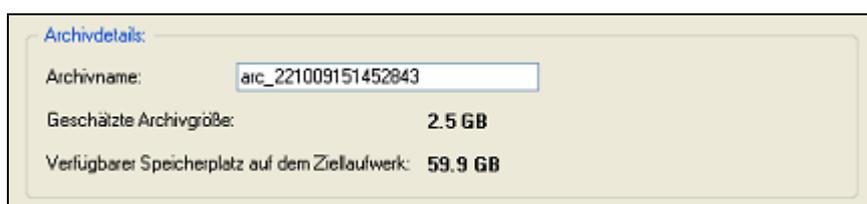


**In der Standardeinstellung wird das Programm die Ausschlussfilter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind, verwenden.**

- Auf der Seite Speicherort des Backups wählen Sie die Option **Daten im Backup-Container speichern.**



- Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.





**Bitte berücksichtigen Sie die Werte der Geschätzten Archivgröße und des Verfügbaren Speicherplatzes auf der Zielfestplatte – wenn die Archivgröße den verfügbaren Speicherplatz übersteigt, löschen Sie die alten Sicherungen aus dem Backup-Container oder vergrößern Sie ihn mit dem Assistenten zur Verwaltung des Backup-Containers.**

- Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.

- Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
- Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.



**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung oder WinPE Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Partition oder Festplatte auf einem externen Medium (CD/DVD) sichern

Um eine Festplatte/Partition zu sichern und das erstellte Sicherungsbild auf CD/DVD zu brennen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Über die Allgemeine Aufgabenleiste: Klicken Sie auf **Partition oder Festplatte sichern...** links im Assistentenmenü (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Auf der Seite Was soll gesichert werden, markieren Sie die entsprechende Option beim Namen einer Partition oder Festplatte abhängig von der gewünschten Operation. Klicken Sie auf Weiter.

Name	Typ	Dateisystem	Größe	Verwendet
Mein Computer	Mein Computer			
Basisfestplatte 0 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		40 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
System (C:)	Primär	NTFS	10 GB	2 GB
Daten (E:)	Primär	NTFS	29.9 GB	65.3 MB
Basisfestplatte 1 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		60 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
Daten2 (F:)	Primär	NTFS	59.9 GB	66.3 MB

Größe der zu sichernden Objekte: **10 GB**  
Geschätzte Größe des Sicherungsarchivs: **1.6 GB**



Sie können die Standardeinstellungen der Sicherung ändern, indem Sie das entsprechende Kästchen auf dieser markieren.

In der Standardeinstellung wird das Programm die Ausschlussfilter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind, verwenden.

4. Auf der Seite zur Auswahl des Speicherorts für die Sicherung wählen Sie die Option **Daten auf CD/DVD brennen**.

Der Programmassistent kann Ihre Daten auf unterschiedliche Weise speichern. Bitte wählen Sie, wo das Sicherungsarchiv gespeichert werden soll:

- Backup-Container
- Lokales Laufwerk oder Netzlaufwerk
- Physische Partition (kein Laufwerksbuchstabe zugewiesen)
- ETP-Server
- CD oder DVD

5. Wählen Sie einen CD/DVD Brenner in der Liste und bearbeiten Sie, falls notwendig, den Archivnamen.

Bitte Brenner für das Sichern der Image-Archive auswählen.

Name	Festplattentypen
Optiarc DVD RW AD-7170A	CD-R/RW; DVD-R/RW; DVD-RAM; DVD+R/RW
CD Brenner Emulator	CD-R/RW
DVD Brenner Emulator	DVD+R/RW

Archivdetails:

Archivname:  (Maximal 8 Zeichen und keine Umlaute/Sonderzeichen)

Geschätzte Archivgröße: **8.8 GB**



Bitte berücksichtigen Sie den Wert der Geschätzten Archivgröße. Sie erhalten so einen Hinweis, wie viele CDs/DVDs für die Operation benötigt werden.

6. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.

Bitte geben Sie hier ein Kommentar zu Ihrem Sicherungsarchiv ein



7. Wählen Sie, ob die Sicherung sofort ausgeführt werden soll oder ob ein [Skript generiert](#) werden soll.

- Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

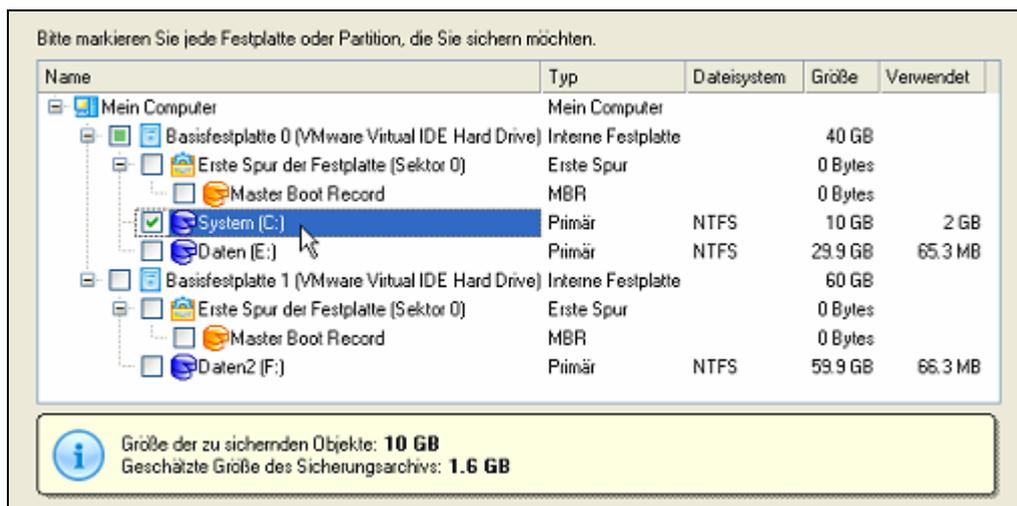


**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung oder WinPE Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Partition oder Festplatte auf ein Netzlaufwerk sichern

Um eine Festplatte/Partition zu sichern und das erstellte Sicherungsbild auf einem Netzlaufwerk zu speichern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Über die Allgemeine Aufgabenleiste: Klicken Sie auf **Partition oder Festplatte sichern...** links im Assistentenmenü (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Auf der Seite Was soll gesichert werden, markieren Sie die entsprechende Option beim Namen einer Partition oder Festplatte abhängig von der gewünschten Operation. Klicken Sie auf Weiter.

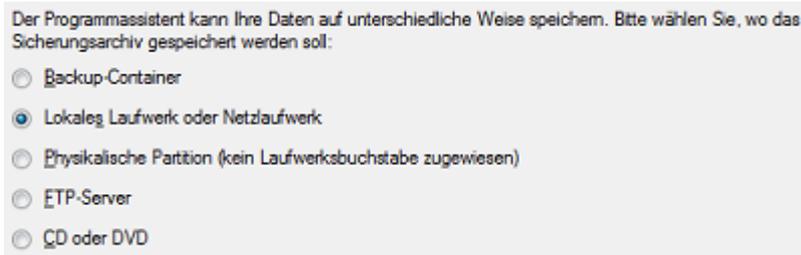


**Sie können die Standardeinstellungen der Sicherung ändern, indem Sie das entsprechende Kästchen auf dieser markieren.**



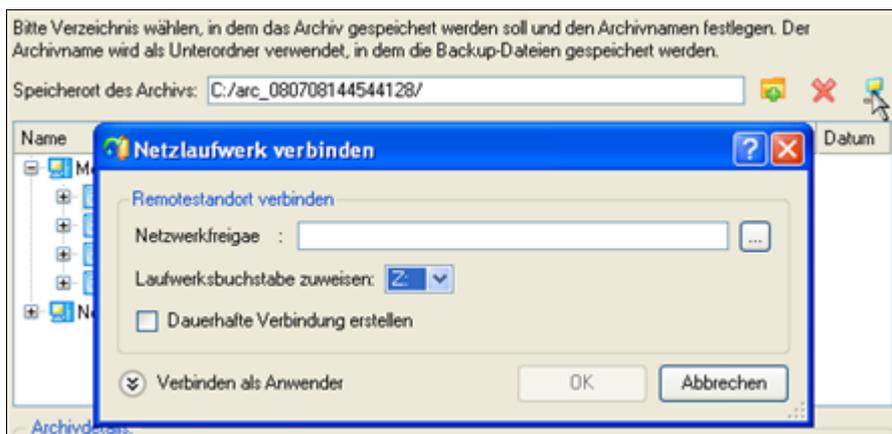
**In der Standardeinstellung wird das Programm die Ausschlussfilter, die im Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind, verwenden.**

- Auf der Seite zur Auswahl des Speicherorts für die Sicherung wählen Sie die Option **Daten auf Netzlaufwerk speichern**.



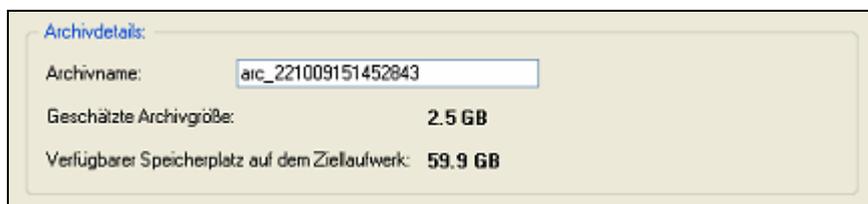
5. Verbinden Sie ein Netzlaufwerk, um dort Ihr Sicherungsimage zu speichern:

- Rufen Sie den Dialog Netzlaufwerk verbinden einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche auf;



- Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen, [...] um den nach dem Netzlaufwerk zu suchen oder geben Sie den vollständigen Pfad manuell ein;
- Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste einen Laufwerksbuchstaben aus;
- Markieren Sie dieses Kästchen, um die Verbindung permanent einzurichten. Andernfalls ist sie nur für diese eine Windowssitzung verfügbar;
- Klicken Sie auf Verbinden als Anwender unten im Dialogfenster, um, falls notwendig, den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf das gewählte Netzlaufwerk festzulegen.

6. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.



**Bitte beachten Sie bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort - falls die Archivgröße den verfügbaren Speicherort überschreitet, muss ein anderes Laufwerk gewählt werden.**

7. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.

Bitte geben Sie hier ein Kommentar zu Ihrem Sicherungsarchiv ein



8. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
9. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.



**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung oder WinPE Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Partition oder Festplatte auf einem FTP Server sichern

Um eine Festplatte/Partition zu sichern und das erstellte Sicherungsbild auf einem FTP Server zu speichern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Über die Allgemeine Aufgabenleiste: Klicken Sie auf **Partition oder Festplatte sichern...** links im Assistentenmenü (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Auf der Seite Was soll gesichert werden, markieren Sie die entsprechende Option beim Namen einer Partition oder Festplatte abhängig von der gewünschten Operation. Klicken Sie auf Weiter.

Bitte markieren Sie jede Festplatte oder Partition, die Sie sichern möchten.

Name	Typ	Dateisystem	Größe	Verwendet
Mein Computer	Mein Computer			
Basisfestplatte 0 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		40 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
<input checked="" type="checkbox"/> System (C:)	Primär	NTFS	10 GB	2 GB
<input type="checkbox"/> Daten (E:)	Primär	NTFS	29.9 GB	65.3 MB
Basisfestplatte 1 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		60 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
<input type="checkbox"/> Daten2 (F:)	Primär	NTFS	59.9 GB	66.3 MB

 Größe der zu sichernden Objekte: **10 GB**  
Geschätzte Größe des Sicherungsarchivs: **1.6 GB**



**Sie können die Standardeinstellungen der Sicherung ändern, indem Sie das entsprechende Kästchen auf dieser markieren.**

**In der Standardeinstellung wird das Programm die Ausschlussfilter, die im**

---

**Dialog [Einstellungen](#) angegeben sind, verwenden.**


---

4. Auf der Seite Speicherort des Backups wählen Sie die Option **Daten auf dem FTP Server speichern**.

5. Legen Sie die Einstellung für den gewünschten FTP Speicherort fest.

- **Archiv-Speicherort.** Geben Sie den vollständigen Pfad zu dem Speicherort auf dem FTP-Server an;
- **Name.** Geben Sie dem FTP Server einen Namen (optional);
- **Login.** Geben Sie den Login für den Zugriff auf den FTP Server ein;
- **Passwort.** Geben Sie ein Passwort für den Zugriff auf den FTP Server ein. Klicken Sie auf **Passwort speichern**, damit Sie es bei der nächsten Sicherung an diesem Speicherort nicht nochmals eingeben müssen;
- **Port.** Legen Sie den benötigten Port fest (21 in der Standardeinstellung) und klicken Sie auf **Active Mode verwenden**, falls notwendig;

Wenn Sie alle Angaben gemacht haben, klicken Sie auf den Pfeil gegenüber dem Feld mit den Archiv-Speicherorten, um zu prüfen, ob Sie nun Zugriff auf den FTP Server haben.



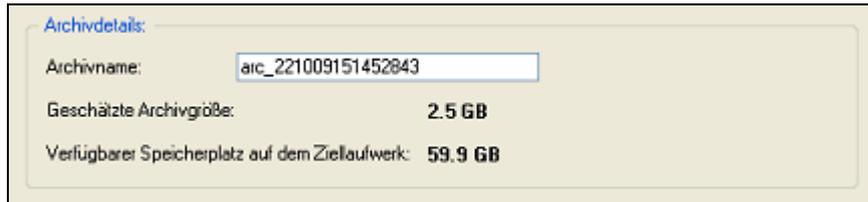

---

**Prüfen Sie, ob die Windows Firewall oder andere Firewall-Programme Ihre Paragon Software mit dem benötigten Port (21 in der Standardeinstellung) arbeiten lässt.**

---

6. Falls ja, finden Sie nun einen neuen Eintrag in der Liste, der nach dem gewählten FTP Server benannt ist. Klicken Sie das + Zeichen, um einen genaueren Speicherort für das Sicherungsbild auf dem Server auszuwählen.

7. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.



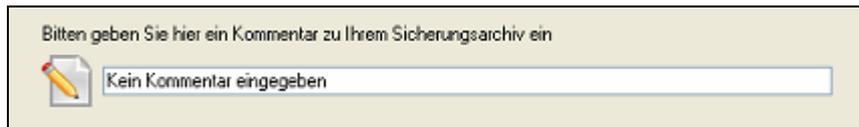
Archivdetails:

Archivname:

Geschätzte Archivgröße: **2.5 GB**

Verfügbare Speicherplatz auf dem Ziellaufwerk: **59.9 GB**

8. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.



Bitte geben Sie hier ein Kommentar zu Ihrem Sicherungsarchiv ein

9. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
10. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.



---

**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

---

### Sicherung eines Dual Boot Mac auf ein externes USB Laufwerk.

Um ein DualBoot Mac (Mac OS X und Windows XP/Vista/7) zu sichern und die Sicherung auf ein externes USB Laufwerk zu speichern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.



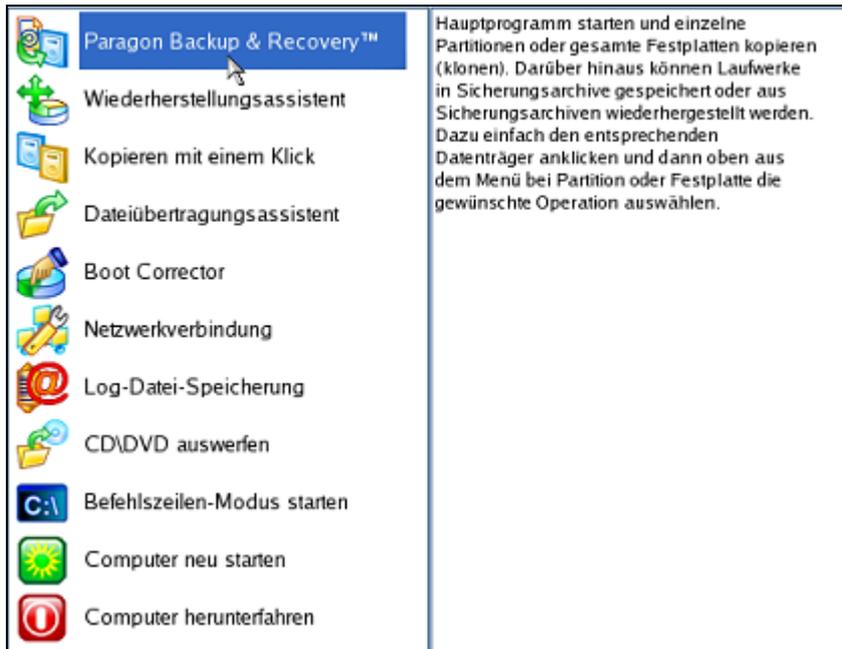
---

**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

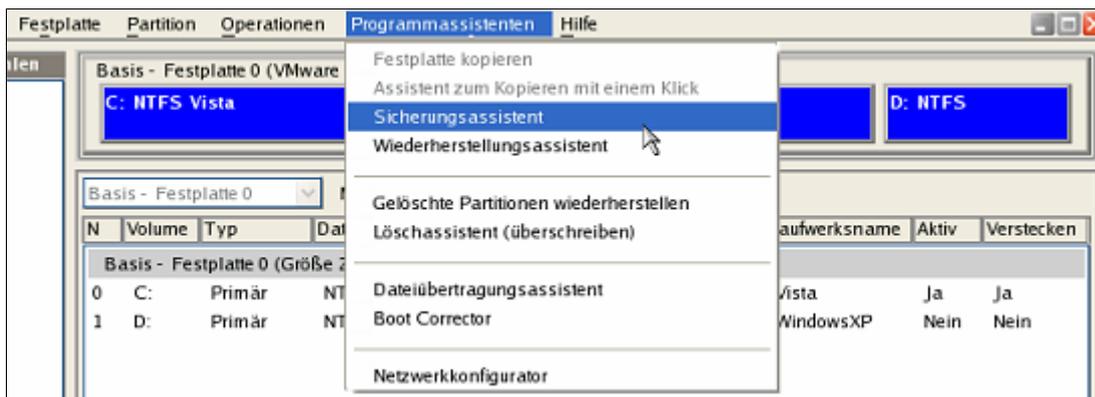
**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

---

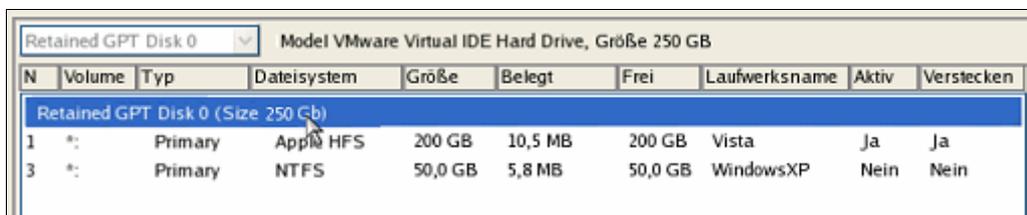
2. Schließen Sie ein externes USB Laufwerk an Ihrem Computer an.
3. Starten Sie den Computer neu. Er wird automatisch in die Linux-basierte Rettungsumgebung gestartet (um genau zu sein in den **Normal Modus**), da dieser der einzige Modus ist, der Mac Computer unterstützt.
4. Wählen Sie im Linux Startmenü **Backup & Recovery**.



5. Starten Sie den Sicherungsassistenten durch Auswahl im Hauptmenü: **Programmassistenten > Sicherungsassistent.**



6. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
7. Auf der Seite 'Was soll gesichert werden' wählen Sie Ihre Mac Festplatte.



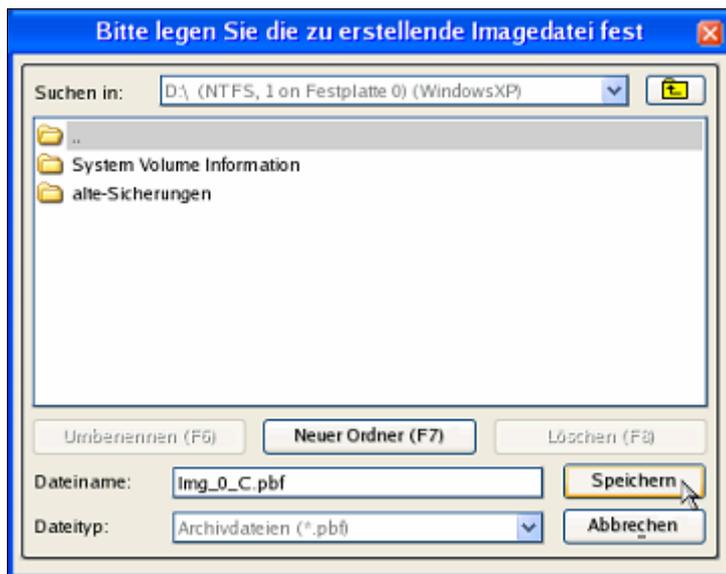
8. Auf der Seite Sicherungsziel wählen Sie die Option **Daten auf lokalem Laufwerk oder Netzwerkfreigabe speichern.**

Bitte wählen Sie, wie das Archiv gespeichert werden soll:

**Daten auf lokalen Laufwerk oder Netzwerkfreigabe speichern**  
Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Daten auf einer lokalen Partition, externen USB/FireWire-Festplatte oder auf einer Netzwerkfreigabe speichern möchten. Sie werden nach dem genauen Speicherort für Sicherung im nächsten Schritt gefragt werden.

**Daten auf CD/DVD brennen**  
Wählen Sie diese Option, falls der Assistent das Archiv auf CD oder DVD brennen soll. Sie werden daraufhin aufgefordert, einen CD oder DVD-Brenner zu wählen.

9. Wählen Sie ein externes USB Laufwerk als Speicherort für die Sicherung.



10. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.

**Speicherort des Sicherungsarchivs**

Archivname:  
/mnt/disk/hda2/Img\_0\_C.pbf

Verfügbare Speicherplatz auf Ziellaufwerk: 50,0 GB  
Die ungefähre Größe des Archives: 2,9 GB



**Bitte beachten Sie bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort - falls die Archivgröße den verfügbaren Speicherort überschreitet, muss ein anderes Laufwerk gewählt werden.**

11. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.

**Kommentare zum Archiv**

Bitte geben Sie ein Kommentar ein, um das Backup-Archiv zu beschreiben:

Archiv Img\_0\_C.pbf, erstellt: 2008.09.22 12:59:05

12. Wählen Sie, ob die Sicherung sofort ausgeführt werden soll oder ob ein [Skript generiert](#) werden soll.
13. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.



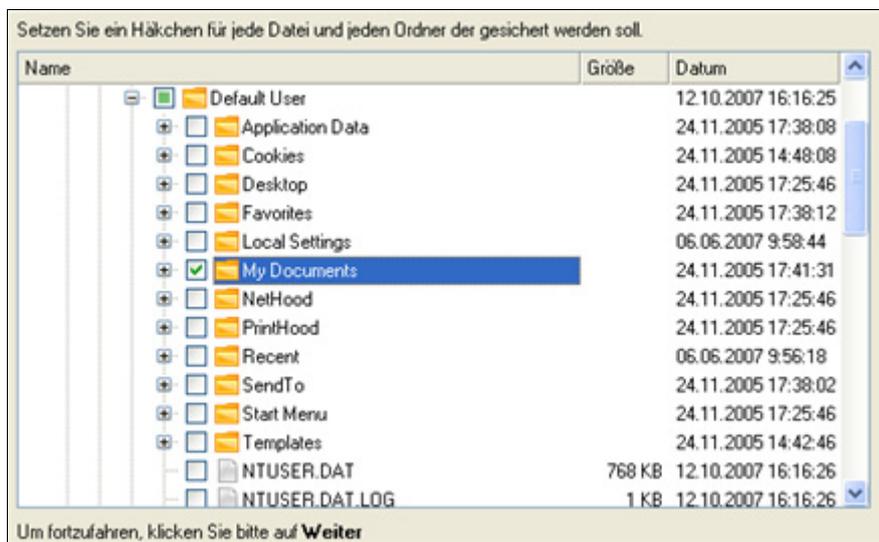
**Diese Operation kann auch mit der WinPE Rettungsumgebung oder direkt in der Windows Installation ausgeführt werden.**

---

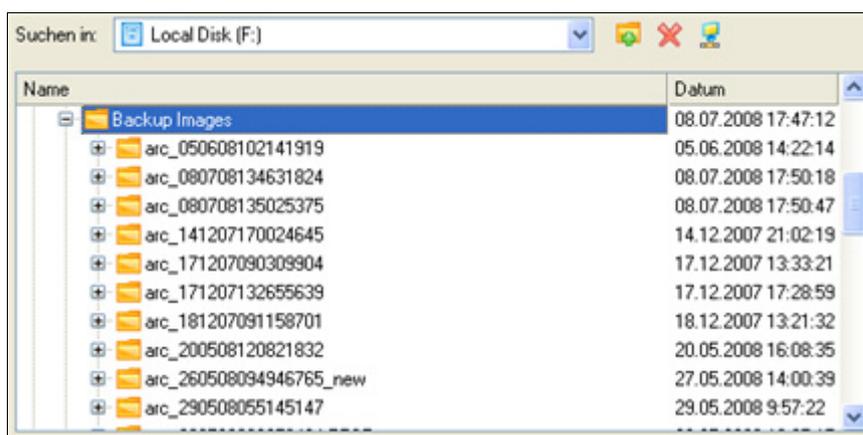
### Sicherung von Dateien auf eine lokale Partition mit oder ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben)

Um Dateien oder Ordner zu sichern und das erstellte Sicherungsbild auf einem lokalen Laufwerk (mit/ohne zugeordnetem Laufwerksbuchstaben) zu speichern, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Dateien sichern** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Welche Dateien und Ordner sollen gesichert werden, wird Ihnen eine Liste aller Partitionen (mit/ohne Laufwerksbuchstaben), die im System verfügbar sind, angezeigt. Markieren Sie entsprechenden Kästchen bei den gewünschten Dateien, Ordnern oder auch ganzen Partitionen, um den Inhalt für das zukünftige Sicherungsbild festzulegen.



4. Auf der Zielspeicherort-Seite wählen Sie ein lokales Laufwerk mit/ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben als Zielspeicherort.



5. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.



6. **Daten, die im Sicherungsbild enthalten sein sollen, festlegen.** Das Programm bietet eine Anzahl von fertigen Filtern, mit denen Sie den Inhalt Ihres Sicherungsbildes effektiv kontrollieren können.



Sie können auch eigene Filter anlegen, in dem Sie auf **Kategorie hinzufügen...** klicken.



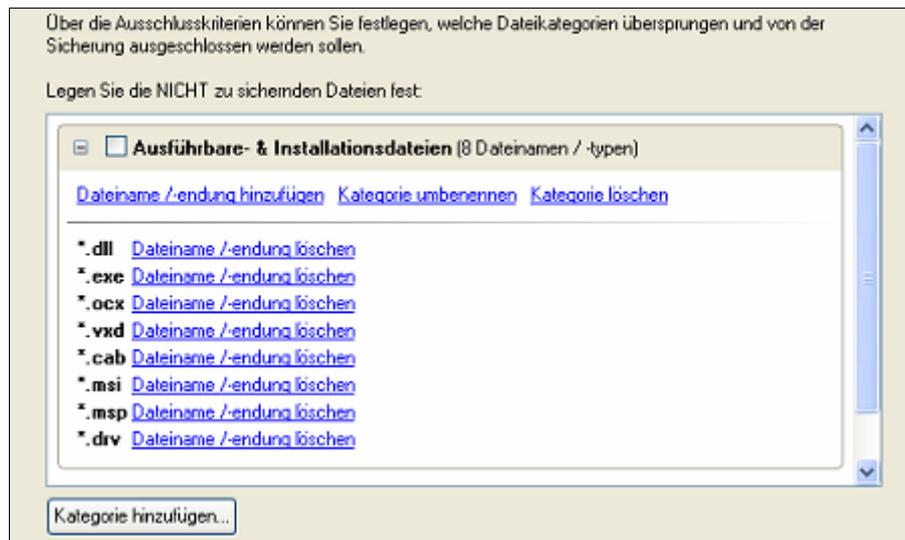
- **Name.** Geben Sie dem Filter einen Namen, der um eine spätere Unterscheidung zu erleichtern möglichst den Inhalt des Filters beschreiben sollte;
- **Filter.** Klicken Sie auf Durchsuchen, um Dateien oder Ordner für Ihr Sicherungsbild auszusuchen oder legen Sie eine Filtermaske für Datentypen, die im Image enthalten sein sollen, unter Verwendung der Platzhalter \* oder ? fest;
- **Beschreibung.** Fügen Sie dem Filter eine kurze Beschreibung zu, um ihn später einfacher wieder zu finden.

Klicken Sie auf OK und Sie erhalten einen neuen Eintrag in der Filterliste. Sie können die Filter einzeln über die entsprechenden Markierungskästchen aktivieren/deaktivieren.

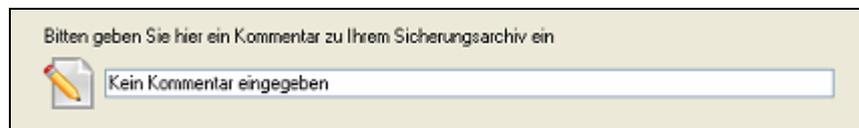


**Durch die Festlegung von Datentypen in einem Filter, werden automatisch Dateien, die diesem nicht entsprechen bei der Sicherung ignoriert und bleiben ungesichert.**

7. **Daten, die NICHT im Sicherungsbild enthalten sein sollen, festlegen.** Das Programm bietet eine Anzahl von fertigen Filtern, mit denen Sie den Inhalt Ihres Sicherungsbildes effektiv kontrollieren können.



8. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.



9. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
10. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

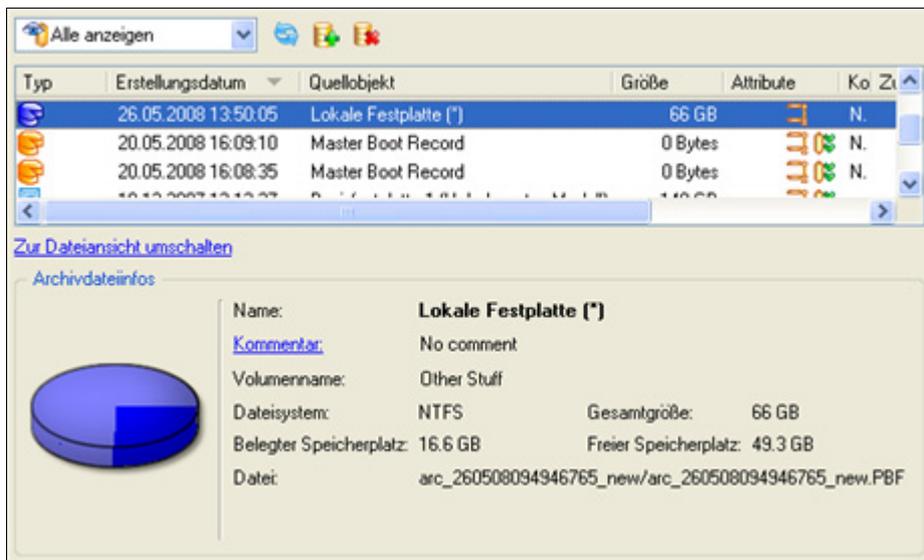


**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Erstellung einer differentiellen Sicherung zu einer vollständigen Partitionssicherung

Um das Image der gewählten Partition zu aktualisieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Differentielle Partitionssicherung**.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte vollständige (Basis) Partitions-Sicherungsarchiv:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

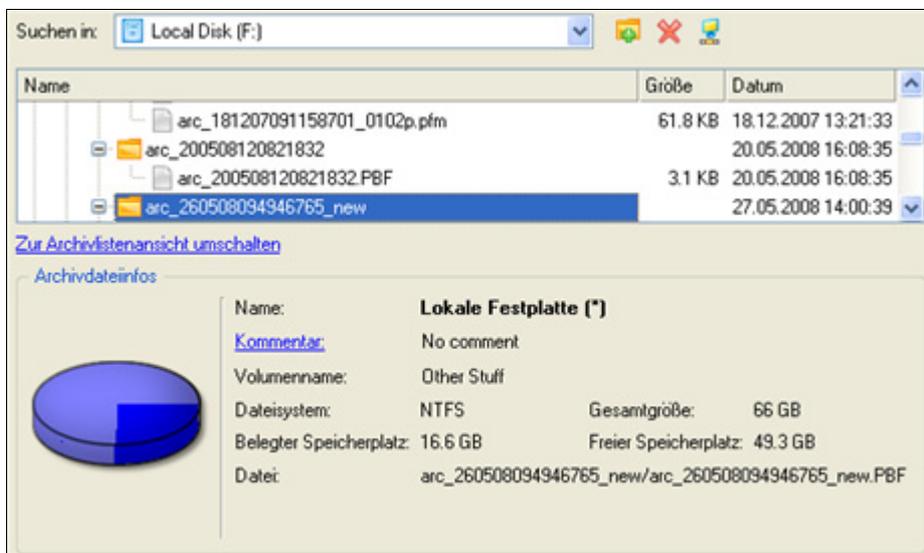


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



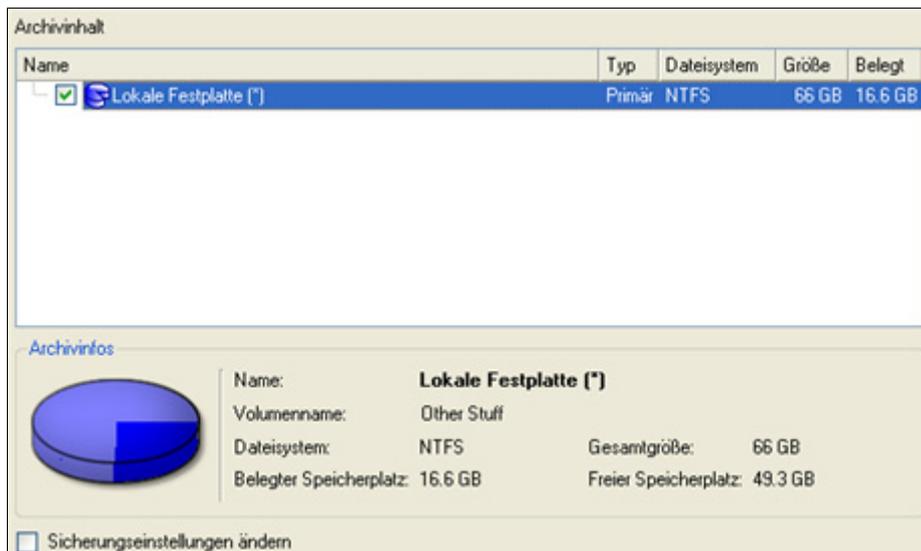
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.

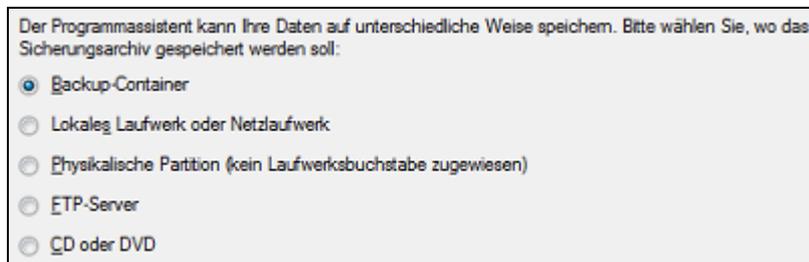


Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

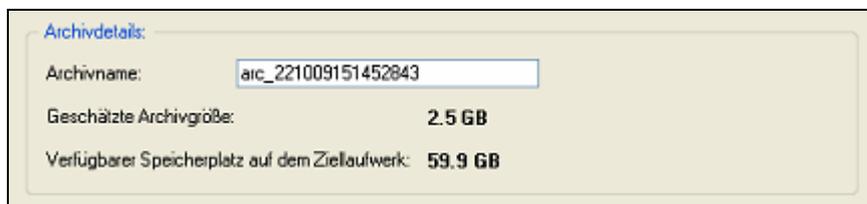
- Die Seite Archiv-Inhalt zeigt genaue Informationen über den Inhalt des Archivs an. Einschließlich einer Beschreibung der Partitionseigenschaften. Zusätzlich können Sie die Sicherungseinstellungen ändern. Um den erweiterten Modus zu aktivieren, markieren Sie bitte die entsprechende Option unten auf der Seite. Klicken Sie bitte auf Weiter.



5. Auf der Seite Speicherort des Backups wählen Sie wo Sie das Sicherungsimago speichern möchten.

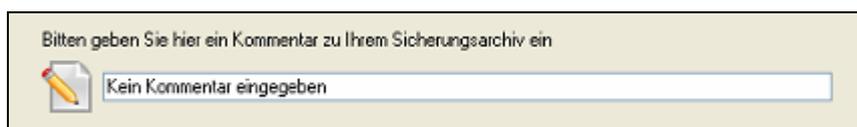


6. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.



**Bitte beachten Sie bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort - falls die Archivgröße den verfügbaren Speicherort überschreitet, muss ein anderes Laufwerk gewählt werden.**

7. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben;



8. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).

9. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

Nach dem Ende der Operation hat der Anwender eine neue differentielle Sicherung der gewählten Partition. Es wurde an dem gewählten Ort gespeichert (lokales Laufwerk, Netzlaufwerk, Backup-Container, CD/DVD); die Eigenschaften entsprechen den im Assistenten angegebenen.

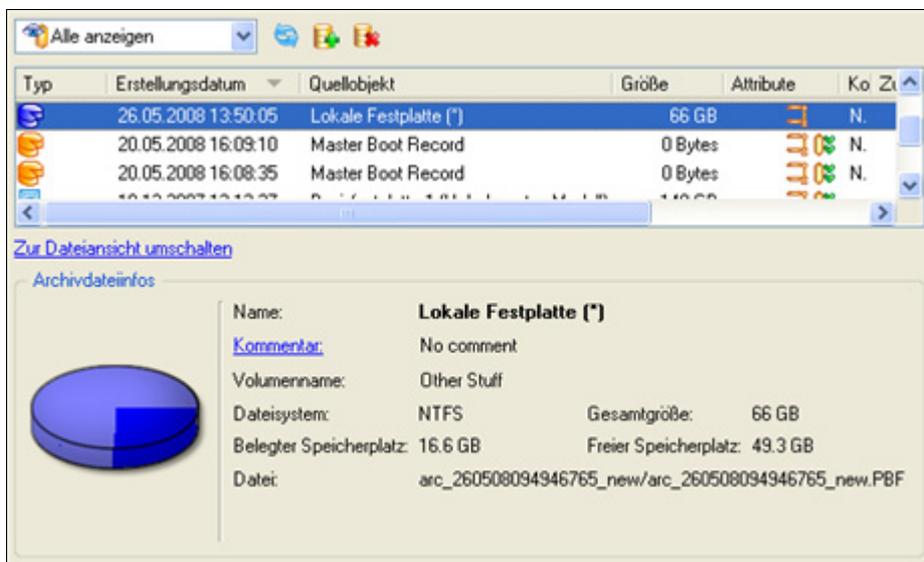


**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Erstellung eines Inkrements (Dateiaktualisierung) zu einer vollständigen Partitionssicherung

Um nur Dateien zu sichern, die sich seit der letzten vollständigen Partitionssicherung verändert haben, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Dateiaktualisierung erstellen...**
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte vollständige (Basis) Partitions-Sicherungsarchiv:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

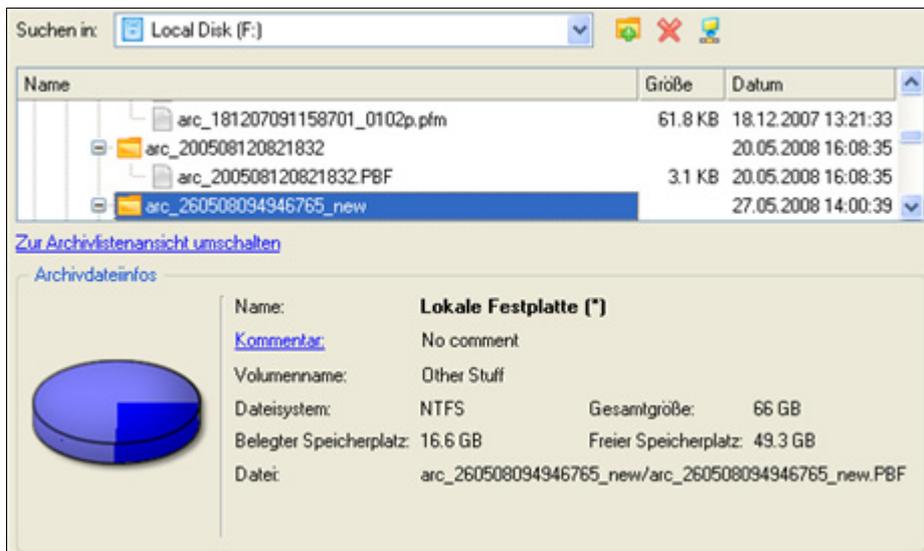


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



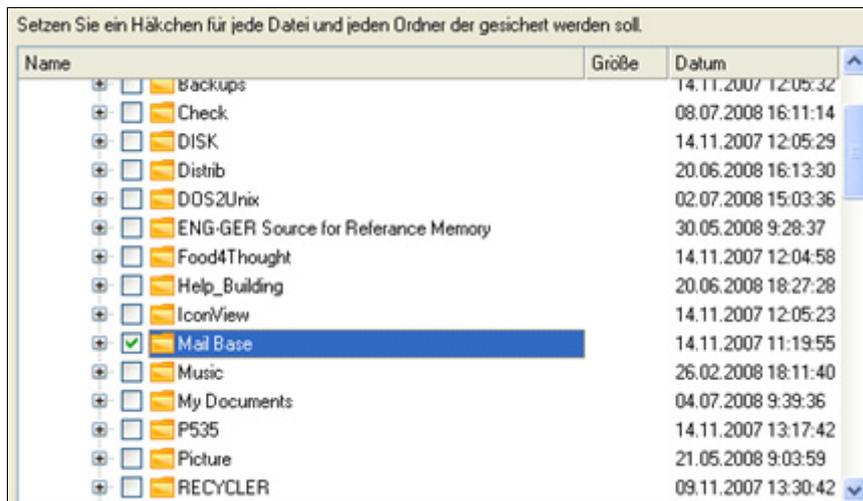
**Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).**

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

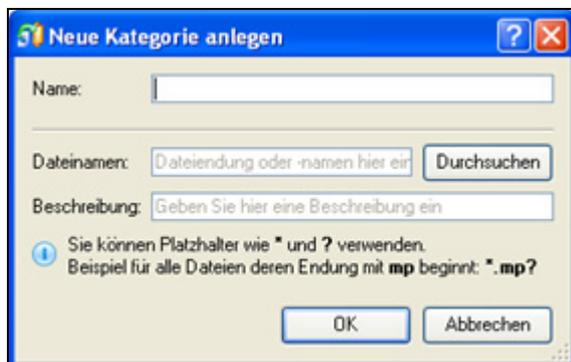
4. Auf der Seite Welche Dateien und Ordner sollen gesichert werden, wird Ihnen der Inhalt des gewählten Partitionssicherungsarchivs angezeigt. Markieren Sie entsprechenden Kästchen bei den gewünschten Dateien oder Ordnern, um den Inhalt für das zukünftige inkrementelle Sicherungsbild festzulegen.



5. **Daten, die im Sicherungsbild enthalten sein sollen, festlegen.** Das Programm bietet eine Anzahl von fertigen Filtern, mit denen Sie den Inhalt Ihres Sicherungsbildes effektiv kontrollieren können.



Sie können auch eigene Filter anlegen, in dem Sie auf **Kategorie hinzufügen...** klicken.



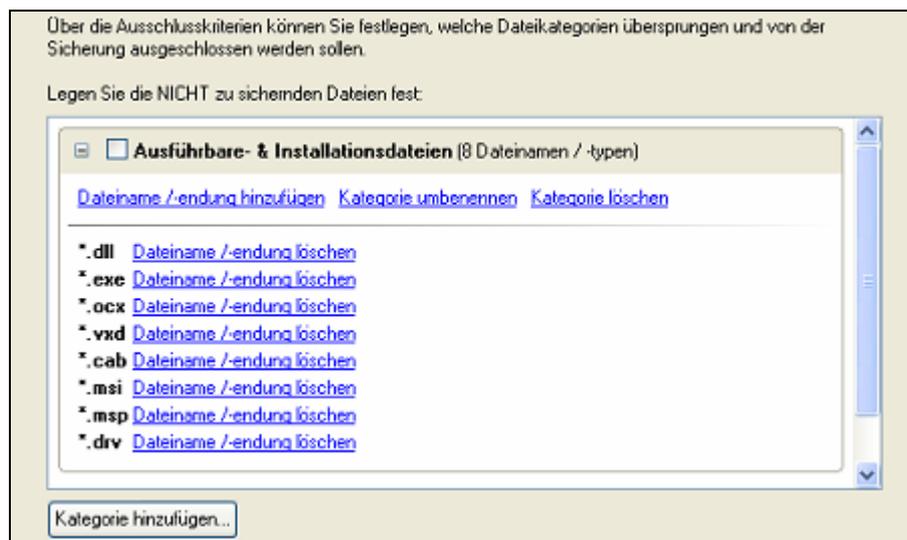
- **Name.** Geben Sie dem Filter einen Namen, der um eine spätere Unterscheidung zu erleichtern möglichst den Inhalt des Filters beschreiben sollte;
- **Filter.** Klicken Sie auf Durchsuchen, um Dateien oder Ordner für Ihr Sicherungsbild auszusuchen oder legen Sie eine Filtermaske für Datentypen, die im Image enthalten sein sollen, unter Verwendung der Platzhalter \* oder ? fest;
- **Beschreibung.** Fügen Sie dem Filter eine kurze Beschreibung zu, um ihn später einfacher wieder zu finden.

Klicken Sie auf OK und Sie erhalten einen neuen Eintrag in der Filterliste. Sie können die Filter einzeln über die entsprechenden Markierungskästchen aktivieren/deaktivieren.

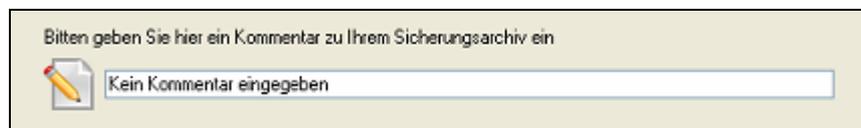


**Durch die Festlegung von Datentypen in einem Filter, werden automatisch Dateien, die diesem nicht entsprechen bei der Sicherung ignoriert und bleiben ungesichert.**

6. **Daten, die NICHT im Sicherungsbild enthalten sein sollen, festlegen.** Das Programm bietet eine Anzahl von fertigen Filtern, mit denen Sie den Inhalt Ihres Sicherungsbildes effektiv kontrollieren können.



7. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.



8. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
9. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

Nach dem Ende der Operation hat der Anwender eine inkrementelle Sicherung des gewählten Partitionsarchivs, welches alle Daten enthält, die zuvor im Assistenten angegeben wurden. Es wurde an dem gleichen Ort gespeichert wie das Basis-Image.

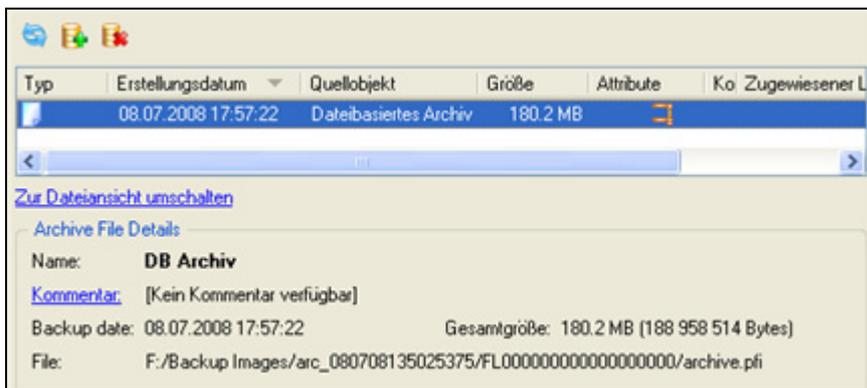


**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Erstellung eines Inkrements (Dateiaktualisierung) zu einer vollständigen Dateisicherung

Um eine Dateisicherung zu aktualisieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Inkrementelle Dateisicherung**.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte vollständige (Basis) Datei-Sicherungsarchiv:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

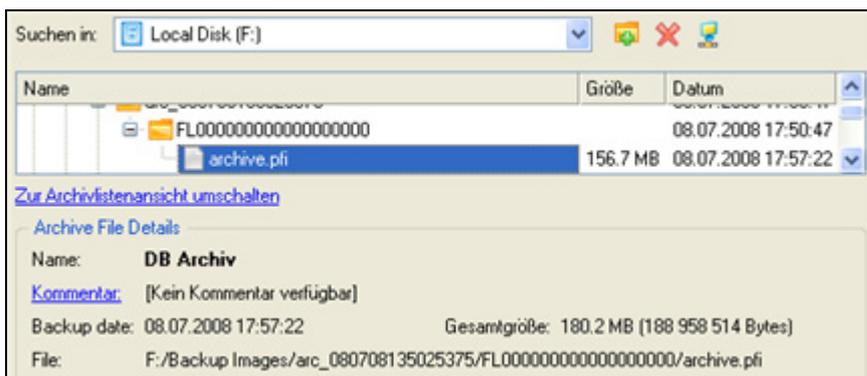


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster sehen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

Nach dem Ende der Operation hat der Anwender eine inkrementelle Sicherung des gewählten Dateiarchivs, welches alle Daten enthält, die zuvor im Assistenten angegeben wurden. Es wurde an dem gleichen Ort gespeichert wie das Basis-Image.

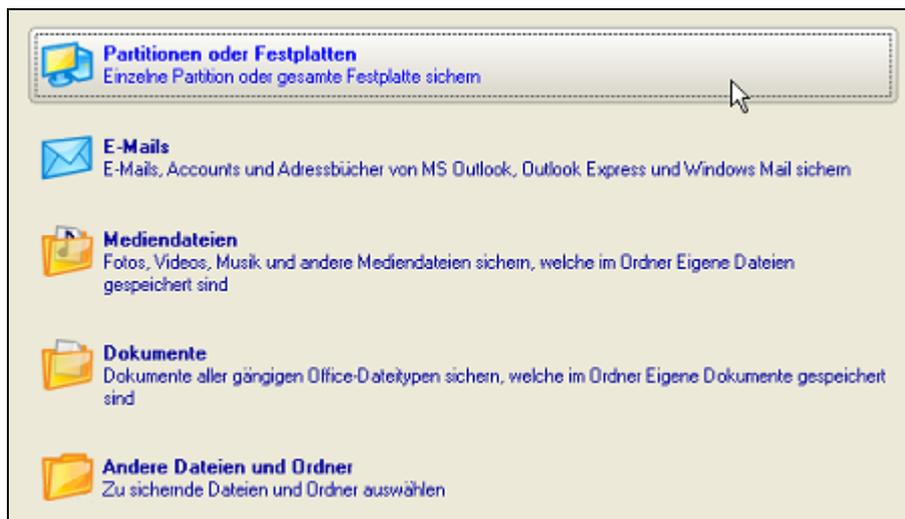


Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.

## Sicherung mit dem Smart Backup Assistenten

Damit der Smart Backup Assistent Ihnen dabei hilft genau das zu sichern, was Sie sichern möchten, und dann das resultierende Sicherungsbild an dem gewünschten Speicherort abzulegen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Smart Backup** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Was soll gesichert werden, wählen Sie den Bereich, der die Sicherungsaufgabe, die Sie vornehmen möchten, beschreibt;



- **Festplatte oder Partitionen**, um eine Sektor-basierte Sicherung des gesamten Systems zu erstellen oder einzelne Partitionen zu sichern;
  - **E-Mail**, um eine Datei-basierte Sicherung Ihrer E-Mail-Datenbanken, -Konten und Adressbücher aus MS Outlook, MS Express und Windows Mail vorzunehmen;
  - **Medien Dateien**, um eine Datei-basierte Sicherung aller Medien-Dateien (Photos, Video, Musik usw.), die im Ordner Eigene Dateien liegen, zu erstellen;
  - **Dokumente**, um eine Datei-basierte Sicherung aller Office Dokumente, die im Ordner Eigene Dateien gespeichert sind, zu erstellen;
  - **Andere Dateien und Verzeichnisse**, um eine Datei-basierte Sicherung einer beliebigen Datei bzw. Ordners zu erstellen.
4. Abhängig von Ihrer Wahl werden Sie in den nächsten Schritten nach einer genaueren Definition des zu sichernden Objektes gefragt und dann nach dem Speicherort für das resultierende Sicherungsbild (wichtig bei der Auswahl von **Festplatte oder Partitionen** oder **Andere Dateien und Verzeichnisse**) oder Sie müssen nur noch den Speicherort für das resultierende Sicherungsbild festlegen (bei allen anderen Auswahloptionen).



**Mehr über die Auswahl der zu sichernden Objekte bei Sektor- und Datei-basierten Sicherungen, wie auch über die Speicherorte für Sicherungsbilder, können Sie in den Kapiteln über die anderen Sicherungsszenarien erfahren.**

5. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.

6. Wählen Sie, ob die Operation sofort ausgeführt werden soll, [ob ein Zeitpunkt für die Ausführung festgelegt werden soll](#) oder [ob ein Skript erstellt werden soll](#).
7. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

### Erstellung einer Zyklischen Partitionssicherung

Um die Partitionssicherung zu automatisieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Rufen Sie den Assistenten zur Erstellung einer zyklischen Sicherung im Hauptmenü auf: **Programmassistenten >Sicherungswerkzeuge > Zyklische Sicherung...**
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter;
3. Auf der Seite Was soll gesichert werden, wählen Sie die Partition, die Sie zyklisch sichern möchten;

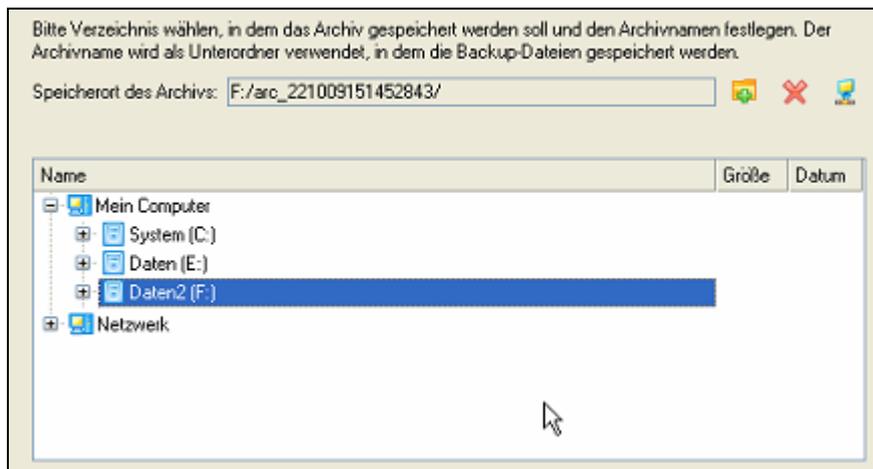
Name	Typ	Dateisystem	Größe	Verwendet
Mein Computer	Mein Computer			
Basisfestplatte 0 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		40 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
<input checked="" type="checkbox"/> System (C:)	Primär	NTFS	10 GB	2 GB
<input type="checkbox"/> Daten (E:)	Primär	NTFS	29.9 GB	65.3 MB
Basisfestplatte 1 (VMware Virtual IDE Hard Drive)	Interne Festplatte		60 GB	
Erste Spur der Festplatte (Sektor 0)	Erste Spur		0 Bytes	
Master Boot Record	MBR		0 Bytes	
<input type="checkbox"/> Daten2 (F:)	Primär	NTFS	59.9 GB	66.3 MB

Größe der zu sichernden Objekte: **10 GB**  
Geschätzte Größe des Sicherungsarchivs: **1.6 GB**

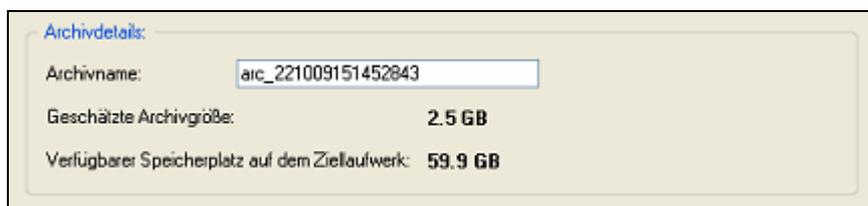


**Mit dieser Programmausgabe können Sie nur zyklische Sicherungen jeweils einzelner Partitionen erstellen.**

4. Auf der Zielspeicherort-Seite wählen Sie ein lokales Laufwerk mit/ohne zugeordneten Laufwerksbuchstaben, ein Netzlaufwerk oder einen FTP Server als Zielspeicherort für das Sicherungsbild.

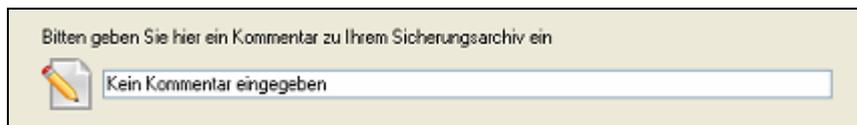


5. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.



**Bitte beachten Sie bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort - falls die Archivgröße den verfügbaren Speicherort überschreitet, muss ein anderes Laufwerk gewählt werden.**

6. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben.



7. Zeitplan für die Operation erstellen.

Bitte legen Sie fest, wie und wann die Aufgabe ausgeführt werden soll:

 Wöchentlich

System nach Sicherung herunterfahren

Eindeutige Dateinamen erzeugen. Vorhandene Sicherungen werden nicht überschrieben.  
Bitte beachten Sie, dass auf dem Ziellaufwerk ausreichend Speicherplatz vorhanden sein sollte.

Die Aufgabe ausführen am:

22.11.2009 um 12:00

Jede(n)

1 te Woche am:

Montag  Freitag

Dienstag  Samstag

Mittwoch  Sonntag

Donnerstag

---

Aufgabe nach diesem Datum nicht mehr ausführen:

22.11.2009

[Benutzername und Passwort festlegen.](#)



Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Operationsplanung](#).

8. Wählen Sie im Fenster Zyklisches Backup, in welcher Form das zyklische Backup erstellt werden soll:

Es gibt verschiedene Typen des zyklischen Backups, die der Assistent ausführen kann. Bitte wählen Sie, welchen Typ Sie ausführen möchten:

Typ des zyklischen Backups

**Basistyp**

Jedes Image, das während der Operation gemacht wird, wird als komplettes Basis-Image erstellt.

**Differentieller Typ**

Jedes erste Image wird als komplettes Basisimage erstellt, alle nachfolgenden Images werden als differentielle Images erstellt. Im differentiellen Image werden nur die Datenänderungen im Vergleich zum Basisimage gespeichert.

- **Basis-Typ.** Jedes Image, das durch diese Operation erstellt wird, ist ein vollständiges Sicherungsarchiv.
- **Differentieller Typ.** Jedes erste Image wird als vollständiges (Basis-) Archiv erstellt und alle anderen werden davon differenziert. Diese Operation benötigt wesentlich weniger Speicherplatz und schont so Ihre Systemressourcen.

Durch Festlegen eines **Maximalwerts für den zur Verfügung gestellten Speicherplatzes** und eine **Maximalanzahl von Images**, die gesichert werden sollen, können Sie einstellen, wann die Operation zyklisch wird. D.h. wenn einer dieser Werte überschritten wird, wird das älteste Archiv automatisch überschrieben (bei Auswahl des Differentiellen Typs werden nur die Differentiellen Images überschrieben).

Maximaler Festplattenspeicherplatz zur Speicherung von Images: 10000 MB.

Maximale Anzahl zu speichernder Images: 2

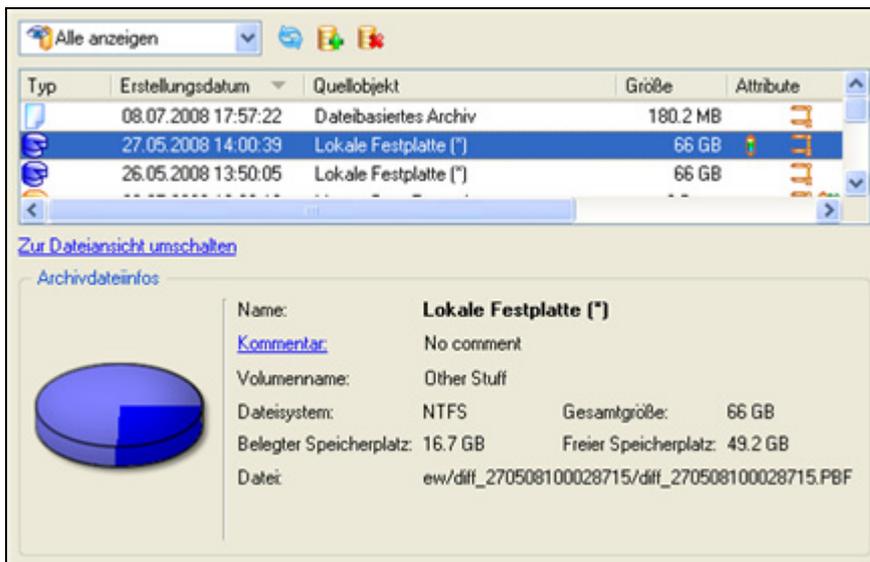
9. Im Fenster Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter.

Die Operation wird jetzt entsprechend den Einstellungen im Zeitplan durchgeführt. Die so entstandenen Sicherungsbilder werden an einem vorher ausgewählten Speicherort (lokales oder Netzlaufwerk) gesichert, ihre Einstellungen entsprechen denen im Assistenten zuvor festgelegten.

### Zusammenführung einer vollständigen Partitionssicherung mit einer zugehörigen Differentiellen Sicherungen

Um eine vollständige Partitionssicherung mit einer seiner differentiellen Sicherungen zusammenzuführen, um dadurch ein neues vollständiges Partitionsarchiv zu erhalten, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü in der Allgemeinen Aufgabenleiste auf **Synthetische Sicherung**.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, müssen Sie nur das gewünschte differentielle Archiv auswählen. Das Programm wird automatisch das zugehörige Basis-Image finden:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

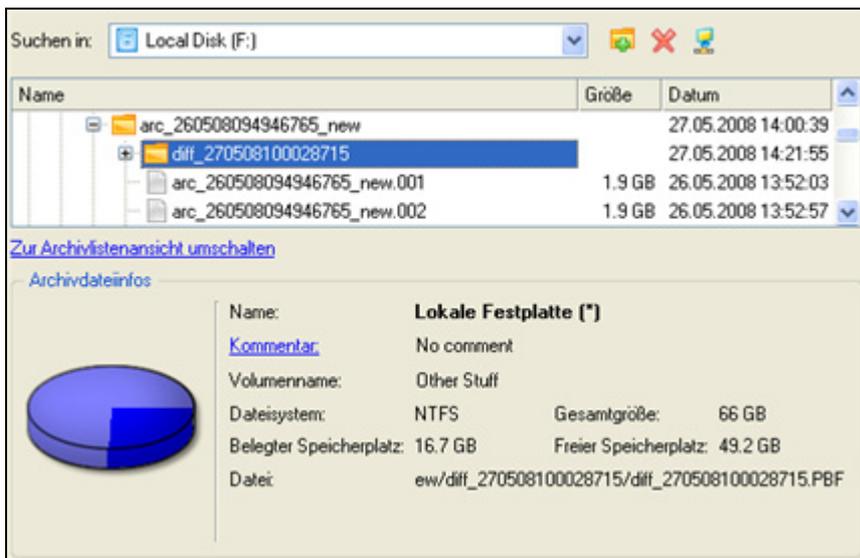


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



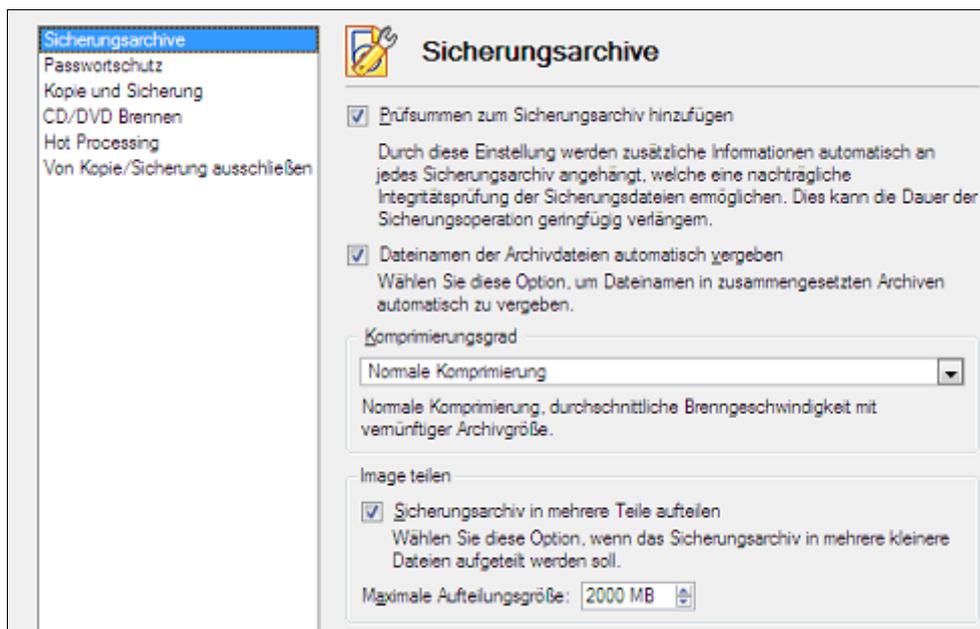
**Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).**

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.

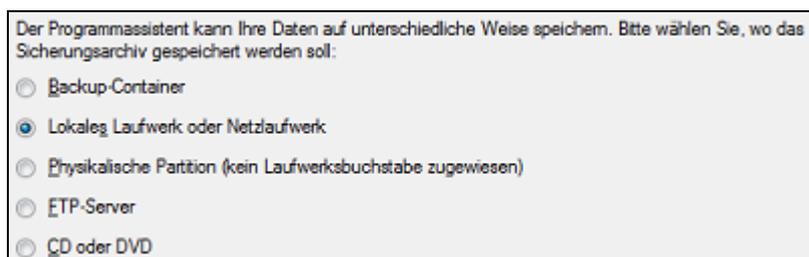


Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

4. Auf der Seite Synthese-Einstellungen können Sie, falls notwendig, zusätzlich die Eigenschaften des gewählten Archivs ändern. Um die beiden Images zusammenzuführen sind allerdings keine Änderungen notwendig.



5. Auf der Seite Speicherort der Synthetischen Sicherung wählen Sie wo Sie das neu entstehende Sicherungimage speichern möchten.



6. Bearbeiten Sie, falls notwendig, das Erstellungsdatum.

Archivdetails:

Archivname:

Geschätzte Archivgröße: **8.8 GB**

Verfügbare Speicherplatz auf dem Ziellaufwerk: **43.1 GB**



**Bitte beachten Sie bei der Wahl des Zielspeicherorts die geschätzte Archivgröße und den verfügbaren freien Speicherplatz am Zielort - falls die Archivgröße den verfügbaren Speicherort überschreitet, muss ein anderes Laufwerk gewählt werden.**

7. Sie können der Sicherung einen Kommentar hinzufügen und den Inhalt der Sicherung beschreiben;

Bitte geben Sie hier ein Kommentar zu Ihrem Sicherungsarchiv ein



8. Im Fenster Synthese-Zusammenfassung werden die Informationen zu sämtlichen Aktionen des Assistenten aufgelistet. Hier können Sie Ihre Änderungen überprüfen und gegebenenfalls korrigieren, und zwar an jeder Stelle des Prozesses. Klicken Sie auf Weiter, um die Operation zu starten.

Bitte überprüfen Sie die Backup-Optionen. Sie können zu den jeweiligen Dialogfenstern zurück gehen und Optionen ändern, indem Sie auf die Hyperlinks klicken.

Vorhandenes Archiv	
Name:	F:/Backup Images/arc_260508094946765_new/diff_270508100028715/diff_270508100028715
Speicherort:	F:/Backup Images/arc_260508094946765_new/diff_270508100028715/diff_270508100028715
Typ:	Partition
Version:	131088
Kommentar:	No comment
Passwortgeschützt:	Nicht geschützt
Zeit:	27.05.2008 14:00:39
Synthetisches Archiv	
Name:	arc_080708152211285
Speicherort:	F:/Backup Images/arc_080708152211285/
Kommentar:	Gesichert am 08.07.2008 15:22:17 (UTC Zeit)
Erweitertes Kommentar:	Kein Kommentar

Nach dem Ende der Operation hat der Anwender ein neues vollständiges Partitionsarchiv. Es wurde an dem gewählten Ort gespeichert (lokales Laufwerk, Netzlaufwerk CD/DVD), die Eigenschaften entsprechen den im Assistenten angegebenen.



**Diese Funktion ist momentan für die Bearbeitung von vollständigen Festplatten-Backups nicht verfügbar.**

**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

## Wiederherstellungsoperationen

### MBR nach Boot Virus Attacke reparieren

Nehmen wir an, dass der MBR (Master Boot Record) Ihrer Festplatte als Ergebnis einer Boot Virus Attacke zerstört wurde und daher Ihr System nicht mehr startet.

Um den MBR Ihrer Festplatte wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.

---

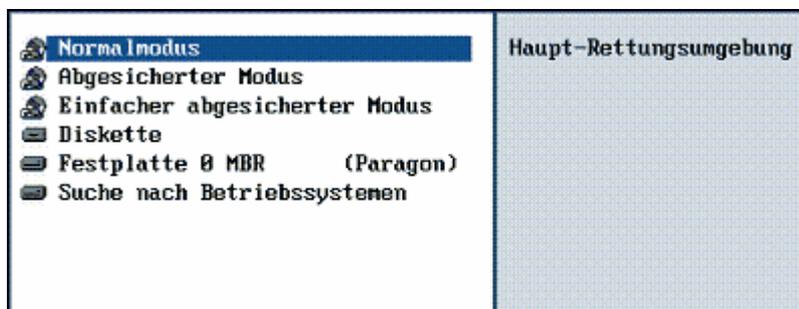
**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**



**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

---

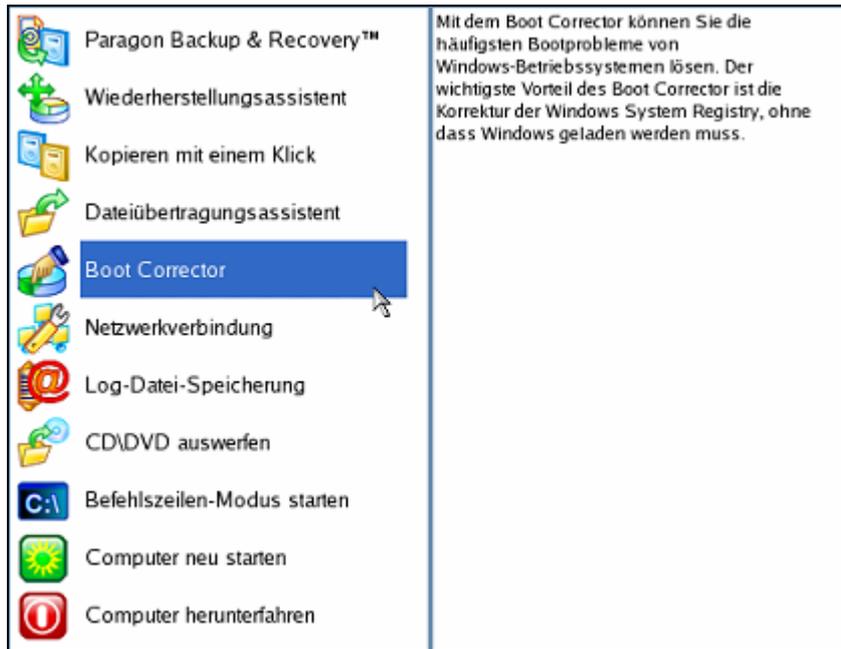
2. Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen). Auf der CD finden Sie auch den **abgesicherten PTS DOS Modus**, der Ihnen in einer Reihe von nicht-standard Situationen, wie sich störenden Hardware-Einstellungen oder schweren Problemen auf dem Hardwarelevel helfen kann. In diesem Fall werden nur grundlegende Dateien und Treiber geladen (wie Festplattentreiber, ein Bildschirmtreiber und ein Tastaturtreiber). Dieser Modus verfügt nur über eine einfache grafische Oberfläche und ist auf die wichtigsten Funktionen beschränkt.



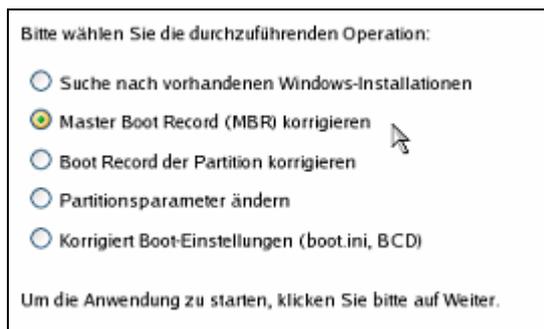
**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

---

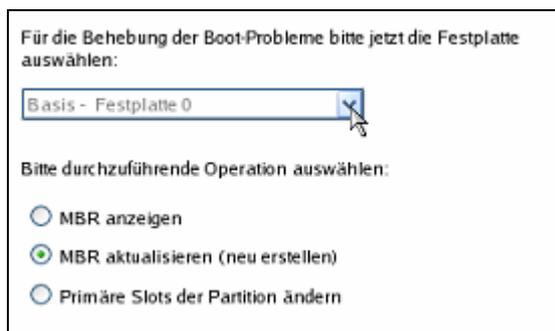
3. Wählen Sie im Linux-Startmenü den Boot Corrector. Sie können dort auch PTS DOS starten.



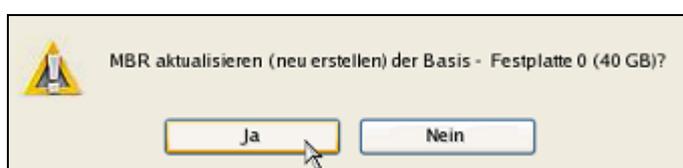
4. Auf der Begrüßungsseite des Assistenten wählen Sie die Option **Master Boot Record (MBR) korrigieren**.



5. Wählen Sie auf der nächsten Seite die gewünschte Festplatte aus der Pull-Down-Liste aus (falls mehrere vorhanden sind) und wählen Sie dann die Option **MBR aktualisieren**.



6. Bestätigen Sie die Operation.



- Nach Abschluss der Operation können Sie über die Schaltfläche Bericht eine Zusammenfassung der durchgeführten Operation aufrufen. Klicken Sie auf Speichern, um den Bericht an einem beliebigen Ort abzuspeichern.



- Klicken Sie auf OK, um den Boot Corrector zu beenden.
- Starten Sie den Computer neu.

### Startprobleme bei Windowsinstallationen beheben

Nehmen wir an, dass aufgrund eines unbekanntes Fehlers Ihr Windows-Betriebssystem nicht mehr richtig startet. Erst sieht alles ganz gut aus, aber dann hängt sich das System auf.

Um das Startproblem Ihres Windows-Betriebssystems zu beheben, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.



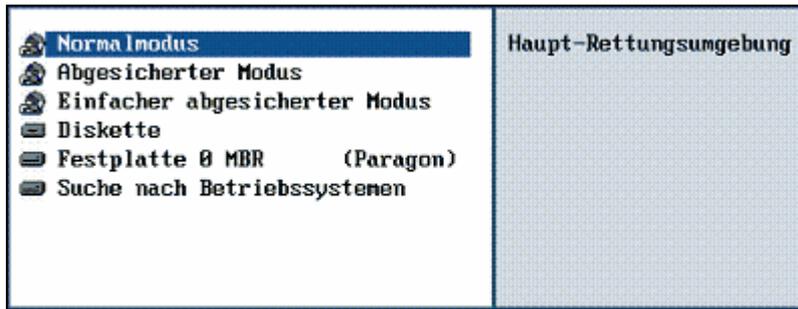
---

**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

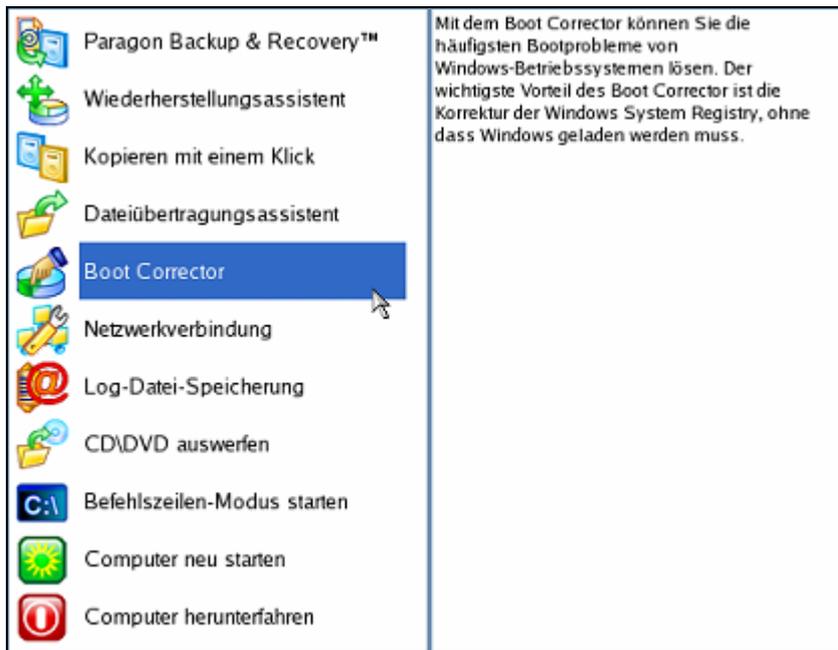
---

- Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen). Auf der CD finden Sie auch den **abgesicherten PTS DOS Modus**, der Ihnen in einer Reihe von nicht-standard Situationen, wie sich störenden Hardware-Einstellungen oder schweren Problemen auf dem Hardwarelevel helfen kann. In diesem Fall werden nur grundlegende Dateien und Treiber geladen (wie Festplattentreiber, ein Bildschirmtreiber und ein Tastaturreiber). Dieser Modus verfügt nur über eine einfache grafische Oberfläche und ist auf die wichtigsten Funktionen beschränkt.

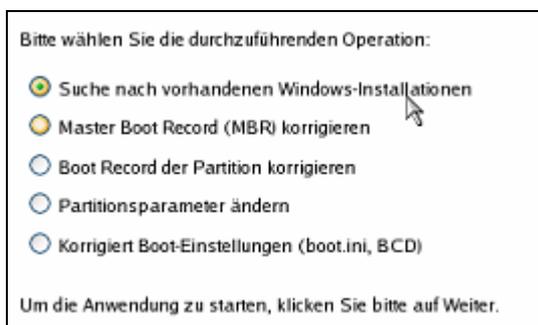


**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

3. Wählen Sie im Linux-Startmenü den Boot Corrector. Sie können dort auch PTS DOS starten.



4. wählen Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten die Option **Suche nach vorhandenen Windowsinstallationen**.



5. Auf der nächsten Seite wählen Sie die gewünschte Windowsinstallation aus der Liste der gefundenen Betriebssysteminstallationen (falls mehrere gefunden werden) und wählen Sie dann die Option **Boot.ini Datei bearbeiten**. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Installation Sie auswählen sollen, können Sie auf Eigenschaften klicken, um mehr Informationen zur gewählten Installation zu erhalten.



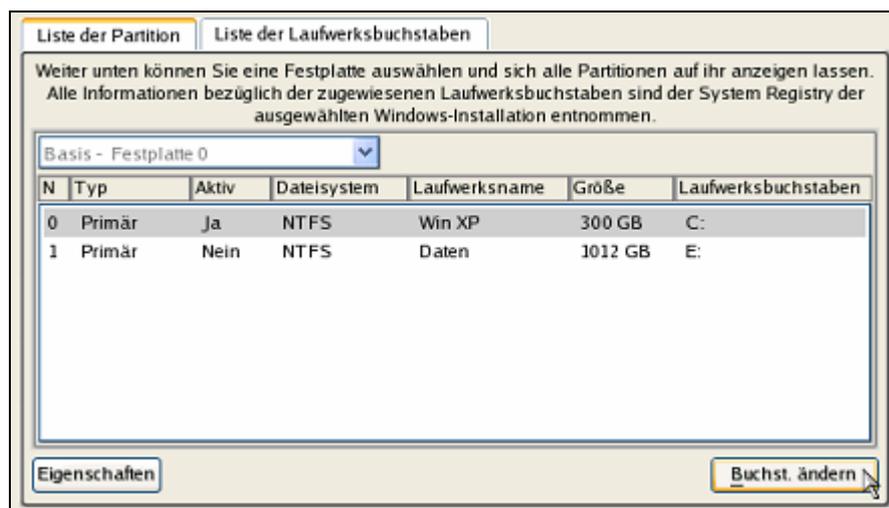
- Prüfen Sie die Datei – vielleicht liegt dort das Startproblem. Falls sie einen Fehler enthält, korrigieren Sie diesen unter Verwendung der entsprechenden Schaltflächen.



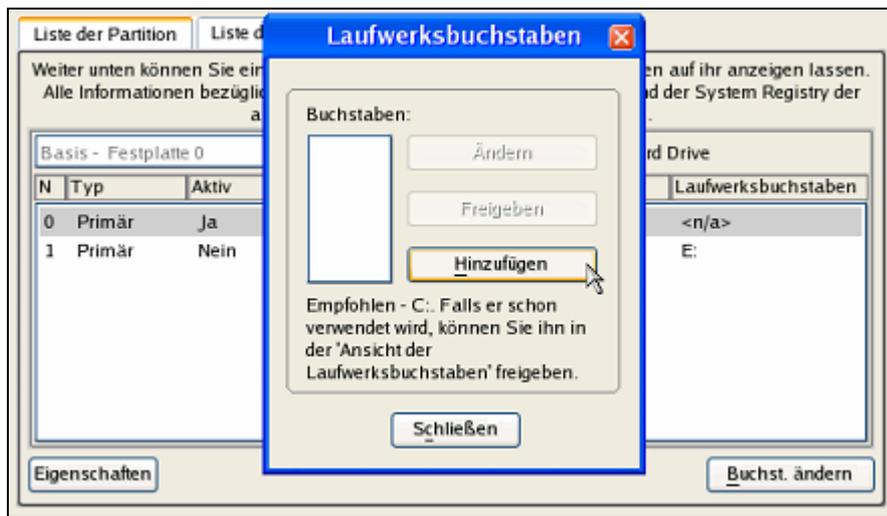
- Falls die Boot.ini Datei keinen Fehler enthält, kehren Sie zur Seite 'Windows-Installation korrigieren' zurück, um die Laufwerksbuchstaben in der Windows Registry zu korrigieren.



8. Auf der nächsten Seite wählen Sie eine Festplatte aus der Pull-Down-Liste (falls mehrere gefunden werden) und wählen Sie dann die gewünschte Partition. Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Partition Sie auswählen sollen, können Sie auf Eigenschaften klicken, um mehr Informationen zur gewählten Installation zu erhalten.

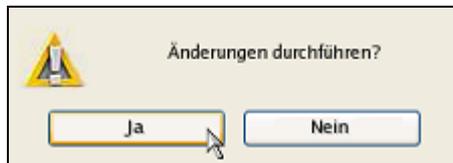


9. Klicken Sie auf 'Buchst. ändern', um einen vorhandenen Laufwerksbuchstaben zu korrigieren oder einen neuen in der Windows System Registry zuzuweisen.



10. Wenn Sie den korrekten Laufwerksbuchstaben zugewiesen haben, schließen Sie den Dialog und klicken dann auf 'Ausführen'.

11. Bestätigen Sie die Operation.



12. Nach Abschluss der Operation können Sie über die Schaltfläche Bericht eine Zusammenfassung der durchgeführten Operation aufrufen. Klicken Sie auf Speichern, um den Bericht an einem beliebigen Ort abzuspeichern.



13. Klicken Sie auf OK, um den Boot Corrector zu beenden.

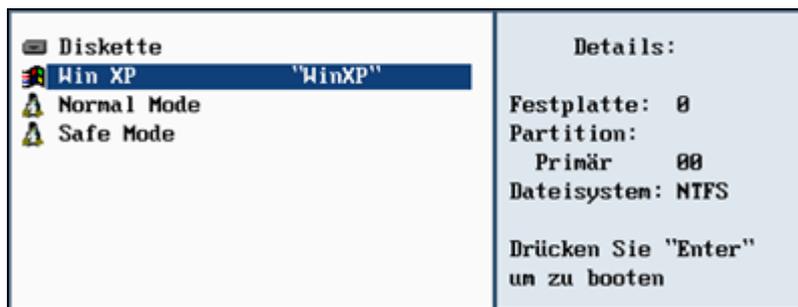
14. Starten Sie den Computer neu.

## Festplatte oder Partition aus Backup-Container wiederherstellen

Stellen wir uns vor, dass Ihr Computer nicht mehr startet, wegen einer Virusattacke oder weil wichtige Systemdateien verloren gegangen sind. Sie haben aber einen bootfähigen Backup-Container auf Ihrer Festplatte angelegt. Das reicht in diesem Fall vollkommen aus, um Ihr System schnell wieder lauffähig zu bekommen.

Um eine Festplatte aus einem Sicherungsbild, das im Backup-Container gespeichert ist, wiederherzustellen, wenn das aktuelle Betriebssystem nicht mehr startet, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer aus dem bootfähigen Backup-Container. In der Standardeinstellung bietet das Programm die Verwendung von F1 als Startknopf für den Boot-Vorgang an.



---

**Diese Operationsbeschreibung setzt voraus, dass der Backup-Container bootfähig ist.**

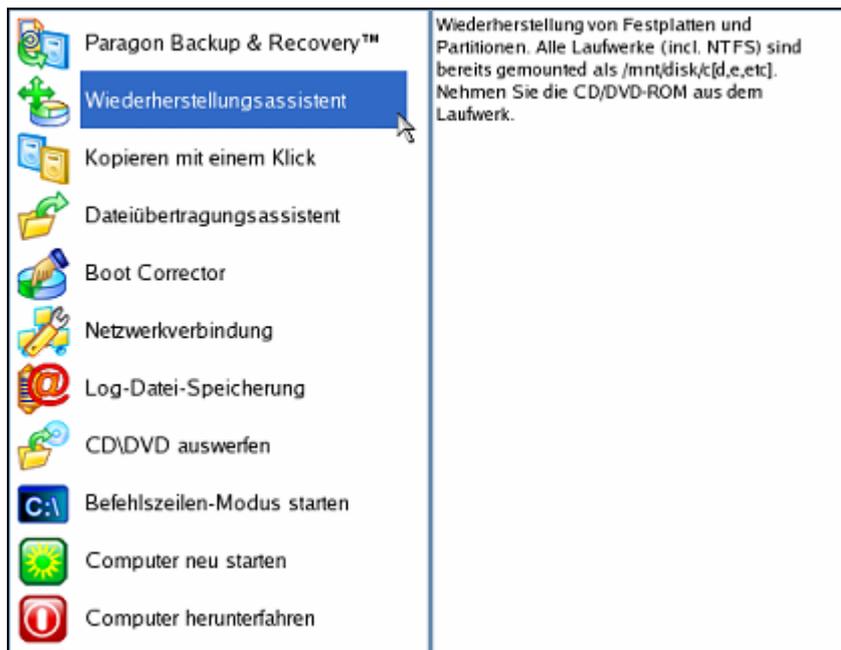
2. Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen).



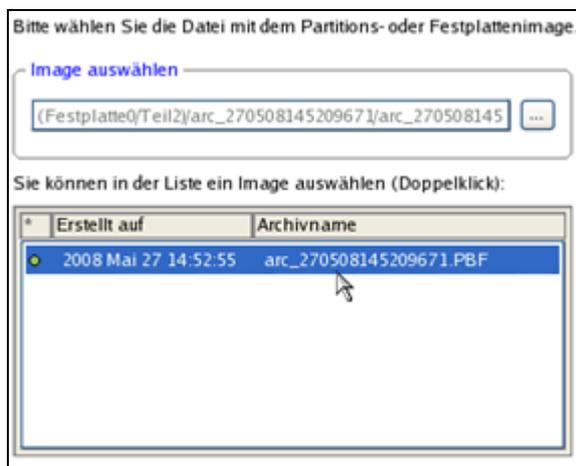
---

**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

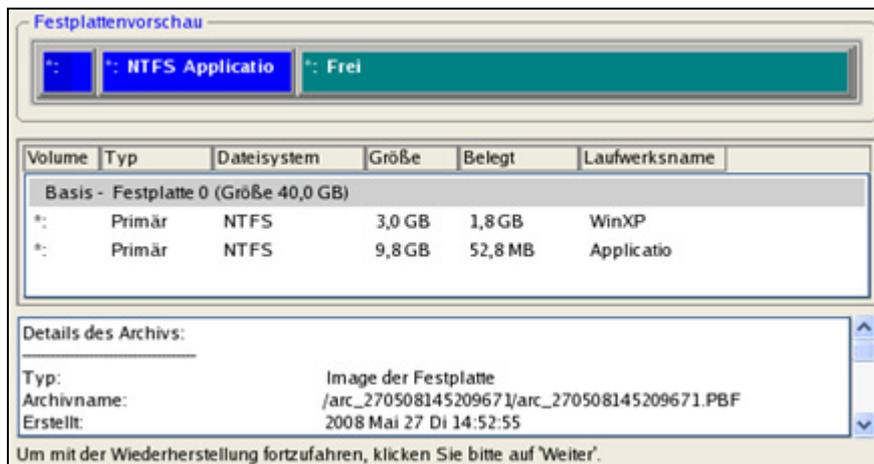
3. In Linux-Startmenü wählen Sie den Wiederherstellungsassistenten. Diesen Assistenten finden Sie auch im PTS DOS Startmenü.



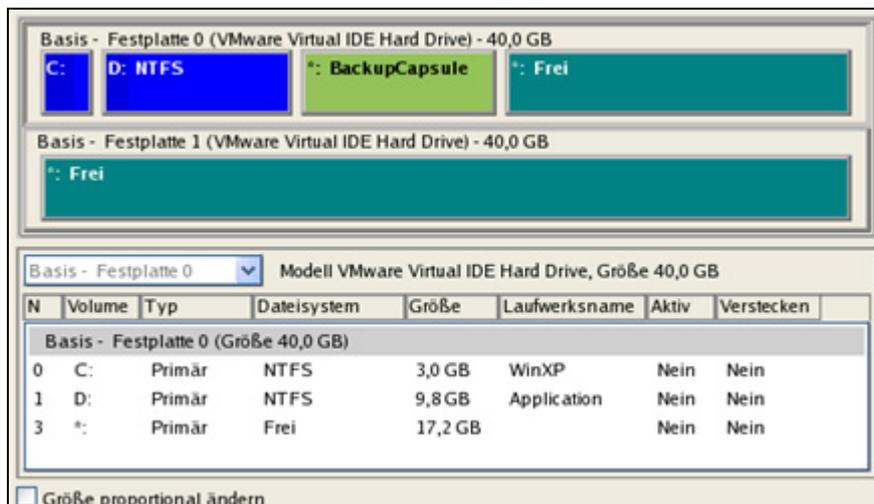
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
5. Auf der Was soll wiederhergestellt werden Seite, sehen Sie eine Liste der verfügbaren Sicherungsbildern. Höchstwahrscheinlich wird dort auch das von Ihnen benötigte Archiv angezeigt werden. Falls nicht, klicken Sie auf die Such-Schaltfläche [...] um das Image zu finden. Wenn Sie das Image gefunden haben, klicken Sie es doppelt an, um fortzufahren.



6. Auf der Seite Image-Eigenschaften, stellen Sie sicher, dass Sie das korrekte Image herausgesucht haben.



7. Auf der nächsten Seite legen Sie die Festplatte fest, auf die das Image wiederhergestellt werden soll (falls mehrere an den Computer angeschlossen sein sollten). In der Standardeinstellungen bietet das Programm die Wiederherstellung an genau den Ort, an den es auch gehört. Das ist genau das, was Sie benötigen, um Ihren Computer wieder lauffähig zu machen.

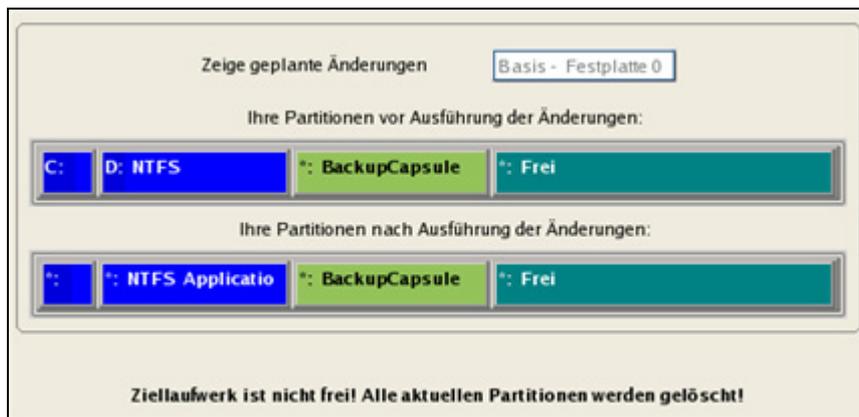


Sie können das Programm auch so einstellen, dass es die Partition auf der Festplatte proportional vergrößert, indem Sie die entsprechende Option aktivieren.

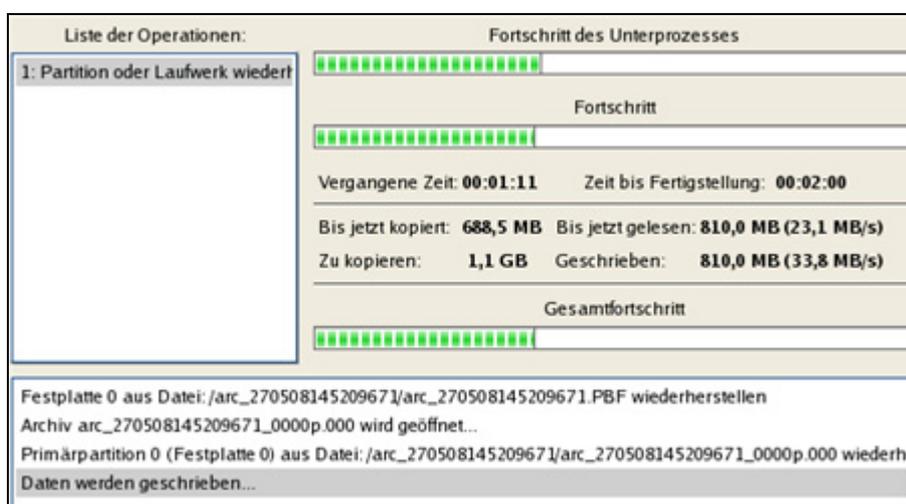


**Der gesamte Inhalt der Zielfestplatte, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.**

8. Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung können Sie Ihr Festplattenlayout vor und nach der Operation sehen. Klicken Sie auf Weiter, um die Wiederherstellungsoperation zu starten.



9. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



10. Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer neu.

**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

### Partition oder Festplatte von einem externen Medium (CD/DVD) wiederherstellen

Stellen wir uns vor, dass Ihr Computer nicht mehr startet, wegen einer Virusattacke oder weil wichtige Systemdateien verloren gegangen sind. Sie haben aber eine bootfähige CD/DVD mit Ihrer Festplattensicherung. Das reicht in diesem Fall vollkommen aus, um Ihr System schnell wieder lauffähig zu bekommen.

Um Ihre Systempartition aus einem Sicherungsbild, das auf CD/DVD gespeichert ist, wiederherzustellen, wenn das aktuelle Betriebssystem nicht mehr startet, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Legen Sie die CD/DVD, die das zuvor erstellte Sicherungsbild enthält in das CD/DVD Laufwerk ein. Im BIOS muss die Option aktiviert sein, dass das System vom CD/DVD Laufwerk gestartet werden kann.

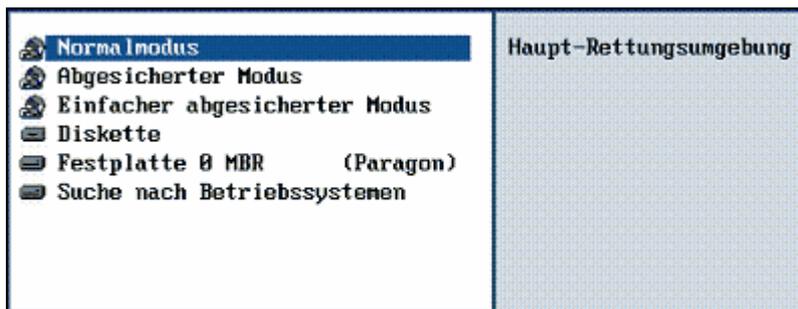
---

**Diese Operationsbeschreibung setzt voraus, dass Sie ein bootfähiges Archiv auf CD/DVD gespeichert haben.**



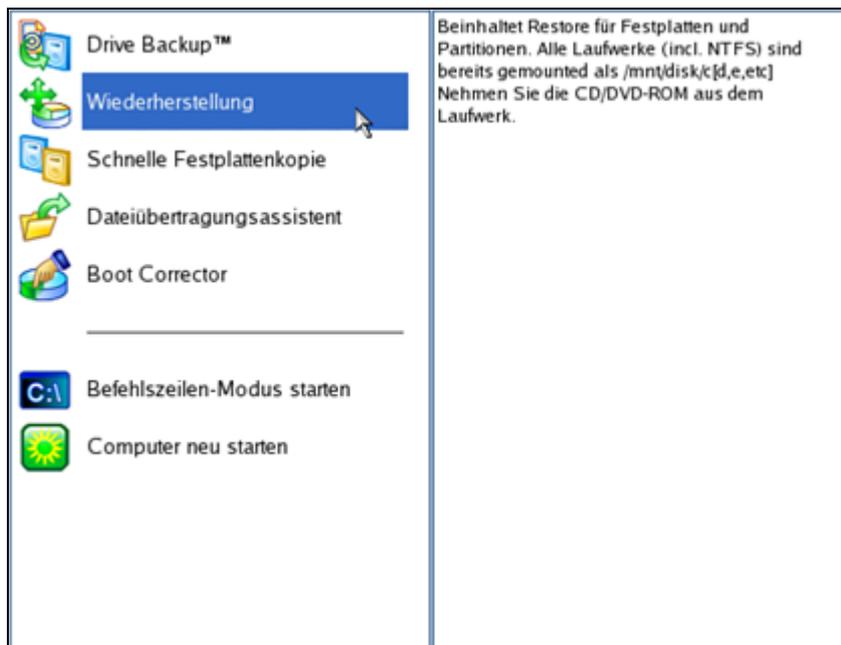
**Falls das Sicherungsbild auf mehrere CDs/DVDs verteilt ist, legen Sie bitte die erste CD/DVD ein.**

- 
2. Starten Sie den Computer neu.
  3. Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen). Auf der CD finden Sie auch den **abgesicherten PTS DOS Modus**, der Ihnen in einer Reihe von nicht-standard Situationen, wie sich störenden Hardware-Einstellungen oder schweren Problemen auf dem Hardwarelevel helfen kann. In diesem Fall werden nur grundlegende Dateien und Treiber geladen (wie Festplattentreiber, ein Bildschirmtreiber und ein Tastaturtreiber). Dieser Modus verfügt nur über eine einfache grafische Oberfläche und ist auf die wichtigsten Funktionen beschränkt.

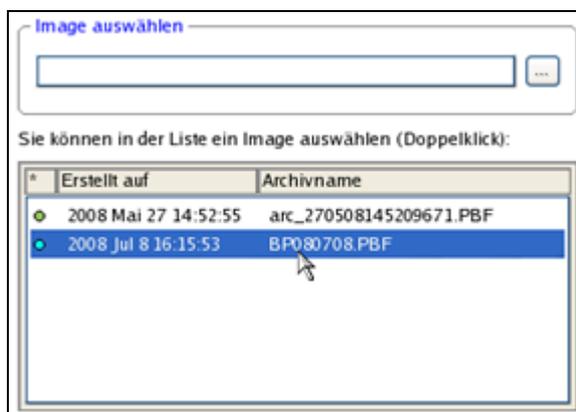


**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

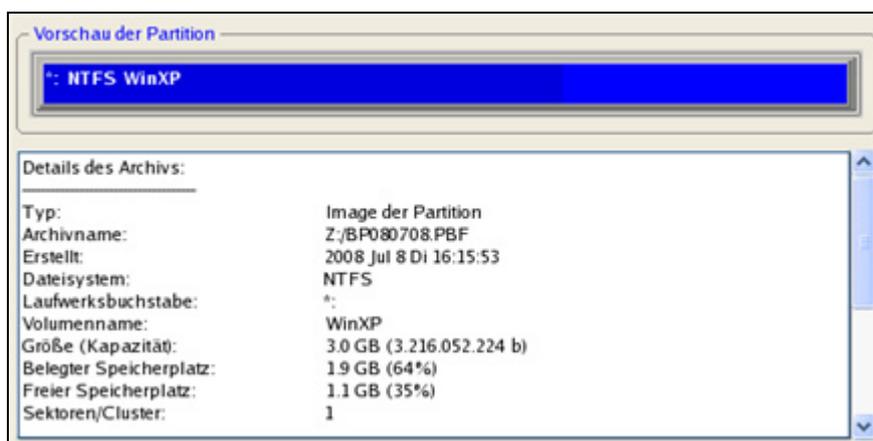
- 
4. In PTS DOS Startmenü wählen Sie den Wiederherstellungsassistenten. Diesen Assistenten finden Sie auch im Linux Startmenü.



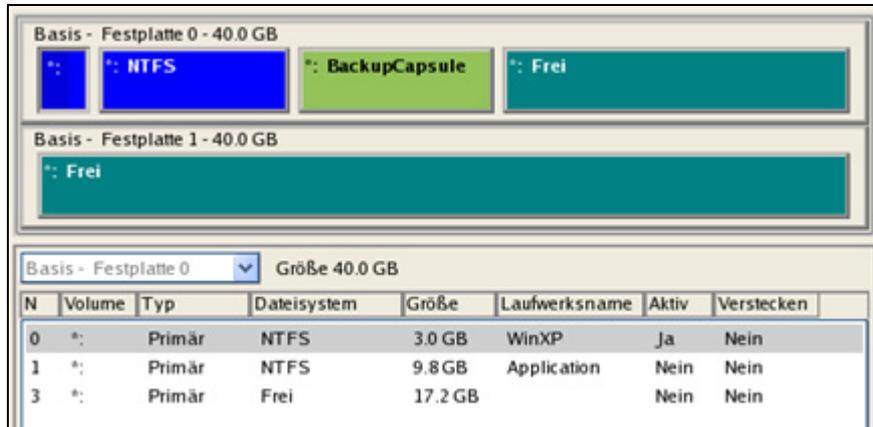
5. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
6. Auf der Was soll wiederhergestellt werden Seite, sehen Sie eine Liste der verfügbaren Sicherungsimagen. Höchstwahrscheinlich wird dort auch das von Ihnen benötigte Archiv angezeigt werden. Falls nicht, klicken Sie auf die Such-Schaltfläche [...] um das Image zu finden. Wenn Sie das Image gefunden haben, klicken Sie es doppelt an, um fortzufahren.



7. Auf der Seite Image-Eigenschaften, stellen Sie sicher, dass Sie das korrekte Image herausgesucht haben.

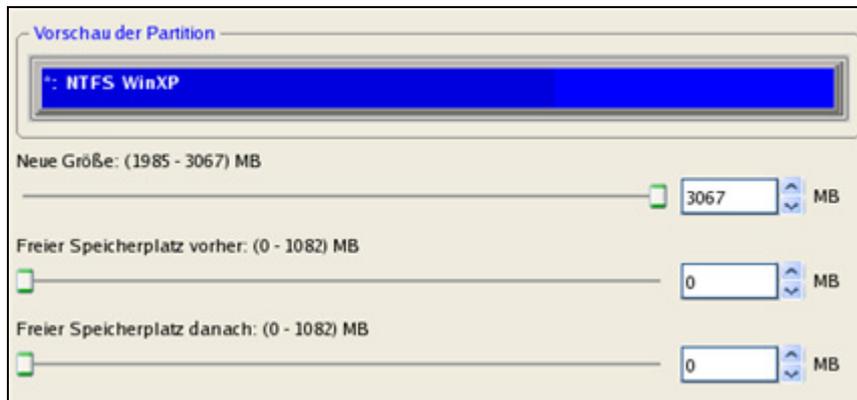


8. Auf der nächsten Seite legen Sie erst die Festplatte und dann die Partition fest, auf die das Image wiederhergestellt werden soll (falls mehrere an den Computer angeschlossen sein sollten). In der Standardeinstellung bietet das Programm die Wiederherstellung an genau den Ort, an den es auch gehört. Das ist genau das, was Sie benötigen, um Ihren Computer wieder lauffähig zu machen.

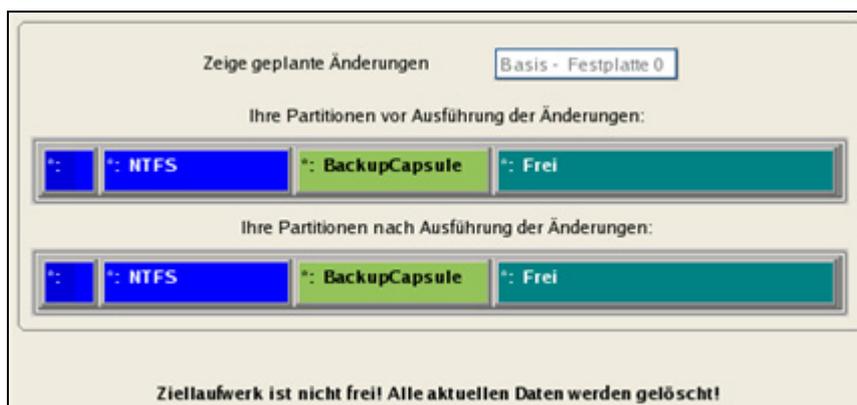


**Der gesamte (noch vorhandene) Inhalt der Zielpartition, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.**

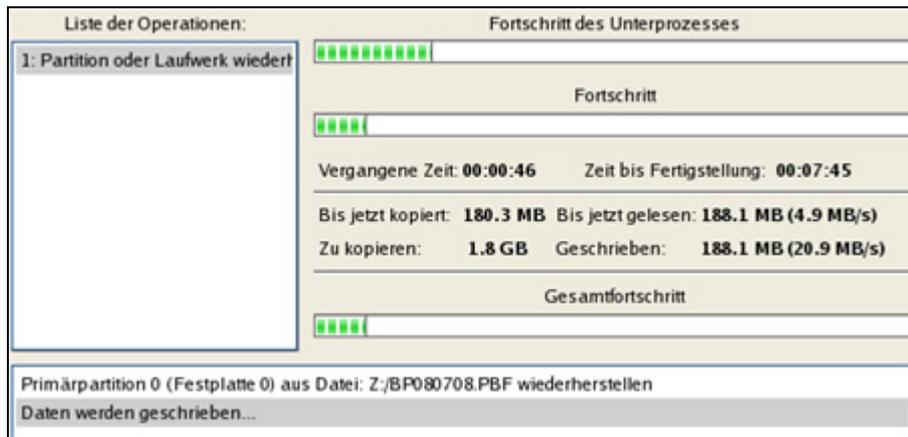
9. Auf der Seite Partitionsspeicherort und -größe können Sie, falls notwendig, die Größe der Partition und Ihren Speicherort anpassen.



10. Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung können Sie Ihr Festplattenlayout vor und nach der Operation sehen. Klicken Sie auf Weiter, um die Wiederherstellungsoperation zu starten.



11. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



12. Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer dann neu.

---

**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

---

### Partition oder Festplatte von einem Netzlaufwerk wiederherstellen

Stellen wir uns vor, dass Ihr Computer nicht mehr startet, wegen einer Virusattacke oder weil wichtige Systemdateien verloren gegangen sind. Sie haben aber eine Festplattensicherung auf einem entfernten Sicherungsserver (Netzlaufwerk) gespeichert. Das reicht in diesem Fall vollkommen aus, um Ihr System schnell wieder lauffähig zu bekommen.

Um eine Festplatte/Partition aus einem Sicherungsbild, das auf einem Netzlaufwerk gespeichert ist, wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer WinPE-Rettungsumgebung.

---

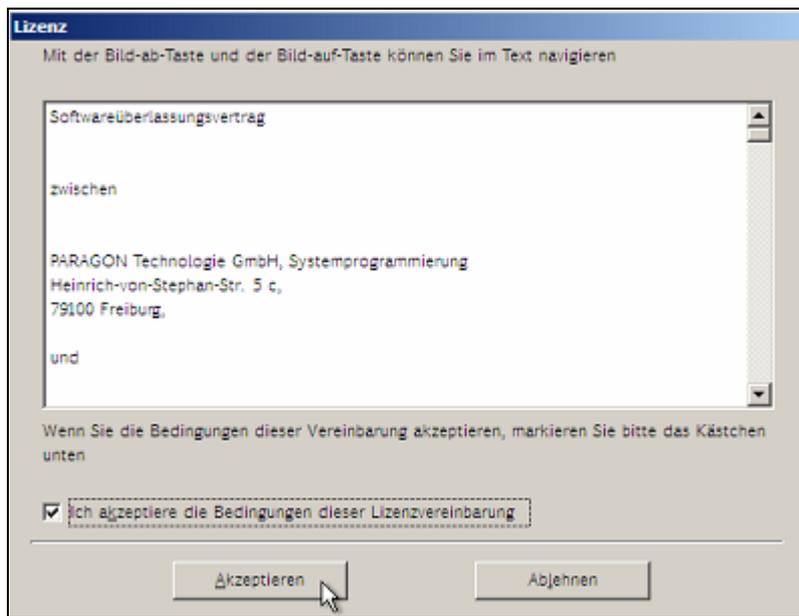
**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**



**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

---

2. Nachdem die Rettungs-Umgebung geladen wurde, lesen Sie bitte die Vereinbarung und markieren das entsprechende Feld, wenn Sie sie akzeptieren.



Falls Sie nicht mit der Vereinbarung einverstanden sind, können Sie an dieser Stelle leider nicht weiter mit dem Programm arbeiten.

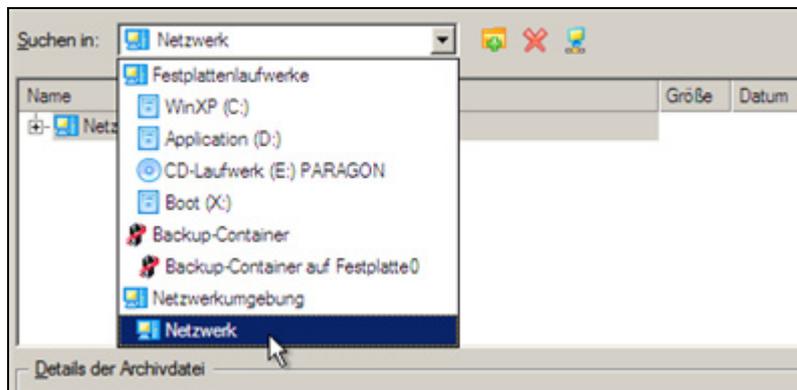
3. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Wählen Sie dort den Wiederherstellungsassistenten.



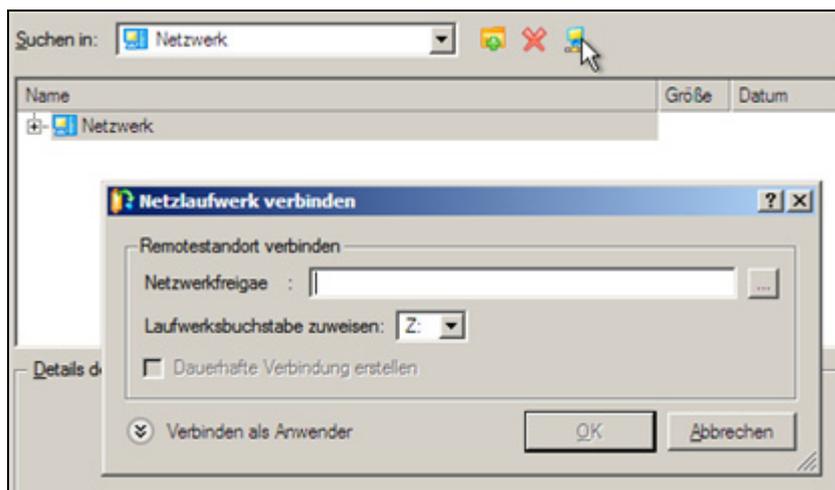
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.

5. Auf der Seite Archiv durchsuchen, müssen Sie nur das gewünschte Sicherungsbild auswählen. Dazu gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie ein **Netzwerk** als Sicherungsquelle;



- Verbinden Sie zu dem Netzlaufwerk, wo Ihr Sicherungsbild gespeichert ist:
  - Rufen Sie den Dialog Netzlaufwerk verbinden einem Klick auf die entsprechende Schaltfläche auf;

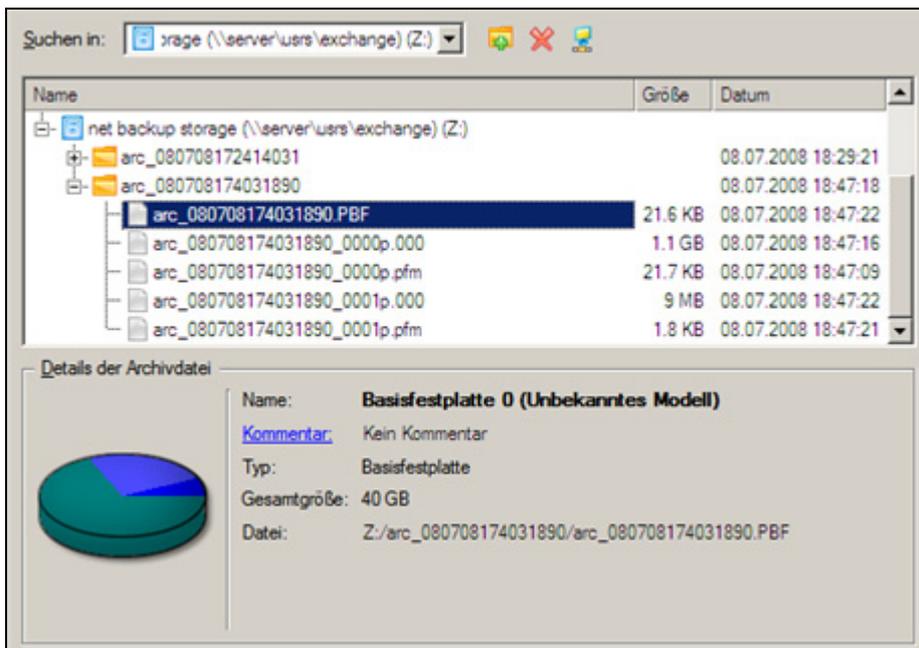


- Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen, [...]um den nach dem Netzlaufwerk zu suchen oder geben Sie den vollständigen Pfad manuell ein;
- Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste einen Laufwerksbuchstaben aus;
- Klicken Sie auf Verbinden als Anwender unten im Dialogfenster, um, falls notwendig, den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf das gewählte Netzlaufwerk festzulegen.

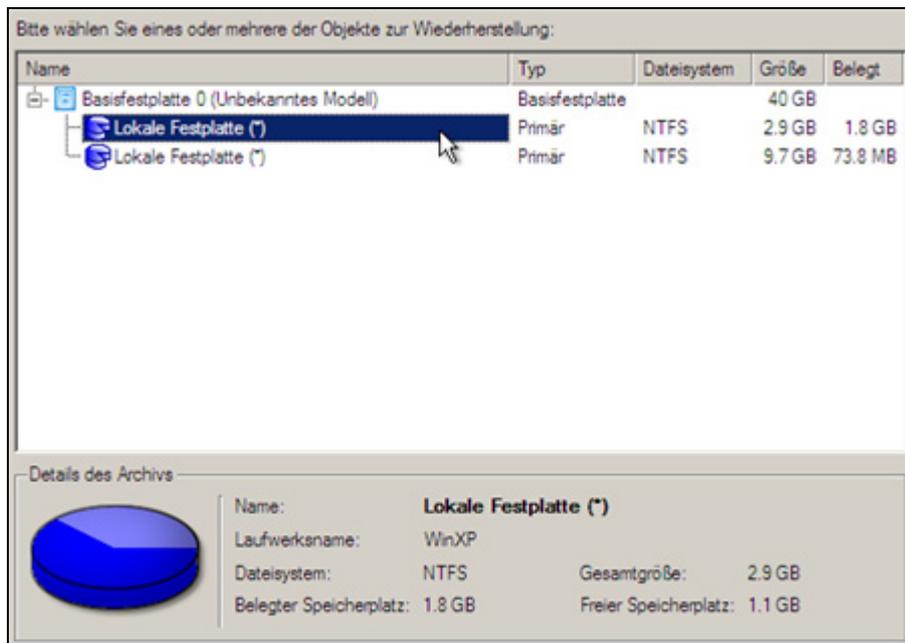


**Sie können auch mit dem Netzwerk-Konfigurator einer Netzwerkverbindung herstellen.**

- Wählen Sie das gewünschte Archiv in dem Browser-ähnlichen Fenster. Im Abschnitt Archivdateiinfos finden Sie eine kurze Beschreibung des gewählten Archivs.



6. Auf der Seite Was soll wiederhergestellt werden, werden Ihnen genaue Informationen zum Inhalt des Archivs angezeigt, einschließlich einer vollständigen Beschreibung der Eigenschaften der archivierten Festplatten oder Partitionen. Falls Sie ein komplexes Archiv haben, wählen Sie das gewünschte Objekt zur Wiederherstellung aus; in unserem Fall ist es die erste Partition der Festplatte.

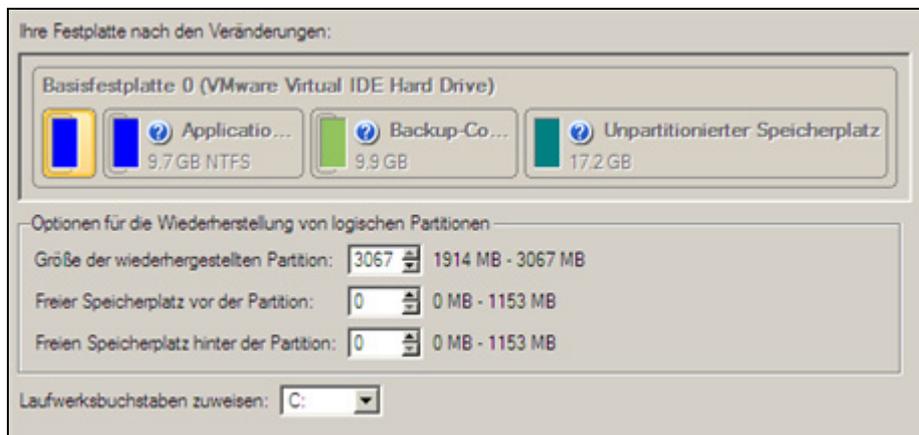


7. Auf der nächsten Seite Wohin soll wiederhergestellt werden legen Sie erst die Festplatte und dann die Partition fest, auf die das Image wiederhergestellt werden soll (falls mehrere an den Computer angeschlossen sein sollten). In der Standardeinstellung bietet das Programm die Wiederherstellung an genau den Ort, an den es auch gehört. Das ist genau das, was Sie benötigen, um Ihren Computer wieder lauffähig zu machen.

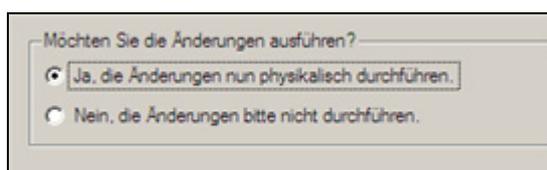


**Der gesamte (noch vorhandene) Inhalt der Zielpartition, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.**

- Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung sehen Sie das resultierende Festplatten-Layout. Sie haben auch die Möglichkeit die Partitionsgröße und den Speicherort zu ändern oder einen speziellen Laufwerksbuchstaben zuzuordnen.



- Auf der nächsten Seite bestätigen Sie die Operation. Klicken Sie auf Weiter.



- Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



Markieren Sie das Kästchen unten im Fenster, damit der Computer nach der erfolgreichen Ausführung der Wiederherstellungsoperation automatisch heruntergefahren wird.

11. Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer dann neu.

**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



**Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.**

### Partition oder Festplatte von einem lokalen Laufwerk wiederherstellen

Stellen wir uns vor, dass Ihr Betriebssystem nach der Installation neuer Software Probleme macht. Sie haben aber vor der Softwareinstallation eine Sicherung einer Systempartition auf einer lokalen Festplatte gespeichert. Das reicht in diesem Fall vollkommen aus, um Ihr System schnell in den Zustand vor der Softwareinstallation zurück zu setzen.

Um eine Festplatte/Partition aus einem Sicherungsbild, das auf einer lokalen Festplatte gespeichert ist, wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Wiederherstellen** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte vollständige Sicherungsarchiv:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

The screenshot shows the 'Alle Sicherungen' (All Backups) window. It contains a table with the following data:

Typ	Erstellungsdatum	Quellobjekt	Größe	Attribute	Kommentar	Zu
[Icon]	23.10.2009 13:30:04	Dateibasiertes Archiv	68.5 MB	[Icons]	Meine Dateien	
[Icon]	23.10.2009 13:16:06	Lokaler Datenträger (C:)	39.9 GB	[Icons]	Kein Kommentar	
[Icon]	23.10.2009 11:56:13	Lokaler Datenträger (C:)	39.9 GB	[Icons]	Gesamte Systempartition vo...	
[Icon]	23.10.2009 11:55:12	Dateibasiertes Archiv	68.3 MB	[Icons]	Meine Dateien	

Below the table, there is a link: [Zur Dateiansicht umschalten](#). Below that, the 'Details der Archivdatei' section is shown for the selected backup:

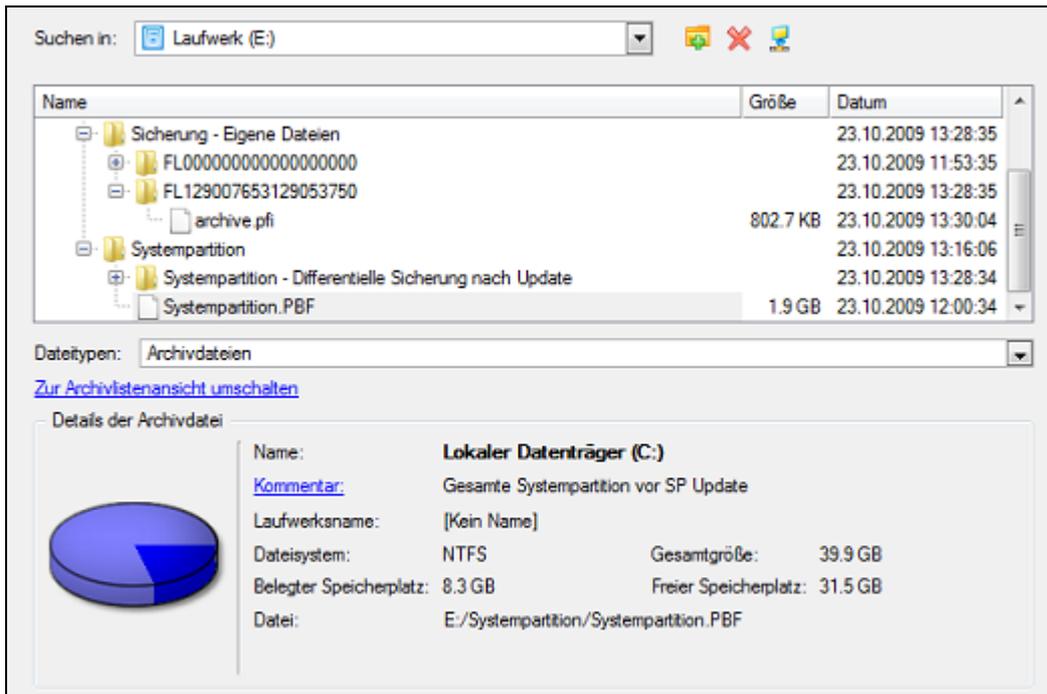
**Name:** Lokaler Datenträger (C:)  
**Kommentar:** Gesamte Systempartition vor SP Update  
**Laufwerksname:** [Kein Name]  
**Dateisystem:** NTFS **Gesamtgröße:** 39.9 GB  
**Belegter Speicherplatz:** 8.3 GB **Freier Speicherplatz:** 31.5 GB  
**Datei:** E:/Systempartition/Systempartition.PBF

Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



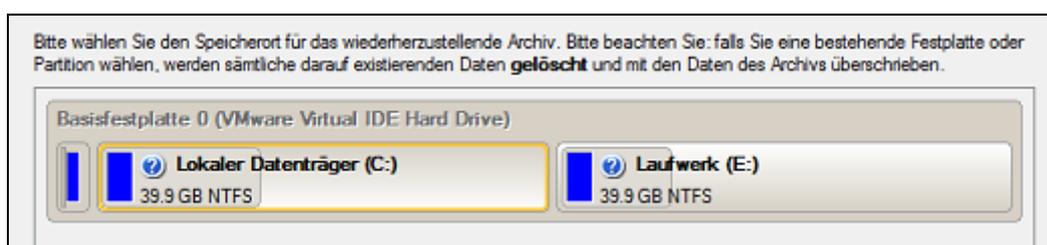
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



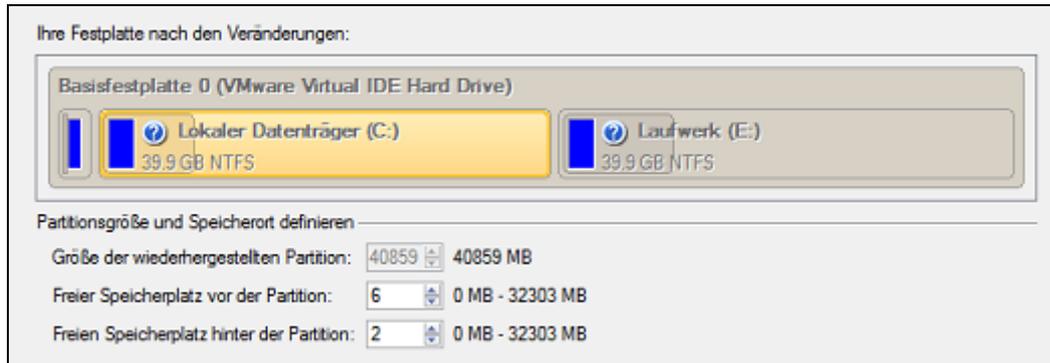
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

4. Auf der nächsten Seite Wohin soll wiederhergestellt werden legen Sie erst die Festplatte und dann die Partition fest, auf die das Image wiederhergestellt werden soll (falls mehrere an den Computer angeschlossen sein sollten). In der Standardeinstellung bietet das Programm die Wiederherstellung an genau den Ort, an den es auch gehört. Das ist genau das, was Sie benötigen, um Ihren Computer wieder lauffähig zu machen.

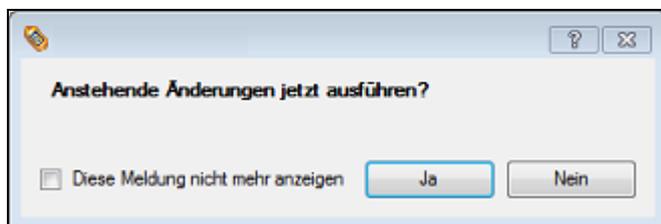


Der gesamte (noch vorhandene) Inhalt der Zielpartition, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.

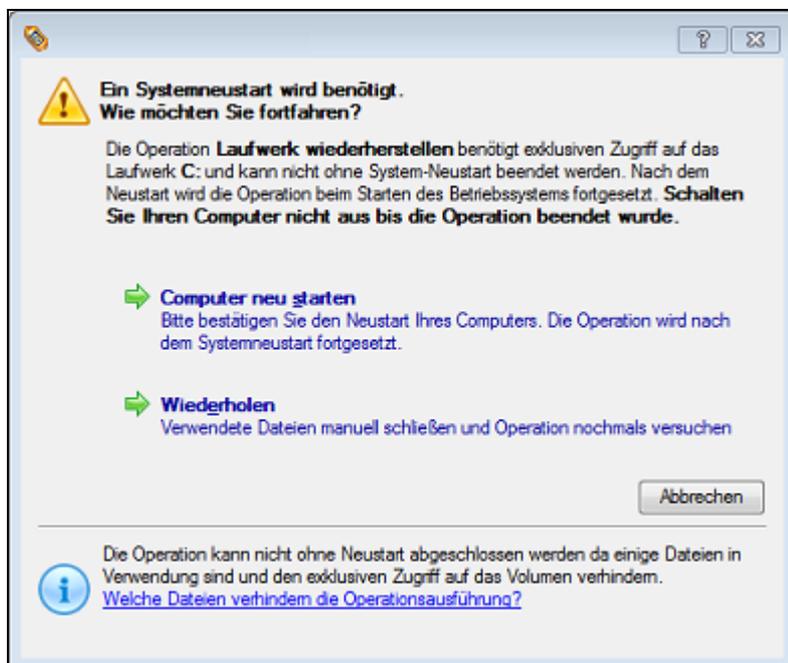
- Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung sehen Sie das resultierende Festplatten-Layout. Sie haben auch die Möglichkeit die Partitionsgröße und den Speicherort zu ändern oder einen speziellen Laufwerksbuchstaben zuzuordnen.



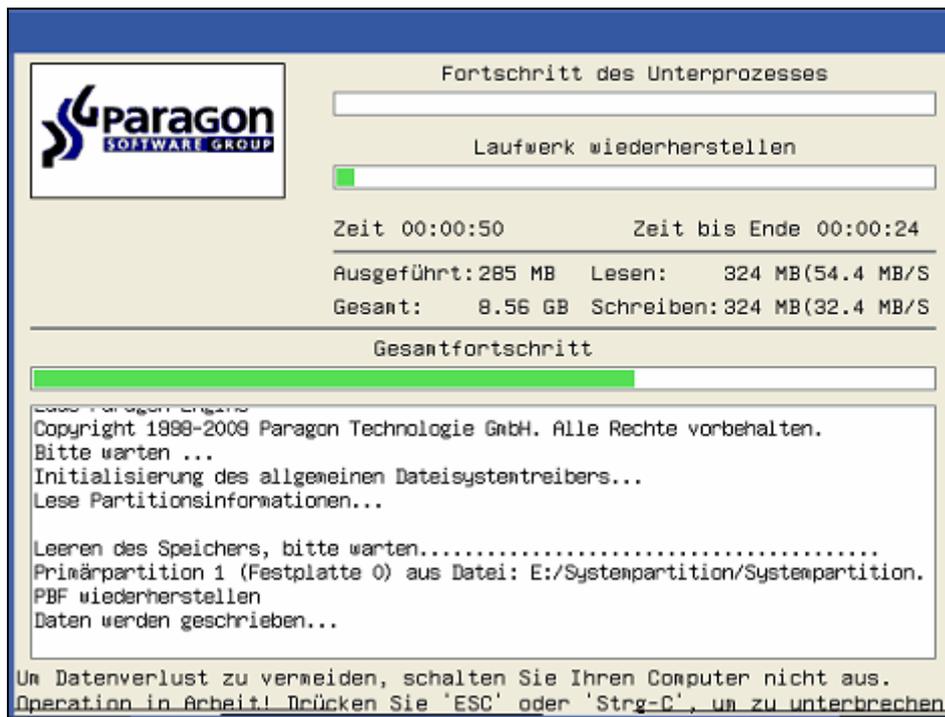
- Wählen Sie alle Einstellungen im Assistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.



- Das Programm benötigt einen Neustart, um die Operation in einem speziellen Boot-Modus durchzuführen. Klicken Sie auf Weiter um fortzufahren.



- Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer neu.

---

**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung oder WinPE Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.

### Wiederherstellung eines Dual Boot Mac von einem externen USB Laufwerk

Nehmen wir an, Ihr Mac startet nicht mehr aufgrund einer Festplattenfehlfunktion. Aber Sie haben zuvor eine Sicherung der Festplatte auf einem externen USB Laufwerk gespeichert. Ersetzen Sie die beschädigte Festplatte mit einer neuen und führen Sie eine grundlegende Wiederherstellung (Bare-Metal Wiederherstellung) durch.

Um ein Dual Boot Mac aus einem Sicherungsbild, das auf einer externen USB Festplatte gespeichert ist, wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.

---

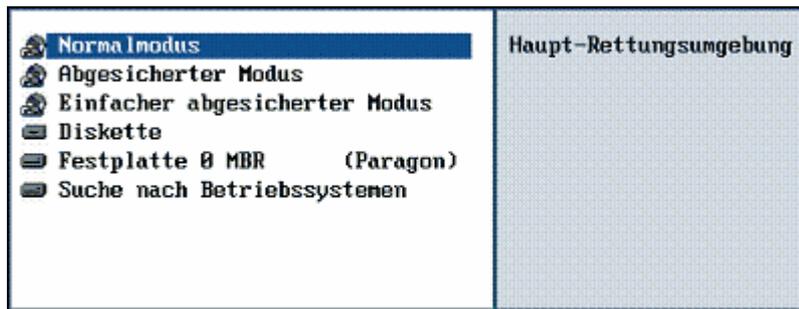
**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**



Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.

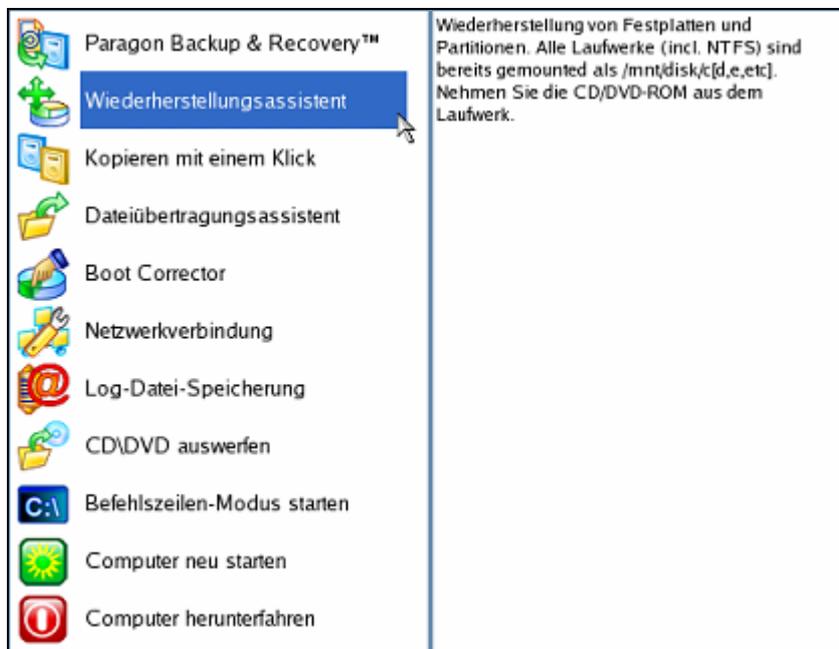
2. Schließen Sie ein externes USB Laufwerk an Ihrem Computer an.
3. Starten Sie den Computer neu.

- Wählen Sie im Boot-Menü **Normal Modus** um die Linux-Rettungsumgebung zu starten, da dies der einzige Modus ist, der mit USB Geräten arbeitet.

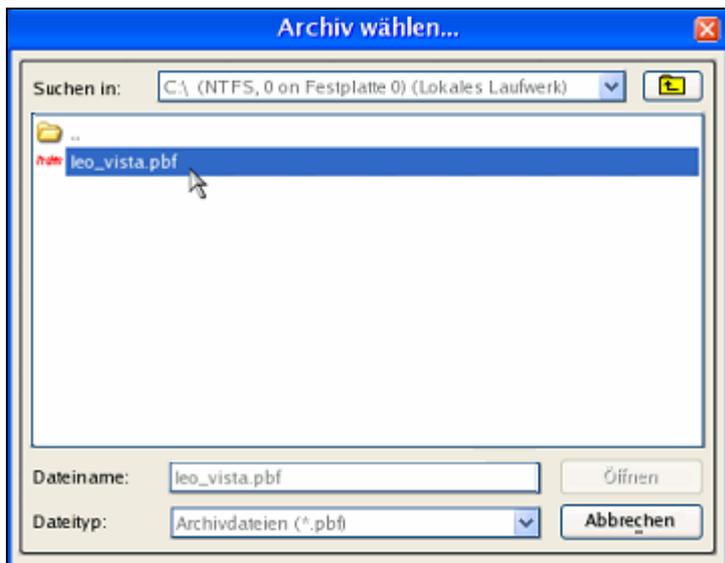


**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

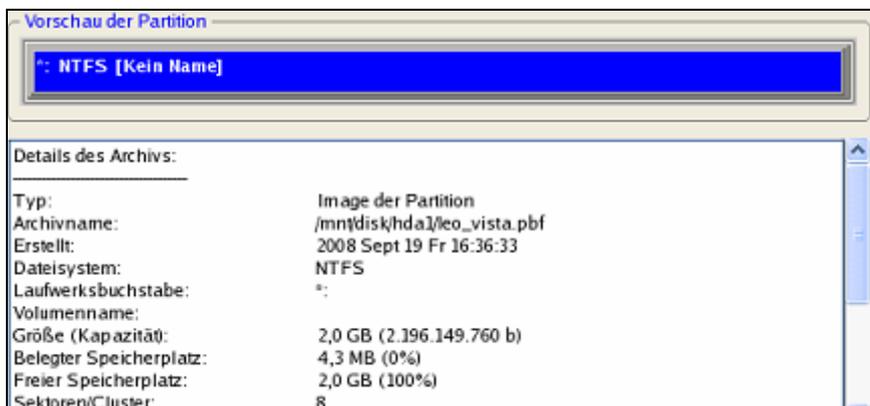
- Wählen Sie im Linux-Startmenü den Wiederherstellungsassistenten.



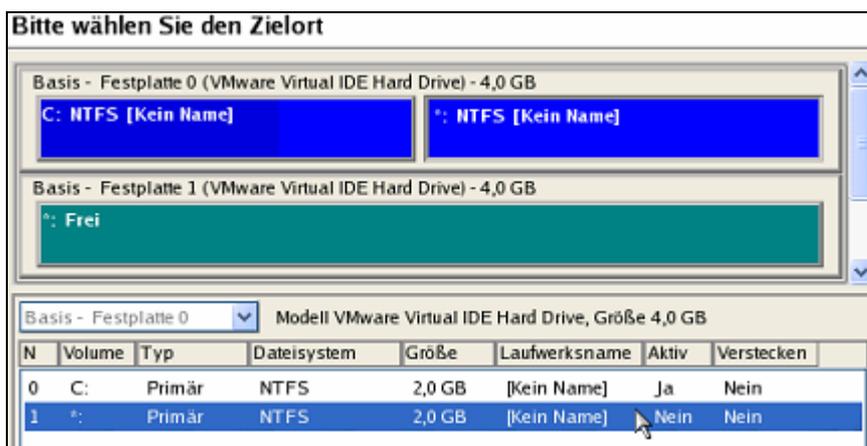
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Auf der Seite Was soll wiederhergestellt werden, klicken Sie die Suchschaltfläche [...] um das gewünschte Sicherungsarchiv zu suchen. Um es auszuwählen, klicken Sie es doppelt an.



8. Auf der Seite Image-Eigenschaften, stellen Sie sicher, dass Sie das korrekte Image herausgesucht haben.



9. Wählen Sie auf der nächsten Seite die Festplatte auf die das Image wiederhergestellt werden soll.

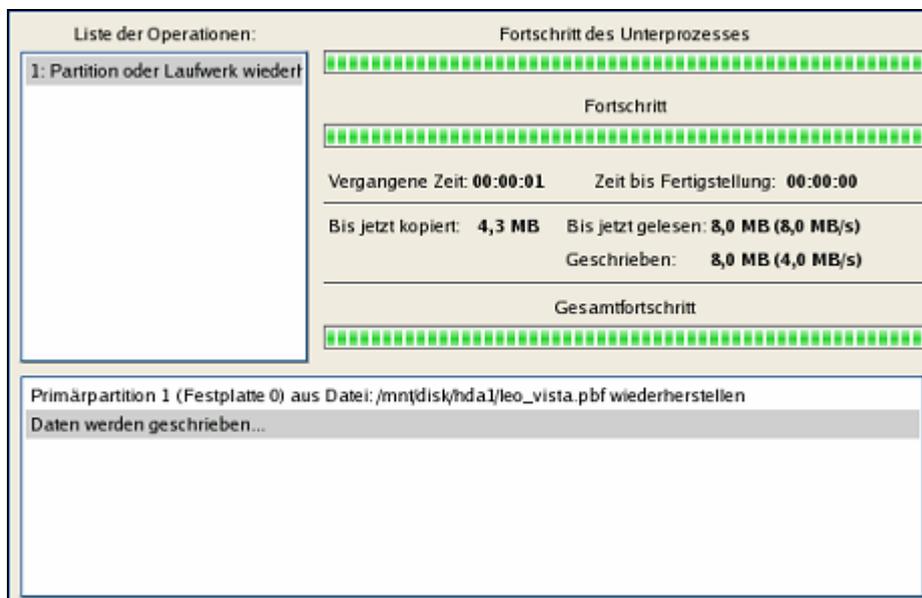


**Der gesamte Inhalt der Zielfestplatte, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.**

10. Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung können Sie Ihr Festplattenlayout vor und nach der Operation sehen. Klicken Sie auf Weiter, um die Wiederherstellungsoperation zu starten.



11. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



12. Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer dann neu.

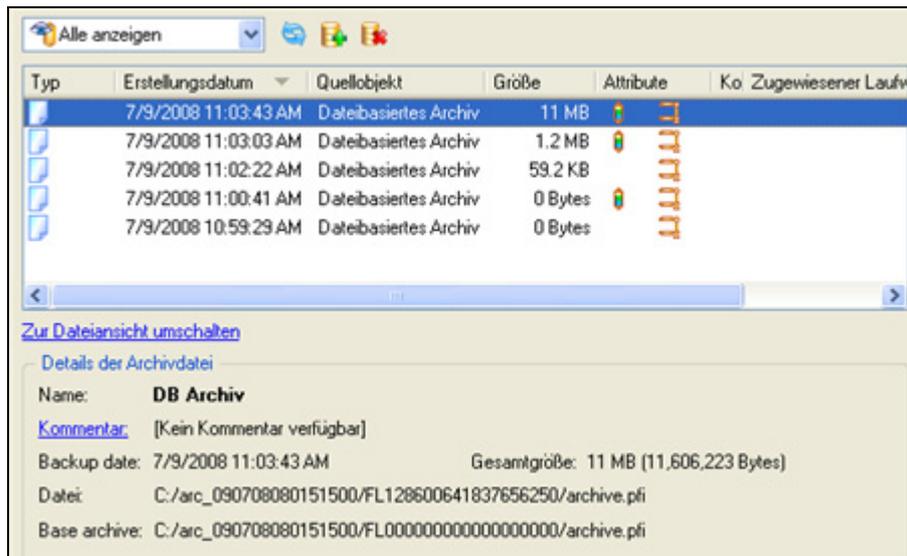
### Inkrementelle Dateisicherung wiederherstellen

Nehmen wir an, dass Sie an einem wichtigen Projekt arbeiten und täglich eine inkrementelle Dateisicherung durchgeführt haben, um keine wichtigen Information zu verlieren. Eines Tages stellen Sie fest, dass die Arbeit der letzten drei Tage komplett in die falsche Richtung gingen. Durch die tägliche Sicherung können Sie jetzt durch eine entsprechende Wiederherstellung des Projekts einfach beim Stand von vor drei Tagen nochmals neu ansetzen.

Um inkrementelle Dateisicherung wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Wiederherstellen** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte inkrementelle Dateisicherungsimage:

- Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

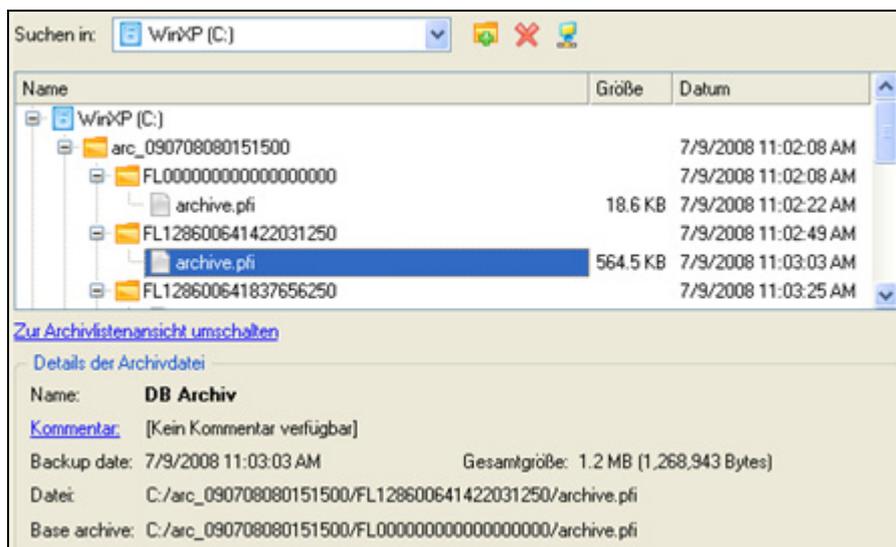


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



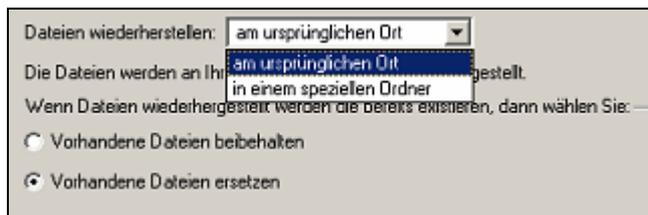
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.

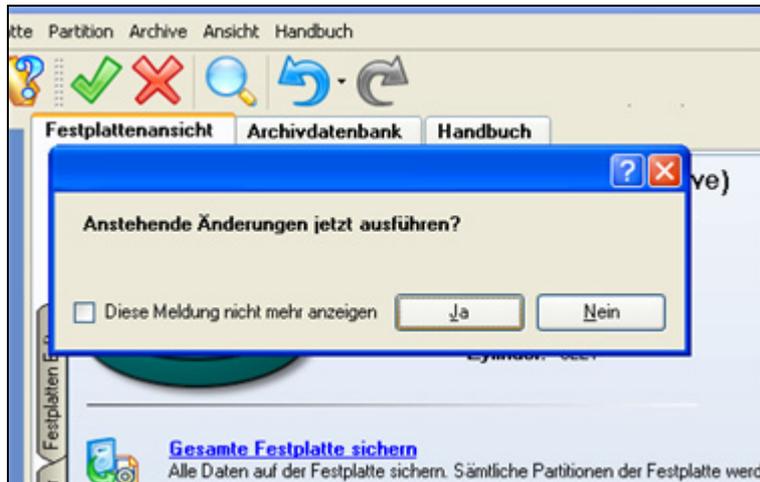


Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

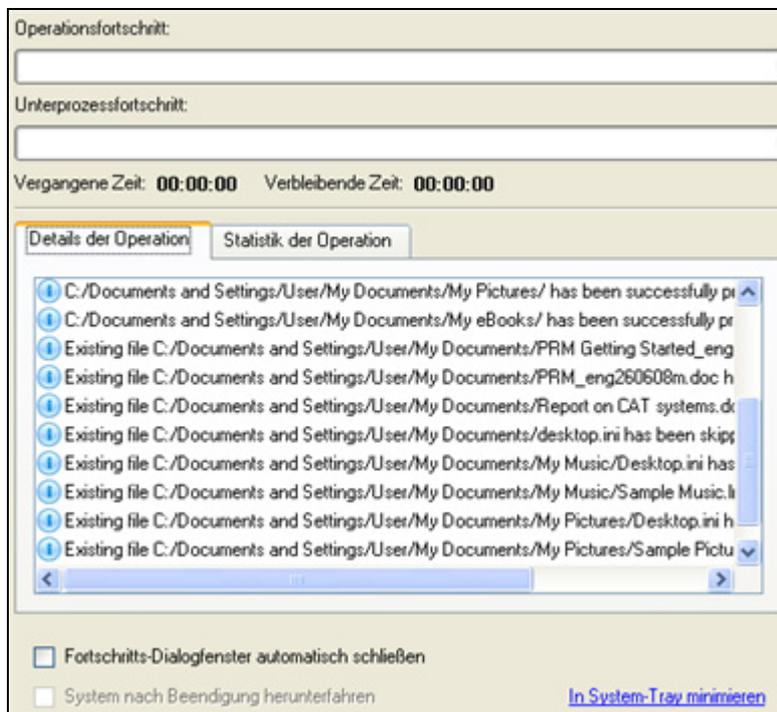
4. Auf der Seite Wie soll wiederhergestellt werden legen Sie fest, wie das Sicherungsarchiv wiederhergestellt werden soll. In Ihrem Fall würden wir den Inhalt der Sicherung an ihrem Ursprungsort wiederherstellen und die vorhandene Datei dort überschreiben.



5. Wählen Sie alle Einstellungen im Assistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.

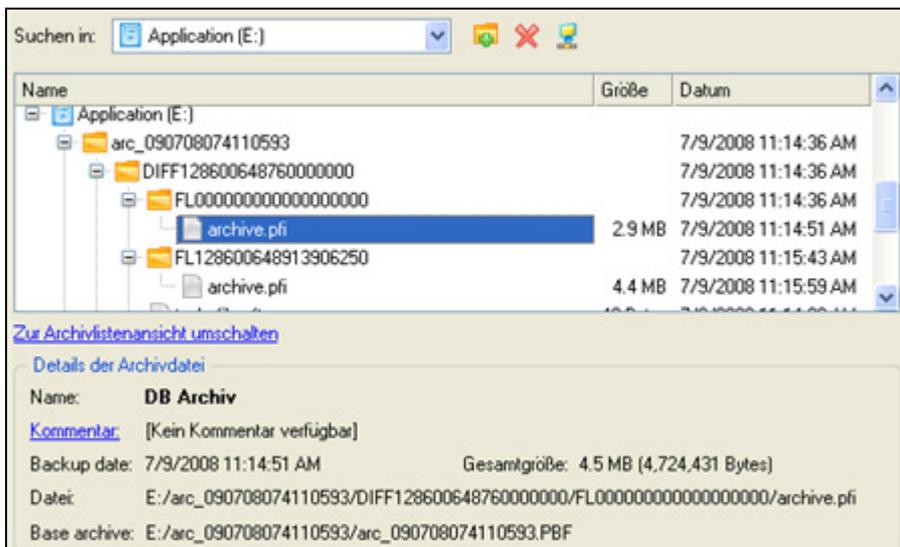


6. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



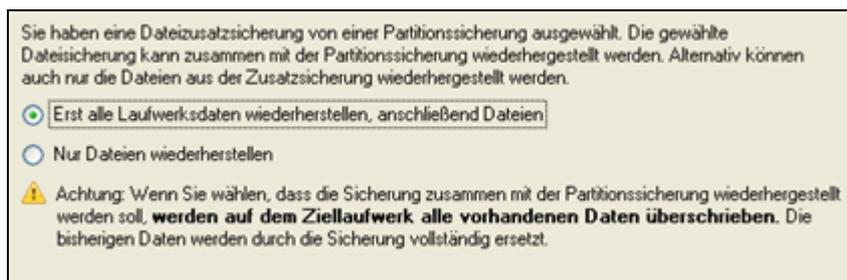
**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**





Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

4. Auf der Seite Wie soll der Dateizusatz wiederhergestellt werden legen Sie fest, ob Sie sowohl das Partitionsarchiv wie auch die Dateisicherung oder nur die Dateisicherung wiederherstellen möchten. In unserem Fall wählen wir die erste Option.

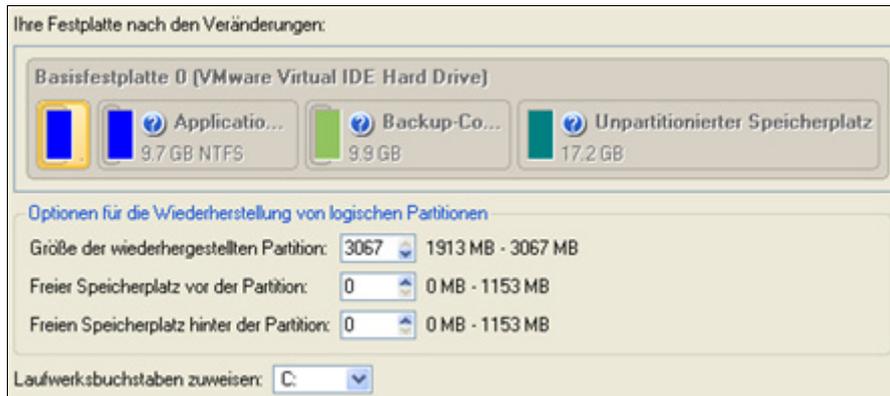


5. Auf der nächsten Seite Wohin soll wiederhergestellt werden legen Sie erst die Festplatte und dann die Partition fest, auf die das Image wiederhergestellt werden soll (falls mehrere an den Computer angeschlossen sein sollten). In der Standardeinstellung bietet das Programm die Wiederherstellung an genau den Ort, an den es auch gehört. Das ist genau das, was Sie benötigen, um Ihren Computer wieder lauffähig zu machen.

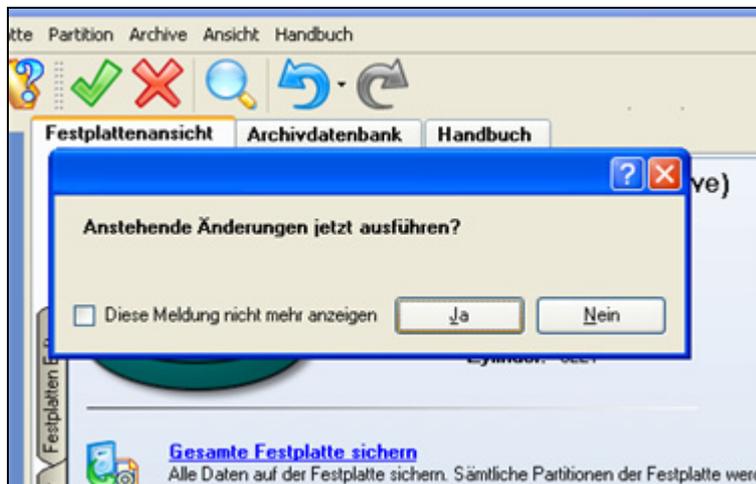


Der gesamte (noch vorhandene) Inhalt der Zielpartition, auf der die Wiederherstellung ausgeführt wird, wird bei der Operation überschrieben.

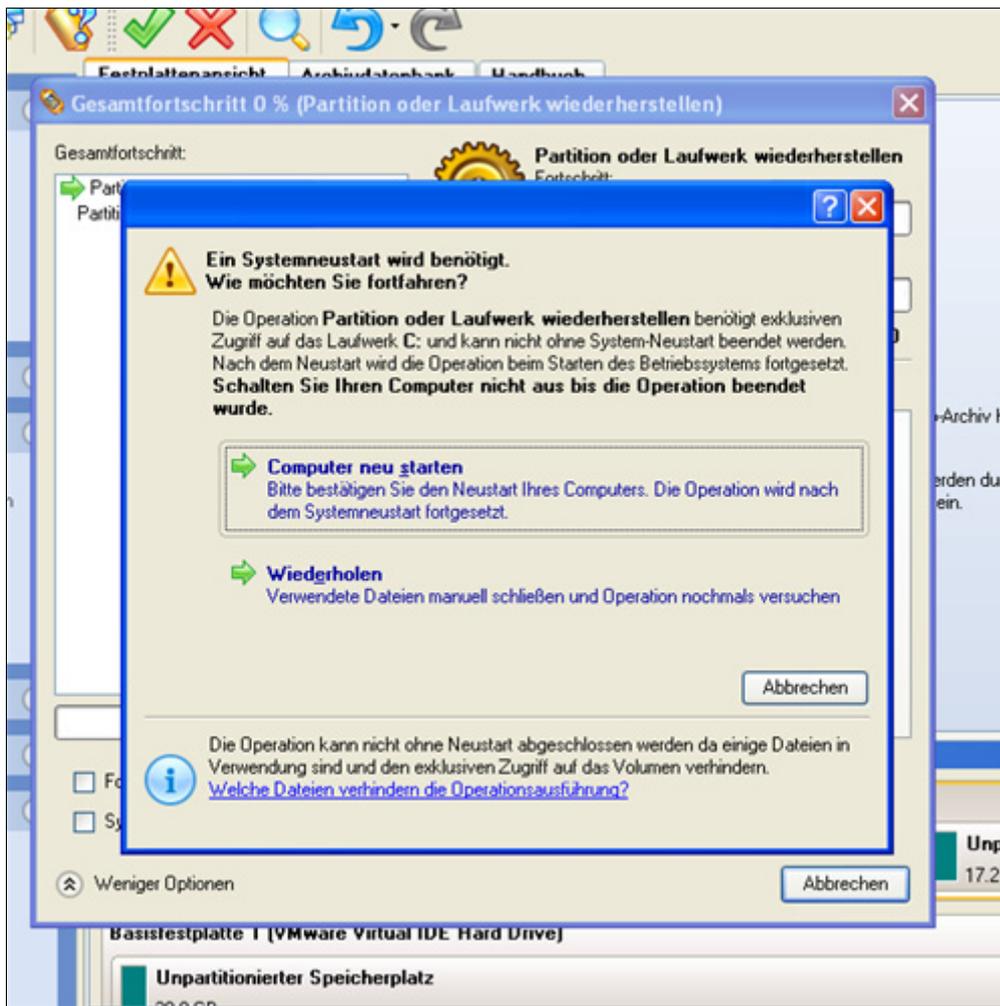
- Auf der Seite Wiederherstellungszusammenfassung sehen Sie das resultierende Festplatten-Layout. Sie haben auch die Möglichkeit die Partitionsgröße und den Speicherort zu ändern oder einen speziellen Laufwerksbuchstaben zuzuordnen.



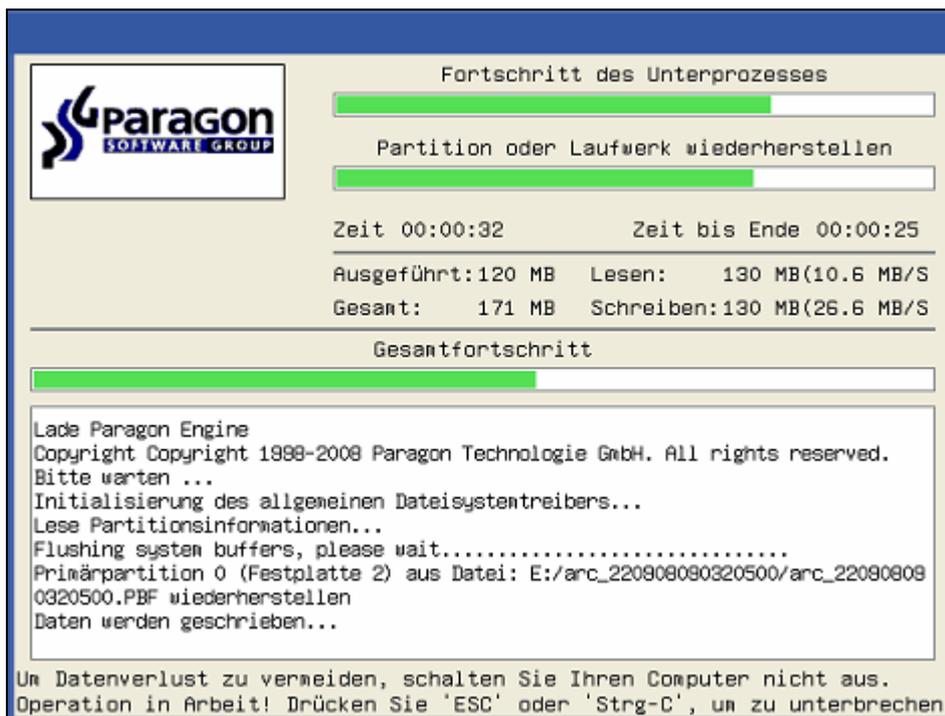
- Wählen Sie alle Einstellungen im Assistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.



- Das Programm benötigt einen Neustart, um die Operation in einem speziellen Boot-Modus durchzuführen. Klicken Sie auf Weiter um fortzufahren.



9. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer neu.



**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf eine andere Festplatte kopieren

Um wichtige Daten von einer fehlerhaften Festplatte auf eine andere Festplatte zu kopieren, wenn das aktuelle Betriebssystem nicht mehr startet, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

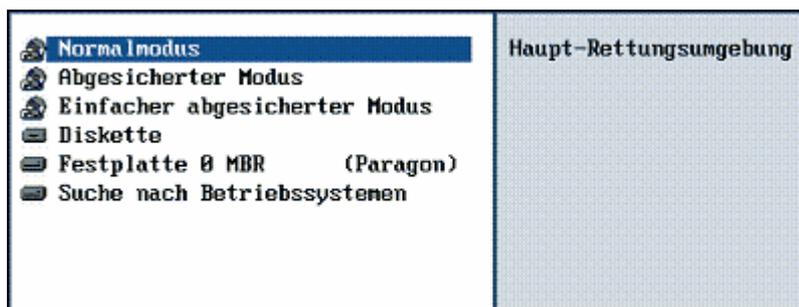
1. Verbinden Sie die zweite Festplatte mit Ihrem Computer.
2. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.



**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

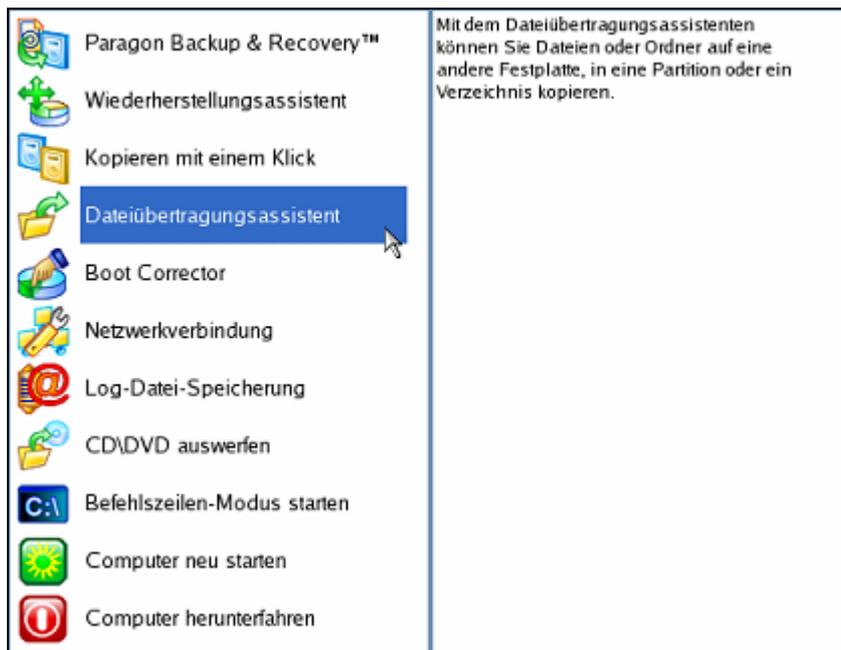
**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

3. Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen). Auf der CD finden Sie auch den **abgesicherten PTS DOS Modus**, der Ihnen in einer Reihe von nicht-standard Situationen, wie sich störenden Hardware-Einstellungen oder schweren Problemen auf dem Hardwarelevel helfen kann. In diesem Fall werden nur grundlegende Dateien und Treiber geladen (wie Festplattentreiber, ein Bildschirmtreiber und ein Tastaturtreiber). Dieser Modus verfügt nur über eine einfache grafische Oberfläche und ist auf die wichtigsten Funktionen beschränkt.



**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

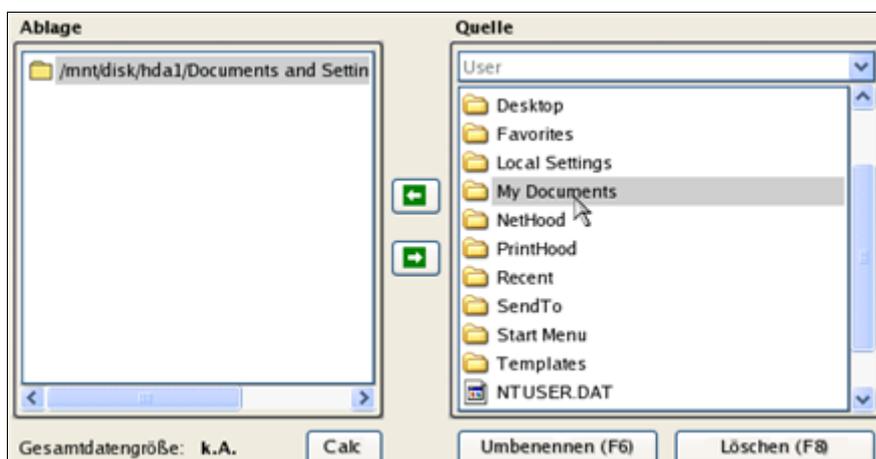
4. In Linux-Startmenü wählen Sie den Dateiübertragungsassistenten. Diesen Assistenten finden Sie auch im PTS DOS Startmenü.



5. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
6. Wählen Sie die Festplatte, auf denen die benötigten Dateien gespeichert sind aus der Pull-Down-Liste im rechten Feld der Seite.

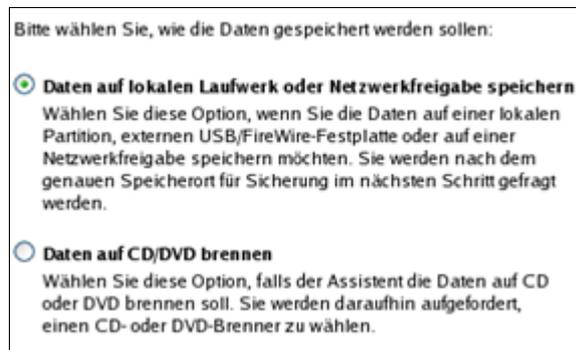


7. Wählen Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten und plazieren Sie sie in der Ablage, in dem Sie die linke Pfeiltaste drücken.

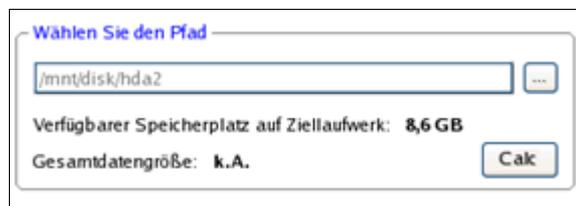


Klicken Sie auf Calc, um die Größe der resultierenden Datengröße abzuschätzen.

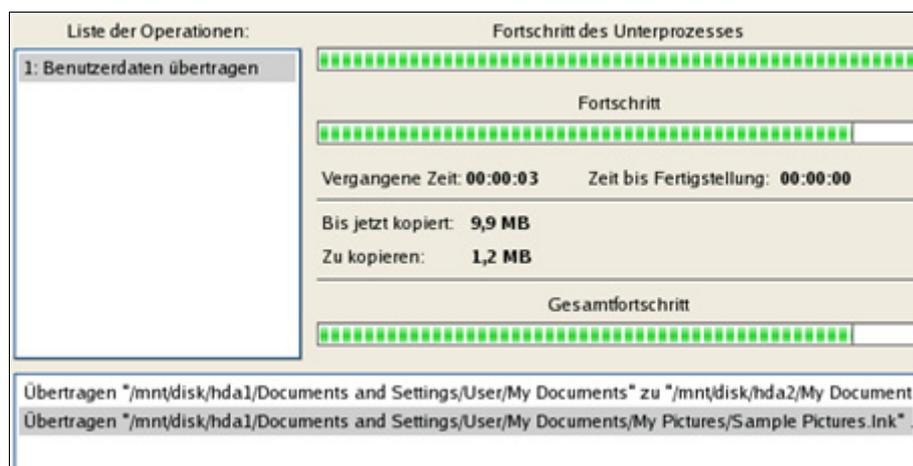
- Wählen Sie dann, wie die Daten gespeichert werden sollen. Wählen Sie **Daten auf lokale Laufwerke oder ein Netzlaufwerk** speichern.



- Auf der Seite Pfad zum Zielspeicherort angeben, wählen Sie die Festplatte auf die Daten kopiert werden sollen mit der Standardsuche. Klicken Sie dafür auf [...].



- Auf der Seite Dateiübertragungszusammenfassung können Sie alle Einstellungen der Operation nochmals prüfen. Klicken Sie auf Weiter, um die Operation fertig zu stellen.
- Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



- Wenn die Operation beendet ist, schließen Sie den Assistenten, in dem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.

- Schalten Sie den Computer aus.



**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



## Daten von einer fehlerhaften Systemfestplatte auf CD/DVD brennen

Um wichtige Daten von einer fehlerhaften Festplatte auf CD/DVD zu brennen, wenn das aktuelle Betriebssystem nicht mehr startet, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

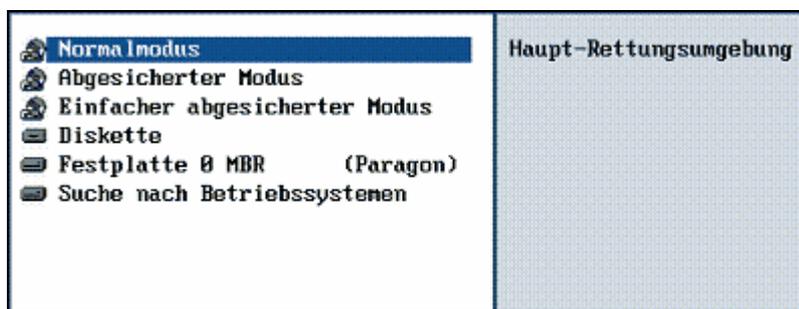
1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.



**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

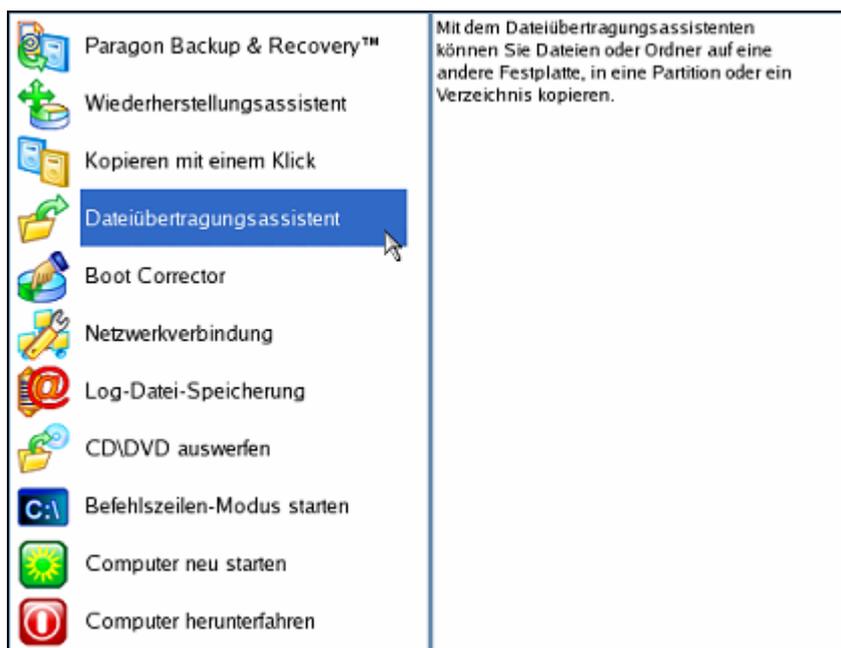
**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

2. Wählen Sie im Startmenü den **Normal-Modus**, um in die Linux-Rettungsumgebung zu starten, da nur in diesem Modus CDs/DVDs gebrannt werden können.



**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

3. In Linux-Startmenü wählen Sie den Dateiübertragungsassistenten. Diesen Assistenten finden Sie auch im PTS DOS Startmenü.

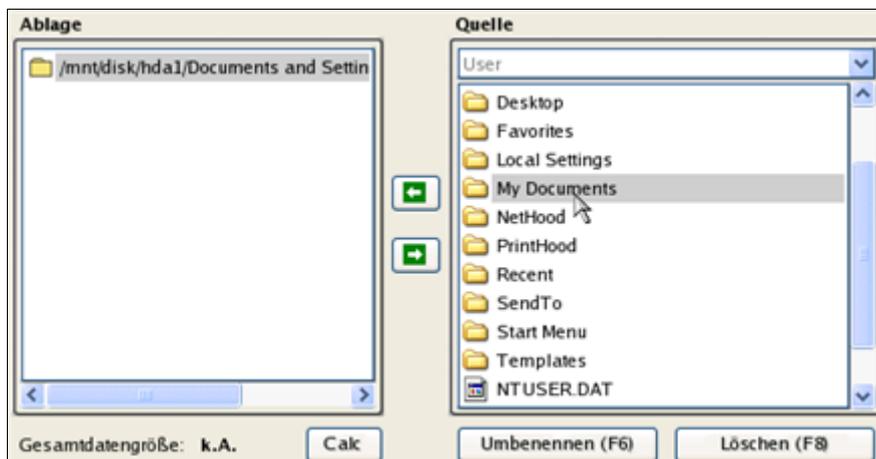


4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.

5. Wählen Sie die Festplatte, auf denen die benötigten Dateien gespeichert sind aus der Pull-Down-Liste im rechten Feld der Seite.



6. Wählen Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten und plazieren Sie sie in der Ablage, in dem Sie die linke Pfeiltaste drücken.



Klicken Sie auf Calc, um die Größe der resultierenden Datengröße abzuschätzen.

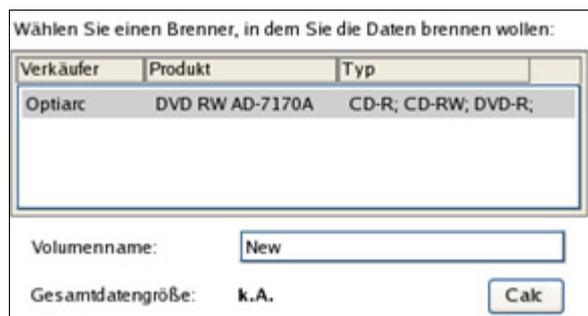
7. Wählen Sie, wie die Daten gespeichert werden sollen. Wählen Sie **Daten auf CD/DVD brennen**. Klicken Sie auf Weiter, um fortzufahren.

Bitte wählen Sie, wie die Daten gespeichert werden sollen:

**Daten auf lokalen Laufwerk oder Netzwerkfreigabe speichern**  
Wählen Sie diese Option, wenn Sie die Daten auf einer lokalen Partition, externen USB/FireWire-Festplatte oder auf einer Netzwerkfreigabe speichern möchten. Sie werden nach dem genauen Speicherort für Sicherung im nächsten Schritt gefragt werden.

**Daten auf CD/DVD brennen**  
Wählen Sie diese Option, falls der Assistent die Daten auf CD oder DVD brennen soll. Sie werden daraufhin aufgefordert, einen CD- oder DVD-Brenner zu wählen.

8. Auf der Seite Brenner auswählen, wählen Sie aus der Liste der vorhandenen Geräte einen Brenner und geben Sie in das entsprechende Feld einen Volumennamen ein.



9. Auf der Seite Dateiübertragungszusammenfassung können Sie alle Einstellungen der Operation nochmals prüfen. Klicken Sie auf Weiter, um die Operation fertig zu stellen.
10. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



11. Wenn die Operation beendet ist, schließen Sie den Assistenten, in dem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.
12. Schalten Sie den Computer aus.



**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

### **Daten aus einem Sicherungsbild in eine fehlerhafte Systempartition kopieren**

Das System bootet nicht mehr, da einige Dateien beschädigt sind. Falls Sie ein Sicherungsbild der Systempartition erstellt haben, können Sie diese Dateien aus dem Sicherungsbild zurück in die Partition kopieren, um das System wieder bootfähig zu machen:

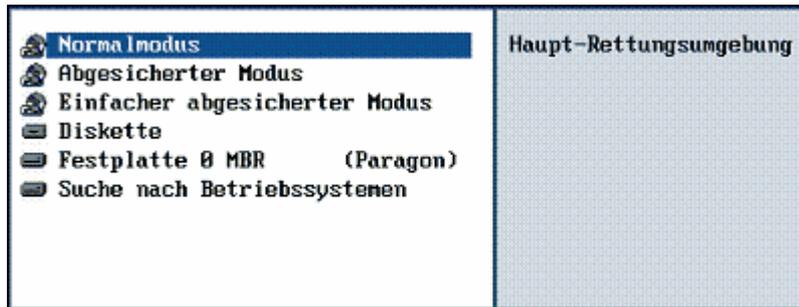
1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer Linux/DOS-Rettungsumgebung.



**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

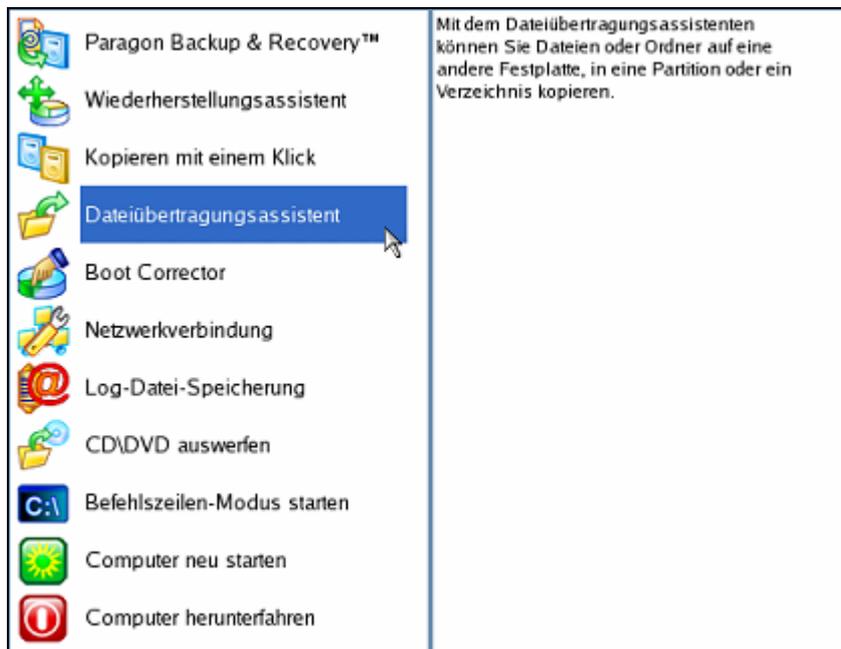
**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

- Im Boot-Menü wählen Sie den **Normal Modus**, um die Linux-Rettungsumgebung zu starten (empfohlen) oder den **Abgesicherten Modus** um die PTS DOS Rettungsumgebung zu starten (falls Probleme in der Linux-Umgebung auftauchen). Auf der CD finden Sie auch den **abgesicherten PTS DOS Modus**, der Ihnen in einer Reihe von nicht-standard Situationen, wie sich störenden Hardware-Einstellungen oder schweren Problemen auf dem Hardwarelevel helfen kann. In diesem Fall werden nur grundlegende Dateien und Treiber geladen (wie Festplattentreiber, ein Bildschirmtreiber und ein Tastaturtreiber). Dieser Modus verfügt nur über eine einfache grafische Oberfläche und ist auf die wichtigsten Funktionen beschränkt.



**Der Normal-Modus wird nach 10 Sekunden Wartezeit automatisch gestartet.**

- In Linux-Startmenü wählen Sie den Dateiübertragungsassistenten. Diesen Assistenten finden Sie auch im PTS DOS Startmenü.



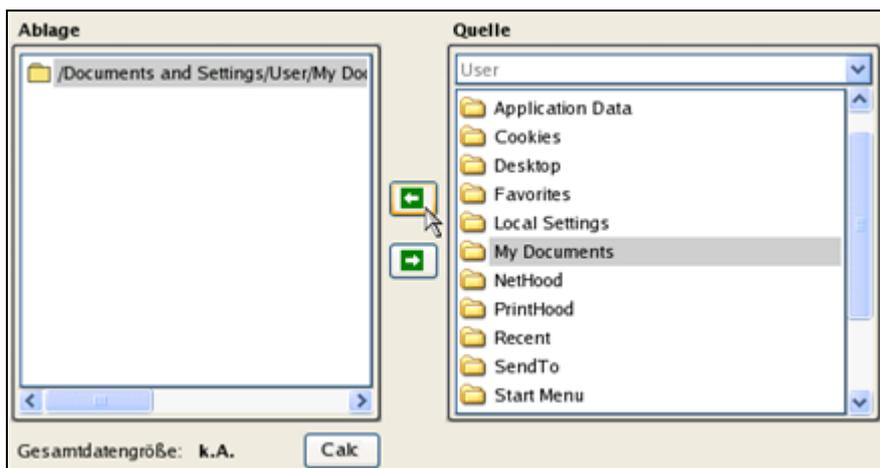
- Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
- Wählen Sie die Festplatte auf der das Sicherungsimago des Systems gespeichert ist aus der Pull-Down-Liste im rechten Feld der Seite.



6. Klicken Sie doppelt auf das gewünschte Sicherungsbild, um es zu öffnen.

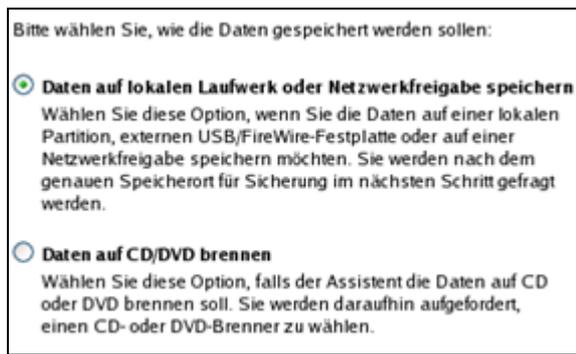


7. Wählen Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten und platzieren Sie sie in der Ablage, indem Sie die linke Pfeiltaste drücken.

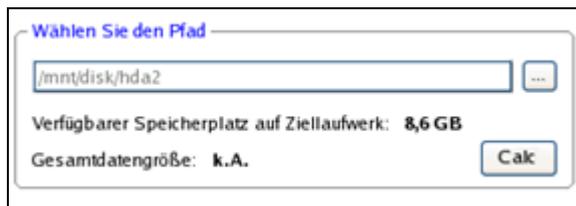


Klicken Sie auf Calc, um die Größe der resultierenden Datengröße abzuschätzen.

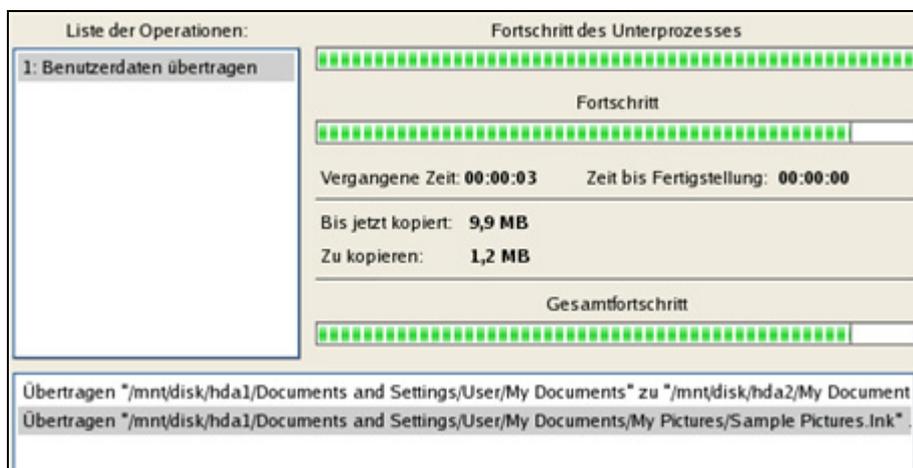
8. Wählen Sie dann, wie die Daten gespeichert werden sollen. Wählen Sie **Daten auf lokale Laufwerke oder ein Netzlaufwerk** speichern.



9. Auf der Seite Pfad zum Zielspeicherort angeben, wählen Sie die Festplatte auf die Daten kopiert werden sollen mit der Standardsuche. Klicken Sie dafür auf [...].



10. Auf der Seite Dateiübertragungszusammenfassung können Sie alle Einstellungen der Operation nochmals prüfen. Klicken Sie auf Weiter, um die Operation fertig zu stellen.
11. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.



12. Wenn die Operation beendet ist, schließen Sie den Assistenten, in dem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.
13. Schalten Sie den Computer aus.



**Diese Operation kann auch mit der WinPE-Rettungsumgebung ausgeführt werden.**

## Wiederherstellung von einzelnen Dateien und Verzeichnissen aus einem Image

Das Programm bietet eine praktische Option auf Sicherungsarchive zuzugreifen, um einzelne Dateien und Ordner wiederherzustellen (die sogenannte Selektive Wiederherstellung). Diese Operation kann entweder mit dem Wiederherstellungsassistenten, Dateiübertragungsassistenten oder dem Volume Explorer ausgeführt werden.

### Wiederherstellungsassistent

Um einzelne Dateien und Ordner aus einem Sicherungsbild mit dem Wiederherstellungsassistenten wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer WinPE-Rettungsumgebung.

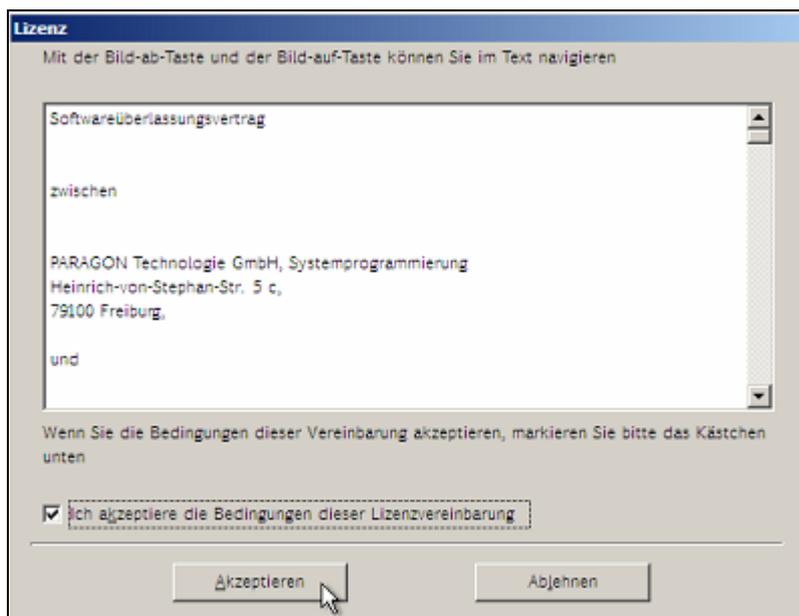


**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

---

2. Nachdem die Rettungs-Umgebung geladen wurde, lesen Sie bitte die Vereinbarung und markieren das entsprechende Feld, wenn Sie sie akzeptieren.



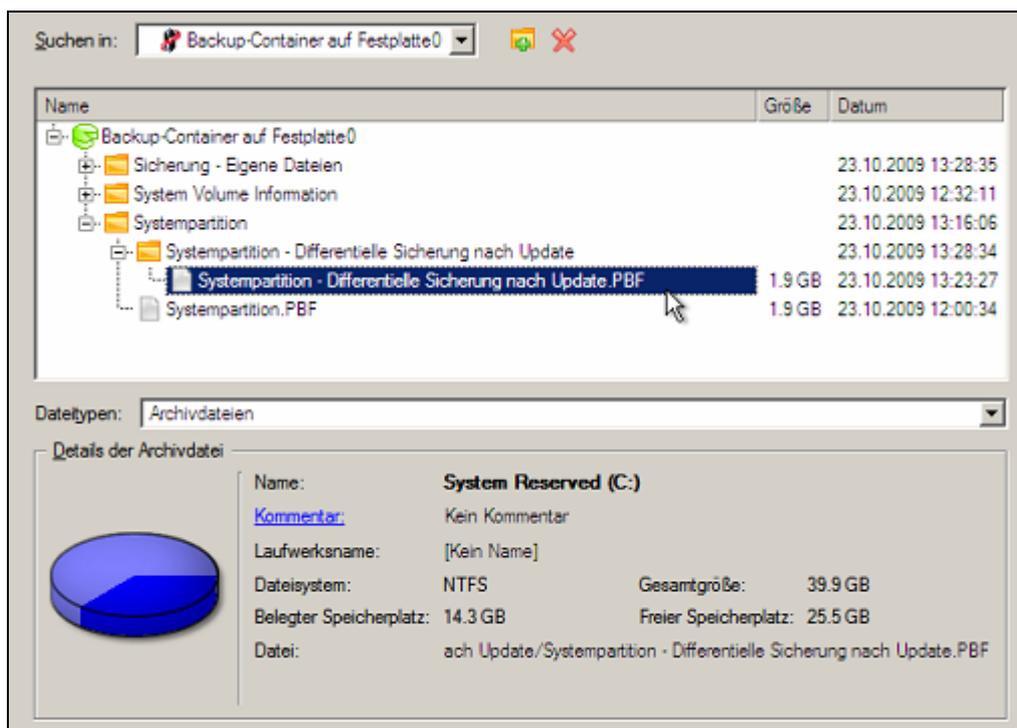
**Falls Sie nicht mit der Vereinbarung einverstanden sind, können Sie an dieser Stelle leider nicht weiter mit dem Programm arbeiten.**

---

3. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Wählen Sie dort den Wiederherstellungsassistenten.



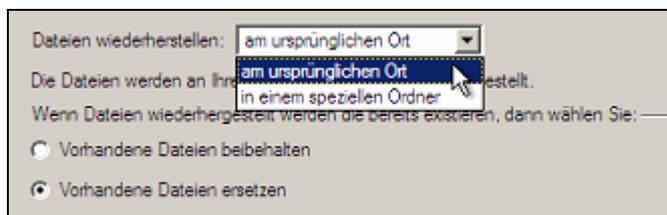
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
5. Wählen Sie das gewünschte Archiv in dem Browser-ähnlichen Fenster. Im Abschnitt Archivdateiinfos finden Sie eine kurze Beschreibung des gewählten Archivs.



6. Auf der nächsten Seite legen Sie fest, welche Daten Sie aus dem Sicherungsarchiv wiederherstellen möchten, in dem Sie die entsprechenden Kästchen neben den gewünschten Daten markieren. In der rechten unteren Ecke des Fensters wird Ihnen die Gesamtgröße der gewählten Daten angezeigt.



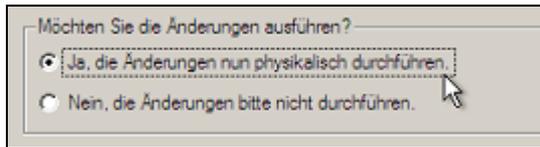
7. Auf der Seite Wie soll wiederhergestellt werden legen Sie fest, wie die gewählten Daten wiederhergestellt werden soll. In Ihrem Fall würden wir den Inhalt der Sicherung an ihrem Ursprungsort wiederherstellen und die vorhandene Datei dort überschreiben.



8. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Zusammenfassung der Wiederherstellungsaufgabe und können alle Einstellungen für die Operation überprüfen und, falls notwendig, bearbeiten.



9. Auf der nächsten Seite bestätigen Sie die Operation. Klicken Sie auf Weiter.



10. Im Fortschrittsfenster sehen Sie in Echtzeit welche Operationen gerade vom Programm ausgeführt werden.

11. Nach der Beendigung der Operation schließen Sie den Assistenten und starten Sie den Computer dann neu.

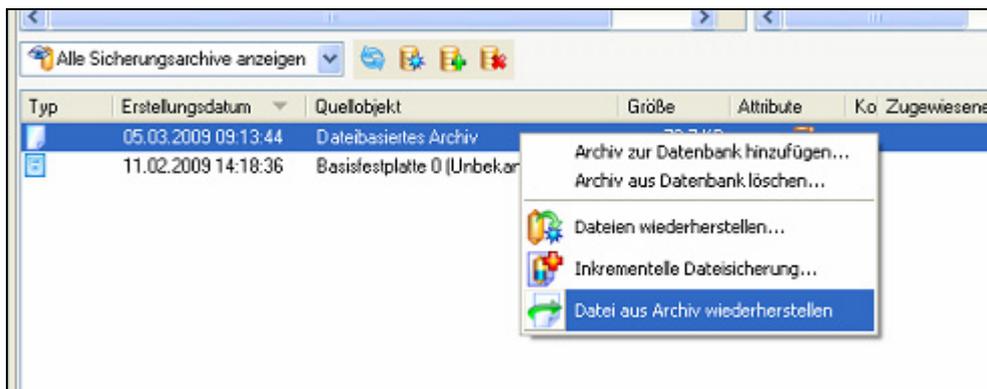


**Diese Operation kann auch direkt aus der Windows Installation ausgeführt werden.**

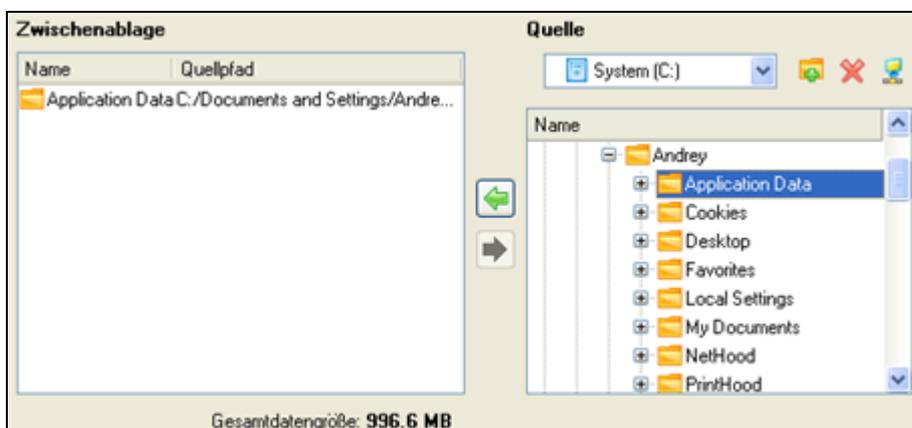
### *Dateiübertragungsassistent*

Um einzelne Dateien und Ordner aus einem Sicherungsbild mit dem Dateiübertragungsassistenten wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

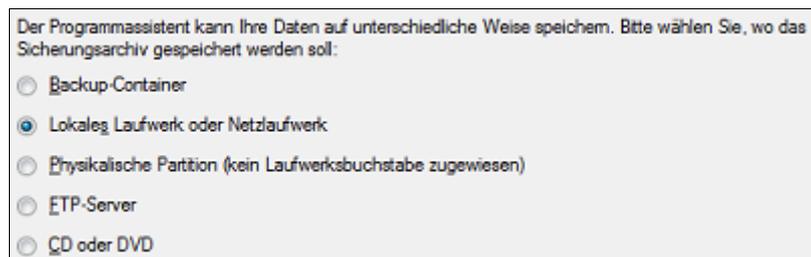
1. Rufen Sie das PopUp-Menü auf und wählen Sie das gewünschte Sicherungsbild (Rechtclick mit der Maus) in der Archivdatenbank aus. Wählen Sie dann den Menüpunkt: Datei aus dem Archiv wiederherstellen. Dadurch wird es automatisch mit dem Dateiübertragungsassistent geöffnet.



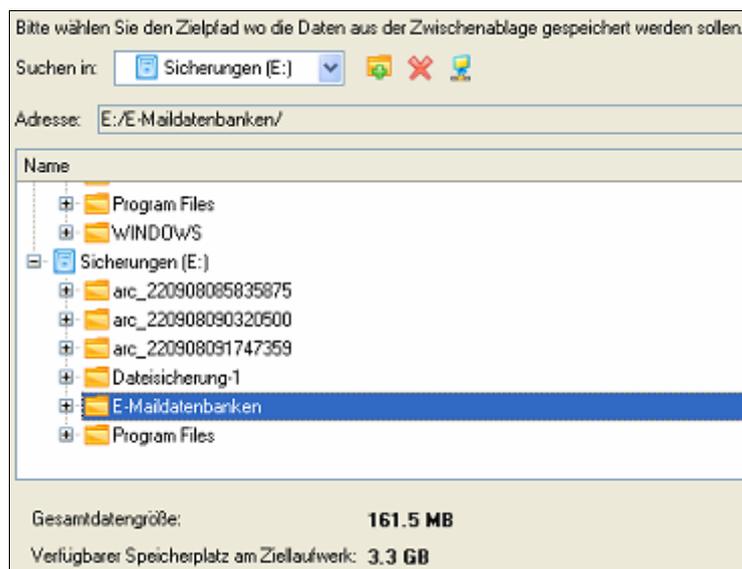
2. Wählen Sie die Dateien, die Sie kopieren möchten und plazieren Sie sie in der Ablage, in dem Sie die linke Pfeiltaste drücken.



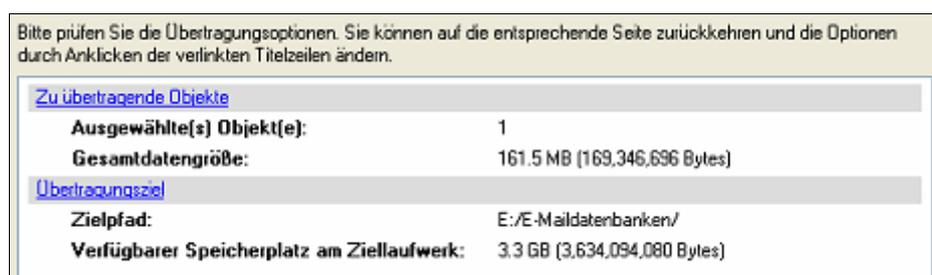
3. Wählen Sie dann, wie die Daten gespeichert werden sollen. Wählen Sie **Daten auf lokale Laufwerke oder ein Netzlaufwerk** speichern.



4. Auf der Seite Zielpfad wählen, legen Sie den genauen Speicherort fest, an den die Daten kopiert werden sollen.



5. Auf der Seite Dateiübertragungszusammenfassung können Sie alle Einstellungen der Operation nochmals prüfen. Klicken Sie auf Weiter, um die Operation fertig zu stellen.

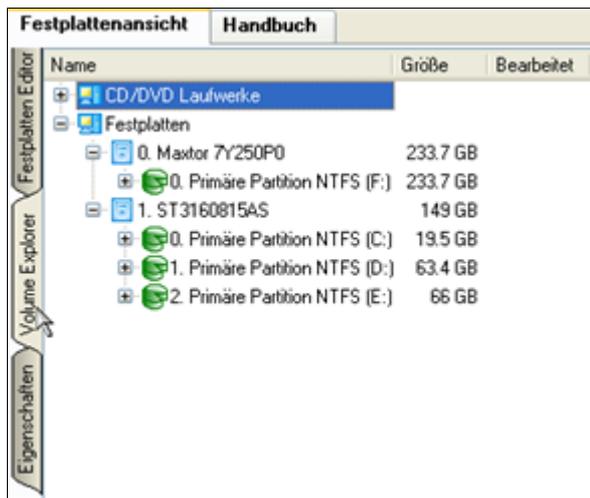


6. Wenn die Operation beendet ist, schließen Sie den Assistenten, in dem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.

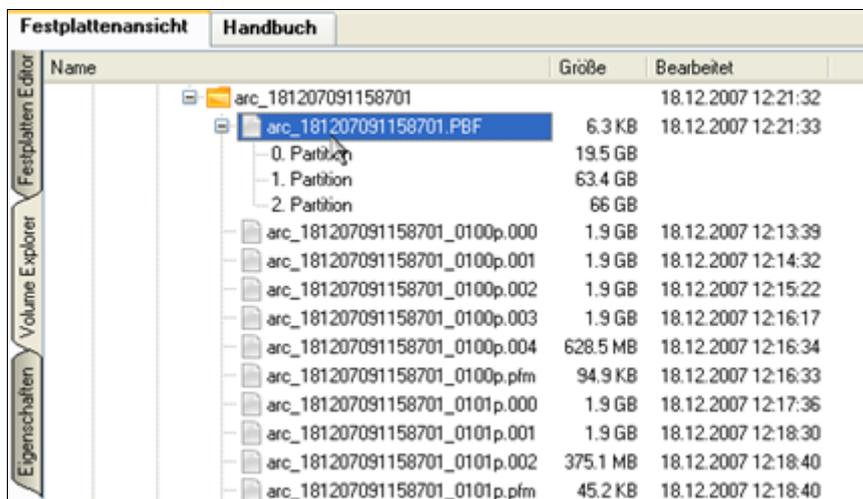
### Volume Explorer

Um mit dem Volume Explorer einzelne Dateien und Ordner aus einem Sicherungsbild wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

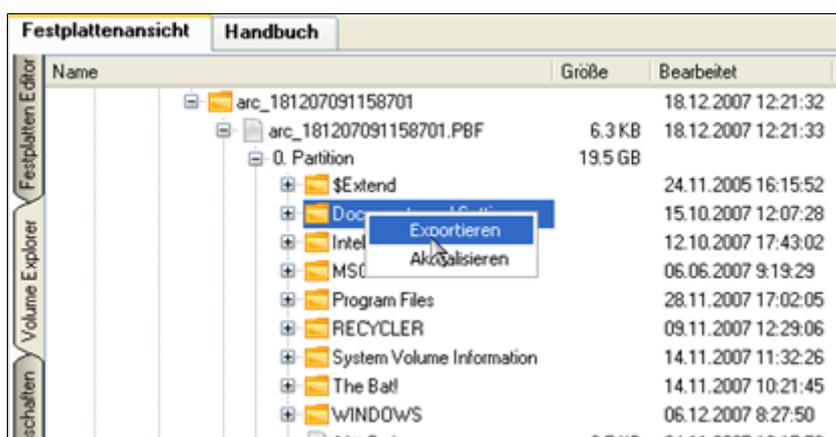
1. Klicken Sie auf das Register **Festplattenansicht** im Explorerfeld und wählen Sie den **Volume Explorer**;



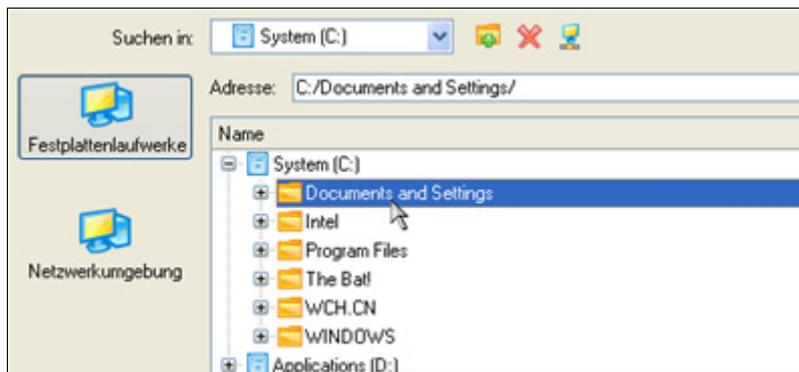
- Suchen Sie nach dem gewünschten Archiv und öffnen Sie es mit einem Doppelklick.



- Rufen Sie das Popup-Menü für einen gewünschten Ordner/Datei aus (Rechtsklick mit der Maus) und wählen Sie den Menüpunkt: **Exportieren**



- Wählen Sie einen Platz auf Ihrer Festplatte, in dem die Datei/Ordner gespeichert werden soll.



5. Klicken Sie auf OK, um die Operation zu beenden.



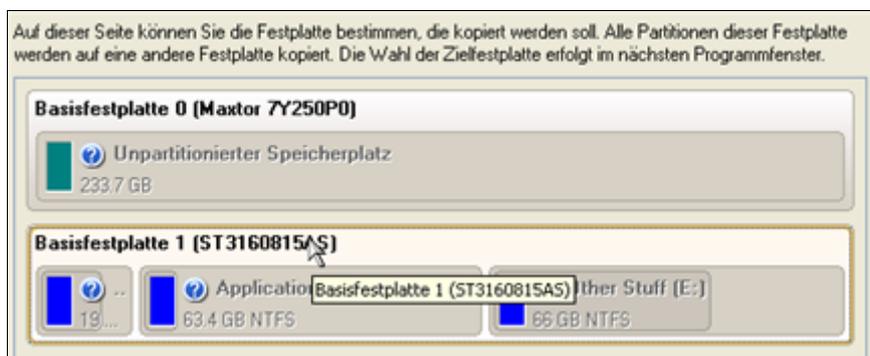
**In der aktuellen Version des Programms ist es nicht möglich auf Dateiarhive mit dem Volume Explorer zuzugreifen.**

---

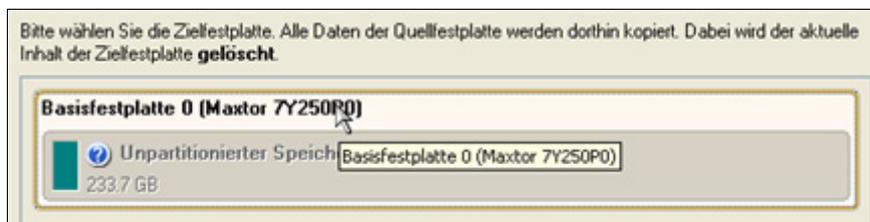
## Kopieren/Klonen einer Systemfestplatte

Um Ihre Festplatte auf eine größere Festplatte zu kopieren, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Verbinden Sie sowohl die Ursprungs- wie auch die Zielfestplatte mit dem Computer.
2. Starten Sie den Computer neu.
3. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **Festplatte kopieren** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
5. Auf der Seite Festplatte zum Kopieren auswählen, wählen Sie die Ursprungsfestplatte (die Festplatte, die Sie kopieren möchten).



6. Auf der Seite Zielfestplatte auswählen, wählen Sie die Zielfestplatte (die Festplatte, auf die Sie die den Inhalt der Quellfestplatte kopieren möchten).

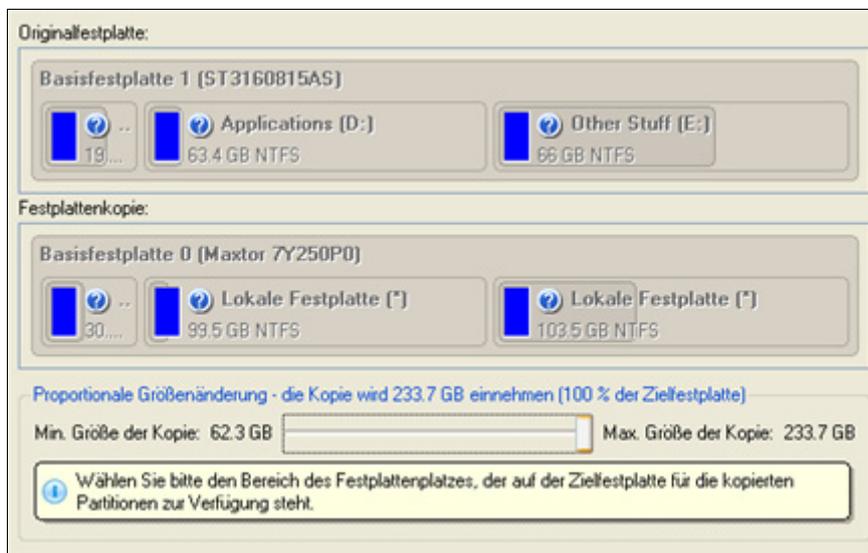


**Während der Operation wird der gesamte bisherige Inhalt der Zielfestplatte gelöscht.**

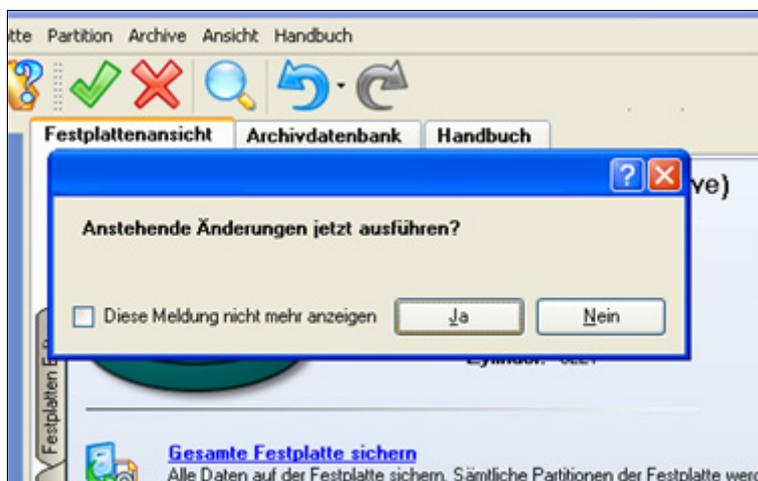
7. Auf der nächsten Seite legen Sie die Kopieroptionen fest. In unserem Fall macht die proportionale Vergrößerung Sinn, um die gesamte Festplatte auszunutzen. In den meisten Fällen können diese Einstellungen beibehalten werden. Desweiteren empfehlen wir die Aktivierung des Oberflächentest für die neue Festplatte, um sicherzustellen, dass keine Fehler vorhanden sind.



8. Auf der Seite Kopierergebnisse prüfen können Sie alle Einstellungen der Operation nochmals prüfen.



9. Wählen Sie alle Einstellungen im Assistenten, beenden Sie diesen und führen Sie dann die geplanten Operationen aus.



10. Wenn die Kopieroperation beendet ist, schalten Sie den Computer aus.

11. Entfernen Sie (physikalisch) die Ursprungsfestplatte von Ihrem Computer.
12. Booten Sie den Computer von der Zielfestplatte.

---

**Diese Operation kann auch mit der Linux/DOS Rettungsumgebung oder WinPE Rettungsumgebung ausgeführt werden.**



Um ein Betriebssystem (ab Windows 2000) auf neuer Hardware bootfähig zu machen, führen Sie bitte zusätzlich den [P2P Betriebssystem-Anpassungsassistenten](#) durch.

---

## P2V Anwendungsbeispiele

### Virtualisierung des aktuellen Betriebssystems

Nehmen wir an, Sie planen die Verwendung einer ganz neuen Hardware-Plattform mit dem aktuellsten verfügbaren Betriebssystem. Ihr altes Betriebssystem wird eigentlich nicht mehr benötigt, allerdings brauchen Sie noch Zugriff auf einige alte Softwareanwendungen. Sie möchten aber keine Zeit verschwenden und die alte Software auf dem neuen System installieren, außerdem gehen Sie davon aus, dass einige Programme auf dem neuen System sowieso nicht mehr korrekt arbeiten werden. In diesem Fall ist es am einfachsten das alte System zu virtualisieren.

Bevor Sie anfangen, stellen Sie bitte sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Ihre Festplatte hat genug freien Speicherplatz, um ein virtuelles Image Ihres alten Windows-Systems zu speichern (Größe abhängig von Ihrem System).
- Sie besitzen eine von unserem Produkt unterstützte Virtualisierungssoftware (MS Virtual PC, VMware Workstation oder VMware Fusion). Falls Sie Windows 7 Professional oder eine höhere Version und eine CPU mit Intel-VT oder AMD-V Unterstützung haben, erhalten Sie MS Virtual PC kostenfrei. Das Programm VMware kann online oder bei Ihrem lokalen Computerhändler erworben werden.

Um aus Ihrem aktuellen System eine virtuelle Festplatte zu erstellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

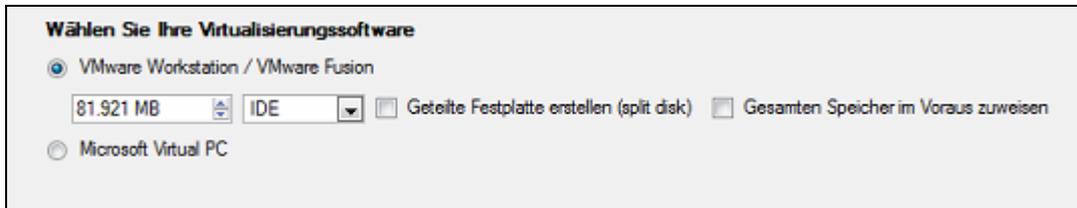
1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **P2V Kopie** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Wählen Sie entweder eine ganze Festplatte oder nur die Partition auf der das Betriebssystem installiert ist, um daraus eine virtuelle Festplatte zu erstellen.



**Normalerweise reicht es aus die Systempartition auszuwählen, um Ihr Windows in eine virtuelle Umgebung zu starten. Allerdings kann damit nicht garantiert werden, dass alle Anwendungen korrekt arbeiten, da diese auch auf anderen Partitionen auf der Festplatte installiert sein könnten.**

4. Wählen Sie den Anbieter Ihrer Virtualisierungssoftware und legen Sie einige weitere Parameter fest, einschließlich:
  - **Typ der virtuellen Festplatte.** Sie können entweder eine virtuelle IDE oder SCSI Festplatte erstellen (nur für VMware von Bedeutung);

- **Erstellen einer aufgeteilten Festplatte.** Wählen Sie, ob Sie automatisch das resultierende virtuelle Image auf Dateien mit je 2 GB aufteilen möchten, oder nicht (nur für VMware verfügbar);
- **Vorbelegen der gesamten Festplattenspeicherplatzes.** Wählen Sie, ob Sie den gesamten Speicherplatz der zukünftigen virtuellen Festplatte belegen möchten oder ob Sie dies später dynamisch einstellen möchten.



Wählen Sie Ihre Virtualisierungssoftware

VMware Workstation / VMware Fusion

81.921 MB IDE  Geteilte Festplatte erstellen (split disk)  Gesamten Speicher im Voraus zuweisen

Microsoft Virtual PC

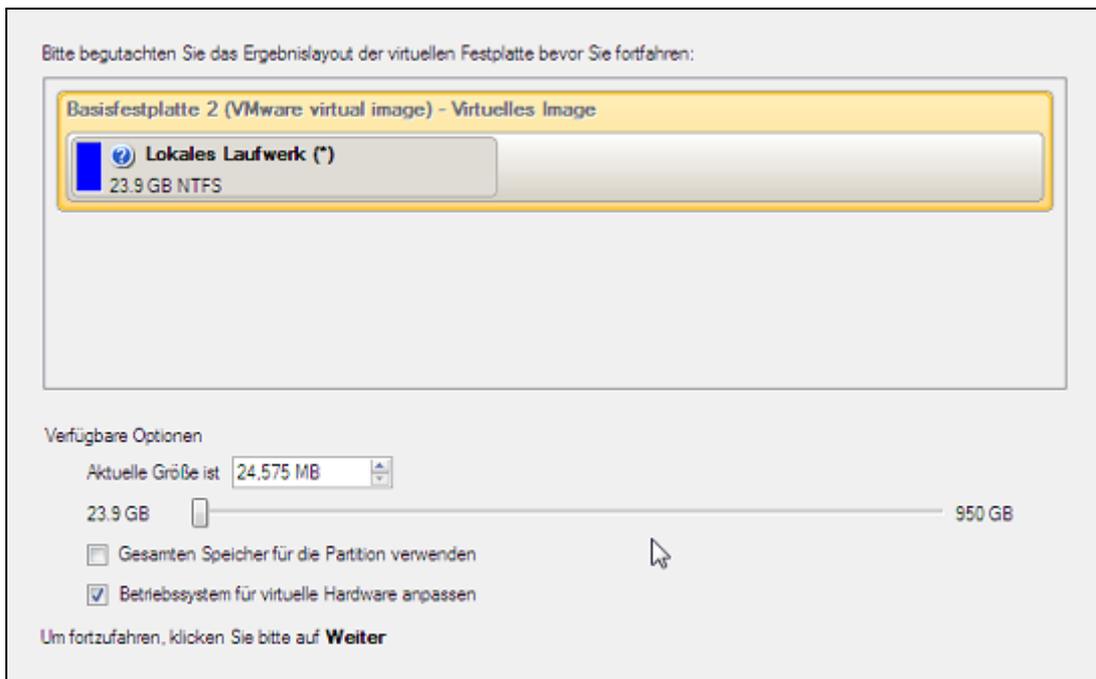


Unter Umständen werden nicht alle Anbieter von Virtualisierungssoftware angezeigt. Falls die Kapazität des gewählten Objektes die Maximalkapazität einer speziellen virtuellen Festplatte überschreitet, wird der entsprechende Anbieter ausgegraut.

5. Abhängig von Ihrer bisherigen Auswahl können auf der nächsten Seite des Assistenten folgende Parameter eingestellt werden:

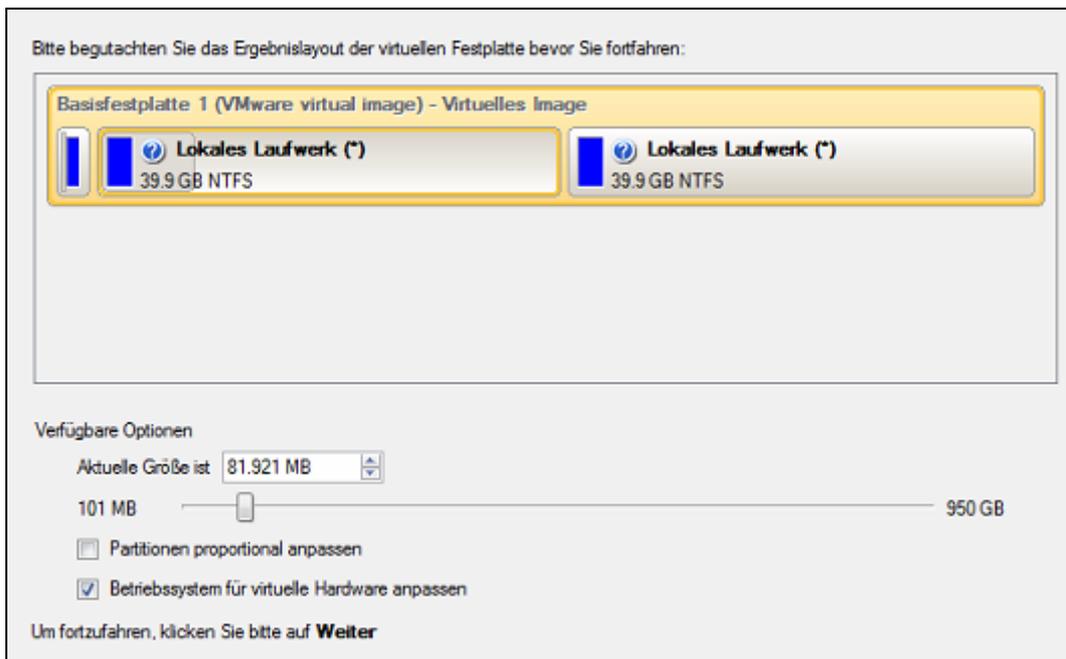
#### Für eine einzelne Partition:

- **Größe des virtuellen Laufwerks.** In der Standardeinstellung bietet das Programm an, ein virtuelles Laufwerk mit exakt der gleichen Größe entsprechend dem gewählten Objekt zu erstellen, welches aber auch vergrößert werden kann. Bitte beachten Sie, dass Sie das resultierende virtuelle Laufwerk nur vergrößern können.
- **Gesamten Speicherplatz für die Partition einnehmen.** Wenn Sie die resultierende virtuelle Festplatte vergrößern, können Sie auswählen, ob Sie der Partition den gesamten vorhandenen Speicherplatz einräumen möchten oder nicht;
- **Betriebssystem für virtuelle Hardware anpassen,** um sicherzugehen, dass das Betriebssystem nach der Operation startfähig ist.



### Verfügbare Einstellungen für eine Festplatte:

- **Größe der virtuellen Festplatte.** In der Standardeinstellung bietet das Programm an, eine virtuelle Festplatte mit exakt der gleichen Größe entsprechend dem gewählten Objekt zu erstellen, welches aber auch vergrößert werden kann. Bitte beachten Sie, dass Sie die resultierende virtuelle Festplatte nur vergrößern können.
- **Partitionsgrößen proportional anpassen.** Wenn Sie diese Option wählen, werden die Partitionsgrößen unter Beibehaltung der relativen Ordnung der Partitionen proportional angepasst, wenn Sie die virtuelle Festplatte vergrößern.
- **Betriebssystem für virtuelle Hardware anpassen,** um sicherzugehen, dass das Betriebssystem nach der Operation startfähig ist.



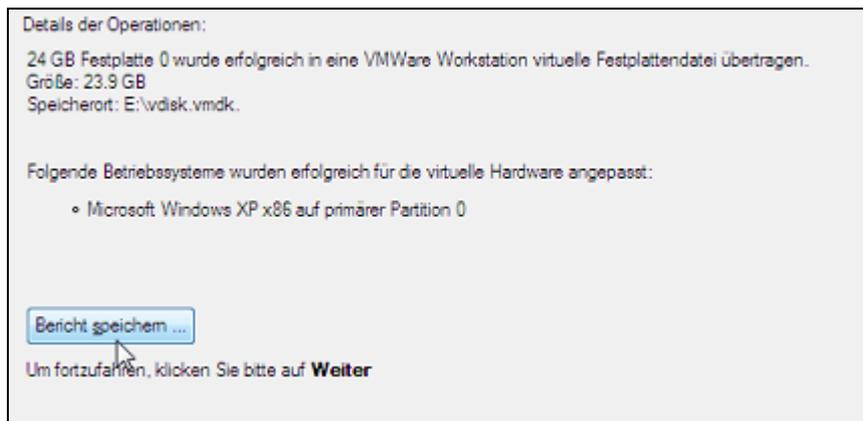
**Die unterste Grenze auf die Sie eine virtuelle Festplatte verkleinern können, ist die Kapazität ihrer ersten Partition.**

6. Auf der nächsten Seite des Assistenten können Sie den Dateinamen für die resultierende virtuelle Festplatte und ihren Speicherort festlegen. Außerdem können Sie den Pfad zum Integrationspaket Ihrer Virtualisierungssoftware eintragen, welches wichtige zusätzliche Treiber beinhaltet.



**Geben Sie auf jeden Fall den Pfad zum VM Tools/Additions ISO Image an, falls Sie ein Windows XP in eine VMware SCSI Festplatte migrieren, anderenfalls wird Ihr System nach der Operation nicht booten.**

7. Der Assistent erstellt einen genauen Report über die Ausführung der Operation. Sie können diesen speichern, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.



[Jetzt können Sie die neu erstellte virtuelle Festplatte mit Ihrer virtuellen Maschine verbinden.](#) Ihr System wurde erfolgreich virtualisiert.



**Sie müssen das Programm schließen, um die virtuelle Festplatte freizuschalten. Anderenfalls können Sie diese nicht mit einer virtuellen Maschine verbinden.**

### Virtualisierung eines Systems aus einem Sicherungsarchiv

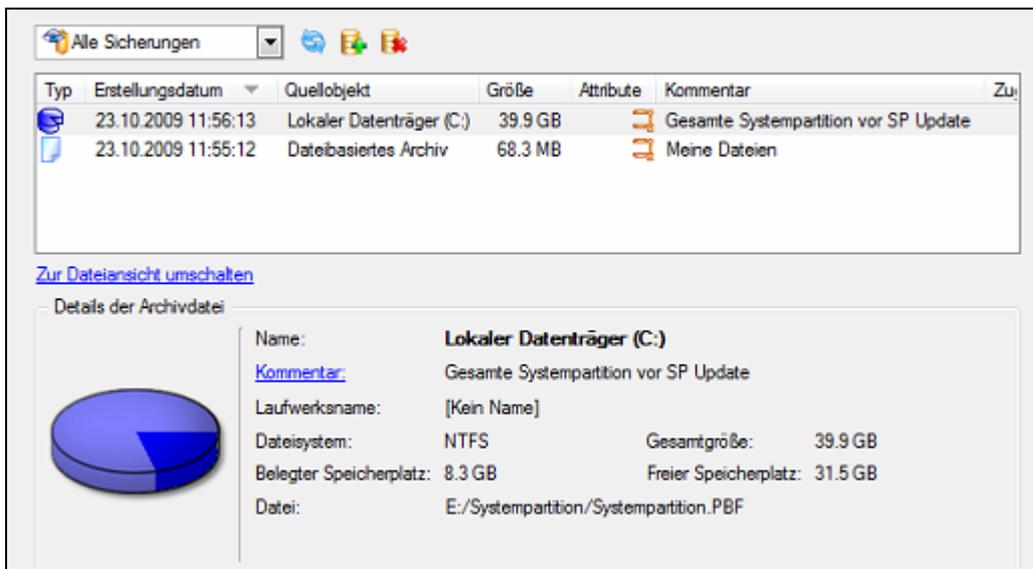
Nehmen wir an Ihr Betriebssystem wurde aufgrund eines Hardwarefehlers zerstört. Sie realisieren, dass der Austausch der fehlerhaften Hardwarebestandteile sich schwierig gestalten wird. Eigentlich würde die Migration auf eine neue Hardware-Plattform mehr Sinn machen, allerdings kann nicht sichergestellt werden, dass alle Anwendungen auf der neuen Plattform korrekt funktionieren werden. Glücklicherweise haben Sie rechtzeitig eine Sicherung des Systems mit Paragon Software gemacht, dadurch können Sie dieses nun virtualisieren.

Bevor Sie anfangen, stellen Sie bitte sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Sie besitzen ein Sicherungsimago von Ihrem Windows-Betriebssystem.
- Ihre Festplatte hat genug freien Speicherplatz, um ein virtuelles Image Ihres alten Windows-Systems zu speichern (Größe abhängig von Ihrem System).
- Sie besitzen eine von unserem Produkt unterstützte Virtualisierungssoftware (MS Virtual PC, VMware Workstation oder VMware Fusion). Falls Sie Windows 7 Professional oder eine höhere Version und eine CPU mit Intel-VT oder AMD-V Unterstützung haben, erhalten Sie MS Virtual PC kostenfrei. Das Programm VMware kann online oder bei Ihrem lokalen Computerhändler erworben werden.

Um aus Ihrem alten System, das Sie mit Paragon Software gesichert haben eine, eine virtuelle Festplatte zu erstellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **P2V Wiederherstellung** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Auf der Seite Archiv durchsuchen, wählen Sie das gewünschte vollständige Sicherungsarchiv:
  - Klicken Sie auf **Zur Archivlistenansicht wechseln** um eine Liste der Images, die in der Archivdatenbank enthalten sind, zu sehen (falls Images vorhanden sind).

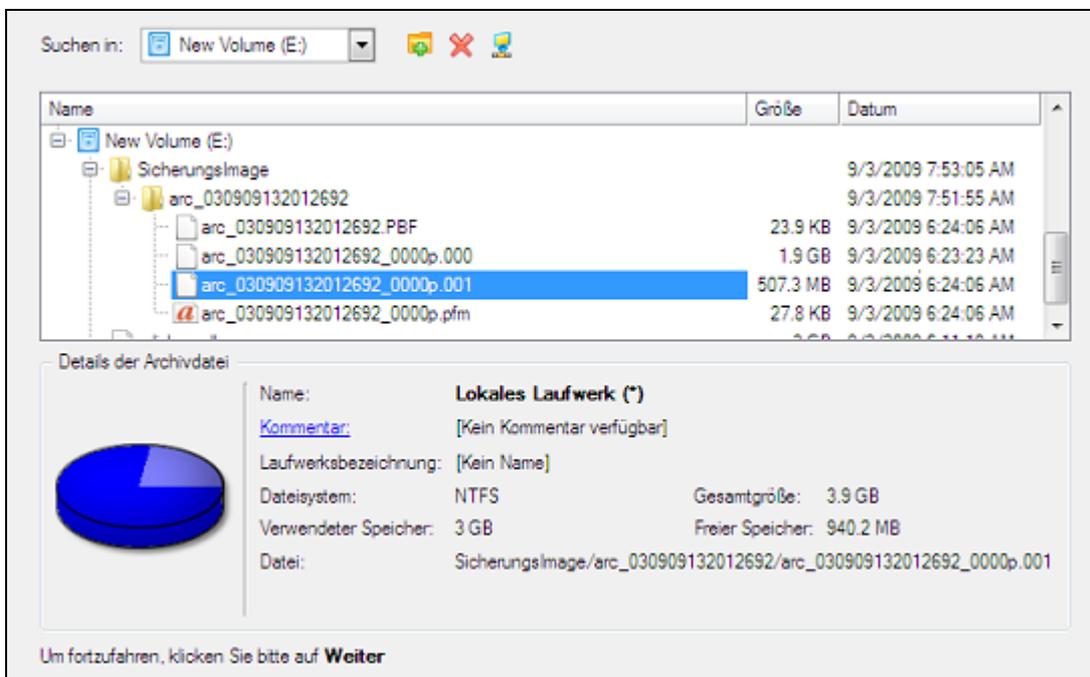


Um ein genaue Vorstellung über die Eigenschaften des gewünschten Images zu erhalten, klicken Sie auf das Image und im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Erklärung (d.h. Archivdateiinfos) angezeigt.



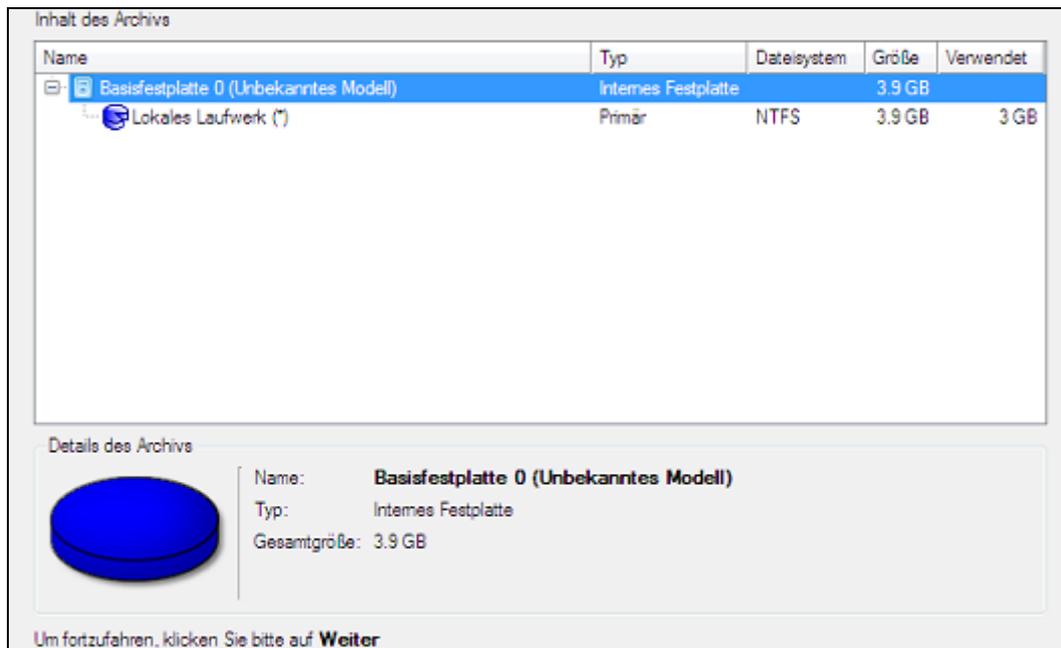
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

- Klicken Sie auf den Link **Zur Dateiansicht umschalten** und Sie können das Image in einem Browser-ähnlichen Fenster suchen. Im Abschnitt darunter wird Ihnen eine kurze Beschreibung (d.h. Archivdateiinfos) zum gewählten Image angezeigt.



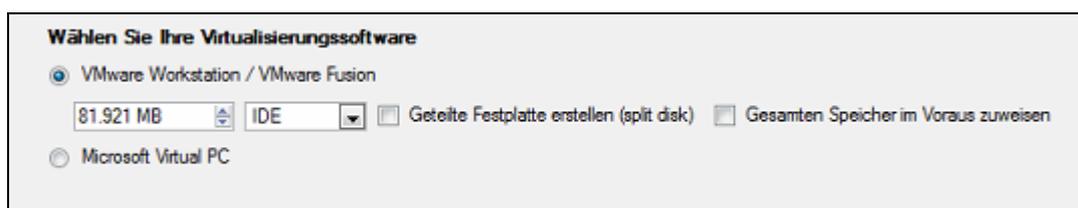
Um mehr zu diesem Thema zu erfahren, gehen Sie bitte zum Kapitel [Ansicht der Image-Eigenschaften](#).

4. Legen Sie auf der nächsten Seite genau fest, was Sie virtualisieren möchten - nur die Systempartition oder die gesamte Festplatte (falls Sie ein Sicherungsarchiv einer Festplatte gewählt haben).



Falls es sich um ein Festplattenimage handelt, reicht es normalerweise aus die Systempartition auszuwählen, um Ihr Windows in eine virtuelle Umgebung zu starten. Allerdings kann dann nicht garantiert werden, dass alle Anwendungen korrekt arbeiten, da diese auch auf anderen Partitionen auf der Festplatte installiert sein könnten.

5. Wählen Sie den Anbieter Ihrer Virtualisierungssoftware und legen Sie einige weitere Parameter fest, einschließlich:
- **Typ der virtuellen Festplatte.** Sie können entweder eine virtuelle IDE oder SCSI Festplatte erstellen (nur für VMware von Bedeutung);
  - **Erstellen einer aufgeteilten Festplatte.** Wählen Sie, ob Sie automatisch das resultierende virtuelle Image auf Dateien mit je 2 GB aufteilen möchten, oder nicht (nur für VMware verfügbar);
  - **Vorbelegen der gesamten Festplattenspeicherplatzes.** Wählen Sie, ob Sie den gesamten Speicherplatz der zukünftigen virtuellen Festplatte belegen möchten oder ob Sie dies später dynamisch einstellen möchten.



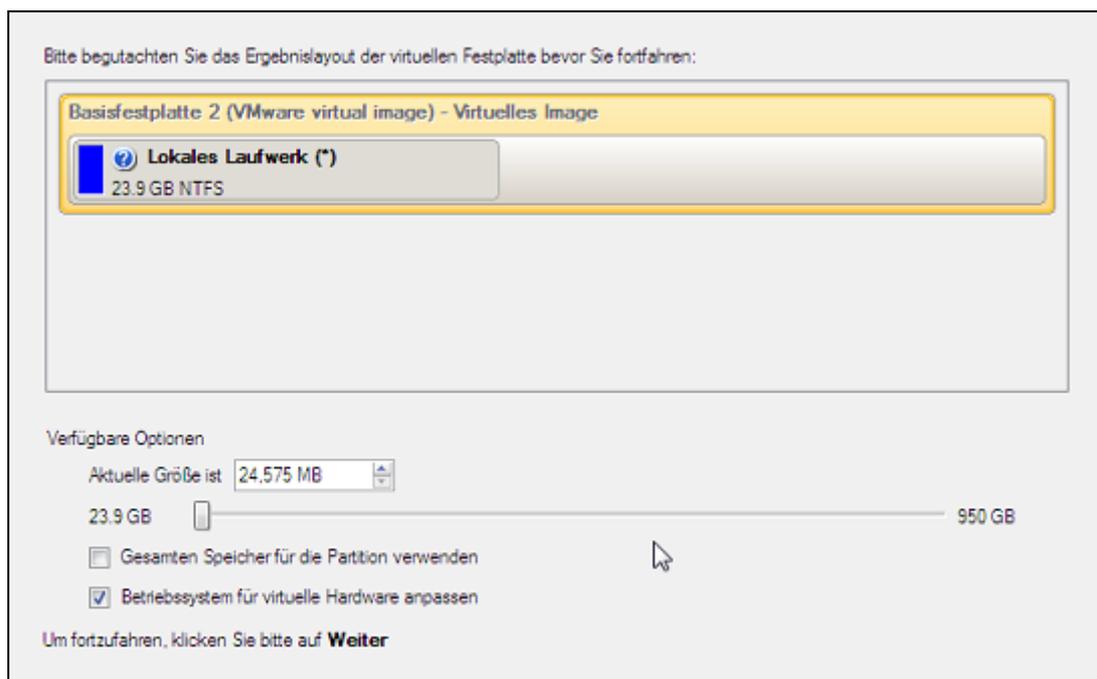


**Unter Umständen werden nicht alle Anbieter von Virtualisierungssoftware angezeigt. Falls die Kapazität des gewählten Objektes die Maximalkapazität einer speziellen virtuellen Festplatte überschreitet, wird der entsprechende Anbieter ausgegraut.**

6. Abhängig von Ihrer bisherigen Auswahl können auf der nächsten Seite des Assistenten folgende Parameter eingestellt werden:

#### Für eine einzelne Partition:

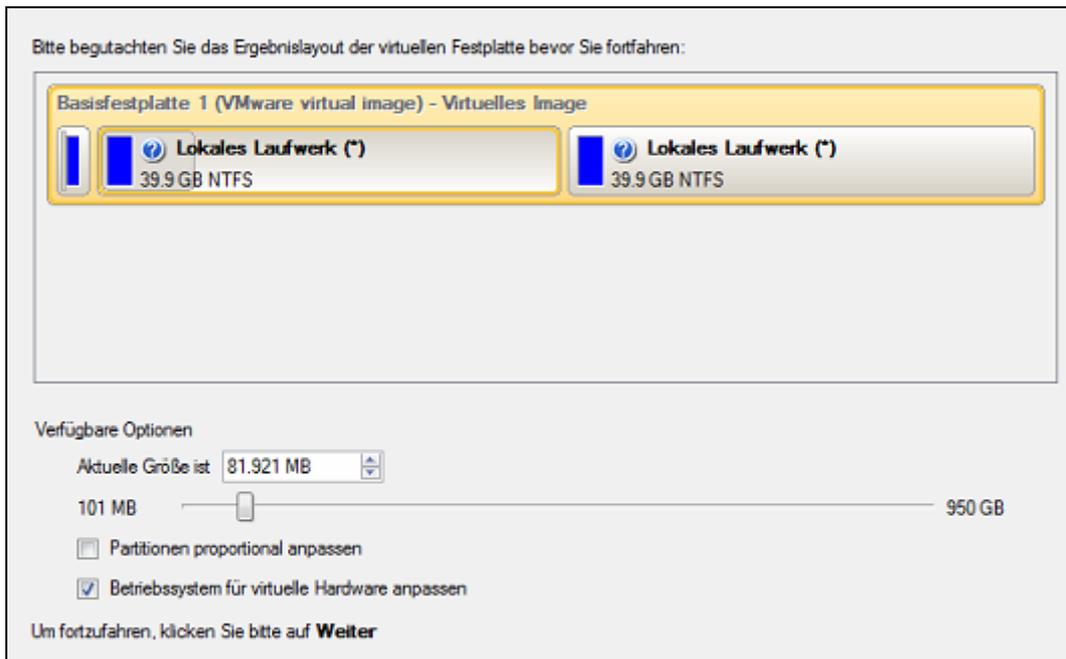
- **Größe des virtuellen Laufwerks.** In der Standardeinstellung bietet das Programm an, ein virtuelles Laufwerk mit exakt der gleichen Größe entsprechend dem gewählten Objekt zu erstellen, welches aber auch vergrößert werden kann. Bitte beachten Sie, dass Sie das resultierende virtuelle Laufwerk nur vergrößern können.
- **Gesamten Speicherplatz für die Partition einnehmen.** Wenn Sie die resultierende virtuelle Festplatte vergrößern, können Sie auswählen, ob Sie der Partition den gesamten vorhandenen Speicherplatz einräumen möchten oder nicht;
- **Betriebssystem für virtuelle Hardware anpassen,** um sicherzugehen, dass das Betriebssystem nach der Operation startfähig ist.



#### Verfügbare Einstellungen für eine Festplatte:

- **Größe der virtuellen Festplatte.** In der Standardeinstellung bietet das Programm an, eine virtuelle Festplatte mit exakt der gleichen Größe entsprechend dem gewählten Objekt zu erstellen, welches aber auch vergrößert werden kann. Bitte beachten Sie, dass Sie die resultierende virtuelle Festplatte nur vergrößern können.
- **Partitionsgrößen proportional anpassen.** Wenn Sie diese Option wählen, werden die Partitionsgrößen unter Beibehaltung der relativen Ordnung der Partitionen proportional angepasst, wenn Sie die virtuelle Festplatte vergrößern.

- **Betriebssystem für virtuelle Hardware anpassen**, um sicherzugehen, dass das Betriebssystem nach der Operation startfähig ist.



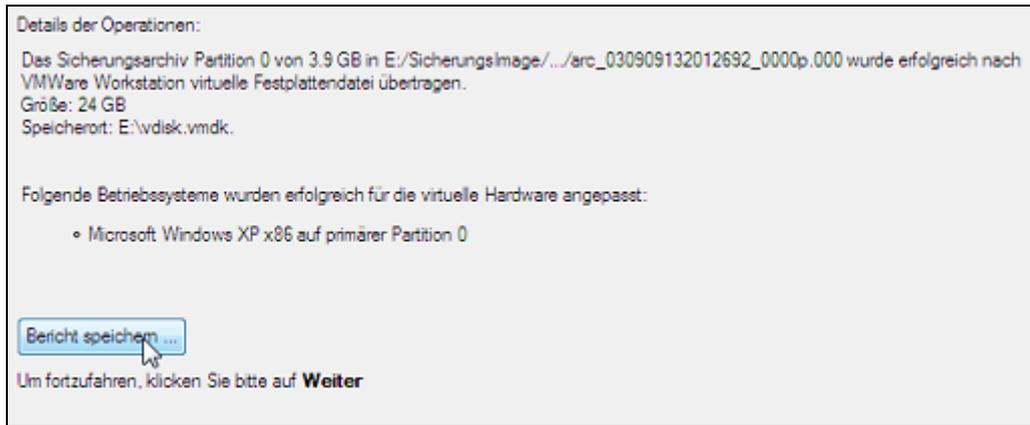
**Die unterste Grenze auf die Sie eine virtuelle Festplatte verkleinern können, ist die Kapazität ihrer ersten Partition.**

7. Auf der nächsten Seite des Assistenten können Sie den Dateinamen für die resultierende virtuelle Festplatte und ihren Speicherort festlegen. Außerdem können Sie den Pfad zum Integrationspaket Ihrer Virtualisierungssoftware eintragen, welches wichtige zusätzliche Treiber beinhaltet.



**Geben Sie auf jeden Fall den Pfad zum VM Tools/Additions ISO Image an, falls Sie ein Windows XP in eine VMware SCSI Festplatte migrieren, anderenfalls wird Ihr System nach der Operation nicht booten.**

8. Der Assistent erstellt einen genauen Report über die Ausführung der Operation. Sie können diesen speichern, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.



[Jetzt können Sie die neu erstellte virtuelle Festplatte mit Ihrer virtuellen Maschine verbinden.](#) Ihr altes Betriebssystem wurde erfolgreich aus seinem Sicherungsarchiv virtualisiert.



---

**Sie müssen das Programm schließen, um die virtuelle Festplatte freizuschalten.  
Anderenfalls können Sie diese nicht mit einer virtuellen Maschine verbinden.**

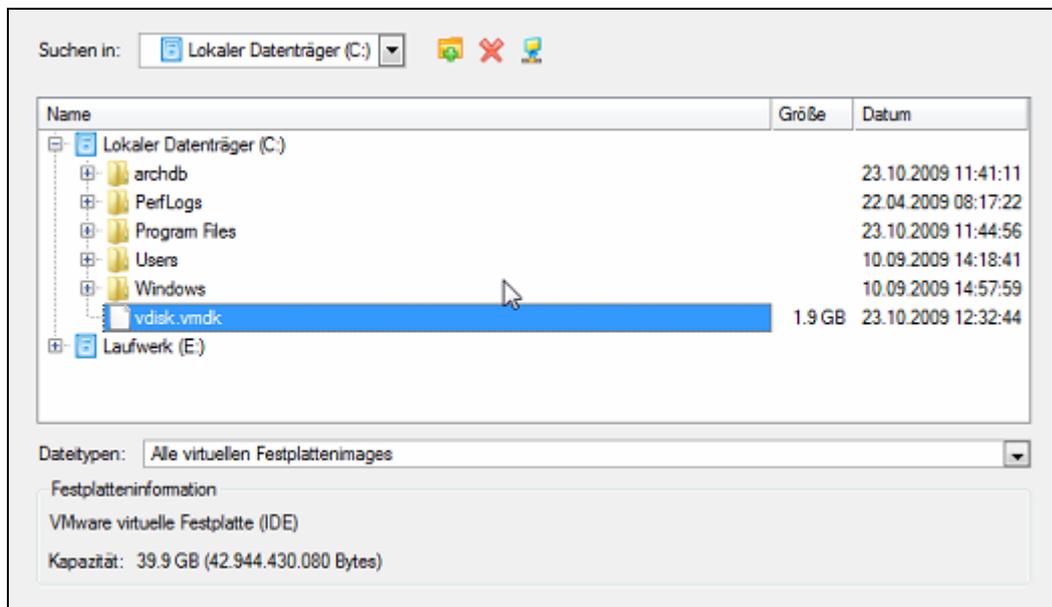
---

## System auf virtueller Hardware bootfähig machen

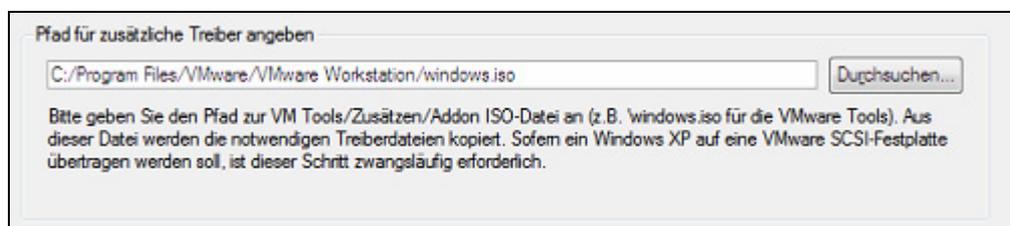
Nehmen wir an, dass Sie komplett neue Hardwareplattform erworben haben. Sie möchten Ihr altes System aber nicht aufgeben und haben sich deshalb entschieden dieses mit einer Drittanbietersoftware zu virtualisieren. Leider war dies nicht ganz erfolgreich, da sie zwar eine virtuelle Festplatte erhalten haben, diese aber nicht gestartet werden konnte. Mit unserem Programm müssen Sie nun nicht auf Ihr altes System verzichten, sondern können dieses im Nachhinein bootfähig machen.

Um die Bootfähigkeit eines mit einer Drittanbietersoftware in eine virtuelle Festplatte umgezogenes physikalisches System wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie im Assistentenmenü auf **P2V Anpassungsassistent** (jeder andere zuvor beschriebene Weg zum Aufrufen der Assistenten kann natürlich auch verwendet werden).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Suchen Sie nach der benötigten virtuellen Festplatte.



4. Geben Sie den Pfad zum Integrationspaket Ihrer Virtualisierungssoftware an.



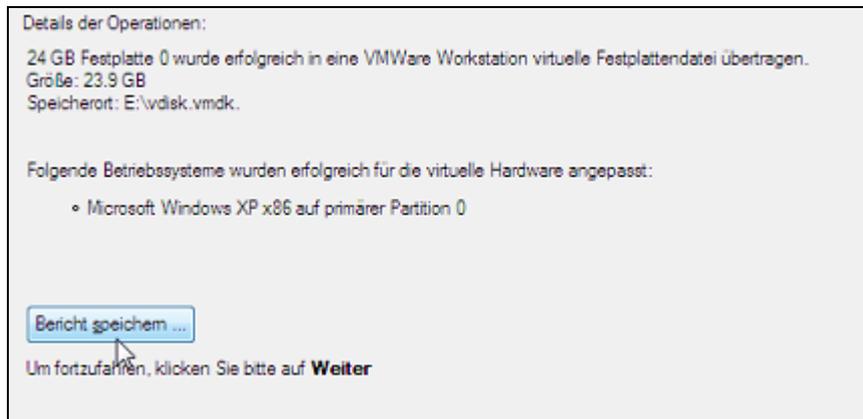
**Geben Sie auf jeden Fall den Pfad zum VM Tools/Additions ISO Image an, falls Sie ein Windows XP in eine VMware SCSI Festplatte migrieren, anderenfalls wird**

---

## Ihr System nach der Operation nicht booten.

---

5. Der Assistent erstellt einen genauen Report über die Ausführung der Operation. Sie können diesen speichern, indem Sie die entsprechende Schaltfläche anklicken.



Jetzt ist Ihr virtualisiertes System wieder bootfähig.



**Sie müssen das Programm schließen, um die virtuelle Festplatte freizuschalten. Anderenfalls können Sie diese nicht mit einer virtuellen Maschine verbinden.**

---

### Virtuelle Festplatten verbinden

Mit unserem Programm können Sie nur virtuelle Festplatten aber keine virtuellen Maschinen erstellen. Damit Sie also mit Ihrem virtualisierten System arbeiten können, müssen Sie zuerst seine virtuelle Festplatte mit einer virtuellen Maschine verbinden. Sie können dafür aus zwei Optionen auswählen:

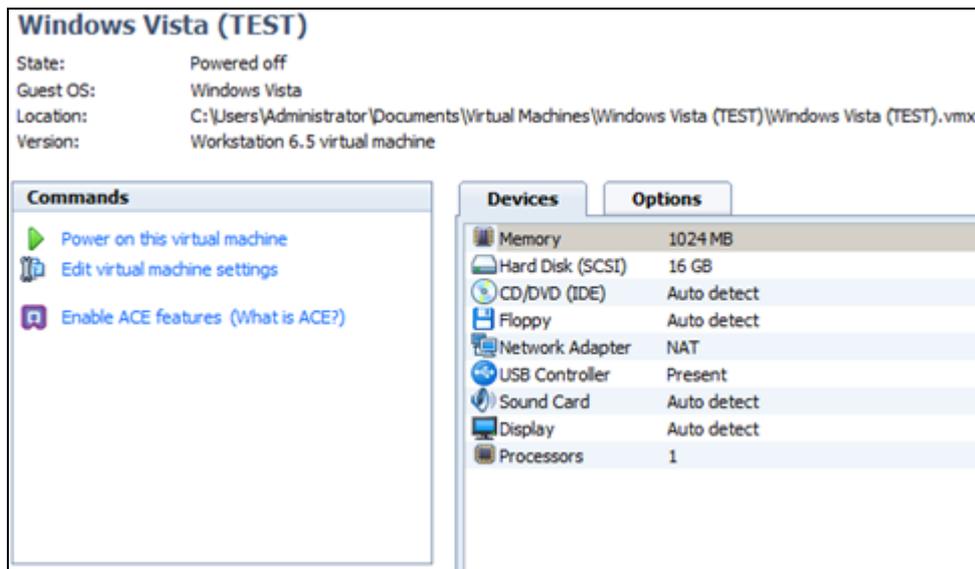
- [Virtuelle Festplatte mit einer vorhandenen virtuellen Maschine verbinden;](#)
- [Virtuelle Festplatte mit einer neuen virtuellen Maschine verbinden.](#)

In den nächsten Abschnitten wird am Beispiel von VMware Workstation erklärt, wie diese Operationen ausgeführt werden müssen. Bei anderen virtuellen Maschinen ist der Vorgang sehr ähnlich. Falls Probleme auftauchen sollten, lesen Sie bitte in der Dokumentation nach, die Sie mit Ihrer Ausführungssoftware für virtuelle Maschinen erhalten haben.

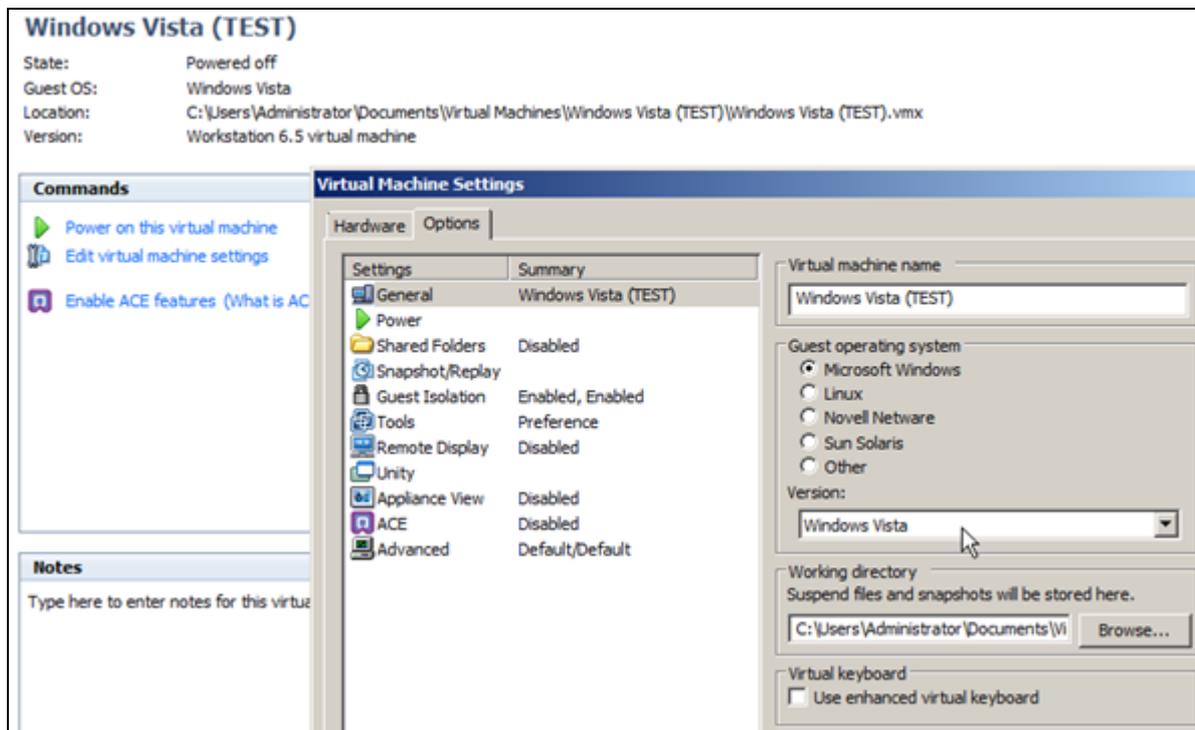
### *Virtuelle Festplatte mit einer vorhandenen virtuellen Maschine verbinden*

Um eine virtuelle Festplatte für VMware Workstation mit einer vorhandenen virtuellen Maschine zu verbinden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

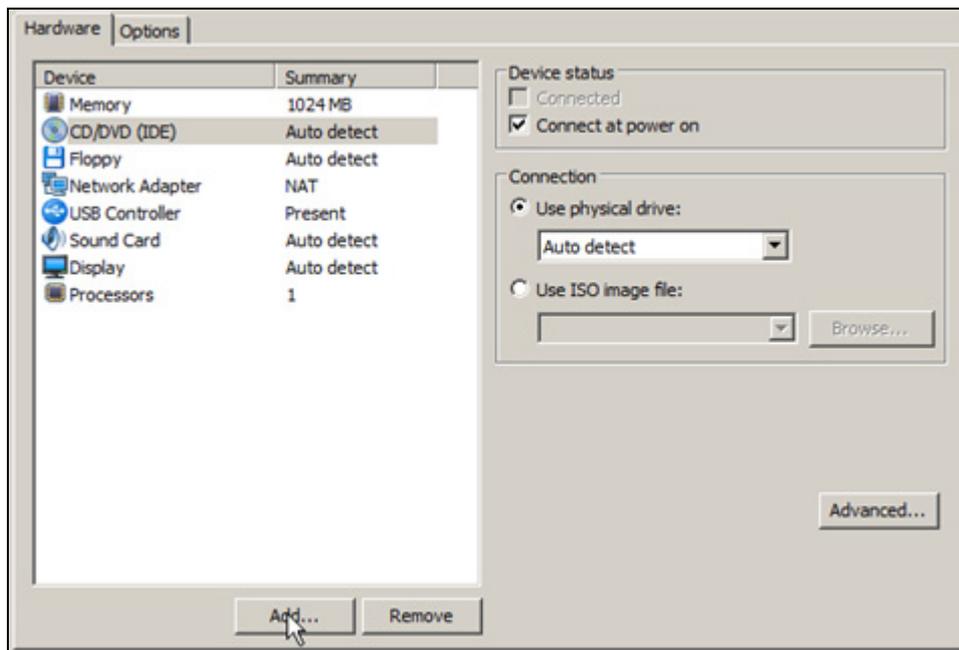
1. Öffnen Sie eine virtuelle Maschine in VMware Workstation.



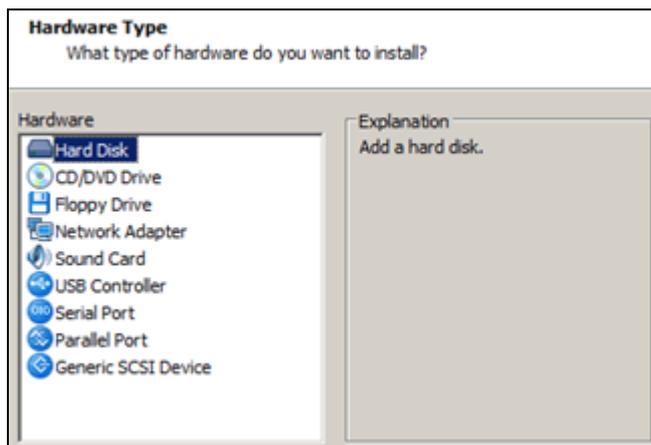
2. Stellen Sie sicher, dass das Gast-Betriebssystem das gleiche wie auf Ihrer virtuellen Festplatte ist, anderenfalls kann es zu Hardware-Inkompatibilitätsproblemen kommen.



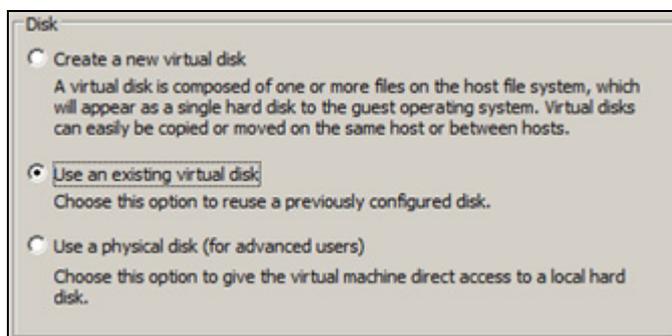
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**, um die virtuelle Festplatte der Maschine hinzuzufügen.



4. Wählen Sie in dem geöffneten Dialog **Festplatte** als gewünschten Hardwaretyp, der hinzugefügt werden soll.



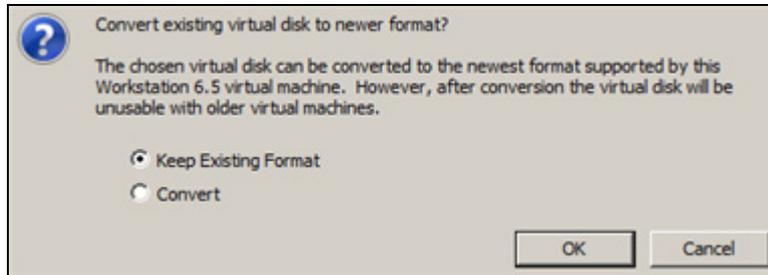
5. Wählen Sie auf der nächsten Seite **Vorhandene virtuelle Festplatte verwenden**.



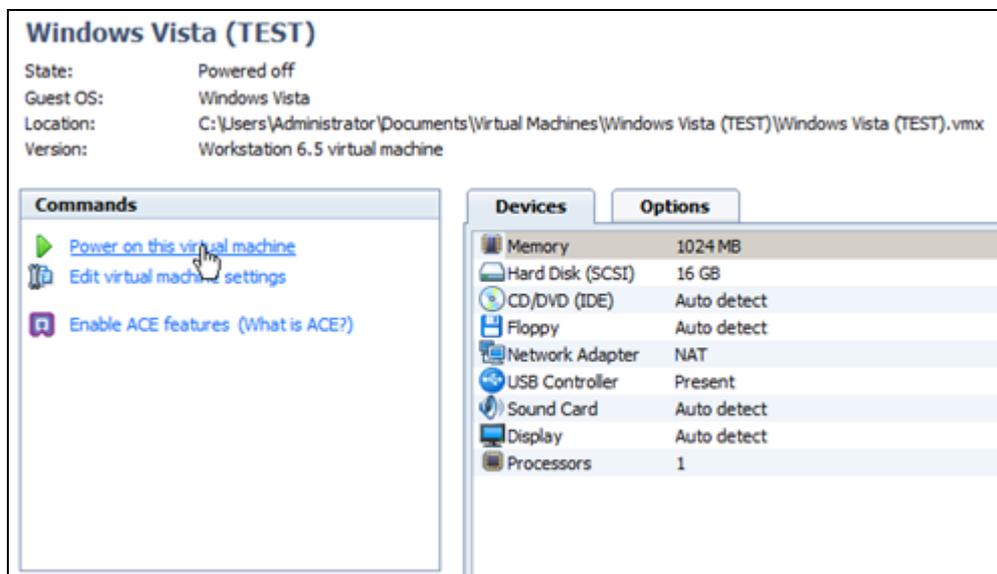
6. Suchen Sie nach Ihrer virtuellen Festplatte.



7. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Operation zu beenden. Sie werden dabei wahrscheinlich gefragt, dass Sie Ihre virtuelle Festplatte in ein neues Format konvertieren wollen. Sie können Ihre Festplatten aktualisieren, da dieser Vorgang nur eine Änderung in der Version beinhaltet, sonst nichts. Falls Sie mehr Fragen haben, lesen Sie bitte im Kapitel [Häufig gestellte Fragen](#) nach.



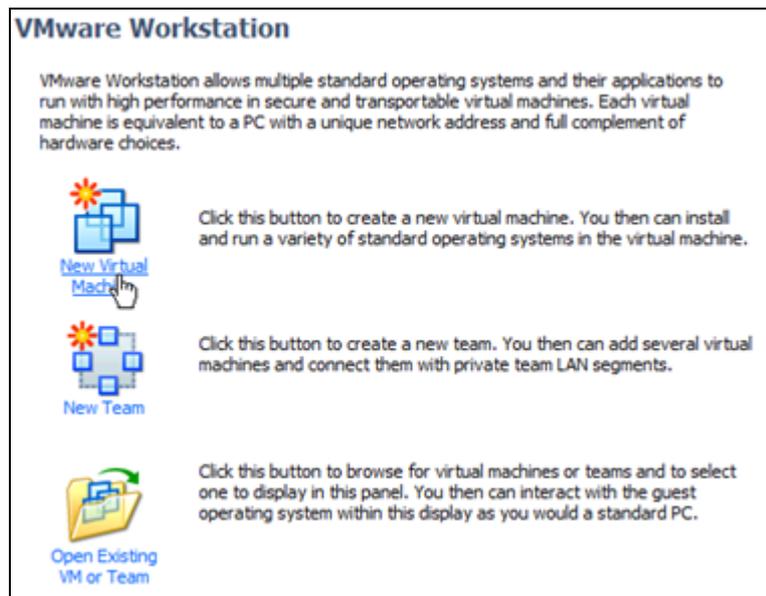
8. Das war es schon. Jetzt können Sie die virtuelle Maschine starten.



### *Virtuelle Festplatten mit einer neuen virtuellen Maschine verbinden*

Um eine virtuelle Festplatte für VMware Workstation mit einer neuen virtuellen Maschine zu verbinden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

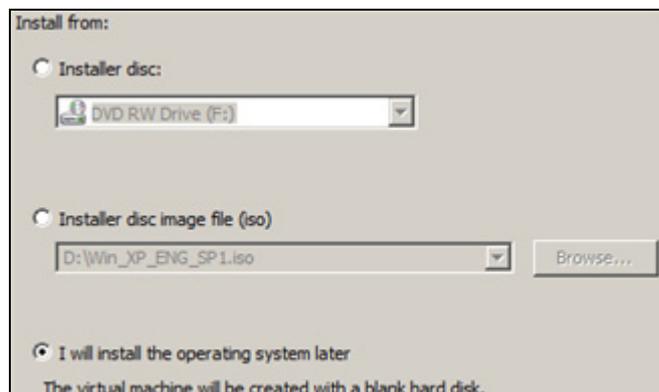
1. Klicken Sie auf **Neue Virtuelle Maschine**.



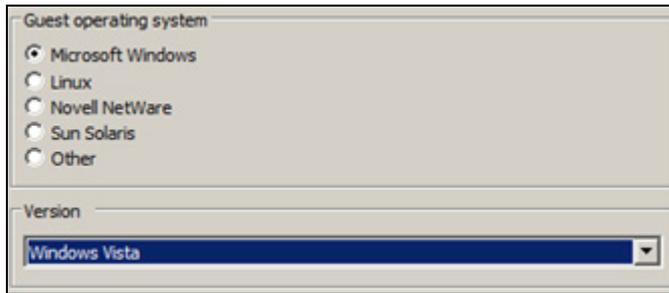
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
3. Wählen Sie auf der nächsten Seite **Typisch**.

What type of configuration do you want?

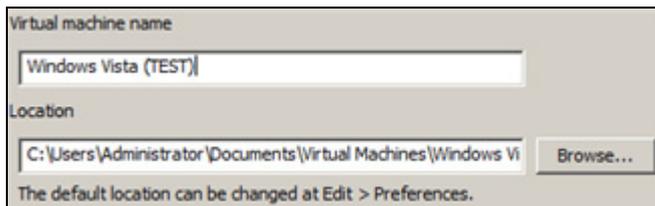
- Typical (recommended)**  
Create a Workstation 6.5 virtual machine in a few easy steps.
- Custom (advanced)**  
Create a virtual machine with advanced options, such as a SCSI adapter type, virtual disk type and compatibility with older VMware products.



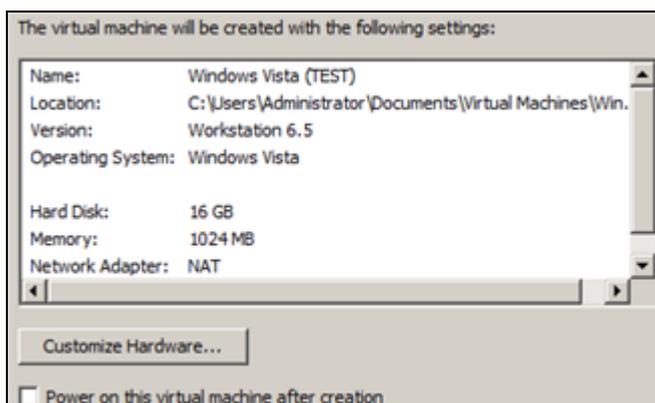
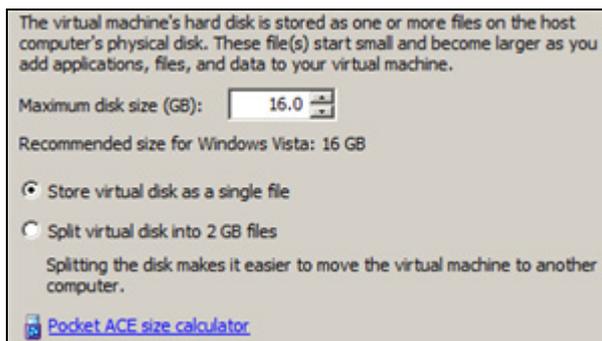
4. Wählen Sie das gewünschte Gast-Betriebssystem. Stellen Sie sicher, dass es das gleiche wie auf Ihrer virtuellen Festplatte ist, anderenfalls kann es zu Hardware-Inkompatibilitätsproblemen kommen.



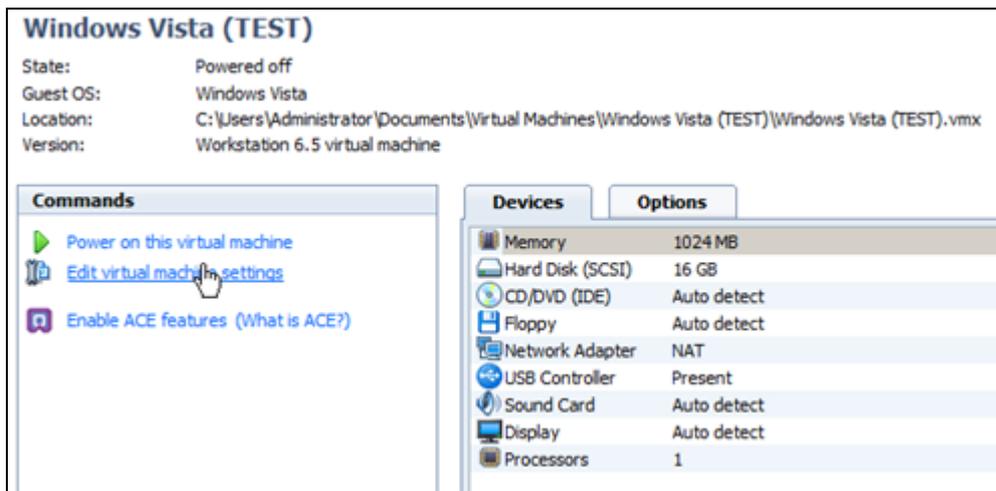
5. Geben Sie einen Namen und den Speicherort für Ihre virtuelle Maschine an.



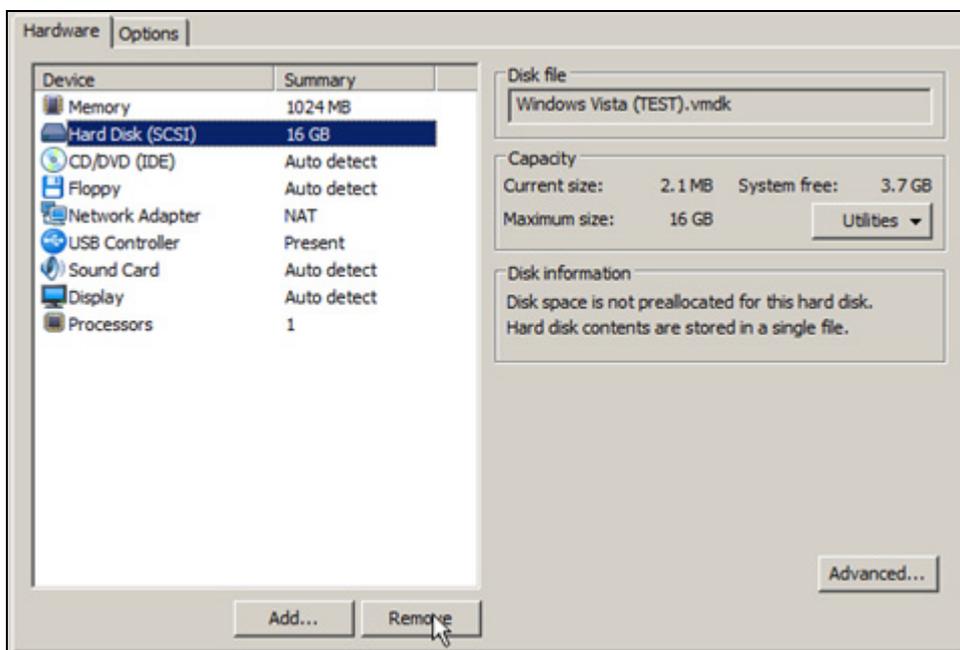
6. Im letzten Schritt bietet Ihnen der Assistent an eine virtuelle Festplatte zu erstellen. Da Sie diesen Schritt nicht überspringen können, klicken Sie auf **Weiter**, um die Operation zu beenden.



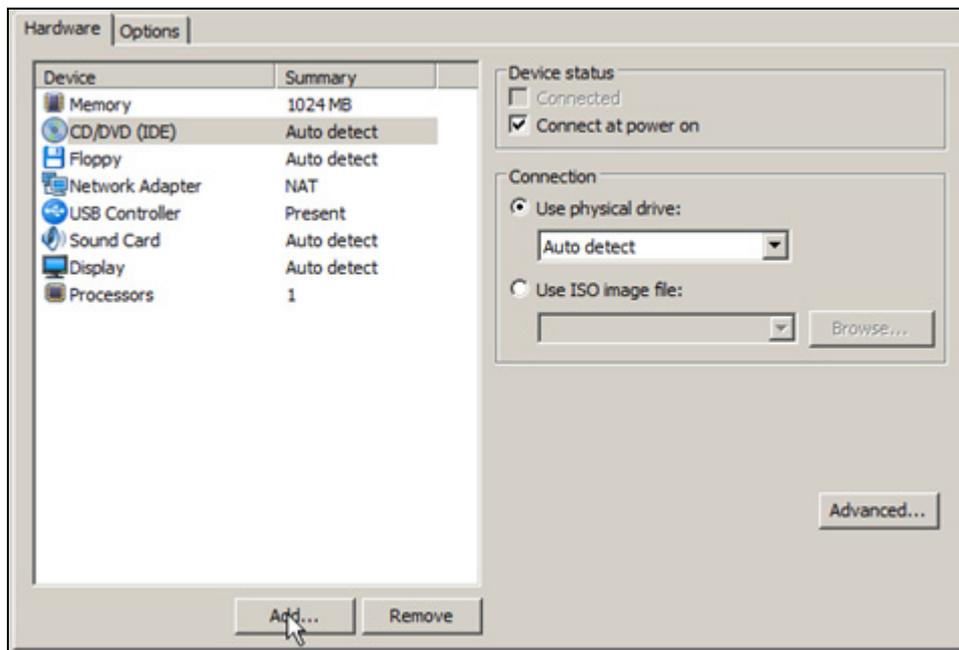
7. Legen Sie die Einstellungen für Ihre neu erstellte Maschine fest.



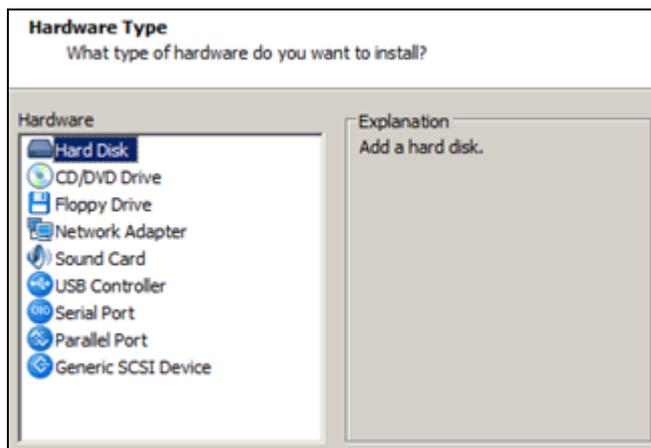
8. Wählen Sie die virtuelle Standardfestplatte und klicken Sie auf **Entfernen**, um Sie zu löschen.



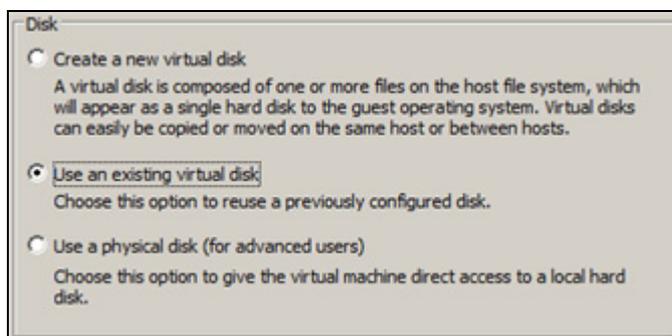
9. Klicken Sie auf **Hinzufügen...**, um die virtuelle Festplatte der Maschine hinzuzufügen.



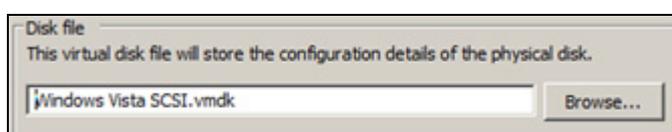
10. Wählen Sie in dem geöffneten Dialog **Festplatte** als gewünschten Hardwaretyp, der hinzugefügt werden soll.



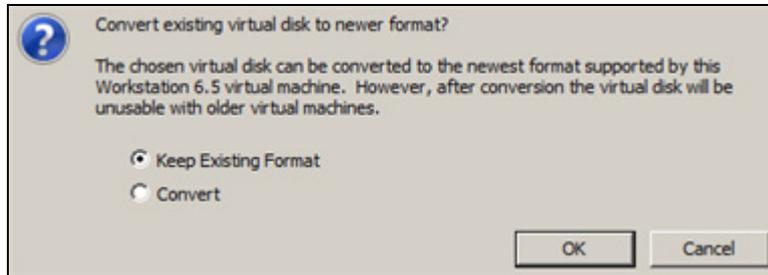
11. Wählen Sie auf der nächsten Seite **Vorhandene virtuelle Festplatte verwenden.**



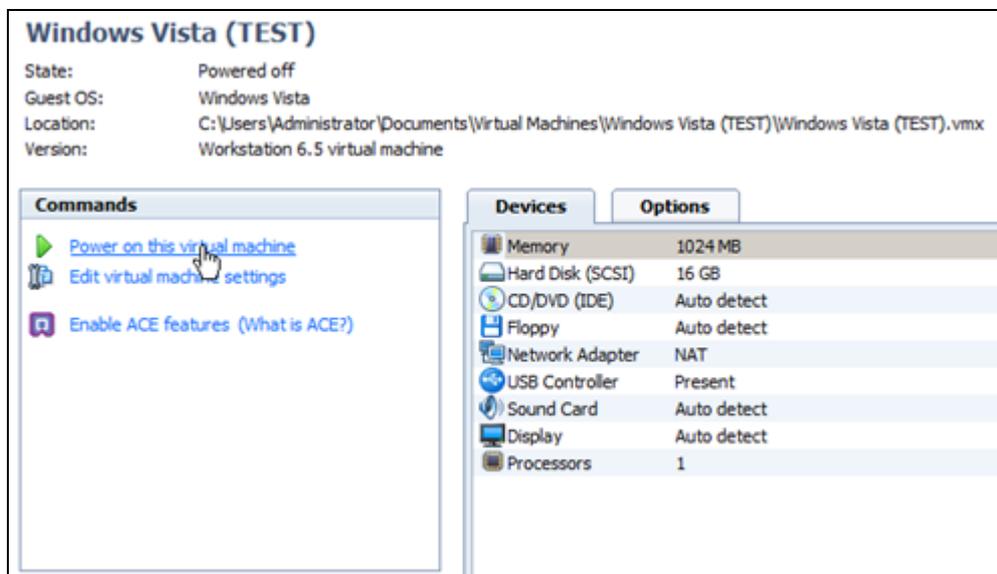
12. Suchen Sie nach Ihrer virtuellen Festplatte.



13. Klicken Sie auf **Fertigstellen**, um die Operation zu beenden. Sie werden dabei wahrscheinlich gefragt, dass Sie Ihre virtuelle Festplatte in ein neues Format konvertieren wollen. Sie können Ihre Festplatten aktualisieren, da dieser Vorgang nur eine Änderung in der Version beinhaltet, sonst nichts. Falls Sie mehr Fragen haben, lesen Sie bitte im Kapitel [Häufig gestellte Fragen](#) nach.



14. Das war es schon. Jetzt können Sie die virtuelle Maschine starten.



## P2P Anwendungsbeispiele

### System auf neuer Hardware bootfähig machen

Nehmen wir an, Sie mussten auf neue Hardware umsteigen. Sie haben gerade Ihre alte Systemfestplatte an den neuen PC angeschlossen und versuchten das Betriebssystem zu starten - leider ließ sich das alte alte Betriebssystem aber nicht starten. Mit unserem Programm können Sie dieses Problem leicht beheben.

Bevor Sie anfangen, stellen Sie bitte sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Sie haben die Treiber für die neue Hardware zur direkten Einbindung vorliegen, nicht als zip- oder .exe. Dateien.
- Ihre Betriebssystem ist schon auf den neuen Computer aufgespielt und nicht bisher nur im Sicherungsimago vorhanden.

Um die Bootfähigkeit nach dem Umzug eines physikalischen Systems auf unterschiedliche Hardware wiederherzustellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Starten Sie Ihren Computer von Ihrer WinPE-Rettungsumgebung.



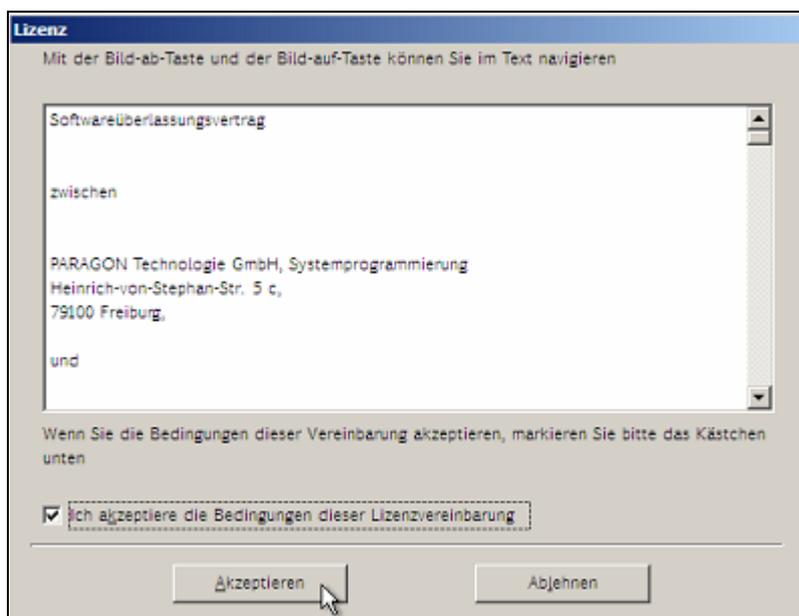
---

**Der Rettungs-Disk Konfigurator hilft Ihnen bei der Erstellung eines Linux/DOS oder WinPE Rettungs-Umgebung entweder auf CD/DVD oder einem USB Stick.**

**Um das Rettungs-Medium automatisch zu starten, muss im On-board BIOS die Einstellung zuerst von CD/USB booten gewählt sein.**

---

2. Nachdem die Rettungs-Umgebung geladen wurde, lesen Sie bitte die Vereinbarung und markieren das entsprechende Feld, wenn Sie sie akzeptieren.



---

**Falls Sie nicht mit der Vereinbarung einverstanden sind, können Sie an dieser Stelle leider nicht weiter mit dem Programm arbeiten.**

---

3. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Wählen Sie dort den **P2P Anpassungsassistenten**.

---

**Unsere WinPE 2.1-basierte Rettungsumgebung bietet sehr guten Hardware-Support. Falls trotzdem kein Treiber für Ihren Festplatten-Controller vorhanden sein sollte, kann nicht auf Ihre Festplatte zugegriffen werden. Bitte lesen Sie dazu das Kapitel [Spezielle Treiber hinzufügen](#), für genauere Informationen, wie dieses Problem behoben werden kann.**



4. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite des Assistenten auf Weiter.
5. Wählen Sie aus der Liste aller gefundenen Windows-basierten Betriebssysteme (falls mehrere vorhanden sind), dasjenige aus, welches an die neue Hardware angepasst werden soll. Falls alle gefundenen Betriebssysteme angepasst werden müssen, starten Sie den Assistenten bitte für jedes System einzeln.

Betriebssystem	Laufwerk	Bezeichnung	Kapazität
Windows XP	Lokaler Datenträger (C:)	[Kein Name]	3.9 GB

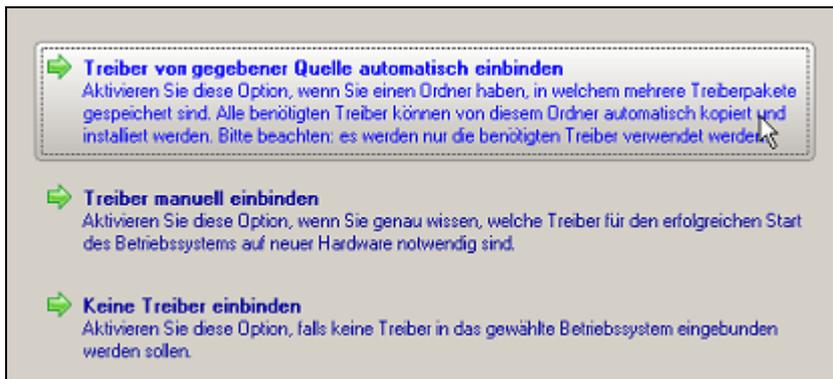


---

**Der Assistent unterstützt nur Microsoft Windows 2000 und neuere Windows-Betriebssysteme.**

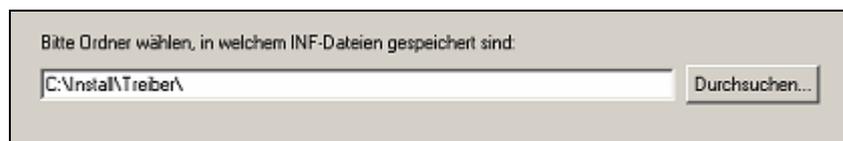
6. Wählen Sie, ob Sie dem gewählten Betriebssystem Treiber hinzufügen möchten oder nicht und welche Ausführungsweise Sie bevorzugen. Es stehen Ihnen drei Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung:
  - **Treiber automatisch aus der vorhandenen Treibersammlung laden.** Normalerweise werden zusammen mit neuer Hardware die entsprechenden Treiber für verschiedene Betriebssysteme auf einem Wechselmedium (meist CD oder DVD) mitgeliefert. Wenn alle Treiber in demselben Ordner gespeichert werden, kann der Assistent automatisch die korrekten Treiber auswählen und nur die wirklich für das gewählte Betriebssystem benötigten Treiber werden installiert (empfohlen);
  - **Treiber manuell laden.** Wenn Sie genau wissen, welche Treiber Ihr Betriebssystem noch benötigt, um erfolgreich zu starten, können Sie diese manuell dem Assistenten zur Verfügung stellen.

- **Keine Treiber laden.** Sie können das Laden von Treibern von Drittanbietern auch komplett ablehnen.

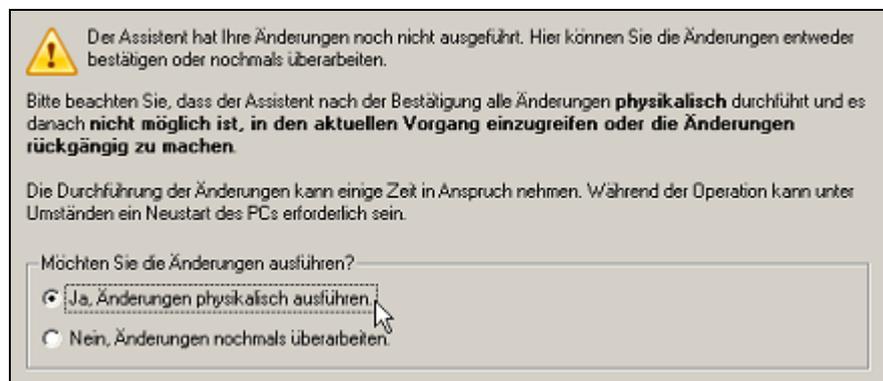


Wir empfehlen Ihnen den Assistenten entscheiden zu lassen, welche Treiber zu installieren sind.

7. Suchen Sie nach dem Ordner, in dem die Treiber für die neue Hardware gespeichert sind oder geben Sie den Pfad zu dem Ordner manuell ein.



8. Bestätigen Sie die Operation, damit die Einstellungen übernommen und die Änderungen ausgeführt werden.



Wenn die Operation abgeschlossen ist, ist Ihr Betriebssystem auf der neuen Hardware startfähig.

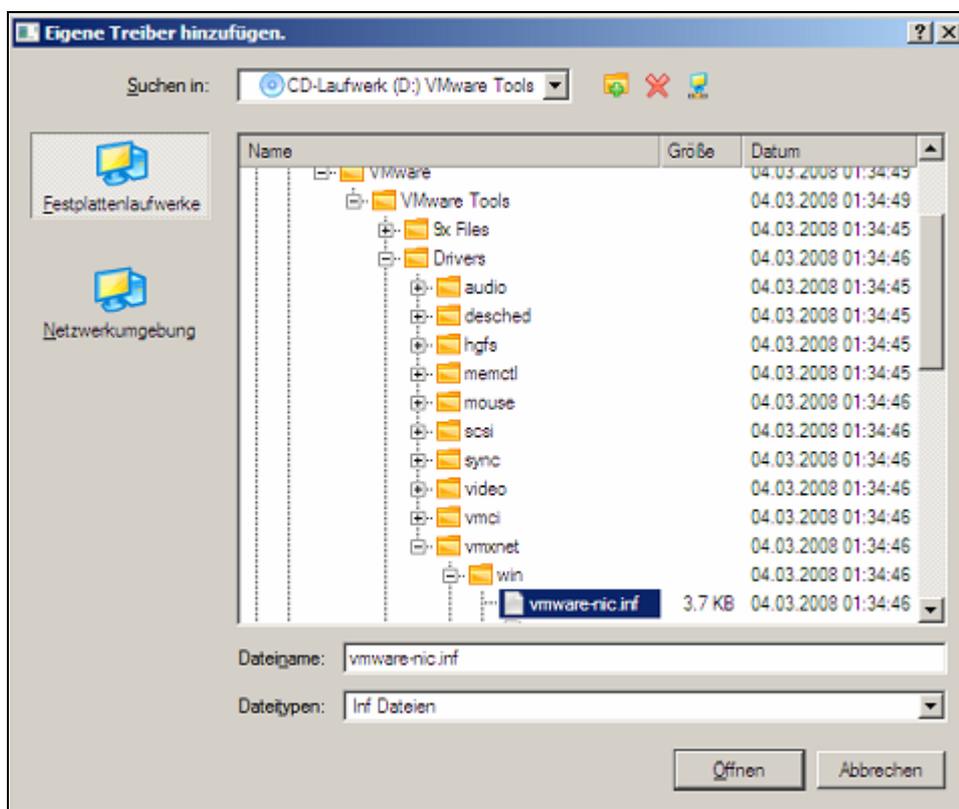
## Weitere Anwendungsbeispiele für das WinPE-basierte Programm-Medium

### Spezielle Treiber hinzufügen

Unsere WinPE 2.1-basierte Rettungsumgebung bietet hervorragenden Hardware-Support. Trotzdem haben Sie die Möglichkeit in einem praktischen Dialog Treiber für Hardware hinzuzufügen.

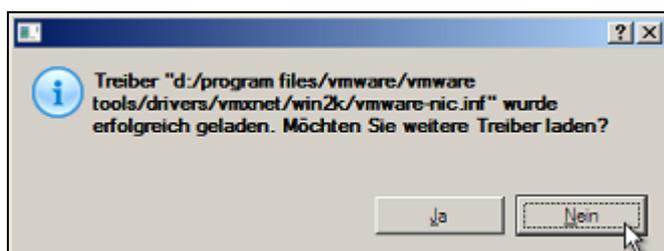
Um Treiber für Hardware hinzuzufügen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Klicken Sie auf **Treiber laden**.
2. Suchen Sie in dem geöffneten Dialog nach einer .INF Datei im gewünschten Treiberpaket, welches Sie auf Diskette, lokaler Festplatte, CD/DVD oder einem Netzlaufwerk finden. Klicken Sie dann auf **Öffnen**, um die Operation zu starten.



Um mehr über das Verbinden eines Netzlaufwerks zu erfahren, lesen Sie bitte im Anwendungsbeispiel [Netzwerk konfigurieren](#) nach.

3. Sie werden über die erfolgreiche Ausführung der Operation benachrichtigt. Klicken Sie auf **Ja**, um weitere Treiber zu laden, oder auf **Nein**, um den Dialog zu schließen.





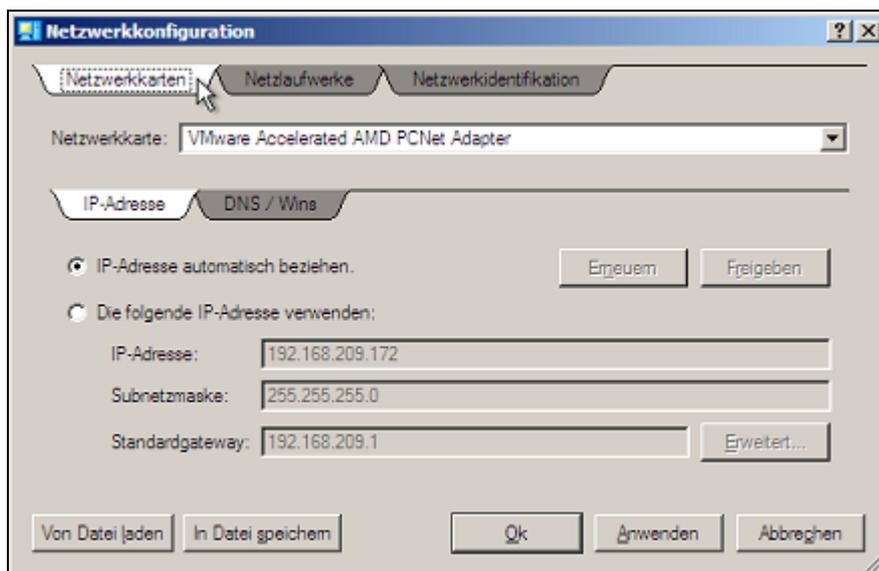
**Unsere WinPE 2.1 Rettungsumgebung ist 32bit-basiert, daher müssen Sie die 32bit Treiber hinzufügen.**

## Netzwerk konfigurieren

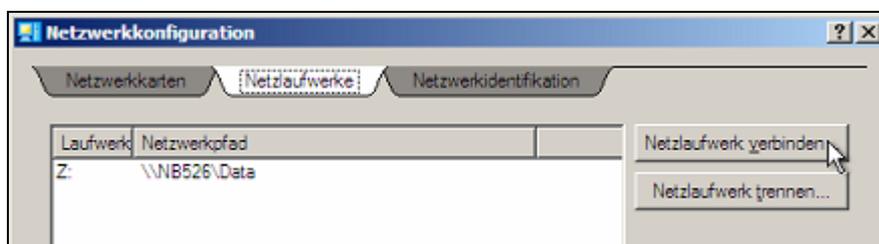
Falls Ihr lokales Netzwerk einen DHCP Server hat, wird die Netzwerkverbindung automatisch konfiguriert, wenn die WinPE-basierte Rettungs-Umgebung gestartet wurde. Anderenfalls müssen Sie die Verbindung manuell in dem entsprechenden Dialog einrichten. Geben Sie dafür die IP Adresse, die Netzwerkmaske, das Standard-Gateway usw. an. Über diesen Dialog können Sie auch leicht eine Netzwerkfreigabe verbinden.

Um eine Netzwerkverbindung manuell einzurichten und eine Netzwerkfreigabe zu verbinden, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

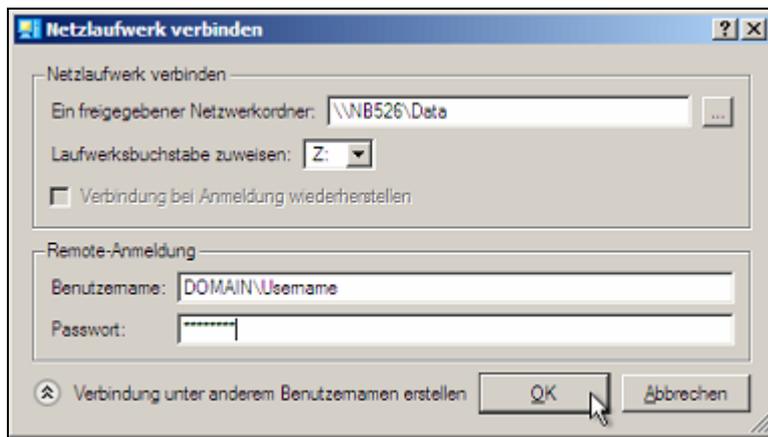
1. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Klicken Sie auf **Netzwerk konfigurieren**.
2. Geben Sie in dem geöffneten Dialog die IP Adresse, die Netzwerkmaske, das Standard-Gateway usw. für Ihr Netzwerk-Gerät ein.



3. Klicken Sie auf das Register **Netzwerktreiber**, um eine Netzwerkfreigabe zu verbinden.



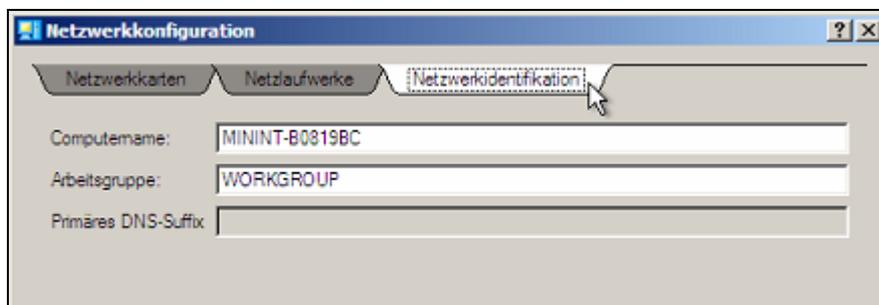
4. Klicken Sie auf **Netzlaufwerk verbinden** und geben Sie alle notwendigen Informationen in dem geöffneten Dialogfenster an, um die Netzwerkfreigabe zu verbinden:



- Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen, [...] um den nach dem Netzlaufwerk zu suchen oder geben Sie den vollständigen Pfad manuell ein;
- Wählen Sie aus der Pull-Down-Liste einen Laufwerksbuchstaben aus;
- Klicken Sie auf **Verbinden als Anwender** unten im Dialogfenster, um, falls notwendig, den Benutzernamen und das Passwort für den Zugriff auf das gewählte Netzlaufwerk festzulegen.

Wenn Sie auf **Netzlaufwerk trennen...** können Sie, falls notwendig, eine vorhandene Verbindung zu einer Netzwerkfreigabe löschen.

5. Klicken Sie auf das Register **Netzwerkidentifikation**, um den Netzwerknamen Ihres Computers (automatisch generiert) oder einen Arbeitsgruppennamen zu ändern



6. In der Standardeinstellung sichert der Assistent alle Netzwerkeinstellungen in der Datei netconf.ini die im WinPE RAM Laufwerk gespeichert ist, so dass diese nur zur Verfügung steht, wenn Sie Ihren PC neustarten. Jedoch können Sie Ihre Netzwerkgerät einmal konfigurieren und dann diese Datei an einem anderen Speicherort platzieren, z.B. auf einem lokalen Laufwerk, um dadurch eine ständige Neu-Konfiguration zu vermeiden. Sie brauchen dann nur noch den Pfad zur Datei angeben. Klicken Sie auf **In Datei speichern**, um die netconfig.ini Datei am gewünschten Speicherort zu speichern.

### Log-Dateien speichern

Das Programm vereinfacht die Sendung von Protokolldateien (auch Log-Dateien genannt) und Support-Anfragen an das Paragon Support Team. Falls Sie Probleme mit der Handhabung des Programms haben, können Sie mit dieser Funktion alle wichtigen Informationen wie Festplattenlayout, durchgeführte Operationen usw. an das Support Team schicken, damit das

Problem schnell gelöst werden kann. Diese wichtigen Informationen sind in den Log-Dateien gespeichert.

Um das Log-Dateien Paket zu erstellen, gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Wenn Sie die Vereinbarung akzeptiert haben, öffnet sich das Startfenster. Klicken Sie auf **Log-Dateien speichern**.
2. Geben Sie in dem sich öffnenden Dialog den gewünschten Speicherort für die Protokolldateien an (mit der Suchfunktion oder manuell durch Eingabe des Pfades). Klicken Sie auf **Speichern**, um die Operation auszuführen.



**Log-Dateien enthalten keine vertraulichen Informationen aus Ihren Betriebssystemeinstellungen oder anderen Dokumenten.**

---

## Fehlersuche

Hier finden Sie die Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen, die bei der Verwendung des Programms auftreten können.

1. Ich versuche eine Operation zu starten, aber das Programm sagt, dass meine Partition in Verwendung ist und schlägt einen Neustart des Computers vor.

Es gibt eine Anzahl von Operationen, die nicht ausgeführt werden können, solange Ihre Partition in Verwendung ist (mit anderen Worten gesperrt ist) Bitte stimmen Sie dem Neustart zu damit das Programm in einem speziellen Modus neu starten und die Operation selbständig zu Ende führen kann.

2. Ich starte eine Operation und starte, wie vom Programm gefragt, meinen Computer neu, aber das Programm startet einfach das Betriebssystem neu ohne eine Operation auszuführen.

Lassen Sie `chkdsk /f` auf der betroffenen Partition laufen.

3. Ich kann keine neue Partition auf der Festplatte erstellen.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, die dafür in Frage kommen:

- Das Programm kann keine neue Partition auf einer dynamischen Festplatte erstellen, sondern nur auf Festplatten, die das DOS Partitionierungsschema verwenden.
- Im DOS-Partitionierungsschema können die folgenden Partitionskombinationen nicht erstellt werden:
  - Zwei erweiterte Partitionen auf einer Festplatte;
  - Fünf oder mehr primäre Partitionen auf einer Festplatte;
  - Falls eine erweiterte Partition auf der Festplatte ist, sind nur drei primäre Partitionen erlaubt.
- Das Programm kann nur Partitionen in Bereichen mit nicht-partitioniertem Speicherplatz erstellen. Es kann nicht freien Speicherplatz einer vorhandenen Partition in eine neue Partition konvertieren.

4. Ich kann eine Partition nicht kopieren.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, die dafür in Frage kommen:

- Die gewählte Ursprungs- oder Zielfestplatte ist eine dynamische Festplatte;
- Es existieren schon vier primäre Partitionen (oder drei primäre und eine erweiterte Partition) auf der Zielfestplatte.

5. Ich muss eine Partition kopieren. Aber unabhängig davon welchen Partition ich als Zielspeicherort wähle, ich erhalte immer einen durchgestrichenen Kreis als Meldung.

Sie können mit dem Programm eine Partition nur in einen Bereich mit unpartitioniertem Speicherplatz kopieren. Falls Sie keinen unpartitionierten Speicher haben, löschen Sie bitte eine Partition oder verkleinern Sie eine Partition, um die Operation ausführen zu können. Es ist nicht möglich eine Partition in eine andere Partition hineinzukopieren.

6. Ich kann nicht mit meinem USB Flash Drive arbeiten. Unabhängig welchen Bereich ich auswähle, wird mir immer der durchgestrichene Kreis angezeigt.

Einige USB Flash Drives haben keinen MBR (Master Boot Record), welches der Grund für ihr Problem ist. Um das Problem zu beheben, verwenden Sie die 'MBR aktualisieren' oder 'fixmbr' von der Windowsinstallations-CD, um den Standardcode auf Ihr Flash-Drive zu schreiben.

7. Wenn ich mein System sichern möchte, fragt mich mein Computer nach einem Neustart.

Wahrscheinlich ist der Hot Processing Modus deaktiviert. Bitte aktivieren Sie ihn in den Programmeinstellungen.

8. Beim Sichern einer Partition mit dem VSS (Volume Shadow Copy Service) Modus, gibt das Programm die Fehlermeldung "VSS konnte für das bearbeitete Volumen nicht gestartet werden" aus.

Wahrscheinlich versuchen Sie eine FAT32 Partition zu sichern, die nicht von VSS unterstützt wird. Bitte verwenden Sie stattdessen den Paragon Hot Processing Modus.

9. Ich kann meine Sicherung nicht auf eine externe Festplatte sichern. Wenn die Operation gestartet wird, bricht sie mit der folgenden Fehlermeldung ab: Festplattenverwaltung, Error Code 0x1100a (Hard Disk Management, Error Code 0x1100a). Welches Problem liegt vor?

Das Problem liegt darin, dass der Microsoft VSS Service als Standardmodus für die Bearbeitung der Festplatte im laufenden Betrieb eingestellt ist. Aber dieser Service ist auf Ihrem WindowsXP/Windows2003/Vista Betriebssystem nicht gestartet. Bitte starten Sie den Service (Rechtsklick auf Arbeitsplatz > Verwalten > Services > suchen Sie dort den Microsoft Volume Shadow Copy Service und aktivieren Sie ihn. Aktivieren Sie außerdem den automatischen Start des Services).

10. Beim Starten einer Operation mit aktiviertem Paragon Hot Processing Modus, bekomme ich folgende Fehlermeldung: error code 0x1200e "Interner Fehler während des Hot Backup" (Internal error during Hot Backup)

Wahrscheinlich enthält Ihre Festplatte fehlerhafte Bereiche. Bitte beheben Sie diese mit einem Tool des Festplattenherstellers.

Sie finde den Namen des benötigten Tools hier: <http://kb.paragon-software.com/>

11. Beim Starten einer Operation und dem Microsoft VSS Modus aktiviert, bekomme ich folgende Fehlermeldung: error code 0x12016 "VSS: Volumendaten können nicht gelesen werden" (VSS: can't read volume data)

Wahrscheinlich enthält Ihre Festplatte fehlerhafte Bereiche. Bitte beheben Sie diese mit einem Tool des Festplattenherstellers.

Sie finde den Namen des benötigten Tools hier: <http://kb.paragon-software.com/>

12. Wenn ich eine Sicherung auf ein Netzlaufwerk plazieren möchte, bekomme ich die folgende Fehlermeldung: "Eingabe/Ausgabe Fehler" (i/o error) oder "Kann Datei nicht öffnen/erstellen" (can't open/create file)

Bitte prüfen Sie, ob Sie Schreibrechte für das gewählte Ziellaufwerk haben.

13. Beim Versuch ein Sicherungsarchiv wiederherzustellen, bekomme ich die folgende Fehlermeldung "Auf aktuelle Auswahl kann nicht wiederhergestellt werden" oder "Archiv passt nicht".

Wahrscheinlich versuchen Sie die Sicherung einer ganzen Festplatte auf eine einzelne Partition oder umgekehrt wiederherzustellen.

14. Ich habe einen Zeitpunkt für die Ausführung der Aufgabe ausgewählt, aber die Ausführung wird nicht gestartet.

Es gibt eine Anzahl von Gründen, die dafür in Frage kommen:

- Der Windows Taskplaner arbeitet nicht korrekt. Überprüfen Sie ihn, indem Sie eine einfache Aufgabe planen (z.B. den Start von 'WordPad': Windows Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Geplante Tasks > Geplanten Task hinzufügen);
- Sie haben keine Schreibrechte für den gewählten Zielspeicherort.

## Glossar

**Aktive Partition** (oder bootfähige Partition) ist die Partition, von der das Betriebssystem beim PC-Start booten wird, falls das System von der Festplatte startet.

Im DOS-Partitionierungsschema können nur primäre Partitionen aktiv sein, hauptsächlich wegen der Einschränkungen im Standardbootprogramm.

Der Ausdruck **Backup** (Sicherung) stammt aus der Zeit, wo der beste Weg wichtige Informationen zu speichern, die Archivierung auf einem externen Medium war. Heute wird damit allgemein die Duplizierung von Daten zu Sicherungszwecken benannt.

**Bootfähige Archive** werden erstellt, indem dem Sicherungsimagen bei der Sicherung auf CDs/DVDs ein spezieller bootfähiger Bereich hinzugefügt wird. Sie können die Daten dieser Archive wiederherstellen, indem Sie einfach von diesen CDs/DVDs booten, ohne dass das Programm installiert sein muss.

Ein **Cluster** ist die kleinste Speicherplatzmenge auf der eine Datei platziert werden kann. Alle Dateisysteme von Windows organisieren Ihre Festplatten basierend auf Clustern, die aus einem oder mehreren angrenzenden Sektoren bestehen. Je kleiner die Clustergröße, desto effizienter speichert eine Festplatte die Daten. Falls keine Clustergröße während der Formatierung festgelegt wurde, wählt Windows Standardgrößen basierend auf der Volumengröße. Diese Standardwerte wurden festgelegt, um die Menge des verlorenen Speicherplatzes und die Fragmentierung des Volumens zu reduzieren. Ein Cluster wird auch Zuordnungseinheit (Allocation Unit) genannt.

Die **erweiterte Partition** erfüllt eine spezielle Aufgabe. Generell sind Partitionen dafür da, einen Bereich des Festplattenspeichers für ein spezielles Dateisystem zu reservieren. Die erweiterte Partition enthält keine Dateisysteme, sondern verlängert die Partitionstabelle der Festplatte. Die erweiterte Partition ist ein "Behältnis" für so genannte logische Partitionen. Das wichtigste Feature der erweiterten Partition ist, dass sie viele Partitionen enthalten kann.

**Dateisystem-Metadaten** ist die Servicestruktur eines Dateisystems, welches Informationen über alle vorhandenen Dateien und Verzeichnisse, Sicherheitsstrukturen etc., enthält. Die Dateisystem-Metadaten sind für den Benutzer und normale Anwendungen unsichtbar, da inkompetente Änderungen in den Metadaten eine Partition meistens unbrauchbar macht.

**Festplattengeometrie.** Traditionell wird benutzbarer Speicherplatz auf der Festplatte logisch in Zylinder, Zylinder in Spuren (oder Köpfe) und Spuren/Köpfe in Sektoren unterteilt.

Die drei Werte {[Sektoren-pro-Spur], [Spuren-pro-Zylinder] und [Zylinder-pro-Festplatte]} werden normalerweise Festplattengeometrie oder C/H/S Geometrie (Cylinder/Heads/Sector) genannt.

Spuren und Zylinder werden ab "0" durchnummeriert, während Sektoren ab "1" gezählt werden. Diese Festplattenparameter spielen eine wichtige Rolle im DOS-Partitionierungsschema. Die Ausrichtung der Partitionen sollte die Parameter der Festplattengeometrie berücksichtigen.

Moderne Hardware verwendet ein erweitertes Schema der linearen Adressierung von Sektoren, welches die durchgängige Nummerierung aller Sektoren auf der Festplatte ab "0" voraussetzt. Um mit alten Standards kompatibel zu bleiben, sollten moderne Festplatten zusätzlich die C/H/S Geometrie emulieren.

**Versteckte Partitionen.** Das Konzept der versteckten Partitionen wurde durch den IBM OS/2 Boot Manager eingeführt. Betriebssysteme sollen "versteckte" Partitionen nicht mounten, um den Zugriff zu ihrem Inhalt zu verhindern.

Eine Methode Partitionen zu verstecken, besteht darin, den Wert der Partitions-ID, der in dem entsprechenden Eintrag in der Partitionstabelle gespeichert ist, durch XOR-ing der Partitions-ID mit dem 0x10 Hexadezimalwert, zu ändern.

Die **Master File Table** (MFT) ist eine relationale Datenbank im NTFS-Dateisystem, die aus Reihen mit Dateieinträgen und Spalten mit Dateiattributen besteht. Sie enthält mindestens einen Eintrag für jede Datei in einer NTFS-Partition, einschließlich der MFT selbst. Die MFT ähnelt der FAT-Tabelle in einem FAT-Dateisystem.

Der **MBR & erste Spur** (1st track) ist der nullte Sektor der Festplatte. Der MBR der Festplatte enthält wichtige Informationen über das Festplattenlayout:

- das Partitionierungsschema;
- den Anfangssatz der Partitionstabelle;
- Den Standard-Bootcode (oder den ursprünglichen Code des Boot Managers, der Festplatten-Überlagerungssoftware oder eines Bootvirus).

Im Allgemeinen wird der 0. Sektor in allen Partitionierungsschemas für ähnliche Zwecke verwendet.

Die Kapazität des MBR ist nicht groß genug, um ausgefeilte Bootprogramme zu speichern, so dass die Bootsoftware die gesamte 0. Spur der Festplatte zusätzlich zum 0.Sektor verwendet, weil sie nie in Partition eingeschlossen ist. Zum Beispiel sind Bootmanagerprogramme wie LILO, GRUB und Paragon Boot Manager auf der 0.Spur gespeichert.

Die **Partitions-ID** (oder Dateisystem ID) ist ein Kennzeichen für das Dateisystem, das auf der Partition plziert ist. Die Partitions-ID ermöglicht das schnelle Finden von Partitionen mit dem bevorzugten Dateisystem. Einige Betriebssysteme sind völlig auf die Partitions-ID angewiesen, um unterstützte Partitionen zu unterscheiden.

Die Partitions-ID ist in dem entsprechenden Eintrag in der Partitionstabelle gespeichert. Sie braucht nur 1 Byte.

Der **Partitionsname** (manchmal auch Volumename genannt) ist ein kleines Textfeld (bis zu 11 Stellen), das im Partitionsbootsektor lokalisiert ist. Dieser Eintrag wird nur für Notizen benutzt. Es kann von jedem Partitionierungswerkzeug einschließlich DOS' FDISK gefunden werden.

Moderne Betriebssysteme verwenden eine andere Methode um den Volumennamen innerhalb des Dateisystems zu speichern, und zwar als eine versteckte Datei. Der Volumename kann dann relativ viel Text, in verschiedenen Sprachen, enthalten. Im Allgemeinen unterscheiden sich der Volumenname und der Partitionsname.

**Partitionierungsschema** ist eine Sammlung von Regeln, Beschränkungen und dem Format von Strukturen auf der Festplatte, die die Informationen über die Partitionen enthalten, die auf der Festplatte gespeichert sind.

Es gibt in der Praxis viele verschiedene Partitionierungsschemas. Das am weitesten verbreitete Partitionierungsschema ist das so genannte DOS-Partitionierungsschema. Es wurde von IBM und Microsoft eingeführt, um mehrere Partitionen in den Festplattenuntersystemen von IBM PC kompatiblen Computern verwenden zu können.

Ein anderes häufiges Partitionierungsschema ist das so genannte LDM (Logical Disks Model), das aus UNIX Großrechnersystemen stammt. Die Veritas Executive brachte die vereinfachte Version von LDM im Betriebssystem von Windows 2000 unter.

Windows 2000 und XP unterstützen zwei sehr unterschiedliche Partitionierungsschemas: Das alte DOS-Partitionierungsschema und das neue Dynamic Disk Management (DDM). Das Problem ist, das ältere Versionen von Windows DDM nicht unterstützen. Auch die meisten Festplatten unterstützen es nicht.

Die **Rettungs-Disk** ist eine CD/DVD, ein Flash Memory oder eine Diskette von der das System für Wartungszwecke oder zur Systemrettung gebootet werden kann.

Das **Stammverzeichnis** ist das höchste Verzeichnis eines formatierten logischen Laufwerks. Das Stammverzeichnis schließt weitere Dateien und Verzeichnisse ein.

In modernen Dateisystemen (z.B. Ext2/ext3, NTFS und sogar FAT32) unterscheidet sich das Stammverzeichnis in seinen Eigenschaften nicht von anderen Verzeichnissen. Bei alten FAT12 und FAT16 Dateisystemen verhält sich das anders.

Im DOS Partitionierungsschema hat jede Festplatte eine **Seriennummer**, die aus 32 Bits besteht und in einem 8stelligen hexadezimalen Wert angezeigt wird. Die Seriennummer der Festplatte wird im MBR gespeichert. Ihr Wert wird zugewiesen, wenn der MBR Sektor von Standardfestplattentools vom Microsoft, wie dem Windows Disk Administrator und der FDISK Anwendung initialisiert wird.

Tatsächlich ist die Seriennummer der Festplatte für die meisten Betriebssysteme und Programme unwichtig. Windows NT, 2000 und XP speichern die Werte der Seriennummern der Festplatten in der Datenbank der zugewiesenen Laufwerksbuchstaben.

Die Seriennummer der Partition wird im Bootsektor der Partition (bei FAT16, FAT32 und NTFS Dateisystemen) gespeichert. Ihr Wert wird bei der Formatierung der Partition zugewiesen. Aber auch die Seriennummer der Partition ist für die meisten Betriebssysteme und Programme unwichtig.